Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh ½9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 168. **Montag** den 3. April 1893. 87. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Fußsteigregulirungs- und Pflasterungsarbeiten in der **Moltke-Straße** auf deren Strecke zwischen der Elisen- und Südvorstadt sind vergeben.

Die unberücksichtigt gebliebenen Bewerber werden deshalb aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, am 29. März 1893.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Berger.

Ic. 1445.

Bekanntmachung.

Von **Mittwoch den 5. April dieses Jahres** ab wird zur Vertilgung **der Ratten in den städtischen Schlachthöfen** Gift ausgestellt werden.

Wir fordern deshalb die Besitzer aller im Stadtbezirke gelegenen Grundstücke, bez. deren Verwalter hierdurch auf, in ihren Grundstücken, namentlich aber in den Privatschleußen auf **gleichzeitige** Vertilgung der Ratten bedacht zu sein.

Leipzig, den 29. März 1893.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Berger.

I. 1509.

Städtische Gewerbeschule zu Leipzig.

Der **Unterricht im Sommersemester** beginnt Montag, den 10. April früh 7 Uhr. **Die Ausstellung der Schülerarbeiten** findet statt vom 30. März bis 4. April Vormittags 10—1 Uhr in den Räumen **des Schulgebäudes**, Wächterstraße 13. Zum Besuche der Ausstellung beehrt sich ergebenst einzuladen

der Director
Architekt P. Schuster.

Evangelisch-reformirte Gemeinde.

Die Kinder, die zu Ostern 1894 in der reformirten Kirche confirmirt werden sollen, sind anzumelden: **entweder Montag, den 10., oder Dienstag, den 11. April**, zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags; **die Knaben** bei Herrn Lic. **Mehlhorn** in der Sacristei der Kirche, **die Mädchen** bei Herrn D. **Dreydorff**, Querstraße 28. Es ist erwünscht, daß die Kinder zur Anmeldung mitkommen.

Leipzig, 1. April 1893.

Ev.-reformirtes Pfarramt.

Sparcasse Liebertwolkwitz.

Unter Garantie der Gemeinde.
Reserven: 340,336 ℳ 99 ₰.
Sparverkehr im 1. Vierteljahr 1893:
3405 Einzahlungen im Betrage von 417,844 ℳ 04 ₰
3512 Rückzahlungen „ „ „ 343,694 „ 74 „
Verzinsung der Einlagen mit 3½%.
Expeditionszeit: Montags und Donnerstags.

Die **Zweiggeschäftsstelle Stötteritz** expedirt jeden **Donnerstag**, Nachmittags von 5—7 Uhr und die **Zweiggeschäftsstelle Paunsdorf jeden Montag und Donnerstag**, Nachmittags von 5—6 Uhr.

Sparcassen-Verwaltung.
Deck.

Bekanntmachung,

Kasernen-Neubau in Borna betreffend.

Die Lieferung der Ventilationsklappen für das Mannschafts-, Unteroffizierwohn- und Wirthschaftsgebäude, für Stallungen, Beschlagschmiede und Waschanstalt soll vergeben werden.

Die Verdingungsanschläge sind gegen Bezahlung von 1 ℳ bei dem unterzeichneten Stadtrathe zu entnehmen.

Daselbst liegt eine Probe-Ventilationsklappe zur Ansicht aus.

Die Zeichnungen, sowie die allgemeinen und besonderen Bedingungen können bei dem unterzeichneten Stadtrathe oder bei den Herren Architekten **Schmidt & Jobligo** in Leipzig, Weststraße 10, eingesehen werden.

Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis
Freitag, den 14. April 1893,
Nachmittags 4 Uhr
an den unterzeichneten Stadtrath einzusenden.

Die Auswahl unter den Bewerbern und die etwaige Ablehnung aller Gebote behält sich der Stadtrath vor.

Borna, am 1. April 1893.

Der Stadtrath.
Löscher.

Politische Tagesschau.

* **Leipzig**, 3. April.

Für den **Reichstagswahlkreis Dortmund**, der durch die Ungiltigkeitserklärung der Wahl des nationalliberalen Abg. **Möller** erledigt wurde, ist die **Ersatzwahl** bekanntlich auf den 3. Mai anberaumt. Diese Anordnung besitzt darum ein besonderes Interesse, weil man daraus wohl den Schluß ziehen darf, daß die Reichsregierung an eine nahe bevorstehende **Auflösung des Reichstags** nicht glaubt. Sonst wäre es schwer erklärlich, wie man einem so tief unterwühlten Wahlkreise, der bei jeder Wahl die heftigsten, aufreizendsten Parteikämpfe über sich ergehen lassen muß, zumuthen sollte, binnen kurzer Zeit zweimal diese ganze Aufregung mit den unvermeidlichen Stichwahlen durchzumachen. Es war, wie die „N.-L. C." erfährt, aus dem Wahlkreise selbst der dringende Wunsch laut geworden, die Nachwahl zu verschieben, bis einige Sicherheit gegeben sei, daß nicht unmittelbar hinterher neue Wahlen erfolgten. Unter diesem Gesichtspunct ist die Ausschreibung einer solchen Nachwahl beachtenswerth. Was die Aussichten der Wahl betrifft, so ist der Erfolg in diesem riesengroßen Industriekreise stets vornehmlich zwischen Nationalliberalen, Ultramontanen und Socialdemokraten streitig, und bei der gährenden Bewegung in der Arbeiterwelt ist das Ergebniß nicht vorauszusehen. Es sind bereits die verschiedenen Candidaten aufgestellt. Von nationalliberaler Seite wird sich Herr Möller wieder um das Mandat bewerben. Die Socialdemokraten stellen den bekannten Agitator Tölcke auf, die Ultramontanen haben den Redacteur Venting, einen Geistesbruder Fusangel's, in Aussicht genommen, und das Centrum könnte dabei wieder eine der neuerdings so eigenthümlich hervorgetretenen Erwerbungen machen. Daneben erscheinen auch noch die Deutschfreisinnigen mit einem Rechtsanwalt Eichhoff und die Demokraten mit einem Rechtsanwalt Cohn auf dem Kampfplatz, die letzteren beiden Parteien haben indessen an sich wenig zu bedeuten und könnten höchstens bei einer Stichwahl wirksam eingreifen. Hoffentlich gelingt es, das Mandat für Herrn Möller zu behaupten, der sich im Reichstag als eine außerordentlich tüchtige Kraft bewährt hat.

Alle Zweifel sind nun beseitigt, daß Erzherzog Rainer als Vertreter des Kaisers Franz Joseph der silbernen Hochzeit des italienischen Königspaares beiwohnen, bei dieser Gelegenheit den Papst aber nicht besuchen wird. Die letztere Thatsache wird heute officiös aus Wien mit den Worten bestätigt, es sei nicht in Aussicht genommen, daß der Erzherzog einen Besuch im Vatican, weil nicht in seiner Mission liegend, mit seiner dem italienischen Hofe gewidmeten Reise verbinde. Diese Nachrichten sind selbstverständlich von der Presse Italiens mit ebenso lauter als aufrichtiger Freude begrüßt worden, und selbst Blätter, die sonst nicht gut auf Oesterreich zu sprechen sind und es nicht unterlassen können, nach Trient und Triest zu schielen, schließen sich dem herzlichen Willkomm an, der heute schon, lange bevor er den Boden des Königreiches betritt, dem österreichischen Prinzen entgegenschallt. Außer den Ultramontanen schien es zwar aller Welt selbstverständlich, daß bei dem Feste eines Königshauses, das einen befreundeten und verbündeten Staat regiert, ein Mitglied der habsburgischen Familie nicht fehlen könne. Aber die Preßheiducken des Vaticans erklärten mit solcher Bestimmtheit, es werde kein österreichischer Erzherzog nach Rom kommen, daß in Italien bereits nicht ohne Bitterkeit die Frage aufgeworfen ward, ob denn der Einfluß der klerikalen Partei in Oesterreich mächtig genug sei, um selbst die Erfüllung einer internationalen Höflichkeitspflicht, welche durch den Dreibund zu einer zwingenden wird, alles Ernstes zu verhindern. Was das Unterlassen eines gleichzeitigen Besuches des „Gefangenen im Vatican" anlangt, so konnte das unter den obwaltenden Verhältnissen auch gar nicht anders sein. Der Papst empfängt zwar ohne Weiteres protestantische Fürstlichkeiten, welche Gäste des Königs von Italien sind, für katholische aber ist er unzugänglich, wenn sie den Quirinal betreten. Es wäre daher dem Erzherzog Rainer beim besten Willen unmöglich, den Papst zu besuchen. Indem man im Voraus erklärt, er habe nicht die Absicht, es zu thun, bringt man einer abschlägigen Antwort Leo's XIII. vor.

In der belgischen Stimmrechtsfrage ist ein Ausgleich angebahnt. Von einer größeren Anzahl Deputirten, darunter General **Brialmont**, die Führer der Progressistenpartei **Janson** und **Ferron** und der gemäßigt Liberale **Sabatier**, ist ein Vermittelungsantrag eingebracht worden, dem auch — und das ist die Hauptsache — Deputirte der Rechten und die Minister beistimmen. Sogar die Arbeiterpartei ist bereit, sich zu fügen und von dem Generalausstand abzusehen, wenn dieser Antrag angenommen wird. Hiernach soll der Stimmrechts-Artikel der Verfassung also lauten: „Die Deputirtenkammer besteht aus Deputirten, welche direct von den mindestens 25 Jahre alten Bürgern gewählt werden. Die unter Curatel Gestellten haben kein Stimmrecht. Das Gesetz bestimmt die Fälle der Unwürdigkeit, welche die zeitweilige oder endgiltige Entziehung dieses Rechtes nach sich ziehen, wie die für die Erwerbung des Stimmrechts erforderliche Dauer des Wohnsitzes. Diese Dauer darf nicht zwei Jahre übersteigen. Das Gesetz kann den Familienvätern eine doppelte Stimme bewilligen." Der Ministerpräsident **Beernaert** ist diesem Vorschlage geneigt und sein Organ, das ministerielle „Brüsseler Journal", erklärt den Antrag für annehmbar, wenn auch „dem Eigenthume und der Capacität" eine doppelte Stimme zugestanden wird und somit den jetzigen herrschenden Parteien das Uebergewicht gesichert bleibt. Auf den Ausgang der schwebenden Verhandlungen darf man gespannt sein.

In Bezug auf die politische Lage in Paris liegen heute keine neueren Nachrichten vor, als daß das bisherige Haupt der französischen Schutzzollpartei in der Deputirtenkammer, **Méline**, mit der Ausführung des Auftrages zur Bildung des neuen Ministeriums beschäftigt ist, damit voraussichtlich jedoch erst nach den Festtagen zu Ende kommen wird. Am Sonnabend fand im Elysée eine Berathung politischer Persönlichkeiten über die Lage statt, der außer den bisherigen Ministern auch Senatspräsident **Challemel Lacour**, der Kammerpräsident **Casimir Perier** und die Senatoren **Loubet** und **Constans** beiwohnten. Die Auflösung der Kammer wurde einstimmig abgelehnt. Challemel Lacour rieth, die Kammer sofort nach Bewilligung des Budgets zu vertagen und die Wahlen für den August anzusetzen. Was die durch den Sturz des Ministeriums geschaffene neue politische Lage in Frankreich betrifft, so ist es unleugbar, daß die Panama-Scandale nicht nur das Ansehen der Kammer geschwächt, sondern auch die Gruppirung der Parteien gründlich geändert haben. Dem Schlachtrufe „Gegen die Corruption", der zuerst auf Seiten der Gegner der Republik erscholl, leistetem erschreckt und wohl auch vom schlechten Gewissen getrieben, opportunistische und radicale Abgeordnete Gefolgschaft, und sie stürzten Ribot, als er die „Wahrheit" suchen ging und Abgeordnete auf die Bank der Angeklagten schleppte. Da erfolgte die Freisprechung der angeklagten Deputirten, und nun wandte sich der Haß gegen das Cabinet, dem man Leichtfertigkeit vorwarf und das gegenüber diesem Ansturme machtlos dastand, da es seine besten Freunde verletzt hatte. Die auswärtige Politik war die stärkste Stütze des Cabinets Ribot; man ehrte in Ribot den **Träger der französisch-russischen Verbrüderung**. Auch diese Säule barst, als Ribot in offener Kammersitzung des Gerüchtes Erwähnung that, das den russischen Botschafter schmutziger Antheilnahme an Panama beschuldigte. Was sollte da noch Ribot an der Spitze der Geschäfte Ersprießliches leisten? Die Kammer rechnet mit den Neuwahlen; sie ist bemüht, sich den Wählern durch „volksthümliche" Steuerreformen bestens zu empfehlen; sie besteuert die Börse, sie besteuert den Luxus und sucht den großen „Wahlmacher". Da sie fand, daß Ribot nicht der geeignete Mann sei, die Wahlen zu leiten, ließ sie ihn bei den Versuchen, zwischen Kammer und Senat zu vermitteln, im Stiche und überantwortete die Führung der Politik dem Senate. Der französische **Senat**, der während des Panamascandals von der conventspielenden Kammer bei Seite geschoben wurde, hat sich zur Genüge gerächt; er leitet heute die Geschicke Frankreichs. Der „arme" Senat sitzt heute auf jener Stufe, die ihm von Ferry vor wenig Wochen als die gebührende zugesprochen wurde. Die „Mumien des Palais Luxembourg" regieren Frankreich. Ein selbstständiger Geist ist in den Senat eingezogen. **Constans** hält die Fäden in der Hand. Constans betrachtet sich nicht mit Unrecht als den kommenden Mann; er hat am letzten Donnerstag einen starken Beweis seiner Macht gegeben. Ob ihm bereits die gegenwärtige Krise die ersehnte Macht in den Schoß werfen wird, bleibt fraglich, da die Auflösung der Kammer noch vertagt werden dürfte und inzwischen Méline berufen worden ist, an die Spitze des neuen Cabinets zu treten. Das Ministerium Ribot scheint nach der Niederlage die Absicht gehegt zu haben, zu dem Mittel der Kammerauflösung die Zuflucht zu nehmen. In den Wandelgängen der Kammer verlautete, daß die Minister bei ihrer Unterredung mit dem Präsidenten Carnot am Donnerstag Abend die Frage der Auflösung der Kammer zur Sprache gebracht hätten. Die Möglichkeit ist interessen vollständig beseitigt; die Mehrheit der republikanischen Partei hat klar zu erkennen gegeben, daß sie die Auflösung nicht wolle, daß sie es abgelehnt hat, die zwei vorläufigen Zwölftel des Staatshaushalts zu bewilligen. Auch der Kammerpräsident Casimir Perier hat auf Carnot's Frage, ob in der Kammer eine Mehrheit zu Gunsten der Auflösung vorhanden sei, verneinend geantwortet. So zeigt sich die zweite Strömung in der Kammer augenblicklich mächtiger, die Strömung, die Cavaignac, Poincaré trägt. Man fürchtet die Ueberraschungen der Wahlen, glaubt nicht genügend gerüstet zu sein, um in den Wahlkampf eintreten zu können.

Deutsches Reich.

C. H. **Berlin**, 1. April. Die letzten antisemitischen Versammlungen haben weite Kreise, die bisher zur Gefolgschaft von Ahlwardt gehörten, doch etwas stutzig gemacht. Bei Buggenhagen sollten „die Actenstücke zur Stelle sein" — sie waren nicht da; in den Germaniasälen sollten die „Belege" für die Richtigkeit der Ahlwardt'schen Behauptungen Jedem eingehändigt werden — es wurde nichts vorgebracht, und wie wir uns selbst überzeugten, verließen Schaaren älterer Männer den Saal, voll Unmuth Ausdrücke wie „Bauernfängerei" gebrauchend. Aber es ist ein recht lohnendes Geschäft, eine Versammlung mit einem packenden Thema anzukündigen. Bei Buggenhagen waren 2000 Personen anwesend, in den Germaniasälen 800. Jeder mußte 50 ₰ Entree bezahlen; außerdem wurde für die Agitation ꝛc. gesammelt. Es sind also circa 600 ℳ eingekommen; die Unkosten sind, hochgerechnet, auf 120 ℳ zu schätzen, es bleiben also immer noch 480 ℳ. Diese Berechnung machte sich eine ganze Anzahl Besucher. Manchem schien es auch gar nicht zu passen, daß man den Dienstmann a. D. **Löffelbein** auftreten ließ. Löffelbein ist den nächtlichen Besuchern der oberen Friedrichstraße eine bekannte Persönlichkeit; hier hielt er jede Nacht die krausesten Reden, lärmte und veranlaßte Auftritte, mußte eine Polizeistrafe nach der andern bezahlen und schließlich hat sich die Polizei genöthigt gesehen, Löffelbein die Concession als Dienstmann zu entziehen. Die rothe Dienstmannsmütze hat er nun mit einer Militairmütze vertauscht und jeden Abend predigt er wie der Bruder Wiecke, Zeitungen und Apfelsinen verkaufend, zum allgemeinen Gaudium der Passanten der Friedrichstraße. Und dieser Löffelbein trat als antisemitischer Agitator auf; es war ein Durcheinander des tollsten Zeugs, das er schwätzte; er mußte wohl die Reife seiner Zuhörer kennen, als er vorschlug, den Minister zu ersuchen, den Anbau von Knoblauch und Zwiebeln zu untersagen, dann würden die Juden schon auswandern! Nach Löffelbein's Auftreten wurde die Versammlung geschlossen. „Blödsinn, Scandal, Bauernfängerei", diese Worte, welche regelmäßige Besucher der antisemitischen Versammlungen aussprachen, bezeichnen die Stimmung, in welcher man auseinanderging. Mit Schwennhagen und Löffelbein sind die antisemitischen Versammlungen reine Ulkversammlungen geworden.

□ **Berlin**, 1. April. Die Einigkeit und Brüderlichkeit unter den internationalen Socialisten erlitt schon auf der Brüsseler Vorconferenz zum internationalen Socialisten-Congreß eine Schlappe. Frankreich sandte zwerst nur einen Vertreter, Bonnier, und aus England war nur eine Gruppe, die Dr. Aveling und Fräulein Marx gesandt hatten, vertreten. Das englische Parlaments-Comité, der englische Gewerkschaftsausschuß und die englische Fabian-Society glänzten durch Abwesenheit. Auch die Nichtanwesenheit Seidel's, des Redacteurs des Centralorgans der schweizerischen Socialdemokraten, wurde bemängelt. Seine Abwesenheit ist auf die Uneinigkeit und den Zwiespalt unter den Socialisten der Schweiz zurückzuführen. Die revolutionairen Arbeitergruppen waren auf der Vorconferenz gar nicht vertreten; sie nehmen zum Theil noch eine abwartende Haltung dem Congreß gegenüber ein. Was wir schon längst erwartet und ausgesprochen hatten, ist eingetroffen: Weder die unabhängigen Socialisten, noch die Archisten sollen zum Congreß zugelassen werden, das ergiebt der Beschluß der Vorconferenz, nach dem nur solche Arbeitergewerkschaften und socialistischen Parteien und Vereine zugelassen werden sollen, die die Nothwendigkeit der Arbeiterorganisation und der politischen Action anerkennen, die also für Fachorganisationen und Theilnahme am Parlamentarismus eintreten. Während der Verhandlungen traf auch noch ein Protest gegen die Vorconferenz von der Londoner socialdemokratischen Föderation ein, in dem behauptet wird, die Vorconferenz wolle ihre Befugnisse überschreiten und dem Congreß vorgreifen. Was bisher nur in anarchistischen Clubs üblich war, nämlich für jede Sitzung einen Vorsitzenden zu ernennen, das hat auch die Vorconferenz acceptirt. — Die **Ortskrankencassen** haben in der That Pech. Die Summe, die der Rendant Buchert im Vorort Weißensee veruntreut hat, beläuft sich nun schon, wie festgestellt worden ist, auf 37 000 ℳ. Die Aufsichtsbehörde erstrebt einen Vergleich mit den Gläubigern. In einem kleinen Nachbarort, Hohen-Schönhausen, hat der Rendant der Ortskrankencasse, Bauunternehmer Kafeitz, 2394 ℳ unterschlagen, wofür er acht Monate Gefängniß erhielt. Der Herr Rendant war wegen Körperverletzung und Diebstahls vorbestraft. Dieser Fall wirft wiederum ein eigenthümliches Licht auf die Art und Weise des Vergebens von Vertrauensposten.

— Am Charfreitage hat das **Kaiserpaar** mit den drei ältesten Prinzen dem Gottesdienst in der Dom-Interimskirche beigewohnt. Mittags begab sich der Kaiser nach dem Reichskanzlerpalais und conferirte mit dem Grafen v. Caprivi längere Zeit. Ins Schloß zurückgekehrt, brachte er die Nachmittagsstunden mit der Erledigung von Regierungs-Angelegenheiten im Arbeitszimmer zu. Zur Abendtafel waren keine Einladungen ergangen. Am Sonnabend unternahmen der **Kaiser** und die **Kaiserin** eine Fahrt durch den Thiergarten. Ins Schloß zurückgekehrt, hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Generalstabes der Armee, sowie des Chefs des Militaircabinets. Mittags nahm er eine Reihe militairischer Meldungen und die Monatsrapporte der Commandeure der Leibregimenter entgegen.

— Dem **Fürsten Bismarck** sandten 69 Mitglieder der Reichspartei und der freiconservativen Partei einen Glückwunsch. Ebenso haben die Lehrercollegien der sämmtlichen höheren Lehranstalten Berlins an den Fürsten Glückwunschtelegramme und Schreiben gerichtet.

— Wir erwähnten schon eine „Enthüllung" des demokratischen Stuttgarter „Beobachters", wonach ein Theilnehmer der hiesigen Verhandlungen des nationalliberalen Centralvorstandes vom 16. und 18. März, Herr Dr. **Schall** aus Stuttgart, daselbst in einer Versammlung der dortigen Nationalliberalen in eigenthümlicher Weise über angebliche Aeußerungen des Herrn **von Bennigsen** berichtet haben sollte. Danach hätte Herr Dr. Schall mitgetheilt, Herr von Bennigsen habe vor jeder Kundgebung zu Gunsten der unveränderten Militairvorlage als vor einem „nationalen Unglück" (!) gewarnt, da die gefährliche Hartnäckigkeit der Regierung durch solche Demonstrationen nur verstärkt würde u. s. w. Herr Dr. Schall hat sich jetzt über die Affaire in einem der „National-Zeitung" mitgetheilten Schreiben geäußert. Er bemerkt zunächst, daß er die Erfindung des „Beobachters", den man als Hetzblatt in Stuttgart zur Genüge kenne, nicht beachtet habe; erst die Mittheilungen aus Norddeutschland über die Ausnutzung derselben veranlaßten ihn zu einer Erklärung. Er habe keineswegs gesagt, daß Herr von Bennigsen sich so geäußert, wie der „Beobachter" berichtete, sondern er habe seine eigene Ansicht in den Worten ausgesprochen, welche das demokratische Blatt — in einem Berichte über eine vertrauliche Versammlung der Stuttgarter nationalliberalen Partei, also auf Grund dieses Hörensagens — dann Herrn von Bennigsen in den Mund legte.

— Der letzten Vorstandssitzung des **Vaterländischen Frauen-Vereins** wohnte die **Kaiserin** bei. Zur Verhandlung kamen u. A. die Vorbereitungen für die am 13. und 14. April bevorstehende Delegirten- und General-Versammlung, Maßnahmen für den Fall einer etwaigen neuen Cholera-Epidemie, die Frage der Ausbildung von Krankenpflegerinnen und der Gründung von Anstalten für diesen Zweck, die Förderung von Haushaltungsschulen, sowie zahlreiche Gesuche von Zweigvereinen. Die Kaiserin, welche lebhaften Antheil an den Verhandlungen nahm, ergänzte in einigen Fällen die Bewilligungen des Vorstandes aus eigenen Mitteln.

— Das Landgericht verurtheilte die Anarchisten Schuhmacher Artelt und Händler Rohan zu 6 bezw. 9 Monaten Gefängniß wegen geheimer Verbindung mit dem anarchistischen Club Autonomie, zwecks Einführung der anarchistischen Lehren in Deutschland. Ein dritter Angeklagter, Buchbinder Nickel, ist flüchtig.

* **Hamburg**, 1. April. Zu **Bismarck's Geburtstag** bringen die „Hamb. Nachr." folgenden Leitartikel: „Als Fürst Bismarck seinen 70. Geburtstag feierte, gab sein dankbarer und hochherziger Monarch den Empfindungen des deutschen Volkes in folgendem denkwürdigen Briefe Ausdruck:

Mein lieber Fürst!

Wenn sich in dem deutschen Lande und Volke das warme Verlangen zeigt, Ihnen bei der Feier Ihres 70. Geburtstages zu bethätigen, daß die Erinnerung an Alles, was Sie für die Größe des Vaterlandes gethan haben, in so vielen Dankbaren lebt, so ist es Mir ein tiefgefühltes Bedürfniß, Ihnen heute auszusprechen, wie hoch es Mich erfreut, daß solcher Zug des Dankes und der Verehrung für Sie durch die Nation geht. Es freut Mich das für Sie als wahrlich im höchsten Maße verdiente Anerkennung, und es erwärmt Mir das Herz, daß solche Gesinnungen sich in so großer Verbreitung kund thun; denn es ziert die Nation in der Gegenwart, und es stärkt die Hoffnung auf ihre Zukunft, wenn sie Erkenntniß für das Wahre und Große zeigt, und wenn sie ihre hochverdienten Männer feiert und ehrt. An solcher Feier theilzunehmen, ist Mir und Meinem Hause eine besondere Freude, und wünschen Wir Ihnen durch beifolgendes Bild (Kaiser-Proclamation in Versailles) auszudrücken, mit welchen Empfindungen dankbarer Erinnerung Wir dies thun; denn dasselbe vergegenwärtigt einen der größten Momente der Geschichte des Hohenzollernhauses, dessen niemals gedacht werden kann, ohne sich zugleich auch Ihrer Verdienste zu erinnern. Sie, Mein lieber Fürst, wissen, wie in Mir jederzeit das vollste Vertrauen, die aufrichtigste Zuneigung und das wärmste Dankgefühl für Sie leben wird! Ihnen sage ich daher mit diesem nichts, was Ich Ihnen nicht oft genug ausgesprochen habe, und Ich denke, daß dieses Bild noch Ihren späten Nachkommen vor Augen stellen wird, daß Ihr Kaiser und König und sein Haus sich dessen wohl bewußt waren, was Wir Ihnen zu danken haben! Mit diesen Gesinnungen und Gefühlen endige Ich diese Zeilen als über das Grab hinaus dauernd Ihr dankbar treu ergebener Kaiser und König Wilhelm.

Das war vor acht Jahren, am 1. April 1885. Drei Jahre später schied der Kaiser aus diesem Leben, und abermals zwei Jahre später mußte Fürst Bismarck den Platz räumen, den er sich selbst zugleich mit dem deutschen Kaiserthume in weltgeschichtlichen Thaten ohne Gleichen geschaffen hatte. Die Zeit, die dann folgte, hat manche Erscheinung hervorgebracht, die selbst noch den verhängnißvollen Märztagen des Jahres 1890 das patriotische Bewußtsein noch befremden konnte, aber den vollen Beweis dafür zu erbringen, daß die Anschauungen, welche in dem Briefe Kaiser Wilhelm's I. als Zeugniß und Mahnung für die Nachwelt niedergelegt waren, sich unter dem neuen Curs in ihr gerades Gegentheil verwandelt hätten, das blieb dem Jahre vorbehalten, vor dessen Abschluß wir heute stehen. Im Juni 1892 wurden durch den „Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staatsanzeiger" zwei Erlasse des Nachfolgers des Fürsten Bismarck an sämmtliche kaiserlich deutsche und kgl. preußische Missionen im Auslande und an den Wiener Botschafter publicirt, worin Graf Caprivi erklärte, „daß den Anschauungen des Fürsten Bismarck ein actueller Werth nicht beizulegen sei" und daß der frühere Reichskanzler „niemals wieder Einfluß auf die Leitung der Geschäfte gewinnen werde". Wie sich das deutsche Volk entschieden hat, als es auf diese Weise in die Lage gebracht wurde, zwischen der Meinung des alten Kaisers über den Fürsten Bismarck und

der Einschätzung zu wählen, welche Graf Caprivi dem Gründer des deutschen Reiches — wie wir heute annehmen — auf eigene Rechnung und Gefahr — hat angedeihen lassen, haben die Tage von Kissingen und Jena im vorigen Jahre mit so großer Deutlichkeit gezeigt, daß das deutsche Volk stolz auf sich selbst sein kann und Graf Caprivi sich kaum so leicht wieder entschließen dürfte, ähnliche Erlasse zu versenden oder gar zu publiciren. Wir würden auf die Erlasse überhaupt nicht zurückkommen und am allerwenigsten am heutigen Tage, wenn es nicht geschehe, um ein Warnzeichen für Diejenigen aufzurichten, die auch jetzt noch glauben, durch amtliche Verfügungen und dergleichen wenn auch nicht den Fürsten Bismarck discreditiren, so doch die Bekundungen der Dankbarkeit, Liebe und Verehrung beeinträchtigen zu können, welche das deutsche Volk dem Schöpfer seiner nationalen Wiedergeburt bei jeder Gelegenheit darzubringen sich gedrungen fühlt. Für die Tiefe und Ehrlichkeit der Gefühle, die am heutigen 78. Geburtstage des eisernen Kanzlers überall im deutschen Reiche sich regen und nach einem Ausdruck suchen, der dem Gefeierten wie der übrigen Welt wahrnehmbar ist, giebt es kein besseres Zeugniß, als die Thatsache, daß diese Kundgebungen einem Manne gelten, von dem man menschlicher Voraussicht nach nichts mehr zu erwarten hat, als den Ausdruck seiner Freude über Treue, die ihm gehalten wird. Denn daß Fürst Bismarck trotz aller körperlichen und geistigen Frische je wieder ins Amt zurückkehren könne oder dies erstrebe, glauben selbst seine Gegner nicht. Und wenn sie es doch thun, so unterschätzen sie das Selbstgefühl des Fürsten. Was sollte ihn, der Jahrzehnte hindurch alle Macht und alles Ansehen des größten europäischen Staatsmannes in sich vereinigt hat, wohl veranlassen, in seinem hohen Alter das Nämliche noch einmal zu erstreben, was er früher längst besaß? Was sollte ihn bewegen, auch nur wieder den Einfluß auf die Leitung der Geschäfte zu gewinnen, den ihm Graf Caprivi selbst für den Fall der Annäherung abstreitet? Die Stellung des Fürsten Bismarck in der Weltgeschichte ist gesichert, weshalb sollte er sie am Abend seines Lebens ohne Noth aufs Spiel setzen? Dies würde er aber thun, wenn die Annäherung, die von so Vielen ersehnt wird, wirklich stattfände. Von diesem Augenblick an würde Fürst Bismarck für Alles, was geschieht, mit verantwortlich gemacht werden, ohne daß er wie früher die Macht hätte, den Gang der Dinge, für die er dann mit in Anspruch genommen würde, nach seinem eigenen Ermessen zu bestimmen. Aus diesem Grunde können die Millionen deutscher Patrioten, deren Herzen sich heute dem Fürsten Bismarck in Begeisterung zuwenden, nicht einmal wünschen, daß ihr Sehnen nach Annäherung in Erfüllung ginge; der Fürst würde dadurch in eine Lage gebracht, die auf die Dauer nicht aufrecht zu erhalten wäre. Das braucht ihnen aber nicht das Gemüth zu bedrücken; im Gegentheil, je freier sie ihre Festesfreude von politischen Erwartungen halten, desto vorbehaltloser und inniger können sie sich ihr hingeben, um so sicherer können sie sein, dem alten Kanzler im Sachsenwald wohlzugefallen. Daß dem Vaterlande der Rath des großen Staatsmannes, einerlei von welcher Stelle aus, in der Stunde der Gefahr nicht vorenthalten bleiben würde, ist selbstverständlich und kann zur Beruhigung patriotischer Besorgniß völlig ausreichen. Die Hauptsache ist, daß Fürst Bismarck überhaupt noch unter uns weilt; das Uebrige ist seine Sache und die der göttlichen Vorsehung. An sie wenden sich heute viele Millionen von Deutschen mit der Bitte, daß der greise Held seinem dankbaren Volke noch lange in der körperlichen und geistigen Frische erhalten bleiben möge, in der er heute sein 78. Lebensjahr vollendet. Möge dieser Bitte die Erfüllung in reichstem Maße gewährt werden!"

* **Altona**, 1. April. Sämmtliche angeblichen Anarchisten wurden, der hiesigen „Volkszeitung" zufolge, aus der Haft entlassen. Die Untersuchung ist eingestellt.

* **Cassel**, 1. April. Nach der „N. Pr. Ztg." verlautet bestimmt, der deutsche Kronprinz werde im nächsten Jahre das hiesige Gymnasium besuchen und im Prinzen-Palais (neben dem Gymnasium) wohnen.

* **Coburg**, 1. April. Der Großherzog von Hessen ist mit seiner Schwester, der Prinzessin Alix, zum Besuch am Coburger Hofe hierselbst eingetroffen.

* **Saarbrücken**, 1. April. Zwischen dem Rechtsschutzverein und der socialdemokratischen Centralleitung in Berlin sind nach den „M. N. N." Verhandlungen wegen Ankaufs des Saalbaues in Wildstock und der Druckerei eingeleitet.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 2. April. (Telegramm.) Die „Wiener Zeitung" meldet, daß die Geheimräthe Smolka und Graf Friedrich Kinsky auf Lebenszeit in das Herrenhaus berufen sind. — Das „Fremdenblatt" schreibt: Das Cabinet Ribot hat seinen Sieg über den Berliner Correspondenten Brandes nicht lange überlebt. Trotz dieses Actes von Entschlossenheit ist es, zwei Tage, nachdem der gefährliche Mann den Boden Frankreichs verlassen und seine Familie den Zorn der Patrioten zu fühlen bekam, von der Kammer beseitigt worden.

* **Pest**, 1. April. Dem Wiener Correspondenten des „Pesti Naplo" zufolge soll die Kaiserin beabsichtigen, einen Theil ihrer Equipagen zu verkaufen und ihren Hofstaat einzuschränken, was zu der Annahme Anlaß giebt, daß die Kaiserin sich längere Zeit von Wien fernzuhalten gedenkt. — Wie der „Lloyd" erfährt, soll bei den letzten gemeinsamen Ministerberathungen in Wien auch die Vermehrung der Feldartillerie beschlossen worden sein. Ueber die Form dieser Vermehrung verlautet noch nichts Bestimmtes, doch sei es nicht unwahrscheinlich, daß bei achtundzwanzig Batteriedivisionen je eine vierte Batterie aufgestellt werden soll.

Frankreich.

* **Paris**, 1. April. Wie verschiedene Morgenblätter aus Tours melden, hat der Senator Charles Ferry, Bruder von Jules Ferry, einen Schlaganfall erlitten, durch welchen eine halbseitige Lähmung hervorgerufen wurde. Sein Zustand gilt als bedenklich. — Zwischen den Abgeordneten Henry Maret und Andrieux findet ein Zweikampf wegen einer Preßpolemik statt.

Spanien.

* **Aus Paris** wird berichtet, daß man sich in den aristokratischen Kreisen neuestens vielfach mit Vorgängen in der spanischen Königsfamilie, besonders in der Umgebung der früheren Königin Isabella beschäftige. Es ist noch nichts Bestimmtes zu erfahren; doch raunt man sich allerlei mysteriöse Gerüchte ins Ohr. An thatsächlichen Berichten liegt nur vor, daß die Königin Isabella plötzlich von ihren Getreuen und auch von ihrer Tochter, der Infantin Eulalia, und deren Familie verlassen worden sei. Die Infantin Eulalia hat sich eiligst nach Madrid begeben, wie man vermuthet, um der Königin-Regentin wichtige Mittheilungen zu machen. Von den Persönlichkeiten, die der Umgebung der Königin Isabella angehörten, haben der OberstHofmeister, Herzog v. Castro-Terreno, und die erste Hofdame, Herzogin von Hijar, plötzlich auf ihre Aemter, die sie seit Jahren bekleideten, verzichtet und ihre Entlassung gegeben. Der spanische Botschafter hat sich auf die Kunde von den Vorfällen zur Königin Isabella begeben und mit ihr eine längere Unterredung gehabt. Niemand weiß zwar Näheres darüber anzugeben, worum es sich handle; man erzählt sich nur, daß etwas Ungewöhnliches geschehen sein müsse, oder bevorstehe. Aufklärungen wird man, da, wie es heißt, die Königin Isabella Niemanden zu sich zuläßt, wahrscheinlich erst von Madrid aus erhalten. Keineswegs wird man sich aber wundern dürfen, wenn wieder einmal recht abenteuerliche, die Königin Isabella betreffende Gerüchte in Umlauf kommen sollten.

Großbritannien.

* **London**, 1. April. Wie die Londoner „St. James Gazette" mittheilt, steht es nun fest, daß der deutsche Kaiser Ende Juli in Cowes eintreffen und sich dort eine Woche aufhalten wird. Der Besuch des Kaisers wird von der officiellen Welt als Privatbesuch angesehen werden. Die Königin Victoria von England wird jedoch zu seinen Ehren zwei Staatsbankete in Osborne geben und der Prinz von Wales wird den Kaiser an Bord der königlichen Yacht empfangen und bewirthen. — Eine Wiener Correspondenz der „Times" bemerkt, daß der selbstische Versuch des Vaticans, den katholischen Staaten ihr Verhalten aus Anlaß der silbernen Hochzeit des italienischen Königspaares vorschreiben und sich in die auswärtigen Beziehungen Oesterreichs einmischen zu wollen, vom Kaiser Franz Joseph, der sonst der frömmste katholische Herrscher sei, zurückgewiesen worden sei. Uebrigens sei dafür hauptsächlich Rampolla verantwortlich, da der Papst körperlich abgespannt sei und das Vorgehen der Hauptagenten nicht controliren könne. — Die Wahl Bayard's zum Botschafter der Vereinigten Staaten in London ist hier gut aufgenommen worden. Bayard besitzt große Kenntnisse und angenehme Umgangsformen, obgleich er für die Menge zu aristokratisch auftritt.

Amerika.

* **New-York**, 1. April. Der amerikanische General Berdan, der Erfinder des Berdangewehres, ist gestorben.

Marine.

* **Berlin**, 1. April. S. M. Kreuzer „Sperber", Commandant Corvetten-Capitain Fischer, beabsichtigt am 6. d. M. von Sydney nach Apia in See zu gehen.

Sämmtliche
Schulbücher,
neu und gebraucht,
dauerhaft gebunden,
hält vorräthig
Carl Fr. Fleischer's
Buchhandlung,
Universitätsstraße 3a
(Paulinum).
Annahme gebrauchter, noch eingeführter Schulbücher an Zahlungsstatt.

Auskünfte. Simon & Dietze Reichsstrasse 6. Gegr. 1876.
Einzeln 3 ℳ Im Abonnement 6 10 25 50 100 Zettel / 10 14 30 55 100 ℳ
auf Deutschland und D.-Oesterreich. — Alles Nähere im Geschäftsplan. Adressen-Aufgabe. Agentenbeschaffung. Special-Auskünfte 5—20 ℳ

Gasglühlicht 50% Gasersparniss.
F. W. Dannhäuser, Colonnadenstrasse 30, Fernsprecher Amt II 2053.
Alleiniger Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-Actien-Gesellschaft nur für Leipzig u. Vororte

Ofenfabrik von Alwin Fleck, Blücherstr. 39, empfiehlt größte Auswahl aller Sorten Kachel- und Thon-Oefen zu billigen Preisen. Umsetzen und Repariren von Oefen schnell und billigst.

Patent **Das ewige Feuer,** Patent
A. Bentshausen's Patent-Ofen rc. mit Grudefeuerung.
Viele Medaillen. Plagwitz, Albertstraße 45.
Leipzig, Katharinenstr. 22, Münzg. 9 u. Wintergartenstr. 13.

Warnung! Die von med. Autoritäten als unschädlich zur gründlichen Heilung der Stuhlverstopfung, auch als eminent wohlthätiges Blutreinigungsmittel empfohlenen echten Schweizerpillen von R. Brandt in St. Gallen (Schweiz) sind in letzter Zeit vielfach nachgeahmt worden. Man sei beim Einkaufe vorsichtig und überzeuge sich stets von der allein richtigen Schutzmarke: rothes Kreuz im weißen Dreieck. Preis per Schacht. 60 ₰ und 1 ℳ Hauptniederl. Engel-Apotheke, Leipzig, u. zu beziehen d. d. nächste Apoth.

Zackenlitze in div. Sort., schön u. billig bei J. Trabert, Brühl 15

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes	153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	1173

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 14 (Forststraße 15).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt Leipzig-Eutritzsch (Markt)
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).	„ Leipzig-Connewitz (Elisenstraße).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.	„ Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	„ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße).
Postamt 4 (Mühlgasse 10).	„ Leipzig-Lindenau (Poststraße).
Postamt 5 (Neumarkt 16).	
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).	„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
Postamt 7 (Neustädt. Steinweg 38).	
Postamt 8 am Eilenb. Bahnhof.	„ Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt 9 (Neue Börse).	
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).	„ Leipzig-Reudnitz (Senefelder-Straße).
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).	
Postamt 12 (Südstraße 2b u. 2c).	„ Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße. Postamt für Briefbestellung und Ausgabe).	„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 6 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse —, sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Weststr. 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;

b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Auskunftsstelle für Fremde: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstraße Nr. 4, I.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Otto Berfuslu, Tauchaer-Straße 5; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. H. Rivinus, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom **4. Juli** bis **9. Juli 1892** versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld und Stünz. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 51 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends ½7 Uhr.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 21 und Gneisenaustraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Lößstraße 9. Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—¼4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen rc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Dienstbotenherberge nebst Arbeiterinnendaheim (Stellenvermittelung) in L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 18, S.-G., part. Wohnung mit Frühstück wöchentlich 1 ℳ, mit voller Kost 4 ℳ, ein Nachtlager oder Mittagsessen 25 ₰.

Lehrlingsdaheim (Gneisenaustr. 10, I.) Gute Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ Anmeldungen jederzeit beim Vorsteher F. Wurlitzer.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge Gneisenaustraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde Vereinslocal Seeburgstraße Nr. 19, parterre rechts.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3, pt. (Pfarrhaus).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Margarethen-Straße 8, p.

Ev.-luth. Jünglingsverein der Kreuz-Parochie (L.-Neustadt-Neuschönefeld) jeden Sonntag Abend 8 Uhr Bergstraße 17.

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

National-liberaler Verein, Geschäftsstelle Neumarkt 27, I.

Verein für Volkswohl, Löhrstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie rc.); Sänger-, Turner-, Declamator. Abthlg.; Clubs für Uebungen in Englisch (Fireside), Französisch (Cercle d'amis), Stenographie. Im Winter Sonntags regelmäßig Abend-Unterhaltung.

I. Sanitätswache (Hainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 307. Die Wachen sind durch besondere Betriebs-Fernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 25): Polikl. für Nervenkranke, Montags Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Marktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 18.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vormittags 7—1 Uhr, Nachmittags 4 bis 8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum und **Leipziger Kunstverein** geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Musikhistorisches Museum v. Paul de Wit, Thomaskirchhof 16, II., gegenüber Thomasschule. Täglich geöffnet 10—2 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr. Eintritt 50 ₰. Privatbesicht. nach vorher. Anmeldg.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und „ „ ½11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet. Im Auskunftsbureau wird allwochentäglich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist geöffnet Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7 bis ½10 Uhr.

Museum, Zeit Napoleon I., Freiheitskämpfe, 2300 Nummern, Gohlis, Napoleonstein, täglich geöffnet.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gaskonsum-Artikeln aller Art in dem Erkladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 1 und 3—8 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Sonderausstellung des Museums für Völkerkunde im Saale des ehemaligen Conservatoriums der Musik, im Hofe des Gewandhauses, Neumarkt 9 und Universitätsstraße 16, geöffnet Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

Marine-Panorama im Krystall-Palast: „Einlauf eines Oceandampfers in den Hafen von New-York". Geöffnet von früh 9 bis Abends 11 Uhr.

Das archäologische Museum der Universität ist für das Publicum Sonn- und Feiertags von 11—1 Uhr geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Gummi-Wasserschläuche in nur guten preiswerthen Qualitäten bei **Arnold Reinshagen**, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen. 32 Neukirchhof 32, hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum eleganten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Jost's Kunst- und Alterthums-Geschäft, Leipzig, am Augustusplatz, Grimm. Steinweg 10, I. Ein- und Verkauf von Antiquitäten, Edelsteinen, Perlen, Münzen u. Raritäten, sowie alt. Gold u. Silb. Uhren. Gr. Auswahl v. Rococogegenständ. u. Möbeln etc.

Gummi-Waaren-Bazar 10 Peterstrasse 10. **Gummi-Reiseutensilien.** Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"** 32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt

Gummi-Wasserschläuche. **Gustav Krieg**, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** 29. Neukirchhof 29. Beerdigungsanstalt

Dannemora-Werkzeuggussstahl, alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE. **Comprim. blanke Transmissions-Wellen etc.**, sowie sämmtl. Fabrikate des GRUSONWERK, Magdeburg-Buckau bei **Eduard Dünkelberg**, LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19. Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Wärmeschutzmasse **R. Stumpf**, L.-Plagwitz, Carl Heine-Strasse 2a, I.

Gummischläuche aller Weiten. Gummiwaaren-Lager von **D. Belmonte & Co.**, Ranstädter Steinweg 13.

Verzinkerei, Wellblechwalzwerk, Fabrik eiserner Bauwerke **Grohmann & Frosch**, Leipzig-Pl. Verzinkte Well- und Pfannenblech-Bedachungen. Reservoire, Transportfässer, Dachfenster, Luft- u. Rauch-Sauger.

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge bei **Gustav Jacoby & Co.**, Gerberstrasse 57, Braunschweiger Hof.

Flügelpumpen, Hof-Pumpen, Jauchen-Pumpen, California-Pumpen, Pulsometer, Wasser-Elevatoren, Gartenspritzen bei **Hecht & Koeppe**, An der neuen Börse.

Roessler & Holst, **Anfertigung bester Damengarderobe.** Specialität: **Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel.** **Atelier für Damenhüte jeden Genres.**

Neues Theater.

Montag, den 3. April 1893.
Anfang ¼4 Uhr.
Kinder-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Der Berggeist (Rübezahl).
Phantastisches Tanzmärchen in 3 Bildern von C. Crome-Schwiening.
Musik von Erik Meyer-Helmund.
Choreographische Compositionen vom Balletmeister J. Golinelli.
Regie: Balletmeister Golinelli.
Direction: Musikdirector Dr. Prelinger.
Personen:

1. Bild: **Am Fuße des Riesengebirges.**

Prinzessin Emma	Frl. Lauer.
Arabella, } ihre Gespielinnen	Frl. Müller.
Rosalie, }	Frl. Richter.
Prinz Ratibor	Herr Opel.
Der Berggeist	Herr Golinelli.

Das Jagdgefolge der Prinzessin. Die Schaar der Waldelfen. Elfen-Reigen.

2. Bild: **Im Palaste des Berggeistes.**

Prinzessin Emma	Frl. Lauer.
Der Berggeist	Herr Golinelli.
Bibliputzli, ein Gnom	Martha Buchmann.

Gespielinnen der Prinzessin. Diener des Berggeistes. Gnomen und Kobolde. Die vier Elemente (Feuer, Wasser, Luft, Erde). Ein Drache. Ein geflügeltes Pferd.

Aufzug und Tanz

a. der Gnomen und Kobolde, ausgeführt von 12 Eleven der Balletschule;

b. der vier Elemente (Feuer, Wasser, Luft, Erde), ausgeführt von den Damen Frl. Fiebig, Frl. M. Dönges, Frl. Todt und Frl. Hrabe I.

Komisches Intermezzo: „Der Drache" (16 Eleven der Balletschule)

Großes Ballabile:

a. Menuet der Zauber-Jungfrauen und -Jünglinge, ausgeführt von den genannten Damen des Corps de Ballet.

b. Schluß-Ensemble (Frl. Fiebig, Frl. M. Dönges, Frl. Todt, Frl. Hrabe I und die Damen des Corps de Ballet.

3. Bild: **Der Prinzessin Wiederkehr.**

Der Fürst Primislaus	Herr Tschorn.
Der Marschall	Herr Martin.
Die Minister	Herren Seiter, Renner.
Prinzessin Emma	Frl. Lauer.
Prinz Ratibor	Herr Opel.
Bibliputzli	Martha Buchmann.

Hofstaat des Fürsten. Hofstaat der Prinzessin. Pagen. Musikanten. Das Heer des Prinzen (Fußvolk, Reiterei, Geschütze, Amazonen).

Große Heerschau über die Truppen des Prinzen.

a. Aufmarsch des Fußvolkes und der Reiterei, } ausgeführt von den Eleven und
b. Aufzug der Stückknechte mit ihren Geschützen, } Elevinnen der Balletschule.

6. Aufmarsch der Amazonen, ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet.

Apotheose: Nüßeapel's Versöhnung.

Die neuen Decorationen (1. Bild: Felsenhöhle, sich verwandelnd in Blumenlaube, 2. Bild: Saal im Palast des Berggeistes) sind aus dem Atelier der Herren Hoftheatermaler J. Kautsky Söhne & Nachfolger in Wien. Sämmtliche Costüme nach Figurinen des Historienmalers Herrn Alexander Frenz in Düsseldorf angefertigt im Atelier des Stadttheaters unter Leitung des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz und der Garderobe-Inspectorin Frau Frejsche, die Perücken geliefert von den Herren Werner und Wild, die cachirten Requisiten hergestellt vom Cacheur Herrn Koch. Die Maschinerien eingerichtet und unter Leitung des Obermaschinenmeisters Herrn Denk. Beleuchtung: Herr Inspector Witte. Elektrische Apparate: Herr Kühnel.

Erläuternde Texte 20 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Ermäßigte Preise.

Einlaß ½3 Uhr. Anfang ¼4 Uhr.

Billet-Verkauf für diese Vorstellung an der Abend-Casse (Eingang vom Augustusplatz) von 10½—2 Uhr.

Anfang ½7 Uhr.

(86. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth):

Oberon, König der Elfen.

Romantische Oper in 3 Acten. Dichtung von J. Planché. Auf Grundlage des von Theodor Hell aus dem Englischen übertragenen Textes für die deutsche Bühne neu bearbeitet von Dr. Franz Grandaur.

Musik von C. M. von Weber.

Neu hinzugekommene Recitative von Franz Wüllner.

Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Porst.

Personen:

Kaiser Karl der Große . . . Herr Wittekopf.
Hüon von Bordeaux, Herzog von Guienne . . Herr de Grach
Scherasmin, sein Knappe . . . Herr Marion.

Oberon, König der Elfen . . . Herr Merkel.
Titania, seine Gemahlin . . . Frl. Lindner.
Puck . . . Fr. Dunton-Chambers.
Droll . . . Frl. Köppe.
Erste, Zweite, Dritte Elfe . . . Fr. Hofer. Frl. Sitter. Herr Tragisch.
Haroun al Raschid, Kalif von Bagdad . . . Herr Reibel.
Reza, seine Tochter . . . Frl. Dorat.
Fatime, deren Vertraute . . . Frl. Mark.
Sabdiras, persischer Prinz . . . Herr Degen.
Almansor, Emir von Tunis . . . Herr Knüpfer.
Roschana, seine Gemahlin . . . Frl. Bauer.
Abdallah, Seeräuber . . . Herr Tichurn.
Erster, Zweiter Seeräuber . . . Herr Ott. Herr Seiter.
Erster, Zweiter Gartenhüter . . . Herr Reinhold. Herr Wack.
Ein Meermädchen . . . Frl. Kernic.

Feen. Elfen. Meermädchen. Waldnymphen. Wassergeister. Erdgeister. Luftgeister. Feuergeister. Großsultanen des Kalifen. Hinrichen. Wachen. Sclaven und Sclavinnen. Seeräuber. Gartenhüter. Mohrenknaben. Gefolge Karl's des Großen. Pagen. Sämmtliche Tänze und Gruppirungen, arrangirt vom Balletmeister J. Gotlerill, ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. M. Dängel, Frl. Todt, Frl. Schäbler und den Damen des Corps de Ballet.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Texte à 30 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Schauspiel-Preise.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tageskasse.

Repertoire. Dienstag, den 4. April: (87. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß): Neu einstudirt: **Der Rattenfänger von Hameln.** Oper in 5 Acten. Musik von Victor E. Nessler. Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Montag, den 3. April 1893:
Anfang 7 Uhr.

Die Großherzogin von Gerolstein.

Komische Oper in 3 Acten. Nach dem Französischen des Meilhac und Halévy. Deutsch von Julius Hopp. Musik von J. Offenbach.
Regie: Regisseur Prost. — Direction: Musikdirector Wianek.

Personen:

Irene, regierende Großherzogin von Gerolstein . . . Fr. Porst.
Paul, Erbprinz von Wollenkuckucksheim . . . Herr Kaps.
Baron Puck, früher Erzieher der Großherzogin, jetzt erster Minister . . . Herr Searle.
General Bumbum, Obercommandant der großherzoglichen Armee . . . Herr Ernst Müller.
Baron Grog, bevollmächtigter Minister und Kammerherr des Fürsten Wollenkuckucksheim . . . Herr Prost.
Nepomuck, Adjutant der Großherzogin . . . Herr Bärwinkel.
Ida, Lina, Amalie, Charlotte, Ehrendamen der Großherzogin . . . Frl. Cronau. Frl. Köppe. Frl. Roman. Frl. Fogler.
Wanda, ein Bauernmädchen . . . Frl. Göbes.
Fritz, Gemeiner im Regimente: Großherzogin Grenadiere . . . Herr Franck.

Ein Rotar. Ein Page. Herren und Damen von Hofe. Officiere. Soldaten. Marketenderinnen. Bauern. Bäuerinnen. Tambours. Musiker. Berschwörer.

Die Handlung geht im 1. Acte im Feldlager, im 2. und 3. im Palaste der Großherzogin von Gerolstein vor.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise.

Parterre 1 ℳ 25 ₰. Parquet 2 ℳ 75 ₰. Proscenium-Loge, ein einzelner Platz 2 ℳ 75 ₰. Kleine Proscenium-Logen, à Loge 11 ℳ. Parterre-Logen: Logenfitz 2 ℳ 75 ₰. Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungeteilt 1 ℳ 75 ₰. I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰. I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 20 ₰. I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰. II. Rang, Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰. III. Rang, Mittelplatz 60 ₰. Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Repertoire. Dienstag, den 4. April: **Heimath.** Anfang 7 Uhr.

Carola-Theater.

Montag, den 3. April 1893:

Zum ersten Male wiederholt:

Heimath.

Schauspiel in 4 Acten von Hermann Sudermann.

Gewöhnliche Preise der Plätze (siehe Anschlagzettel).

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Billet-Verkauf an der Tages-Casse des Carola-Theaters (Sophienstraße 19) von 10½ bis 1 Uhr, sowie an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters von 10½ bis 3 Uhr.

Die Direction des Stadttheaters.

Ostvorstädtisches Theater.

L.-Volkmarsdorf. Dir.: J. Dressler. Kirchstr. 16.

Heute Nachm. 4 Uhr **Kindervorstellung:** Der gestiefelte Kater. Märchen in 4 Abtheilungen von J. Dreßler.

Abends 8 Uhr: **Preciosa, die schöne Zigeunerin.** Romantisches Schauspiel mit Chören und Gesängen von Wolff. Musik von C. M. von Weber.

Alles Nähere die Tageszettel.

Verein Thalia, Elsterstr. 42.

Heute Montag, den 3. April (2. Osterfeiertag).

Der Walzerkönig. Posse mit Gesang in 4 Aufzügen von W. Mannstädt, Musik von G. Steffens.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,58 fr. — *6,55 fr. — 9,20 V. — *10,42 V. — 12,30 N. (bis Altenburg). — 1,4 N. — 3,45 N. — *6,35 N. — 6,50 N. (bis Altenburg). — 7,17 N. — 9,5 N. (bis Altenburg). — 11,35 Nachts (bis Zwickau). — *1,22 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,37 fr. — 8,58 V. — 11,34 V. — 3,11 N. — 5,53 N. (bis Geithain). — 9,5 N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 5,42 fr. — 9,3 V. — 12,44 N. — 2,28 N. — 5,25 N. — 6,55 N. — 7,35 N. (bis Zwenkau).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,58 fr. — *6,55 fr. — 9,20 V. — 1,4 N. — 3,45 N. — 7,17 N. — 11,35 Nachts.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,58 fr. — *6,55 fr. — 9,20 V. — 1,4 N. — 3,45 N. — 7,17 N.

F. Nach Berlin: *3,27 fr. — 3,50 fr. — 7 fr. — *8,27 V. — 10,49 V. — 1,34 N. — 5,10 N. — *6,15 N. — 7,3 N. — *8,51 N. — 9,55 N. — 11,7 N.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: *3,27 fr. — 3,50 fr. — 7 fr. — *8,27 V. — 1,34 N. — 5,10 N. (bis Dessau). — 7,3 N. — 9,55 N. (nur bis Zerbst).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,20 fr. — 6,25 fr. (bis Wurzen). — 7,35 V. — *8,17 V. — *8,45 V. — 10,55 V. (bis Wurzen). — 11,35 V. — 1,57 N. — 3,15 N. — *6,25 N. — 7,25 N. — *10,27 N. — 11,30 N. (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,48 V. — 10,5 V. — 12,28 N. — 2,45 N. — 5,26 N. — 8,50 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 8,38 V. — 12,23 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,59 N. — 4,46 N. (an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,30 N. — 8,45 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: 4,16 fr. — 7,25 V. — *8,50 V. — 11,15 V. — 2 N. — 5,40 N. — 7,25 N. — *9,14 N. — 10,18 N. (nur bis Bitterfeld). — 11,30 Nachts.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,16 fr. — 7,25 V. — *8,50 V. — 2 N. — 5,40 N. (bis Dessau). — 7,25 N. — 10,18 N. (bis Zerbst).

C. Vom Bayerischen Bahnhof direct nach Berlin ohne Anhalten auf dem Berliner Bahnhof: *3,27 fr. — *6,15 N.

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: *3,27 fr. — 7,52 V. — 10,6 V. — 11,52 V. — 2,22 N. — 5,35 N. — 6,3 N. — 9,36 N. — 12,3 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,36 fr. (bis Halle). — 5,47 fr. (bis Cöthen). — 6,45 fr. (1—3). — 6,58 fr. (bis Halle). — 9 V. — 10 (bis Cöthen). — *11,10 (1—3). — 12,25 N. (1—3). — *12,55 (bis Hildesheim, 1—3). — 2,10 N. — 3,35 N. (bis Halle). — 4,43 N. — 5,20 N. (bis Cöthen). — *6,35 N. (1—3). — 6,50 N. (bis Halle). — 7,50 N. (1—3). — 8,30 N. (bis Halle). — *10 N. (1—3). — 11,20 (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,15 fr. — *6,22 fr. — *7,23 V. (Richtung Frankfurt, ab Corbetha Schnellzug). — 10,25 V. — *11,30 V. — 12,30 N. — 1,34 N. (bis Markranstädt). — 1,55 N. — *5,25 N. (ab Corbetha Schnellzug). — 6,10 N. (bis Markranstädt). — 6,50 N. — 9,22 N. (bis Erfurt). — 10,5 N. (bis Corbetha). — *11,25 N.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,25 fr. (bis Knauthain). — 6,45 fr. — 8,30 V. — (bis Knauthain). — 10,36 V. (bis Pegau). — *11,5 V. — 12,13 N. — 1,34 N. (bis Leutzsch). — 3,4 N. (bis Knauthain). — 4,17 N. — 6,10 N. (bis Leutzsch). — *6,33 N. — 7,45 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — 10,58 N. (bis Weida).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau, bez. Rohland-Kohlfurt-Breslau: 8,36 V. — 12,15 N. — 2,9 N. — 6,55 N. (bis Eilenburg, Sonnabends bis Falkenberg). — *7,22 N. — 11,25 N. (bis Torgau).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,10 fr. — 10,50 V. — 4,10 N.

B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,54 fr. (bis Knauthain). — 7,10 fr. — 8,57 V. (bis Knauthain). — 11,1 V. (nach Pegau). — 12,38 N. — 3,31 N. (bis Knauthain). — 4,40 N. — *6,48 N. — 8,15 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — 11,22 N. (nach Weida).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,20 fr. — 6,32 fr. (von Altenburg). — 7,51 V. — *8,17 V. — 10,37 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — 4,7 N. (von Altenburg). — *6,5 N. — 6,57 N. — *8,10 N. — 9,46 N. — 10,7 N. — 12,12 N. (von Altenburg).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,51 V. — 9,43 V. — 11,32 V. — 2,35 N. 5,43 N. — 10,7 (von Geithain). — 11,50 N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,45 V. — 9,31 V. — 1,23 N. — 4,33 N. — 6,32 N. — 9,8 N. (von Zwenkau). — 9,40 N.

D. Linie Chemn.-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,20 fr. — 7,51 V. — 10,37 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,5 N. — 6,57 N. — 9,46 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,51 V. — 10,37 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,5 N. — 6,57 N. — 9,46 N.

F. Von Berlin: 3,58 fr. — 8,13 V. — 10,23 V. — *10,32 V. — 12,9 N. — 2,39 N. — *6,20 N. — 5,56 N. — 9,53 N. — 12,18 Nachts. — *1,15 Nachts.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: 8,13 V. — 12,23 V. — 12,9 N. (von Dessau). — 2,39 N. — 5,56 N. — 9,53 N. (von Dessau). — 12,18 Nachts.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,50 fr. — *6 fr. — 9,31 V. — 10,31 (von Wurzen). — *10,44 V. — 11,17 V. — 2,43 N. — 5,33 N. — *6,18 N. — 8,57 N. — *9,35 N. — 11,4 Nachts (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,45 V. (von Nossen). — 10,10 (von Großbothen). — 11,43 V. — 4,12 N. — 6,35 N. — 9,18 N. — 10,46 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,12 V. — 11,47 V. — 1,48 (von Liebertwolkwitz). — 6,10 N. — *9,30 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof:

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,29 fr. — 5,34 fr. (von Bitterfeld.) — 7,46 V. (von Bitterfeld). — 10,2 V. — 11,46 V. — 2,8 N. — 5,29 N. — *5,53 N. — 9,25 N. — *11,55 Nachts (bis Bitterfeld Schnellzug).

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,46 V. (von Zerbst). — 10,2 V. — 11,46 V. (von Roßlau). — 2,8 N. — 5,29 N. — 9,25 N. (von Dessau). — 11,55 Nachts.

C. Direct nach dem Bayerischen Bahnhof, ohne auf dem Berliner Bahnhof anzuhalten: *10,32 V. — *1,15 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

12,53 fr. (von Halle). — 3,42 fr. — 5,24 (von Halle). — 6,41 fr. (von Cöthen). — 7,40 V. (von Cöthen). — *8,20 V. (1—3). — 10,3 V. (von Cöthen). — 11,3 V. — *11,18 V. (1—3). — 12,43 N. (von Halle). — 2,46 N. (1—3). — 5 N. — *5,48 (1—3). — *6,6 N. (von Hildesheim, 1—3). — 7,21 N. (von Halle). — 8,8 N. — 9,33 N. (von Halle). — 9,50 N. (1—3). — *11,40 Nachts (1—3).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,46 fr. — 6,12 fr. (von Corbetha). — 7,20 V. (von Erfurt). — 9,32 V. (Schnellzug bis Corbetha). — 11,5 V. — 1,40 N. — 2,50 N. (von Markranstädt). — 5,34 N. — *5,44 N. — 7,45 N. (von Markranstädt). — 8,19 (von Leipzig, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Möckern halbstd.). — 8,53 N. — *9,8 N. — *10 N. — *12,5 Nachts (von Köln und Cassel). — 12,35 Nachts.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,40 fr. — 5,57 fr. (von Weida). — 6,53 fr. (von Knauthain). — 8,12 V. (von Gera). — 10,6 V. (von Knauthain). — 10,56 V. — 1,5 N. (von Pegau). — 4,11 N. — 5,7 N. (von Knauthain). — *8,5 N. — 9,33 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bezw. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt: 6,13 fr. (von Eilenburg, Montags von Falkenberg). — 7,32 V. (von Torgau). — *9,54 V. — 12,31 N. — 6,40 N. — 9,58 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9,47 V. — 2,3 N. — 8,2 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5,22 fr. (von Gera). — 6,27 fr. (von Knauthain). — 7,49 V. (von Gera). — 9,30 V. (von Knauthain). — 10,35 V. — 12,38 N. (von Pegau). — 4,8 N. — 4,40 N. (von Knauthain). — *7,48 N. — 9,7 N.

Das * bedeutet Schnellzüge.

Wir bieten eine kolossale Auswahl in fertigen Confectionen:

Regenmäntel, besonders bevorzugt Pelerinenformen, unübertroffen in Billigkeit und gutem Sitz. ℳ 8, 10, 15, 18, 20 bis 40 ℳ

Neuheiten in Jackets in schwarz und farbig, ausgesucht schöne Formen und Stoffe. ℳ 5, 6, 8, 10, 12 bis 40 ℳ

Neuheiten in Umhängen in Capeform vorn zum Durchfassen aus ff. Tuch oder Kammgarn in schwarz und allen Farben. ℳ 12, 15, 16, 18, 20 bis 50 ℳ

Tuchpelerinen in allen Längen, bevorzugter Artikel dieser Saison. Riesenauswahl in allen Farben und Arrangements. ℳ 2.25, 2.50, 2.75, 3 bis 20 ℳ

Schwarze Promenaden-Mäntel, beliebt für ältere Damen und junge Frauen mit und ohne abnehmenden Pelerinen. Aus ff. Kammgarnstoffen mit neuesten Besätzen ℳ 18, 20, 24 bis 60 ℳ

Kinder-Mäntel und Jackets, allerliebste neue Formen in reizenden hell- und mittelfarbigen Stoffneuheiten, für jedes Alter passend, von den billigsten bis zu den besten.

3000 neue Blousen der Bedeutung des Artikels angemessen in allen Farben in Seide, Wollmousseline und Fantasie-Wollstoffen, Batiste, Baumw., Flanell ꝛc. aufs Reichhaltigste sortirt. Größtes Lager am Platze. — Billige, aber feste Preise. —

Fertige Costüme und einzelne Röcke in noch nie erreichter Preiswürdigkeit. Aus Loden-, Noppenstoffen und einfarbigen Cheviot-Stoffen Costüme im Preise ℳ 22, 25, 27 bis 40 ℳ Costümröcke im Preise ℳ 11 bis 25 ℳ

Klostermann & Sievert, Hainstraße 7.

Hammond-Schnellschreibmaschine

Bestes System. — Refr. Fried. Krupp, Essen a/Ruhr. 20 Maschinen. Schriftprobe:

Ihrem Wunsche gemäss bestätigen wir Ihnen gerne, dass die von Ihnen bezogenen 3 Hammond Schreibmaschinen, von denen eine seit etwa 2 Jahren in fortwährender starker Benutzung ist, bis jetzt tadellos gearbeitet haben und noch keine Spur einer Abnutzung zeigen. Die Schrift ist noch ebenso scharf und zeilenmässig wie bei Erhalt der Maschinen. Wir glauben die Maschine mit gutem Gewissen empfehlen zu können.

Rudolstadt, 20. Oktober, 1888. FR. AD. RICHTER & CIE.

In einigen Tagen wird ein Vertreter nach Leipzig kommen und die Maschine jedem kostenfrei und ohne Verpflichtung für den Kauf vorführen, welcher mir durch Postkarte seine Adresse angiebt.
General-Vertreter: Ferd. Schrey, Berlin SW. 19.

Franz Zangenberg

Grimmaische Strasse 11 u. 13

empfiehlt zu **billigsten Preisen** die grösste Auswahl in

Kleiderstoffen,

Regenmänteln, Jackets, Capes, Kragen und

Umhängen.

Die Zug-Jalousien-, Fenster-, Schaufenster-, Patent-Marquisen-Fabrik von **Heinrich Nuss,** Leipzig, Sternwartenstr. 2, empfiehlt sich z. Anfertigung von Jalousien, sowie Patent-Marquisen mit Leinwand-Ueberzug. Reparaturen alter Jalousien, neue Gurten, Schnüren, neuer Anstrich, werden schnell und billig ausgeführt.

Confections-Büsten und für Schneiderei in Papp-Maché und Draht fertigt **Oswald Weber,** Rathsmarkt 25.

O. H. Meder, optisches Institut, Markt 11, gegenüber dem Rathhause. Optische Glasschleiferei, Anfertigung cylindrischer, prismatischer und combinirter Augengläser in 6—24 Stunden.

Gebr. Gabriel empfehlen in größter Auswahl Möbel, Spiegel und Polsterwaaren. 15 Neumarkt 15

CARL WINKELMANN

Petersstr. 27 Drei Rosen 27 Petersstr.

SPECIAL-TAPETEN-GESCHÄFT.

Reiche Auswahl von Neuheiten in jeder Preislage.

Anerkannt billige Preise.

Ältere Bestände und Rester bis 20 Rollen unter Selbstkosten.

Nur eigene solideste Fabrikate von bestem Material und gediegenster Handarbeit

Schul-

Ranzen für Knaben u. Mädchen in größter Auswahl . . . . . von **Mk. 2.00** an.
Taschen für Mädchen zum Hand- oder Rückentragen . . . . von **Mk. 1.80** an.
Mappen für Knaben zum Umhängen, Hand- oder Rückentragen . . . von **Mk. 1.50** an.
Colleg.- u. Nachmittagsmappen für Knaben u. Mädchen in steifer u. weicher Ausführung von **Mk. 0.40** an.
Notenmappen u. -Rollen für Knaben u. Mädchen von **Mk. 1.75** an.

Gegr. 1828. Hainstr. 2. **F. A. Winterstein.** Gegr. 1828. Hainstr. 2.

Schul-Artikel

nur eigene Fabrikate

Petersstr. No. 8. **Moritz Mädler** Petersstr. No. 8.

Koffer- und Lederwaaren-Fabrik.

Schul-Ranzen für Mädchen und Knaben, mit Plüsch-, Leder- oder Seehunddeckel, von Mk. 2.75 bis Mk. 12.—.
Schul-Mappen für Knaben, von Ledertuch, schwarzem Leder und massivem Rindleder, mit und ohne Tragriemen, von Mk. 2.— bis Mk. 12.—.
Schul-Taschen für Mädchen, von Ledertuch, chagrinirtem Leder u. massivem Rindleder, auf dem Rücken u. in der Hand zu tragen, von Mk. 2.50 bis Mk. 11.50.
Noten-Mappen von englischem Leinen, sowie Chagrin-Leder, von Mk. 2.25 bis Mk. 8.—.
Frühstücks-Täschchen von schwarzem Glanz-Mouton, mit Ledertuch gefüttert, mit und ohne Flasche, von Mk. 1.75 bis Mk. 3.50.
Landes-Gesangbücher in großer Auswahl, in Sammet- und Leder-Einband, von Mk. 3.— bis Mk. 12.—.

Grösstes Lager in

Strohhüten

Unger, Königsplatz 5.

Das reizend Schönste

und einzig Zuverlässigste, was man seinen lieben Verstorbenen verehren kann, sind **Zacharias' unverwetterliche Krystall-Grab-Schrift-Platten.**

Solche fertigt nur echt von 2 ℳ an der Erf. H. Zacharias, Windmühlenstr. 14/16.

Tapeten-Special-Versandt-Geschäft

Grösste Auswahl aller Arten Tapeten zu meinen bekannten billigen Fabrikpreisen.
Rester-Tapeten von 5 bis 20 Stck. unter Fabrikpreis.
Musterkarten sende überall hin franco.

Ernst Voigt
Tapetenfabrik-Lager, Leipzig, Brühl 4, Ecke Hainstr.

Das Solideste in

Kinder-Wäsche

für billigen Preis.

Eigene Zuschneiderei.

Erstl.-Hemden 25 ₰	Kinder-Hemden 50 ₰
Erstl.-Jäpchen 35 ₰	Kdr.-Höschen 70 ₰
Stockkissen 1.35 ℳ	Nachthöschen 1.60 ℳ
Wickelböschen 90 ₰	Nachtröckchen 1.25 ℳ

J. Danziger
Grimm. Str. 5.

Tapeten

reichhaltige Auswahl der schönsten Muster zu billigsten Preisen bei

Otto Döhle,

Schulstrasse 12, gegenüber dem Kaufmänn. Vereinshause.
Bitte genau auf Nummer und Firma zu achten.

Gebr. Just, Leipzig,

Grimmaische Strasse 5, pt. u. 1. Etage.

Wir empfehlen

Oberhemden
Uniformhemden
Kragen
Manschetten

von nur besten und feinsten Qualitäten.

Aachener Badeofen

mit neuen Verbesserungen

in 5 Minuten ein warmes Bad!

Bis heute unerreicht in Schnelligkeit der Heizung und Gasersparniss.
Soeben erschienener ausführlicher Prospect gratis und franco.

Preisgekrönte Gasheizöfen.

J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.

Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

Leipziger Patent-Stell-Kummet-Fabrik, Dufourstraße 16/18,

fabricirt
Luxus-Geschirre von der einfachsten bis zur feinsten Art.
Arbeits- u. Last-Geschirre von der leichtesten bis zur allerschwersten Sorte.
Patent-Stell-Kummete, engl. Kummete, Sattel, Zäume, Gebisse, Pferdedecken, sowie alle anderen Fahr- u. Stall-Utensilien. Geschirr-Abänderungen u. Reparaturen prompt und billigst. Illustr. Kataloge gratis und franco.

Die billigste Bezugsquelle

bei Bedarf von **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken** bietet das Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse Petersstr. 36, Passage, grossartige Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayencen, Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronze, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Ball- und Gesellschaftsfächern. Reichassort. Lager Japan- u. China-Waaren. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen.

In der 3-Mark-Abtheilung

sind sämmtliche oben verzeichnete Waaren ebenfalls vertreten, ferner das Neueste in Cravatten, Damen- u. Herren-Sonnen- u. Regenschirmen, sowie sämmtliche Reiseutensilien. Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstr. 36. Passage.

Ludwig Vogt,

Wagenfabrik, Leipzig,
Telephon Nr. II, 2808.
Centralstraße Nr. 11/13.
Wagen jeder Art,
Specialität seit 1847.
Centesimal- und Laufgewichtswagen bis zu 50,000 kg Tragkraft.
Reparaturen. Geaichte Gewichte.

Anzugs- u. Ueberzieherstoffe

für Herren und Knaben,

Billardtuche,
Tuche und Mäntelstoffe für Damen

empfiehlt in guter Auswahl billigst

A. Querner, Tuchlager, Hainstraße 3.
Verkaufslocal 1. Etage.

Sparkochherde

für Restaurationen u. Haushaltungen bewährtester Construct. zum Gebrauch fertig aufgemauert. Kochröhren nebst Zubehör zum Einmauern in mannigfacher Ausstattung, Koch- u. Heizöfen mit Thonaufsätzen, Grude- u. Petroleumkochöfen, Spirituskocher, sowie große Auswahl von Küchen- u. Haushaltungsgegenständen empfiehlt zu billigsten Preisen

C. A. Dressler,
Petersstraße Nr. 30.

Anti-Tinea.

Chemische Anstalt zur Tödtung der Motte, des Holzwurmes und ähnlicher Parasiten in Möbeln, Teppichen, Pelzwaaren u. s. w. unter Garantie des absoluten Erfolges. **Paul Michaud,** Decorateur und Tapezierer, Pomatowskistraße Nr. 5. Fernspr. Nr. 919, Amt II.

Gutachten.

Das Verfahren, welches das Institut **„Antitinea"** zur Anwendung bringt, um in Polstersachen, Teppichen, Pelzwaaren, Möbeln, wissenschaftlichen Sammlungen 2c. die Motten (Tinea pellionella, T. tapetzella, T. sarcitella etc.), die verschiedenen Arten der Holzbohrer, Holzwürmer (Fam. Hylophagie oder Plinidres, wie Anobium, A. tessalatum, A. paniceum etc.), sowie deren Larven und Eier zu tödten, habe ich in eingehendster Weise geprüft und sämmtliche bei den betreffenden Verfahren zur Anwendung gelangenden Materialien, sowohl in Bezug auf ihre Zusammensetzung, als auch ihre Wirksamkeit chemisch untersucht.

Die Prüfung, sowie die Untersuchung ergaben folgendes Resultat:

Durch das von dem Institut „Antitinea" benutzte Verfahren werden, wie dies eine aufs Sorgfältigste angestellte Probe mit absolutester Sicherheit ergab, sowohl die Motten und Holzwürmer, wie ganz besonders die Larven und Eier derselben in kürzester Zeit getödtet. Die zur Anwendung gelangenden chemischen Stoffe erfüllen ihren Zweck vollkommen, während jeder schädliche Einfluß auf die Natur und Farbe der zu behandelnden Stoffe absolut ausgeschlossen ist. — Aus diesen Gründen kann ich das Verfahren des Institutes „Antitinea" nur warm empfehlen.

Director **A. Eberz,**
Chemisch-technisches Laboratorium des Vereins deutscher Gerber.
Chemisch-technisches Institut.

En gros. En detail.
Gegründet 1858.

Oelfarben.

Meine bekannten

Fußbodenfarben,

sehr schnell trocknend, billigstes und bestes Anstreichematerial, sowie **Fußboden-Glanzlack,** in zwei Stunden trocknend, halte ich bestens empfohlen.

Wilhelm Schmidt jr.,
Nordstraße 14.
Farbenhandlung, Oelfarben- und Kittfabrik.

Rositzer Brikets

wiederholt mit erstem Preise gekrönt, besitzen außerordentlich hohen Heizwerth, verbrennen geruchlos und hinterlassen wenig Asche. Dieselben werden hier nur von uns geführt und zu folgenden Preisen verkauft:

1—24 Ctr. ab Niederlage Ctr. 60 ₰, 25 Ctr. und darüber zu 57 ₰.
1—24 „ frei ins Haus „ 75 „ 25 „ „ „ „ 70 „

Ferner empfehlen wir:

Vorzüglichste Zwickauer und Oelsnitzer Steinkohlen, Mariascheiner u. Duxer Salonkohlen, sowie feinste Anthracitkohlen zu billigsten Preisen.

J. Schneider & Co.,
Comptoir: Ritterstr. Nr. 19. Niederlage: Neuß. Zaucherer Straße 13.

Die praktischsten

Universal-Waschmaschinen und Wringmaschinen

in bester Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen die Special-Fabrik von

Alb. Bernstein,
Leipzig, Gerberstraße 38, im Hofe.
Maschinen aller Constructionen werden billigst reparirt, resp. umgeändert.

Briketts und Presstorf.

Durch bedeutende Abschlüsse bin ich in der Lage, **Presstorf,** anerkannt vorzüglichste Qualität, bei Entnahme von 1000 Stück ℳ 12, 100 Stück ℳ 1,30, **Briketts** der Grube „Auguste", anerkannt hochfeine Qualität, 1—100 Ctr. ℳ —.66, Preise frei Keller, zu liefern.

Ferner offerire beste **Celsnitzer Steinkohlen,** sowie **Mariaschiner Braunkohle,** das Beste, was existirt, **Weißenfelser Grude-Coaks,** jedes gewünschte Quantum frei Keller.

Verkauf nur nach Gewicht.

Dieses ist die einzig richtige Art des Einkaufs für jeden Consumenten.

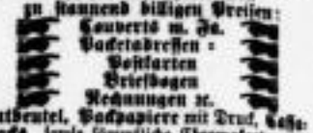
Robert Rössner, Frankfurter Straße 9, L.-Lindenau, Kaiser Wilhelmstraße.

Robert Halecker,

Ritterstraße 11,
empfiehlt sämmtliches
Schulmaterial
nach neuer Vorschrift.

Liebes & Teichtner

empfehlen als Specialitäten zu staunend billigen Preisen:



Couverts m. Fa.
Packetadressen
Postkarten
Briefbogen
Rechnungen 2c.

Hutbeutel, Packpapiere mit Druck, Taschblocks, sowie sämmtliche Chromokarten und Placate. Ganz besonders machen wir auf unser Spec. **Copirbücher,** zu 1000 St., Stück 2.25 aufmerksam.

Liebes & Teichtner,
Universitätsstr. 11 nur 1. Etage.

Pferdegeschirre, Sättel, Peitschen, Decken, Schulranzen, Schultaschen, Reiseartikel, Portemonnaies, Hosenträger 2c.

nur solide Waaren.

J. M. Döring, Schützenstr. 4.

Letzte Neuheit.
24 Mal prämiirt.
Man prüfe und behalte das Beste.

Unbedingt sicherste Leiter.

Beschädigung seien ausgeschlossen.

Blasberg's Patentleitern
D. R.-P. 53855.

Karl Wagner,
Dorotheenstr. 2.
Einziges Special-Geschäft am Platze.
En gros. En détail.

Wegen Räumen zur Messe verkaufen wir bis Ende der Woche außergewöhnlich billig
Teppiche, Tischdecken,
Sophadecken, Bettvorlagen,
Schlaf-, Reise- u. Bügeldecken,
Gardinen und Portieren,
Kinderwagendecken, Läuferstoffe
Muhle & Junghans, Hainstr. 17.

Das zur Concursmasse des Schuhwaarenhändlers Albert Zelmann hier

gehörige Schuhwaarenlager,

Königsplatz 17 in Leipzig, soll von mir freihändig im Ganzen verkauft werden. Reflectanten wollen bis zum 10. April a. c. ihre Gebote bei mir abgeben, das Waarenlager kann jederzeit besichtigt werden.

Dr. Panse,
Concursverwalter.

Rosen!

Hoch- u. Halbstämme, bgl. niedrig verredelt verkauft die Rosen-Gärtnerei Carl Ebert, Connewitz-Leipzig.

Theodor Rössner,

Reichsstrasse 4 und Markt, Ecke Thomasgäßchen.

Spitzenhüte.

J. G. Eichler,

15 Grimmaische Straße 15.
Commissions-Lager in

Loden-Artikeln

zu Original-Fabrik-Preisen.
Mode-Bazar F. Hirschberg & Co., München: Neueste Loden-Costume, Loden-Mäntel, Loden-Stoffe für Damen.
Muster-Lager v. Johann Georg Frey in München: Loden-Jopen, Havelocks, Wetter- u. Kaiser-Mäntel, Loden-Stoffe 2c. für Herren.

Carl Häuser,

Reichsstr. 6, Ecke Schuhmachergäßchen.
Sämmtliche Neuheiten in

Posamenten.

Hierzu vier Beilagen.

Der Geburtstag des Fürsten Bismarck.

— Einem Bericht der „Hamburger Nachrichten" aus Friedrichsruh, 1. April, entnehmen wir das Folgende: Die Stille des Sachsenwaldes ist heute wieder frischem Leben, jubelnder Begeisterung gewichen. Groß ist die Zahl Derer, die gekommen sind, um den Gründer des Deutschen Reiches von Angesicht zu Angesicht zu schauen. Als gegen 8 Uhr die ersten warmen Strahlen der Frühlingssonne den Nebel durchdrangen, da wußte man, daß ein Tag des schönsten Sonnenglanzes angebrochen war, ein Aprilmorgen, wie er selten nur vorkommt. Die ersten Züge brachten schon Einzelne, die gekommen waren, um an der Huldigung theilzunehmen, mit den Vormittagszügen aber ward ihre Zahl größer und immer größer. So hatte sich bald eine ansehnliche Schaar vor dem Schlosse eingefunden in der frohen Erwartung, den allverehrten Alt-Reichskanzler zu sehen. Mittlerweile wurde auch im Schlosse selbst lebhaft; auf dem Hofe lagerten zahlreiche Kisten und Gepäckstücke, denen die aus nah und fern eingetroffenen Geschenke und Widmungen entnommen waren und wurden, um in den fürstlichen Zimmern Aufstellung zu finden. Der berauschende Duft zahlloser Blumenspenden empfing den Eintretenden.

Wenige Minuten vor 11 Uhr erschien der Fürst, um einen Rundgang durch die mit Geschenken aller Art geschmückten Gemächer zu machen. Leichten, elastischen Schrittes, im Interimsrock der Halberstädter Kürassiere, das Haupt mit der weißen Mütze bedeckt, trat der Fürst vor den Haupteingang des Schlosses, wo auf dem Rasen unter Anderem ein entzückender Blumenkorb placirt worden war. Dem Fürsten, der einen bewundernswürdig frischen Eindruck machte, waren Graf Herbert und Gemahlin gefolgt, ihnen schloß sich Prof. Dr. Schweninger an. Nach kurzem Verweilen vor dem Hause begaben sich die Herrschaften in die Salons, um die Geschenke und Widmungen näher in Augenschein zu nehmen. Und welch' eine Pracht entfaltete sich dort!

Die Ecke an der hinteren Seite des Speisesaales füllte auch in diesem Jahre ein wunderbar schönes Arrangement von Azaleen verschiedener Art und Farbe, Springen, Palmzweigen und vielen anderen Blumen und Blattpflanzen. Auch sonst sah man überall Blumenspenden in reicher Zahl. Die Stammgäste vom Eichentisch in Kunze's Garten in Leipzig hatten eine geschmackvolle Adresse in Elfenbein gesandt. Die „Getreuen von Jever" waren rechtzeitig mit ihrer Sammlung fertig geworden; im Gegensatz zu den letzten Jahren hatte der Kibitz seine Schuldigkeit gethan, und so langten die 101 Eier, wohlverpackt, im Laufe des Vormittags an, begleitet von einer Karte mit der Aufschrift: „Dem Fürsten Bismarck. Mag ek de Welt ut Fogen gahn, in Jever to Di blieft alltied stahn — die Getreuen. Jever, 1. April." Ein ganz wundervolles Blumenarrangement in Gestalt eines Riesenostereies traf im Laufe des Vormittags als Gabe der Stadt Köln ein.

Eine unter dem Spiegel im ersten Zimmer stehende Büste Kaiser Wilhelm's I. war mit Rosensträußen geschmückt.

Gegen 12 Uhr machte der Fürst, begleitet von Professor Schweninger und mehreren Herren des Forstpersonals einen Rundgang durch den Park, an dessen verschiedenen Pforten sich überall Damen und Herren aufgestellt hatten, die den Fürsten bei seinem Nahen mit Jubelrufen empfingen und zum Theil mit köstlichen Blumensträußen erfreuten; Professor Schweninger und andere Herren des kleinen Gefolges, das den Fürsten bei seinem Spaziergang begleitete, beluden sich mit den duftenden Gaben, um dieselben dem Blüthenflor der Gemächer im Erdgeschoß des Hauses anzureihen.

Gegen 1 Uhr hatte der Zug der Schleswig-Holsteiner Aufstellung genommen. Vom Bahnhof bis über das Landhaus hinaus zog sich die lange Reihe des aus etwa 1500 Personen bestehenden Zuges. Um 1½ Uhr langten die Vordersten unter dem Gesang des Liedes „Schleswig-Holstein stammverwandt" durch den Park beim Schlosse an und nicht endenwollende Hochrufe erklangen, bis der Fürst, freundlich grüßend, auf dem Altan des Schlosses erschien. Gymnasial-Director Prof. Dr. Wallichs-Rendsburg hielt die Ansprache, in welcher er auf die Verdienste des Fürsten um die Vereinigung Schleswig-Holsteins mit Preußen hinwies. Der Fürst dankte, wie bereits telegraphisch gemeldet, in liebenswürdigsten, oft mit Humor gewürzten Worten. Nicht nur zwischen Schleswig und Holstein solle Stammesverwandtschaft bestehen, sondern überall, wo man gewillt sei, für des Vaterlandes Wohl einzutreten. „Alldeutschland up ewig ungedeelt." Mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser endete der Fürst, und lebhaft stimmte die Menge ein.

Unter den Gratulanten befanden sich auch Prof. Lenbach, sowie Hans von Bülow und Frau. Die Familie des Fürsten war vollzählig anwesend.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig**, 2. April. Es sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß zur Feier des Geburtstages des Fürsten Bismarck Dienstag, den 4. April, Nachmittags 5 Uhr, ein Festmahl in Bonorand's Saal stattfindet. Die Tafelreden werden die Herren E. G. Herrmann, Mitglied der Handelskammer, und Geheimer Hofrath Prof. Dr. Sohm halten. Tafelkarten à 4 ℳ sind bei Herrn Hoflieferant F. Witzleben, Markt 13, im Café Felsche, beim Portier der „Harmonie" und bei Bonorand bis 4. April Mittags zu haben.

) **Leipzig**, 3. April. Am Sonnabend Nachmittag wurde der Streckenarbeiter Friedrich Heyne, geboren am 23. Mai 1868 zu Lengfeld und in Eutritzsch wohnhaft, von einem Schnellzuge der Magdeburger Bahn auf der Strecke zwischen der Carl- und Feldstraße in Gohlis erfaßt und den Bahndamm hinuntergeschleudert. Derselbe erlitt am Kopfe und an der linken Schulter bedeutende Verletzungen, so daß er nach dem Krankenhause gebracht werden mußte, wo er nach einigen Stunden verstorben ist. Heyne, der verheirathet und Vater eines Kindes ist, war bei der fraglichen Gelegenheit auf der Strecke gegangen und hatte einem Güterzuge ausweichen wollen, wobei er von dem gleichzeitig vorübereilenden Schnellzuge erfaßt worden war.

—* In einem hiesigen Hotel schoß sich vorgestern ein aus Halle gebürtiger 21jähriger Commis in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in den Kopf und wurde schwerverletzt nach dem Krankenhause gebracht. Das Motiv der That ist Furcht vor Strafe wegen begangener nicht unbedeutender Unterschlagungen zum Nachtheile seines Principals, eines Getreidehändlers in Kraftlammingen bei Naumburg.

—* In der Marienstraße wurde gestern ein 8jähriger Knabe von einem Postgeschirr umgerissen und überfahren, wobei er zum Glücke nur leicht am Kopfe verletzt wurde.

—* Am Sonnabend Nachmittag wurden am Ausgange der Zweinaundorfer Straße in Anger-Crottendorf zwei kleine Kinder im Alter von 2 und 3 Jahren von einem leeren Rollgeschirr überfahren. Das ältere der beiden Kinder trug leichte Quetschungen an den Beinen davon, so daß es in ärztliche Behandlung genommen werden mußte, während das jüngere mit dem bloßen Schrecken davonkam.

— „Der Walzerkönig", Posse mit Gesang in vier Aufzügen von W. Mannstädt, Musik von G. Steffens, wird heute, am zweiten Feiertag, vom dramatischen Verein „Thalia" (Eisterstraße 42) zur Aufführung gebracht.

§ Im Krystallpalast findet zum heutigen 2. Osterfeiertage großes Instrumental- und Vocal-Concert statt, und zwar concertirt in der neuen Halle wiederum die vollständige Regimentsmusik unserer 106er unter Herrn Matthes's Leitung, während im Vorterrainsale die altrenommirten Leipziger Quartett- und Concert-Sänger Herren Eule, Müller-Lipart, Hoffmann, Franz, Herrmanns, Frische und Henke mit ihren beliebten und gern gehörten humoristischen Vorträgen auftreten. — Das Marine-Panorama im Kuppelsaal der Alberthalle, die Einfahrt eines Oceandampfers in den Hafen von New-York darstellend, ist heute geöffnet nach dem Vormittagsgottesdienste ununterbrochen bis Abends 11 Uhr. — Im Circus Schumann in der Alberthalle finden heute wieder 2 große Vorstellungen statt.

— In Bonorand's Etablissement, welches sich stets der ungetheilten Gunst des Publicums zu erfreuen hat, finden auch am heutigen zweiten Festtage zwei Concerte statt. Und zwar concertirt wie üblich Nachmittags daselbst die Capelle des Herrn Erdmann Hartmann, während das Abendconcert von der Regimentsmusik vom 107. Infanterie-Regiment unter des königl. Musikdirectors Herrn Walther Leitung ausgeführt wird.

— Im Etablissement „Friedrichs-Hallen" zu Connewitz findet heute Montag Nachmittag großes Fest-Concert statt vom Musikcorps des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter Leitung des Herrn Hoboisten Berger. Das Programm ist ein äußerst reichhaltiges.

— Im Saale der Kaiserhallen in Neustadt finden heute und morgen Abend große humoristische Gesangsconcerte der allbeliebten Leipziger Quartett- und Couplet-Sänger (Herren Klein, Pragel, Jentsch, Seidel und Gebr. Schmidt) unter Mitwirkung des Damendarstellers Herrn W. Gerlon statt. Die Anziehungskraft, welche die Herren auf das Publicum ausüben, wird auch an beiden Tagen ihre Wirkung nicht verfehlen, zumal das Programm ein stets wechselndes, reiches und interessantes ist. Im Uebrigen sei auf die Anzeige in der vorliegenden Nummer verwiesen.

— Im ostvorstädtischen Theater (L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 17) finden am heutigen 2. Feiertage wiederum zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr Kindervorstellung: „Der gestiefelte Kater", Abends 8 Uhr kommt das Schauspiel „Preciosa" zur Aufführung.

—y. **Lindenau**, 2. April. Die ehemaliger Westvororte erhalten jetzt auch eine Knaben-Exercirschule, indem Herr Turnlehrer Hauschild, wohnhaft Lindenau, Markt 11, in der Turnhalle zu Plagwitz einen Cursus für diese Leibesübungen einrichten wird. Gewählt wurde dieser Raum einestheils seiner centralen Lage halber, anderntheils in Rücksicht auf die große Nähe von Wald und Wiese. Gerade das Letztere ist ein großer Vorzug, deshalb sind auch öftere Ausflüge in Aussicht genommen, bei welchen dann auch das Spiel eine besondere Pflege erfahren wird. Die Turnhalle selbst ist geräumig und neu und ein schöner großer Turnplatz umgiebt dieselbe und wenn auch in den Uebungsstunden eine turn-militairische Ausbildung das Hauptziel ist, so ist und bleibt dennoch das Endziel: harmonische Ausbildung des Körpers. Der Cursus beginnt Mittwoch, 12. April.

Grimma, 1. April. Heute Vormittag 11 Uhr rückten die 2. und 4. Schwadron des Königin-Husarenregiments aus Lausigk hier ein. Die Stadt hatte durch reichen Flaggenschmuck Festgewand angelegt. Die Schwadronen nahmen auf dem Marktplatze Aufstellung, wo sie Namens der städtischen Collegien vom Bürgermeister Lobeck freundlichst begrüßt wurden. Im Namen der einrückenden Truppen dankte Major Freiherr von Hagen mit herzlichen Worten.

* **Zwickau**, 1. April. In der Kirche des Stadttheiles Weißenborn-Zwickau haben seit Wochen die ausgestellten Kirchenbecken immer eine auffallende Leere gezeigt. Dieser Umstand trat auch gestern wieder zu Tage, als nach der Kirche die Becken geleert werden sollten. Der seither bereits gehegte Verdacht eines vorliegenden Diebstahls nahm greifbare Gestalt an und lenkte sich auf das Dienstmädchen des Kirchschullehrers, welches denn auch geständig war, seit acht Wochen zum Oefteren die Kirchenbecken dadurch beraubt zu haben, daß sie die eingelegten Gelder aus den Einwurföffnungen der Becken geschüttelt hatte. — Im Bezirksschulinspectionsbezirk Zwickau waren im abgelaufenen Jahre 42 234 Kinder, 20 584 Knaben und 21 650 Mädchen in den Volksschulen untergebracht. Nach den Confessionen vertheilen sich diese Schulkinder mit 41 478 auf die evangelisch-lutherische, 417 auf die römisch-katholische, 339 auf andere Confessionen. Die Zahl der Katholiken ist nur wenig gewachsen, dagegen haben die Dissidenten abermals stark zugenommen, namentlich in unseren Nachbarorten Wilkau, Haßlau und Vielau. Im Schulbezirk erlitten 68 Schulkinder gerichtliche Strafen, gegen 42 im Jahre 1891.

†. **Plauen**, 1. April. Unserer Stadt widerfuhr heute die Ehre hohen Besuches. Nachmittags traf der Justizminister Dr. Schurig hier ein, um die Osterfeiertage in der Familie seines Schwagers, des Landgerichtspräsidenten von Bose, zu verleben. — Das von einem Reichenbacher Klempnermeister eingereichte Gnadengesuch bezüglich seiner Verurtheilung wegen fahrlässiger Körperverletzung zu einem Monat Gefängniß ist abschlägig beschieden worden. Es handelte sich in der Gerichtsverhandlung um Herstellung eines Kessels für einen Bäcker in Weißensand durch den betreffenden Klempner. Der Kessel ist infolge mangelhafter Construction geplatzt, wodurch die Ehefrau des Bäckers verletzt wurde und an den Verletzungen starb. — Das Dorf Ruppertsgrün bei Plauen war bisher von der Maul- und Klauenseuche unter den Rindern vollständig verschont geblieben, in gegenwärtiger Woche ist diese Seuche aber ebenfalls dort ausgebrochen, und zwar unter den Rindern des Gasthofsbesitzers.

Reichenbach, 1. April. Die Waldbrände, jene widerwärtige Erscheinung, welche leider alljährlich in ziemlich großer Zahl im Frühjahr in unserer Gegend sich einzustellen pflegen, sind seit einigen Tagen wieder an der Tagesordnung und leider hat man Veranlassung, annehmen zu dürfen, daß es nicht immer bloße Unachtsamkeit ist, welche diese Brände verursachen, sondern daß vielmehr in einzelnen Fällen auch die niedere Absicht vorliegt, derartige Schäden herbeizuführen. In diesen Tagen sind dem Gutsbesitzer Steinbach in Oberhainsdorf durch einen Waldbrand zwei Scheffel Waldbestand durch Feuer vernichtet worden. Am Gründonnerstag Nachmittag hinwiederum hat ein Waldbrand in der Friesener Herrschaftswaldung stattgefunden. Gestern Vormittag ist dem Gutsbesitzer Jacob in Hauptmannsgrün ein Scheffel Waldbestand niedergebrannt worden. Gegen Mittag stieg in südöstlicher Richtung aus dem Gölzichgrund eine schwarze Rauchwolke empor: am rechten Gölzichufer in unmittelbarer Nähe der Schotenmühle brannte ein Flügel von zwei Scheffeln dem Gutsbesitzer Schneider in Schneidenbach gehöriger junger Fichtenbestand nieder. In diesem letzteren Brandfalle ist es gelungen, die Thäter, eine Rotte 16- bis 17jähriger Jungen, festzustellen.

-m- **Oelsnitz i. Vogtl.**, 1. April. In der vergangenen Nacht fiel hier abermals dem schier unentdeckbaren Brandstifter eine wohlgefüllte, im Norden der Stadt stehende Scheune zum Opfer. Der Eingang zu derselben war gewaltsam aufgesprengt worden. In der Nähe lag eine geleerte Petroleumflasche.

-m- **Auerbach i. Vogtl.**, 1. April. Am Abend des Charfreitags wurden hier mehrere, im sogenannten „Hinterhain" stehende Wohngebäude durch Brand vernichtet.

* **Roßwein**, 1. April. In der dritten Nachmittagsstunde des Charfreitags ging das Gehöfte des Gutsbesitzers Bernhard in Taunberg in Feuer auf. Da sofort Hilfe zur Hand war, konnten das Vieh und das Inventar gerettet werden.

Großenhain, 1. April. Am Sonnabend brach in Großthiemig ein Feuer aus, welches innerhalb einer Stunde die Wohn- und Wirthschaftsgebäude der Besitzer Heine und Stange (von denen der letztere in Ortrand zum Viehmarkt war) einäscherte. Ein sechsjähriger Knabe hatte hinter der Scheune Streichhölzchen angezündet, wobei das tief herabhängende Strohdach ergriffen worden war. — Am Dienstag Nachmittag brannte die Scheune des Gutsbesitzers Wilhelm Thiele in Steinbach nieder.

* **Dresden**, 1. April. Heute Abend 6 Uhr wohnte König Albert und Königin Carola, sowie sämmtliche prinzliche Herrschaften der großen Auferstehungsprocession in der katholischen Hofkirche bei. — Der König und die Königin haben ihre Anwesenheit bei dem am Ostermontage stattfindenden Pferderennen zugesagt. Der als Gast am Hofe anwesende Prinz Karl von Hohenzollern wird die Majestäten begleiten. — Heute Morgens 4 Uhr gab das in Albertstadt garnisonirende 1. Feldartillerie-Regiment Nr. 12 die üblichen 3 Festschüsse ab. Um 5 Uhr reihte sich hieran große Reveille, welche von dem Spielmannszug und dem Hautboistencorps des 1. (Leib-) Grenadierregiments Nr. 100 zunächst auf dem Waffenplatze der Altstädter Hauptwache, alsdann im Hofe des königlichen Residenzschlosses und hierauf im Hofe des Palais am Taschenberge, von dem Hornistencorps des 2. Jägerbataillons Nr. 13 dagegen im Hofe des Palais des Prinzen Georg auf der Zinzendorfstraße ausgeführt wurde.

* **Dresden**, 1. April. Der Reichsverein sandte heute folgendes Telegramm an den Fürsten Bismarck:

„Dem Mitbegründer der deutschen Einheit, dem Vorkämpfer deutscher Macht und deutschen Ansehens versichert in freudiger Erinnerung an die persönliche Huldigung, die wir Ew. Durchlaucht im vergangenen Jahr darbringen durften, und unter erneuten innigsten Segenswünschen die Unwandelbarkeit seiner Treue und Dankbarkeit.

Der nationalliberale Deutsche Reichsverein zu Dresden."

Dresden, 1. April. Am heutigen Tage starb in seiner Villa in Blasewitz der Stadtrath a. D. Otto Leonhard Heubner. Mit ihm ist ein langjähriger, verdienter Beamter und bechangesehener Bürger Dresdens zur ewigen Ruhe gegangen. Stadtrath Heubner ist am 17. Januar 1812 geboren, wurde 1824 in die Landesschule zu Grimma aufgenommen, ging mit dem Reifezeugniß 1829 von dort ab und bezog die Universität Leipzig. 1832 machte er das juristische Examen und erhielt das Notariatsdiplom. Schon damals trat seine hervorragende poetische Begabung an den Tag, auf deren Entwickelung der freundschaftliche Verkehr in Leipzig mit dem Dichter Julius Mosen nicht ohne Einfluß geblieben war. Nachdem im Frühjahr 1834 seine Specimina für Advocatur und Richteramt approbirt worden waren, wurde Heubner auf die Gerichtsbestallungen seines Vaters zu Syrau, Kruschwitz, Jössnitz ꝛc. als Actuar und mit dem Richtereide verpflichtet; im Frühjahr 1835 wurde er zum Justitiar bei den genannten Patrimonialgerichten und in gleicher Eigenschaft Anfang 1838 bei der Herrschaft Mühltroff und den dazu gehörigen sechs Ortschaften verpflichtet. In demselben Jahre erhielt Heubner die Advocatur und das königliche Commissariat für eine größere Anzahl Ablösungen im Vogtlande. Zu jener Zeit entstand auch die Mehrzahl seiner von tiefem Gemüth zeugenden Lieder. Die ausgezeichnete Verwaltung seines Amtes lenkte die Aufmerksamkeit des höheren Gerichtshofs auf Heubner, und man suchte ihn für den Staatsdienst zu gewinnen. So wurde er 1843 als Kreisamtmann zu Freiberg im königlichen Justizministerium in Pflicht genommen. Wie er bereits in Plauen das Turnen eingeführt und dort einer großen Anzahl junger Leute unentgeltlich Turnunterricht ertheilt hatte, so wirkte er auch in Freiberg eifrig für das Turnwesen, und er ist bis an sein Lebensende ein eifriger Freund und Förderer der Turnsache gewesen. 1848 trat er ins Parlament zu Frankfurt a. M. und am 10. Januar 1849 in die erste sächsische Kammer ein. Seine damalige heftische Thätigkeit endete durch seine Gefangennahme am 10. Mai 1849 infolge der Maiereignisse; die Urkunde über Advocatur und Notariat wurde ihm im Mai 1850 abgefordert. Nach Erlaß der Amnestie ist Heubner 1865 anderweit als Advocat verpflichtet worden, hatte seine advocatorische Expedition 1867 eröffnet, war Mitglied der zweiten Kammer und

Feuilleton.

Unterirdisches Leipzig.

Eine zoologische Kellerstudie.

Es war eine Ratt' im Kellernest,
Lebt nur von Fett und Butter.
Faust.
Nachtrad verboten.

Leipzig ist eine altberühmte Kellerstadt — um Auerbach's Keller haben sich die Ranken der Sage und Poesie geschlungen, mehr noch als um Bremens ehrwürdigen Rathskeller. Unter den alten Gebäuden unserer guten Stadt giebt es, tief im Schoß der Erde, Räume, in die seit Jahrhunderten kein Strahl des Tageslichtes fiel, in denen, in stiller Beschaulichkeit, sich eine eigene Welt zu entwickeln Zeit fand. Umduftet von den mehr oder weniger edeln Geistern des Weins, umwuchert von einer mikroskopischen Pflanzenwelt, die der Mensch zusammen mit den Erfolgen ihrer zersetzenden Thätigkeit Moder zu nennen pflegt, ist ein nach Ort und Verhältnissen zahlreiches Thiervolk entstanden. Nicht von gestern zu heut', — viele vergangene Tage haben in steter Folge einander abgelöst, Bestehendes zu vernichten, Neues zu bilden, das Neue walten zu lassen und immer wieder anderes Leben aus den Resten gewesener Leben hervorzuzaubern. Mannigfach freilich sind jene verborgenen Webstühle des organischen Daseins, jene tiefen Kellerschachte gestört worden in ihrer abgeschiedenen Thätigkeit, mannigfach stört man sie heute, und mannigfach wird man sie dereinst noch stören. In jene Grüfte, wo zu der Mönchlein Zeiten unter dem Paulinum „die besten Berg' und Jahresläufte" einer fröhlichen Rückkehr in die ewig zuströmende Welt des Stoffwechsels harrten durch der geistlichen „Herrn unredliches Gekäufte", fällt jetzt der kärgliche Strahl der Wintersonne. Wie lange noch werden sich die Gewölbe unterhalb der Pleißenburg, die seit vielen Jahren schon ihrem wahren Beruf als kühle Berge des edelen Stoffes freilich entzogen waren, ihrer dämmerigen Ruhe erfreuen? Indessen

Das Alte stürzt, es ändern sich die Zeiten,
Und neues Leben blüht aus den Ruinen.

Ein steter Wechsel, ein ewiges Kommen und Gehen, und doch — es ist am Ende Alles dasselbe geblieben, seit jener Stunde, da das Weltall aus der Hand des Meisters hervorging. Nicht der millionste Theil eines Grammes ist von ihm genommen oder ihm neu hinzugefügt worden. Es ist der uralte Stoff, nur die Formen haben tausendfältig gewechselt!

Der Leser gestatte mir freundlichst, daß ich ihm heute eine Skizze entwerfe, von jenem Thierleben unter unsern Füßen, soweit es mir durch persönliche Anschauung und durch die gütigen Mittheilungen naturforschender Freunde bekannt geworden ist.*)

Ein jeder Theil der menschlichen Wohnungen gewährt gewissen Thieren Aufenthalt und Nahrung. Manche dieser Thiere können sich in allen Räumlichkeiten des Hauses, vom Keller bis zum Söller finden, andere bewohnen blos besondere Gelasse. Unsere Wohn- und Schlafstuben, unsere Bibliotheken und Weinkeller, Holzställe, Speisekammern und Aborte haben ihre, wenn auch beschränkte, so doch eigene Fauna. Als Mitglieder derselben dürfen wir aber blos solche Wesen ansehen, die ihren ganzen Entwicklungsgang im Banne unserer Wohnräume durchlaufen, die hier als Eier oder lebende Junge geboren werden, fressen, heranwachsen, sich vermehren und zu Grunde gehen. Neben diesen giebt es noch genug, die sich gelegentlich in unsere Häuser verlaufen und verfliegen, die in ihnen Schutz vor den Unbilden des Winters suchen, oder durch allerlei hereingeschaffte Vorräthe an Speisen, Holz, Stroh, durch neue Dielen und neu hergestellte Möbel, durch Blumen und deren Töpfe in unsere Wohnungen verschleppt werden. Aber auch jene Thiere, deren ganzes Lebensdrama sich irgendwo innerhalb unserer vier Pfähle abspielt, sind in den Beziehungen, in denen sie zu unserem Haushalte stehen, durchaus nicht gleichartig. Diese Beziehungen können loser und fester sein. Nicht wenige Geschöpfe gesellen sich zu uns als ungebetene Gäste, die auch an vielen anderen Stellen sich ansiedeln könnten und sich thatsächlich auch ansiedeln, andere wieder sind ausschließliche Begleiter des Menschen und seiner Habe. Jene können in allen Welttheilen und Ländern andere sein, diese haben sich im Laufe der Zeiten fast über die ganze bewohnte Erde verbreitet. Die Ratte und die Hausmaus, die Wanze und der Floh sind in ihrer ganzen Existenz an die Menschheit gebunden, und sie sind mit ihr gewandert bis ins äußerste Thule und bis zu den Antipoden.

Die Hausmaus und die Wanderratte bewohnen zwar mit besonderer Vorliebe die Keller, bekanntlich auch die Alt- und Neu-Leipzigs, aber nicht in allen finden sie Nahrung. Eine Flasche des edelsten Rüdesheimers wie des feurigsten Burgunders hat in ihren Augen gar keinen Werth, die trockenste Käserinde ist ihnen tausendmal lieber. In Kellerräumen, in denen Gemüse, Kartoffeln, Obst und dergleichen bewahrt werden, begegnen wir nächtlicher Weile selbst in der inneren Stadt einer ansehnlichen, bis 100 mm lang werdenden gelblichbraunen Schnecke ohne Gehäus, oben heller und dunkler grau gefleckt und gefleckt und entlang des runzeligen Rückens mit einem schmutziggelben Streifen (Limax variegatus). Am Tage verräth sich ihre Gegenwart durch glänzende, bis 8 oder 10 mm breite, unregelmäßig verlaufende Streifen auf dem Boden und an den Wänden, — das ist die Kriechspur des Thieres, der Schleim, den es zum bequemeren Fortkommen über trockene, staubige Stellen beim Passiren absonderte, in eingetrocknetem Zustande. Bestreuen des Bodens des Kellers mit Salz oder Asche vertreibt diese Gäste. Seltener und mehr in den Häusern in der Nähe der Parkwaltungen unserer Stadt zeigt sich in den Kellern eine kleine blasse Schnecke mit einem ziemlich flachen, bis 12 mm breiten und bis 3,4 mm hohen, glänzend horngelben, durchscheinenden Gehäuse, — die Keller-Schnirkelschnecke (Hyalina cellaria). Wer weiter draußen, außerhalb der inneren Stadt und dem Gürtel der inneren Vorstädte wohnt, darf überhaupt darauf rechnen, daß er, ohne es zu wissen, in seinen Kellerräumen einen reicheren Thiergarten beherbergt, als seine Mitbürger näher nach Leipzigs Centrum zu. Hat er da drunten seinen Kartoffelvorrath, so darf er sich darauf gefaßt machen, einen oder den anderen der glatten, flinken, lichtscheuen Tausendfüßler, etwa einen Lithobius forficatus anzutreffen, oder wenn er, vertraut mit dem Wege, im Dunkeln aus bekannter Ecke sich ein Fläschchen holen will, so kann es ihm geschehen, daß er zu seiner Verwunderung leuchtende Fäden über den Boden und an den Wänden kriechen sieht, — auch eine Tausendfußart mit seltsamer Leuchtkraft (Glomeris electricus). Unerwartet stößt der Bewohner der Vorerte vielleicht beim Wegräumen von allerlei Gerümpel aus einer feuchten, dumpfigen Ecke seines Kellers auf ein froschartiges Thier von graulich-weißer Farbe, oben dicht bedeckt mit dunkelgrünen Flecken, zwischen denen rothe Warzen stehen. Dem Thiere gewähre Gastfreundschaft, o Leser, es ist eine Wechselkröte (Bufo variabilis), ein sehr nützliches Geschöpf, wenn es Nachts draußen in Deinem Garten auf der Jagd nach Schnecken und Insecten ist und dem es nicht einfällt, durch Ueberkriechen Deine Kartoffeln und Aepfel zu vergiften.

In der feuchten Erde des Kellerbodens, besonders da, wo etwa ein Tropffleck ist unter dem Hahn einer Bier- oder Essigtonne, unter einem faulenden Apfel vielleicht, oder da, wo ein nicht ganz wasserdichtes Fäßchen mit Sauerkraut etwas vom Safte des Inhaltes durchsickern läßt, werden sich wahrscheinlich kleine weiße Würmchen (Nematoden) auf verschiedenen Stufen der Entwicklung in großer Zahl finden.

An den Wänden kriechen langsam, die geknickten Fühler tastend bewegend, graue, ziemlich flache und breite geringelte Geschöpfe von etwa 14 mm Länge. Kellerasseln, auch Kelleresel werden diese unangenehmen Thiere genannt, und sie finden sich in zwei Arten in unseren Kellern. Die eine, das „rauhe Schweinchen" (Porcellio scaber), hat eine gekörnelte Oberseite, die andere, das „Mauerseelchen" (Oniscus murarius) ist oben auf grauem, etwas glänzendem Grunde gelb gefleckt. Diese Thiere, die durch Benagen der Obstvorräthe sehr lästig werden können, gehören zu einem Theile des Krebsstammes. Es hat lange gedauert, bevor ich mich in meiner Jugend mit der Anschauung befreunden konnte, daß die Asseln Krustenthiere seien. Unser Urtheil ist durch die Beschaffenheit des Flußkrebses und des Hummers, für die meisten Menschen die Krebse schlechthin, vorweggenommen, und mit diesen Thieren haben die Asseln nur eine sehr entfernte, eigentlich nur dem Fachmann verständliche Aehnlichkeit. Es ist nicht leicht, sie zu vertreiben: Einsammeln und Tödten bleibt noch das einzige Mittel, diese in der alten Medicin für heilkräftig, namentlich gegen Nieren- und Blasenleiden wirksam gehaltene Gäste zu entfernen.

Diese Thiere sind indessen die echten Kellerbewohner noch nicht. Es hat sich aber da drunten, wie gesagt, eine eigene Welt gebildet mit ihrem eigenen Stoffwechsel. Auf dem modernden Holzwerk von Bötchenwaaren, auf den Korken von Flaschen mit edelstem Inhalt, auf alten Kisten, Regalen und Gebälk, selbst auf der Wand unmittelbar siedelt sich im feuchten Raum, ziemlich entzogen dem Tageslicht und dem Wechsel von Sommer und Winter, eine merkwürdige Vegetation an und gedeiht von Jahr zu Jahr üppiger in der stagnirenden Luft. Es sind im Einzelnen mikroskopische Pilze verschiedener Art, die in ihrer Gesammtheit rasenartige Ueberzüge, gemeinlich Schimmel genannt, bilden. Um so schöner entwickelt sich diese unterirdische Pflanzenwelt, je länger der Keller im Gebrauch und je tiefer er ist, je älter und durchfeuchteter das in ihm befindliche Holzwerk ist und je seltener menschliche Füße ihn betreten. Bisweilen ist diese kleine Pflanzenwelt so zart, daß schon der Hauch des Menschen oder die Wärme der nahenden Kerzenflamme sie zerstört. Das sind die Weidgründe zahlreicher, winziger Insecten. Hier finden sich zunächst wunderbare kleine Wesen, die man zwar meist zu den Insecten rechnet, die aber vielleicht eine eigene, zwischen den eigentlichen Insecten und den Tausendfüßen stehende Classe der Gliederthiere ausmachen. Das sind Thysanuren und zwar Poduriden oder Springschwänze, nahe Verwandte der bekannten Silberfischchen, die sich auch, aber an andere Stellen, in unsere Wohnungen eingedrängt haben. Jene Poduriden sind klein, nur wenige Millimeter lang, weiß, hellgelblich oder grau von Farbe und so zart und hinfällig, daß man sie nicht unmittelbar mit den Fingern, sondern nur mit Hilfe eines feuchten feinen Pinsels sammeln kann. Man muß dabei ebenso flink, wie vorsichtig sein, denn diese kleine Gesellschaft hüpft wie Flöhe: der sog. Gletscherflob ist auch in der That einer der Ihrigen. Aber ihre Hüpferei kommt auf andere Art zu Stande als bei den Flöhen. Diese, viele Käfer, die Heuschrecken, einige echte Fliegen und ein paar kleine Wespen springen wie Frösche durch die Muskelkraft der verdickten Schenkel ihres hintersten Beinpaares. Die Springschwänze aber haben am vorletzten Ring ihres Hinterleibs zwei Anhänge, die sich auf eine kurze Strecke miteinander

*) Besonders des Herrn Graveur Alexander Reichert, — denn diesem bewährten Entomologen verdanke ich alle einschlagenden Angaben über das Käferleben im unterirdischen Leipzig. Das meiste Material lieferten die Keller der Pleißenburg und eines alten Gebäudes am Neumarkt.

SLUB
Wir führen Wissen.

der Landessynode, trat Anfang 1869 in das Stadtverordneten-Collegium ein, wurde Anfang 1871 zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden und nach erfolgter Wahl zum Stadtrathe am 1. August 1871 als solcher verpflichtet. Am 19. März 1887 reichte Stadtrath Heubner in Anbetracht seines Alters von 75 Jahren sein Entlassungsgesuch ein, und am 31. Juli desselben Jahres trat er aus dem Dienste. Heubner's Thätigkeit als Stadtrath war höchst erfolgreich. Sechzehn Jahre lang gehörte Heubner dem Stadtrathe an. Das Dresdner Schulwesen ist unter ihm zu hoher Blüthe gelangt. Die Neuordnung des Volksschulwesens infolge des Volksschulgesetzes vom 26. April 1873 ging unter ihm überaus schnell und befriedigend von Statten. Die Localschulordnung für die evangelischen Volksschulen und die Fortbildungsschulen der Stadt Dresden ist sein Werk. Die Zahl der Bildungsanstalt hatten sich unter seiner Verwaltung sehr vermehrt. (Dresdner Anzeiger.)

Σ **Dresden**, 2. April. Heute Mittag wurden auf dem Johannesfriedhofe zu Tolkewitz die irdischen Ueberreste eines Mannes zur Ruhe gebettet, dessen Name in Sachsen einen guten Klang hatte. Man begrub den ersten Conrector der Dreikönigsschule (früheren Neustädter Realschule). Von seinen 88 Jahren verbrachte er 45 im Schulamte. Ganz besonders trat seine Thätigkeit unter den Rectoren Beger, Masius und Niemeyer hervor. Der König zeichnete ihn mehrfach durch Verleihung hoher Orden aus.

Ortskrankencasse.

Der Herr Vorsitzende Dr. W. Schwabe eröffnete die von 178 Arbeitnehmern und 57 Arbeitgebern besuchte Generalversammlung, welche am 29. März, Abends 8 Uhr, im Theatersaale des Krystall-Palastes stattfand, wies durch Vorlegung der in §. 63 der Statuten bezeichneten Blätter die in Gemäßheit von §. 42 der Statuten geschehene ordnungsgemäße und rechtzeitige Einberufung der Generalversammlung nach und berief zu seiner Unterstützung aus der Versammlung ein Cassenmitglied, Herrn Brauns, einen Arbeitgeber, Herrn Mäser, als Beisitzer.

Der Herr Vorsitzende begrüßte zunächst die erschienenen Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, theilte mit, daß Einladungen an 199 Mitgliedervertreter, darunter 2 Stellvertreter, und an 95 Arbeitgebervertreter ergangen seien, daß Entschuldigungen von denHerren Magnus, Grimm, Dr. Wilhelmy, Schmidt, Rodenwaldt und Kummig sowie Herrn Scherer eingegangen seien, und stellte fest, daß der Mitgliederbestand am 15. März 81 451 gegen das Vorjahr 74 244, der Krankenbestand am 25. bez. 27. März 1609 = 1,97 % gegen das Vorjahr 1567 = 2,11 %, also 0,14 % weniger betrage. Der Herr Vorsitzende gedachte ferner der Thatsache, daß heute zum vierten Male neue Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zur Generalversammlung vereinigt seien, daß zum ersten Male weibliche Mitglieder derselben angehörten und gab sodann einen allgemeinen Rückblick über die Entwickelung der Ortskrankencasse. Es wurde von dem Herrn Vorsitzenden hervorgehoben, daß Ende 1884 18 einzelne Cassen bestanden, die sich später zu einem Verbande vereinigten, und daß erst am 1. Januar 1887 die Casse in die jetzige Form gebracht worden sei, daß von der Casse als Beitrag circa 3 Proc. des durchschnittlichen Lohnes erhoben werden, und betonte, daß die Hauptvorzüge der Leipziger Ortskrankencasse in der Fürsorge für die Angehörigen und in der freien Arztwahl bestünden. Der Herr Vorsitzende gedachte anerkennend des besonderen Wohlwollens der städtischen Behörden gegenüber der Casse und der der letzteren von dieser Seite ertheilten Unterstützungen. Er theilte mit, daß 38 Proc., also fast ⅔ der Kranken, im hiesigen Krankenhause der Ortskrankencasse angehörten und daß diese 38 Proc. 95 000 Verpflegtage erforderten, daß das Anschwellen des Budgets für das Krankenhaus die Herren Stadtverordneten veranlaßt habe, Anträge auf Abänderungen in der Berechnung der Verpflegtage zu stellen und daß sich die Krankenhausdeputation eingehend mit dieser für die Stadt wie für die Ortskrankencasse hochwichtigen Frage beschäftigt habe. Endgiltiger Beschluß sei noch nicht gefaßt, doch sei bei dem Wohlwollen, welches die städtischen Collegien bisher der Ortskrankencasse entgegengebracht haben, zu hoffen, daß auch diese Angelegenheit in einer Weise erledigt werde, die den durch die Casse vertretenen überaus wichtigen Interessen entsprechen.

Bezüglich des Falles des Herrn Dr. von Tischendorf und der dabei seitens eines Theils der Presse geübten abfälligen Kritik über die Casse erläuterte der Herr Vorsitzende die auf diesen Fall bezüglichen thatsächlichen Verhältnisse, bezeichnete diese Kritik als eine durchaus unberechtigte und bemerkte, daß der Vorstand der Ortskrankencasse beabsichtige, durch eine schriftliche der Oeffentlichkeit zu übergebende Vorlegung die ganze Sachlage klarzustellen und daß dies bis jetzt um deswillen noch nicht geschehen sei, weil erst vor Kurzem das gegen Herrn Dr. von Tischendorf erlassene Urtheil vom königl. Landgericht ausgefertigt und die Casse zur Zeit noch nicht in den Besitz einer Ausfertigung des Urtheils, welche erbeten worden, gelangt sei.

Es verschritt hierauf die Versammlung zur Erledigung des I. Gegenstandes der Tagesordnung: Vornahme der erforderlichen Neuwahlen für den Vorstand. Hierzu berichtete der Herr Vorsitzende, daß aus dem Vorstand von Seiten der Arbeitgeber die Herren Mäser und Steinmetz, von Seiten der Arbeitnehmer die Herren Brauns, Conrad, Nitschke und Radünzel auszuscheiden haben.

Zum Wahlleiter für die Wahl der Arbeitgeber wurde Herr Schulz, zu Beisitzern die Herren Rost und Grüner, zu Wahlleitern für die Wahl der Arbeitnehmer wurden die Herren Burkhardt, Haferkorn, Michel, zu Beisitzern die Herren Hüttig, Cappus, Zipperer, Wendel, Gustav Müller und Hermann Rabe ernannt.

Aus der Wahlurne gingen als gewählt hervor seitens der Arbeitgeber die Herren Steinmetz und Mäser, seitens der Arbeitnehmer die Herren Brauns, Conrad, Nitschke und Radünzel, welche insgesammt die Wahl annahmen.

Es folgte der zweite Gegenstand der Tagesordnung: Bericht des Finanz-Ausschusses und Abnahme der Jahresrechnung pro 1892. Der Vorsitzende dieses Ausschusses, Herr Hermann Blüthner, erläuterte die einzelnen Positionen des Rechnungsabschlusses, stellte einen Vergleich zwischen dem vorliegenden Rechnungsabschluß und dem des Vorjahres an, hob hervor, daß die Verwaltungskosten für die Invaliditäts- und Altersversicherung erheblich gewachsen seien und daß es dringend geboten sei, fortgesetzt bei der königlichen Staatsregierung darauf hinzuwirken, daß der Ortskrankencasse in Zukunft ein höherer Beitrag für diese Versicherung gezahlt werde. Weiter wies Herr Blüthner darauf hin, daß die Rechnungsablage von dem in der November-Generalversammlung gewählten Prüfungsausschusse einer Controle unterzogen worden sei, daß auch das Revisionsprotokoll, welches die Rechnung für richtig befunden habe, nebst einem Berichte des gerichtlichen Sachverständigen Herrn Fendius vorliege und eingesehen werden könne. Seitens der Arbeitnehmer bestätigte Herr Rabe Namens des Prüfungs-Ausschusses die Richtigkeit der aufgestellten Rechnung und beantragte Dechargeertheilung.

Herr Bielefeld stellte fest, daß der erstattete Bericht nur Das bestätige, was er selbst früher vorausgesagt habe, und bezeichnete die Finanzlage der Casse für die Zukunft als keine günstige. Er erklärte sich ferner überrascht über das Anwachsen des Verwaltungsaufwandes für die Invaliditäts- und Altersversicherung und bezeichnete es ebenfalls als eine unbillige Belastung, daß der Casse angesonnen werde, für die Mitglieder der Invaliditäts- und Altersversicherung aus den Mitteln der Casse erhebliche Aufwendungen zu bestreiten, schloß sich nach dem Vorschlage des Herrn Blüthner an, daß die Casse bei der Regierung vorstellig werden müsse, um einen höheren Beitrag zu den Kosten der Invaliditäts- und Altersversicherung zu erhalten. Im Anschluß hieran erfolgte eine letztseite Aussprache über die Vermögenslage der Casse, die Aussichten über die künftige Weiterentwickelung und die Schritte, welche für zweckmäßig zu erachten seien, um namentlich die auf der Casse derzeitige Belastung in ihrem Verhältniß zur Invaliditäts- und Altersversicherung zu beseitigen beziehungsweise abzuwenden. An dieser Aussprache betheiligten sich die Herren Blüthner, Conrad, Bielefeld, Cappus, Müller und Brockhaus. Es wurde namentlich von Herrn Müller betont, er halte es für gänzlich ausgeschlossen, daß die königl. Staatsregierung der Ortskrankencasse fortgesetzt anmuten werde, für die Mitglieder der Invaliditätsversicherung auf Kosten ihres Vermögens, welches doch ausschließlich den Mitgliedern der Ortskrankencasse zukomme, Aufwendungen in erheblicher Art zu machen, und sei überzeugt, daß der Vorstand Alles thun werde, um eine Erstattung dieser Aufwendungen durch die Regierung anzustreben, während Herr Brockhaus des Näheren über die einzelnen Zahlen des Rechnungsabschlusses sich aussprach, deren Erhöhung bez. Minderung beleuchtete, und empfahl, specielle Fürsorge dahin zu treffen, daß Ersparnisse gemacht werden, wo solche nicht zum Nachtheil der Mitglieder gereichen, schließlich auch in Uebereinstimmung mit den übrigen Rednern das Unbillige der der Ortskrankencasse auferlegten Verpflichtung, aus eigenen Mitteln Aufwendungen für die Invaliditätsversicherung zu bestreiten, ausdrücklich hervorhob. Herr Brockhaus regte indessen eine Klarstellung dieser Verpflichtung an und verwies endlich noch auf die im Geschäftsbericht enthaltene überaus wichtige Classenstatistik, welche er der Verwaltung der Casse zur besonderen Beachtung empfehlen möchte.

Schließlich wurde von der Versammlung dem Vorstand einstimmig Decharge ertheilt.

Zu Punct III der Tagesordnung: Bericht des Sanitätsausschusses referirte dessen Vorsitzender, Herr Steinmetz, und theilte der Versammlung im Anschluß an den über die sanitäre Lage der Casse im Geschäftsbericht enthaltenen Angaben noch einige Erläuterungen mit. Die Casse stehe im Wesentlichen hinsichtlich der Medicinalangelegenheiten noch auf demselben Standpunct wie am Tage der letzten Generalversammlung. Den Herren Aerzten seien im vorigen Jahre 59 % ihrer Rechnungen, wie im Jahre 1891 gezahlt worden und es würde bestimmt ein Procentsatz von einigen 60 erreicht worden sein, wenn nicht die Furcht vor der Cholera im vorigen Sommer bez. Herbst viele ärztliche Bemühungen verursacht hätte. Es berichtete Herr Steinmetz dann weiter über die Aenderungen, welche unter den Cassenärzten eingetreten seien, über die Verträge, welche die Casse mit Privatkliniken abgeschlossen habe, sowie die Beziehungen, welche die Casse zu anderen ärztlichen Instituten angeknüpft habe, und das Verhältniß zu den Apothekern und stattete schließlich den Aerzten und freiwilligen Krankencontroleuren Dank ab für die aufopfernde Thätigkeit, welche sie im Interesse der Casse entwickelt haben. Bezüglich der Privatkliniken wurde besonders hervorgehoben, daß nach den geschlossenen neuen Verträgen die Ortskrankencasse für ein Mitglied 1,25 ℳ und für ein Angehöriges 50 ₰ pro Tag zu zahlen hat, während der Inhaber der Klinik berechtigt ist, außerdem von dem aufzunehmenden Mitgliede bis zu 1,75 ℳ und beziehentlich für Angehörige bis zu 2,50 ℳ pro Tag je nach den entsprechenden Vermögensverhältnissen und Anforderung der Kranken für Verpflegungs- und Behandlungskosten sich erstatten zu lassen. Bei Operationen hat die Ortskrankencasse und der aufzunehmende Kranke bezw. das Mitglied je die Hälfte zu tragen.

Im Anschluß hieran bat Herr Michel die Cassenmitglieder, Beschwerden über etwaige ungleiche Behandlung der erkrankten Mitglieder seitens der Aerzte immer sofort zur Kenntniß des Vorstandes zu bringen und von demselben unterstützen zu lassen, während Herr Buhl die neueingetretenen Mitglieder aufforderte, sich an der freiwilligen Krankencontrole zu betheiligen, da dieselbe der Casse von ganz erheblichem Nutzen sei. Herr Brauns richtete hierauf an die anwesenden weiblichen Mitglieder der Casse die Frage, ob auch sie gewillt seien, sich an der freiwilligen Krankencontrole zu betheiligen, da es doch für die weiblichen Erkrankten als dringendes Bedürfniß erscheine, daß die Controle auch durch weibliche Mitglieder ausgeübt werde. Die Frauen Thierbach und Thiel erklärten sofort, daß sie der freiwilligen Krankencontrole sich zu unterziehen bereit seien, was von der Versammlung mit Dank angenommen wurde. Die Herren Weißenborn, Zschöckell, Hempel und Willisch erhielten über gestellte Anfragen erbetene Auskünfte, während Herr Dr. Schwabe der Versammlung noch die Mittheilung machte, daß der Vorstand beschlossen habe, in Uebereinstimmung mit den Aufsichtsbehörden und unter Zustimmung des Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Hofmann und Herrn Medicinalrath Dr. Siegel einen Vertrauensarzt anzustellen, von dessen Thätigkeit der Vorstand sich guten Erfolg verspreche.

Es folgt schließlich Punct IV der Tagesordnung: Bericht des Verfassungsausschusses seitens des Herrn Mäser. Von demselben wurde auf die in Folge der Novelle zum Krankenversicherungsgesetz nöthig gewordenen Statutenänderungen hingewiesen und die Hoffnung ausgesprochen, daß weitere Statutenänderungen sich in Bälde wohl nicht nöthig machen würden. Weiter wurde der Thätigkeit des Verfassungsausschusses in allen rechtlichen Angelegenheiten der Casse gedacht, namentlich auf die Stellung des Ausschusses gegenüber den Erlaßgesuchen der Arbeitgeber, welche gegen §. 50 des Krankenversicherungsgesetzes verstoßen haben, verwiesen und dabei bemerkt, daß mehrfache Fälle vorkämen, in denen die Unterlassungen zu entschuldigen seien und sich demgemäß ein theilweiser Erlaß der Erstattung der Auslagen empfehle. Herr Mäser ersuchte schließlich die Arbeitgeber auf sofortige An- und Abmeldungen bedacht zu sein und hierdurch die Nachtheile der Erstattungen nach §. 50 des Kr.-Vers.-Ges. zu verhüten.

Da sich Niemand weiter zum Wort meldete, wurde die Generalversammlung von dem Herrn Vorsitzenden sodann geschlossen.

Vermischtes.

— **A. Aus Südtirol**, 31. März. Drei große Verkehrsstraßen sollen in den nächsten Jahren allein von Bozen aus in die nahen Thäler gebaut werden; aber für keine derselben sind bis jetzt die erforderlichen Gelder vorhanden. Nur die unter dem Namen Dolomitenstraße geplante Heerstraße durch das Eggenthal über den Karerpaß ins Fassathal wird bald in Angriff genommen werden. Zuerst wird die Strecke Welschnoven-Castalunga-Karerpaß gebaut; erst später kann man den schwierigeren Theil Kardaun-Pirchabruck ausführen, weil dort viele Felssprengungen nöthig sind. — Die Straße von Bozen ins Sarnthal ist deshalb schwierig und theuer, weil die Porphyrschlucht der Talfer abgesprengt werden muß, um Raum zu gewinnen. In nächster Zeit trifft ein Ingenieur aus Innsbruck in Bozen ein, um weitere Untersuchungen und Vermessungen im Sarnthale vorzunehmen. Es handelt sich darum, einen Plan zu schaffen, der eine billigere Herstellung der Fahrstraße ermöglicht. — Man hat sich eine Gesellschaft gebildet, die eine Straße von Bozen über Ritten nach Kollmann im Eisackthale bauen will. Der von den Ingenieuren Maferer und Bückhardt ausgearbeitete Plan, der auch auf der Landesausstellung in Innsbruck ausgestellt sein wird, nimmt an, daß die Straße in die schon bestehende Straße Waidbruck-Kastelruth einmündet, daß sonach eine Straße von Bozen bis Waidbruck dadurch geschaffen wird. Der höchste Punct, den diese Straße erreichen soll, liegt 1149 ü. M., und die Kosten sind auf 120 000 fl. angenommen.

— **Ueber die Giftfestigkeit des Igels gegen Cyankalium** schreibt Professor Erich Harnack in der „Pharm. Zeitung": „Daß unter allen Warmblütern, welche bisher zu toxikologischen Versuchen benutzt worden, der gemeine Igel (Erinaceus europaeus) sich durch eine ganz besondere und erstaunliche Unempfindlichkeit gegen Giftwirkungen auszeichnet, ist eine allbekannte Thatsache. In erster Linie sind es thierische Giftstoffe, welche dem sonderbaren Stachelhelden nichts anhaben zu können scheinen: man kann ihn ruhig mit Cantharidien füttern, die doch für Fleischfresser, wie die Katze und andere, in hohem Grade giftig sind, ohne daß ihm irgend ein Schaden daraus erwächst. Fast noch erstaunlicher ist die Thatsache, daß er bei seinen heldenmüthigen Kämpfen mit der Kreuzotter wiederholt blutende Bisse in die Schnauze und andere unbestachelte Körpertheile erhält, ohne daß die geringste Gesundheitsstörung sich infolge dessen an ihm erkennen ließe. Immerhin ist diese Unempfindlichkeit gegen animalische Gifte beim Igel leichter begreiflich: ein Thier, das sich vorherrschend von Käfern und anderen Insecten, Reptilien und Amphibien nährt, muß durch Anpassung an seine Existenzbedingungen allmälig eine Unempfindlichkeit gegen die im Körper dieser Thiere enthaltenen Giftstoffe gewonnen haben. Beobachten wir doch auch, daß Kaninchen mit den Blättern der Tollkirschen und Giftpflanzen gefüttert werden können, ohne irgendwie Schaden dabei zu nehmen. Daß Kerfjäger gegen Käfer- und Schlangengifte, Krautfresser gegen gewisse Pflanzengifte relativ unempfindlich sind, ist demnach wohl begreiflich. Gegen Käfergifte sind daher auch Hühner und Frösche gefeit. Aber beim Igel geht die Giftfestigkeit viel weiter; sie erstreckt sich auch auf eines der stärksten organischen Gifte, die Blausäure, und zwar nicht etwa nur bei Eindringung des Giftes in den Magen, sondern auch bei subcutaner Injection. Bei einem Versuch, den Professor Harnack ausführte, schadete ein Quantum Cyankalium, welches eine große, fast vier Pfund schwere Katze in vier Minuten tödtet, dem Igel, dem verhältnißmäßig kleinen Thiere, gar nichts, und selbst die fünffache Dosis vermochte ihn nicht zu tödten, wenn sie freilich auch einen sehr schweren Krankheitszustand erzeugte.

Literatur.

Die Gymnastik der Hand oder Vorschule der Musik und der verschiedenen Künste und Gewerbe. Ein nützliches Handbuch für Eltern, Erzieher, Musiklehrer, sowie eine Anleitung zur Behandlung des Handzitterns, Schreibkrampfes und anderer Handübel von Eduard Ernst. Mit 23 in den Text gedruckten Abbildungen. Zweite, verbesserte Auflage. Preis 1 ℳ. Verlag von J. J. Weber in Leipzig. Diese kleine Schrift wird mit Vortheil in erster Linie von denen benutzt werden, die zu künstlerischen oder gewerblichen Zwecken die Fähigkeiten der Hand möglichst auszubilden gezwungen sind, und ferner von denen, die von Uebeln befallen sind, durch welche der freie Gebrauch der Hand und der Finger beeinträchtigt wird. Bei Steifigkeiten nach Verletzungen oder Entzündungen, bei gichtischen und rheumatischen Zuständen, bei Zittern, Schreibkrampf u. dergl. ist die Gymnastik der Hand wohl das wichtigste und erfolgreichste Heilmittel.

(Eingesandt.)

Einer der beliebtesten Vororte Leipzigs verspricht Stötteritz zu werden und mit Recht; seine gesunde Lage in der Höhe des Pleißenburgthurmes bietet eine panoramenähnliche Fernsicht auf Leipzig und Umgebung. Vom Augustusplatz aus ist der anziehendste Punct, die in schönster Lage in der jüngsten Zeit entstandenen Neubauten an der Schönbach- und Leipziger Straßenecke, in etwa 25 Minuten erreichbar; für die größere Strecke des Weges besteht Pferdebahnverbindung, bequemer aber ist von dem Johannisplatze an die Omnibusgelegenheit. Auch erhält der Ort, wie man auf sicher Quelle erfährt, in nächster Zeit Eisenbahnverbindung. Indem nun Stötteritz noch nicht zu Leipzig gehört, hat man auch den Vortheil billiger zu wohnen und im Interesse Derjenigen, welche aus Gesundheitsrücksichten die hochgelegene frische Luft vorziehen, liegt es, auf einem Spaziergang in dieser Richtung sich von dem vorzüglichen Gelagten zu überzeugen. In comfortabel eingerichteten Restaurant wird man überdies gut und billig bedient.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* **Paris**, 2. April. Als vermuthliche Mitglieder eines neuen Cabinets unter dem Vorsitze Méline's werden noch Spuller für den Unterricht und Viette für öffentliche Arbeiten genannt. Endgiltige Bestimmungen sind indessen noch nicht getroffen.

* **Nancy**, 2. April. Heute Nacht kam es zwischen französischen und italienischen Grubenarbeitern zu Ludres zu einem Streit, der in eine blutige Schlägerei ausartete; ein französischer Arbeiter wurde durch einen Messerstich getödtet, die Haupträdelsführer, die italienischen Arbeiter Gebrüder Castagni, wurden verhaftet. Die Gendarmerie ist verstärkt. Unter der Bevölkerung herrscht große Aufregung.

* **Gent**, 2. April. Gegen 1000 französische Socialisten trafen heute aus Roubaix unter Führung des Maires hier ein und wurden am Bahnhof von zahlreichen belgischen Socialisten empfangen. Die französischen Socialisten begaben sich alsdann nach einem Versammlungslocal, woselbst Nachmittag 3 Uhr eine Sitzung zur Prüfung der Frage des allgemeinen Ausstandes abgehalten wurde.

* **London**, 2. April. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Mexico wurden die Kammern gestern mit einer Botschaft des Präsidenten Diaz eröffnet. In der Botschaft werden im Staatshaushalt Ersparnisse im Betrage von 3 Millionen Pesos angekündigt; ferner wird als wahrscheinlich hingestellt, daß Dank dem Erträgniß der neuen Steuern das Budgetgleichgewicht hergestellt werde.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Meeres	Thermometer. Cels. etc.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht.
1. April Abd. 8 U.	753,6	+10,6	60	ONO 1	klar
2. April Mg. 8 -	755,0	+ 6,2	75	SSO 2	klar

Maximum = +15°,4. Minimum der Temperatur = +2°,2.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.

Vom 1. April 1893, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	—	—	—	—
Christiansund	751	SSW frisch	bedeckt	+ 7
Moskau	766	NW leiser Zug	halb bedeckt	− 11
Neufahrwasser	764	SSW leiser Zug	wolkenlos	+ 4
Karlsruhe	763	still	Dunst	+ 5
Wiesbaden	763	SO leicht	heiter	+ 5
Breslau	764	SO leicht	wolkenlos	+ 3
Nizza	760	O leiser Zug	wolkenlos	+ 12

ander vereinigen und sich, in Form eines Stiefelknechts oder einer zweizinkigen Gabel mit kurzem Stiel, unter dem letzten sehr kleinen Ring des Hinterleibs weg auf die Bauchseite schlagen. Diesen Apparat können die Thiere kräftig und plötzlich nach hinten schnellen, sie schlagen dabei zunächst mit ihm auf den Boden, und der Rückstoß, den sie dabei erhalten, schleudert sie nach vorn.

Aber die Springschwänze sind nicht die einzigen Kostgänger an der reich gedeckten Pilztafel vor uns, außer ihnen sind durch Herrn Alexander Reichert und den verstorbenen Herrn F. Schäffner besonders in den Kellerräumen der Pleißenburg noch gegen 20 Arten pilzfressender Käfer beobachtet worden. Die meisten von ihnen sind nur klein, unscheinbar von Farbe, bräunlich, gelblich oder schwarz, oft mit lebhaftem Glanze. Die meisten Arten gehören in die Familie der „Versteckfresser" (Cryptophagidae), deren Arten zahlreich, aber schwer unterscheidbar sind. Am häufigsten begegnete uns aber ein gedrungen gebautes, glänzend-rostrothes Käferchen (Mycetaea hirta) von 2 mm Länge und mit ihm ebenso häufig eine etwas schlankere Form (Enicmus minutus), zugleich diejenige Art der echten Kellerkäfer, die sich in diesen unterirdischen Gelassen zuerst einzustellen pflegt.

Doch auch beträchtlich größere, sich trotzdem auch nur von Schimmel nährende Käfer kriechen langsam vom Lichte, das wir bei uns haben, weg und suchen finstere Ecken. Sie gleichen etwas den Laufkäfern, sind ziemlich lang, mit schlanken Beinen und von mattschwarzer Farbe. Man thut gut, sie nicht anzufassen, denn sie haben einen widerlichen Geruch. Abergläubische Leute begegnen ihnen nicht gern, denn sie gelten als Todespropheten, „Todtenkäfer" heißen sie an vielen Orten Deutschlands, und Vater Linné nannte die häufigste Art mortisaga, d. h. eine, die den Tod anzeigt. Auch der Gattungsname Blaps (Unheilbringerin) ist nicht viel besser. Diese Art des Todtenkäfers und eine zweite nahe verwandte (mucronata) ist in den Kellern der Pleißenburg häufig, eine dritte (similis) aber selten. Außerdem finden sich hier noch drei verwandte Formen, von denen zwei (Scaphidema metallica und Alphitophagus bifasciatus) auch Pilzfresser und echte Kellerkäfer sind; die dritte (Echocerus cornutus) ist das zwar nicht, findet sich aber in sehr großer Menge in den Getreidevorräthen der Pleißenburg, wie sie überhaupt in ganz Leipzig und wo nur auf der Erde ihre Nahrung (Getreide, Reis, allerlei Colonialwaaren) in genügender Menge aufgestapelt ist und sie nicht zu sehr gestört werden, sehr häufig ist. Unter denselben Verhältnissen und auch auf Schloß Pleißenburg findet sich ein ziemlich schmaler und flachgedrückter Käfer (Trogosita mauritanica) von pechbrauner, glänzender Farbe, der aber auch im modernden Holz alter Eichen angetroffen wird.

Ein sehr seltsamer Käfer (Niptus hololeucus) zeigt sich gelegentlich in solchen Leipziger Kellern, in deren Nähe sich Aborte befinden. Er ist 4 bis 5 mm lang, stark gewölbt, und seine Flügeldecken sind ballonartig aufgetrieben; seine Farbe ist goldgelb, und er hat eine ziemlich starke Behaarung. Auf seinen ziemlich langen Beinen bewegt er sich langsam und gravitätisch, wie auf Stelzen. In seiner Gesellschaft lebt hier ein allenthalben sehr häufiger Käfer, der Kräuterdieb (Ptinus fur), wie jener kein Pilzfresser, sondern ein Thier, das so ziemlich an Allem Geschmack findet und in Apothekervorräthen und Herbarien ein mit Recht nicht gern gesehener Gast ist.

An den Reifen alter Fässer, häufiger noch in Weidenkörben, in denen Petroleum-Ballons verschickt werden, findet sich auch in Leipziger Kellerräumen ein sehr zierlicher Bastkäfer (Gracilia minuta), von länglicher schmaler Gestalt und gelblich brauner Farbe. Die Geschlechter dieses Käfers weichen hinsichtlich ihrer Größe ganz bedeutend von einander ab, das Männchen ist 4 mm, das Weibchen um die Hälfte größer (6 mm).

Aber im Schoß auch der Leipziger Erde ist jene Gepflogenheit mächtig, welche die Thierwelt vom Anbeginn ihrer Tage an beherrscht hat, jener uralte Angelpunct des Lebens: „Fressen und gefressen werden". Zu jenen lichtscheuen Existenzen, die aus Schutt und Moder ihr kärgliches tägliches Brod zu gewinnen wissen, gesellen sich andere dunkle Ehrenmänner, die geschworene Gegner von allem und jedem Vegetarismus sind. Es sind ihrer bis jetzt blos zwei aus dem unterirdischen Leipzig bekannt, und sie sind, günstiger für ihre harmlosen Nachbarn als für die sammelnden Entomologen, nur sehr localisirt verbreitet. Der eine ist ein Laufkäfer, entstammt also einer Sippe, die als gewaltig räuberisch genugsam bekannt ist. Er ist 13 bis 17 mm groß, von ziemlich schmächtiger Gestalt, mit schlanken Beinen, unten ist sein Körper nebst den Gliedmaßen pechbraun, oben schwarz, mit metallischem Glanze, und die Flügeldecken haben einen veilchenblauen Schimmer. Dieser schönste Kellerkäfer (Pristonychus terricola) wurde häufig in gewissen Kellern in Reudnitz, einzeln auch in Plagwitz aufgefunden. Ein anderer, größerer (Sphodrus leucophthalmus), von schwarzer, glanzloser Farbe wurde bis jetzt in unserem Weichbilde nicht gefangen; da er aber anderwärts in Kellern nicht eben selten ist, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß er auch bei uns auftauchen wird. In den Gewölben unter der Pleißenburg findet sich aber ein anderer Räuber — Quedius fulgidus. Dieser gehört zu der Sippe der Raubkäfer, jener langgestreckten Gesellschaft, deren Flügeldecken kaum den halben Leib bedecken und die in ihrer Gestalt daher den Oberwürmern ähnlich wird. Der in Rede stehende Käfer ist 7 bis 11 mm lang, aber sehr variabel in Größe, Gestalt und Farbe, so daß er von verschiedenen Seiten im Laufe der Zeiten nicht weniger als 17 verschiedene Namen angehängt erhalten hat. In der Regel ist der Käfer schwarz mit rothen Flügeldecken, die letzteren können indessen gleichfalls schwarz sein. Er ist ein gefährlicher Feind der kleinen um ihn hausenden Insectenwelt und ebenso seine Larve, die der verstorbene Bouché, ein Berliner Handelsgärtner und ausgezeichneter Entomolog, besonders Beobachter der früheren Entwickelungsstände der Käfer, in Gefangenschaft hielt. Sie fraß zwar rohes Rindfleisch, gab aber Fliegenmaden bei Weitem den Vorzug.

Es drängt sich uns nun die Frage auf: Woher stammt die ausgesprochene Kellerfauna? Keller hat es doch nicht immer gegeben; waren jene Thiere vor den Kellern da, oder sind sie erst entstanden, seitdem der Mensch anfing, Keller anzulegen? Keller waren allerdings schon lange vor dem Menschen auf, aber besser unter der Erde vorhanden. Denn wo liegt der Unterschied zwischen einem Keller und einer Felsengrotte? Daß jener künstlich bereitet ist, daß seine Wandungen aus behauenen Steinen bestehen und daß sein Boden geebnet ist, das schafft für die Thierwelt keine neuen und keine anderen Lebensbedingungen. Wir müssen annehmen, daß die Herkunft der Lebewesen in unserem Kellern in gewissem Sinne eine doppelte ist. Jene fleischfressenden Käfer wanderten in die Keller ein, nachdem sich schon eine andere Insectenfauna hier gebildet hatte, diese war nothwendig, denn sonst hatte das Einwandern jener keinen Sinn. Diese Fleischfresser und die kleinen sich von Schimmel ernährenden Käfer und die Podurden finden sich auch anderwärts in unserem Vaterlande, als blos in Kellern, nämlich an schattigen, feuchten Orten, unter moderndem Laub, in Felsenspalten und Grotten. Sie sehen in den Kellern einfach derartige Grotten.

Anders liegt die Sache bei den drei Todtenkäfern und ihren oben namhaft gemachten Verwandten, sowie bei Trogosita mauritanica und Niptus hololeucus. Diese Thiere sind Fremdlinge in Deutschland, es sind Einwanderer, die der Mensch mit seinem Haushalte verschleppt hat, und mit Ausnahme von Trogosita finden sie sich nur in Häusern. Die Käferfamilie, zu der die Todtenkäfer gehören, ist eine sehr große, hat aber in Deutschland nur wenige Vertreter. Die Hauptstätten ihres Vorkommens sind in der Alten Welt die Länder um das Mittelländische Meer herum, also Länder uralter Cultur. Hier haben sich gewisse Formen wohl seit Jahrtausenden an den Menschen und seinen Haushalt angeschlossen und sind nordwärts über die Alpen, aber immer in Anschluß an den Menschen, gewandert.

Von Niptus hololeucus, der ein zwar kleiner, aber trotzdem sehr charakteristischer und auffälliger Käfer ist, wissen wir genau, daß er erst in neuerer Zeit sich unserer Fauna zugesellt hat. Noch 1858 schrieb der ausgezeichnete Wiener Entomolog Redtenbacher, daß dieser Käfer in Kleinasien, England und Schottland vorkäme, in Oesterreich aber fehle. Jetzt ist er in Wien sehr häufig. Professor Taschenberg sen. in Halle schreibt in seinem classischen Werk „Praktische Insectenkunde" über dieses Thierchen: „Der zierliche Käfer ist zuerst in Kleinasien von Herrn Faldermann aufgefunden, benannt und beschrieben worden; jetzt kommt er vielfach im nördlichen und nordwestlichen Deutschland, auch in Wien vor, und es wird vermuthet, daß er durch Wurzeln von Rheum raponticum (Rhabarber) von England nach Deutschland eingeschleppt worden sei. Ich machte seine Bekanntschaft zuerst im Jahre 1845 in Sammlungsstücken, die ein Freund aus England mitgebracht hatte. Ende April 1873 lernte ich ihn lebend kennen, indem er mir aus Quedlinburg übersandt wurde mit dem Bemerken, daß er trotz seiner stellenweise in Niederlagen beobachteten ungeheueren Vermehrung jetzt wieder seltener zu werden beginne. In der seit Michaelis 1876 von mir bezogenen Wohnung hier in Halle begegnet mir der Käfer das ganze Jahr hindurch (etwa mit Ausschluß der kältesten Zeit) einzeln an Wänden, an weißen Leinen ꝛc., ohne daß ich irgend welche Schädigung von ihm oder seiner mir noch nicht bekannten Larve bisher habe ermitteln können. In Erfurt soll er sich in einem Lederlager schädlich gezeigt haben, hier hat er sich auch im Schnupftabak gefunden. Außerdem ist er in Eisenach, Hamburg, Zwickau, Rotwein beobachtet worden. Im Freien hat er sich bei uns schwerlich vermehrt." Der Schreiber dieser Zeilen sah das Käferchen einmal in einem Tuchlager in geradezu ungeheurer Menge, jedoch ließ sich auch in diesem Falle eine schädliche Thätigkeit desselben nicht nachweisen.

Wenn die Tragosita bei uns gelegentlich im Freien gefunden wird, so beruht diese Erscheinung vielleicht auf einer secundären Anpassung, d. h. der Käfer wanderte ursprünglich mit Gegenständen des Handels (besonders mit Reis) in unsere Wohnungen ein, emancipirt sich aber ab und zu von der Gesellschaft des Menschen und bezieht alte Eichen.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß mit den oben namhaft gemachten Formen die Zahl der Kellerthiere Leipzigs noch nicht erschöpft ist. Gerade ein solcher Handelsplatz wie unsere Stadt ist der Einwanderung und dem Zuzug fremder Schmarotzer sehr ausgesetzt.

W. M.

Grosse Auction.
Morgen Dienstag, den 4. April, von Vorm. 10 Uhr an versteigere hier, Büchterstraße 14, wegen Aufgabe des Cigarrengeschäfts sämmtliche noch vorhandenen Waaren an Cigarren, Cigaretten u. s. w., desgleichen eine **prachtvolle Ladeneinrichtung**.
Carl Frohberger, Auctionator.

Auction.
Aus einer Concursmasse kommen
700 schwarz gef. Hasenfelle
Dienstag, den 4. April, früh 10 Uhr anfbietend zur Versteig. im Sued.-Geschäft von Joh. Carl Seebe, **Parkstr. 1e.**
J. F. Pohle Nachf.,
H. Müller, Auct., Geschäftslocal Brühl 8.

Auction morgen Dienstag 10 Uhr
Karpeinstraße 24, im Laden,
2 Ladentische, 1 gr. Gestelle, passend für Fleischer, Producthändler 2c., **1 Brücken-, 1 Säulen-, 1 Tafelwaage** und die **Wandgestelle** zum Aufhängen von **Wurst- und Fleischwaaren.**
Sebeps, Auctionator.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 5. April, Vormittags von 9—11 Uhr sollen die zur Concursmasse des Kaufmanns **Albert Eckert, Leipzig-Reudnitz, Louisenstraße 3/4** gehörigen **Waarenvorräthe,** als: **ca. 20 Tonnen Heringe, 18 Kübel Margarine, 3 Faß Speiseöl, 2 Faß Essig, 10 Tonnen Gurken, 2 Centner Pflaumenmus, div. Käse** und **Conserven** freihändig gegen Baarzahlung im Geschäftslocale **Louisenstraße 3/4** verkauft werden.
Dr. Pansa,
Concursverwalter.

Auctionen jeder Art nimmt an **J. F. Pohle,** Brühl 8, hale auch **Möbel,** Wirthschaften, Nachlässe.

Gerichtsgefängniß Schkendith
sucht **Arbeit. Offerten werden erbeten.**

Naegeli's Hôtel.
Deutsches Hôtel erster Klasse.
Europäischer Plan.
Hoboken bei New-York.

Schulbücher
von sämmtlichen hiesigen Lehranstalten und Schulen in bestbaltenen Einbänden, neu, auch gebraucht, hält auf Lager **Wilh. Radestock,** Buchhandlung, Universitätsstr. 16.

Soeben erschienene Schrift:
Die Handlungsweise der Deutschen Militairdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover
gegenüber der
Hamburger Militairdienst-, Ausfteuer- und Alters-Versicherungs-Gesellschaft.
Zu beziehen gegen Einsendung von **30 ₰** in Marken in den Buchhandlungen von **Hermann Seippel,** Börsenbrücke Nr. 8 und **Hoffmann & Campe,** Schauenburgerstr. 59 in **Hamburg.**

Die Eröffnung einer
Poliklinik
für Frauenkrankheiten
Grimmaische Strasse 27, I.,
Sprechzeit: **Dienstag, Freitag, Sonnabend 3—4 Uhr,**
zeigt Leidenden an.
Leipzig, 1. April 1893.
Prof. Dr. Döderlein.
Privat-Sprechstunde täglich in meiner Wohnung, **Thalstrasse 2, I.,** 11½—1 Uhr.

Professor Dr. Kölliker
wohnt jetzt **Schützenstraße 10.**

Vom 4. April ab wohne ich in der bisher von verstorbenen Herrn Dr. Eichler innegehabten Wohnung **Zeligstraße 3.**
Dr. med. A. Mieses,
pract. Arzt.
Specialarzt f. Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten.
Sprechstunden: 11—12 u. 2—4, Sonn- und Feiertags: 10—12.

Frau M. Jördens, ärztl. gepr. für Naturheilverf. beh. **Scrophulose** und **Rachitis.**
Zeitzer Strasse 18, pt., 8—9, 2—4.
Sonntags von 9—10.
Mittwochs von 4—5 für Unbemittelte.

Dr. D. S. Martha Sochatzy,
in Amerika geprüfte
Zahnärztin.
Sprechst. 9—3, Leplastr. 1, Ecke Kurzestr.

Künstl. Zähne, Blomb., Reinig., Ausziehen, auch i. d. Betäub. unter ärztlicher Assistenz.
Paul Rech, Grimmaische Straße 26
Nähe Universitätsstr., neben Löwen-Apotheke.

Dr. med. Neubeck, Leipzig
Weststraße 20, Geschl.-, Haut- u. a. Krankh.

Schumann, für **Geschlechtskrankheit.,** dicer. Unterleibs-, Haut- u. Haarkrankheiten, Flechten, Nervenleiden, Rheumatismus, Folgen heimlicher Gewohnheiten, Blasenleiden, Mannesschwäche 2c. 11—1 u. 6—9 Uhr **Rauhädter Steinweg 5.**
Ausführliche Abhandl. über Haut- und Haarkrankheiten gratis. Rathertheilung brieflich. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor.

Massage, schwed. Heilgymnastik, Abreibung, F. Jacob, Reudnitz, Gemeindestr. 10, I

Kammgarnspinnerei Stöhr & Co.,
Leipzig-Kleinzschocher.

Wir erlauben uns hierdurch die Herren Actionaire unserer Gesellschaft zu der am
Sonnabend, den 22. April dieses Jahres,
Vormittags 11 Uhr
im **kleinen Saale der Börse** zu **Leipzig** stattfindenden
ordentlichen Generalversammlung
ergebenst einzuladen.

Die **Tagesordnung** ist folgende:
1) Vortrag des Geschäftsberichtes und Vorlage der Bilanz für 1892.
2) Ertheilung der Entlastung an die persönlich haftenden Gesellschafter und an den Aufsichtsrath.
3) Verwendung des Reingewinnes.
4) Neuwahl zum Aufsichtsrath.

Der Saal wird 10¾ Uhr geöffnet und 11 Uhr geschlossen.

Nach §. 13 der Statuten sind zur Theilnahme an der Generalversammlung alle diejenigen Actionaire berechtigt, welche als solche spätestens acht Tage vor der Versammlung, also bis spätestens den 13. April, in dem Actienbuche der Gesellschaft eingetragen sind und mindestens zwei Tage vor der Versammlung, also bis spätestens den 19. April dieses Jahres, ihre Actien **bei der Gesellschaft** oder bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig** hinterlegt haben.

Ueber die geschehene Einreichung der Actien wird den Actionairen ein Depositenschein ausgefertigt, welcher die Zahl der hinterlegten Actien angiebt und als Einlaßkarte zur Generalversammlung dient.

Leipzig-Kleinzschocher, den 1. April 1893.

C. A. Thieme, Vorsitzender des Aufsichtsrathes.
P. R. E. Stöhr, persönlich haftender Gesellschafter.

Leipziger Pferdeeisenbahn-Actiengesellschaft.

Bei der am 1. April 1893 erfolgten notariellen Auslosung von 27 Stück 5% Schuldverschreibungen II. Serie der **Leipziger Pferdeeisenbahn-Actiengesellschaft** über je ℒ 50 = ℳ 1025 vom 1. Juli 1884 sind folgende Nummern gezogen worden:
1009 1044 1074 1100 1126 1138 1200 1257 1358 1374 1423 1451 1512 1514 1557 1638 1708 1737 1770 1802 1861 1878 1979 1995 2006 2191 2203.

Diese Schuldverschreibungen werden am **1. October 1893** bei den Herren **Becker & Co.** in **Leipzig** gegen Einreichung der Stücke und der noch laufenden Zinscoupons eingelöst. Die Beträge der nicht abgeleferten, nach dem 1. October 1893 fällig werdenden Zinscoupons werden von dem Capitale gekürzt. Vom 1. October 1893 an hört die Verzinsung der ausgeloosten 27 Stück 5% Schuldscheine auf.

Restanten-Verzeichniß.
A. Aus der zweiten Ziehung zahlbar am 1. October 1891 die Nummern 1081 1568.
B. Aus der dritten Ziehung zahlbar am 1. October 1892 die Nummern 849 1175.

Leipzig, am 1. April 1893.

Der Bevollmächtigte der Leipziger Pferdeeisenbahn-Actiengesellschaft.
Justizrath Richter.

Provinz Sachsen. **Eisen-Moorbad Schmiedeberg.** Post-Bezirk Halle a. S.
Eisenhalbstation Pretzsch a. Elbe d. Wittenberg-Torgauer Sek.-Bahn. 6 km. Vorzügl. Erfolge bei rheumatischen u. gichtigen Leiden, Contracturen, Lähmungen, Bleichsucht, Haut-, Nerven- u. besonders Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. **Durchaus mäßige Preise.** Beg. d. Saison **1. Mai.** Prosp. gratis u. franco. N. Ausk. durch d. städt. Badeverwalt.

Soolbad Frankenhausen (Kyffh.).
Die Heilanstalt
für Soolbad bedürftige Kinder (u. Pension für junge Mädchen) wird dieses Jahr **am 12. Mai eröffnet.**
Prospecte kostenlos durch die Vorsteherin **Frl. Minna Hankel.**

Pensionat für Schüler höherer Schulen.
Große, gesunde Wohnung mit Garten. Gute Kost. Spaziergänge u. Bäder. Geregelte Arbeitsstunden unter Aufsicht. Förderung in allen Zweigen des Unterrichts. Individuelle, familiäre Erziehung. Gute Referenzen.
Leipzig, Gottschedstraße 9. Oberlehrer **H. Fischer.**

Barth's Erziehungsschule
(Realschule mit Elementarclassen).
Beginn des 31. Schuljahres am **10. April.** Anmeldungen werden Wochentags von 11—½1 Uhr entgegengenommen. **Kinder vom schulpflichtigen Alter** an finden Aufnahme. Die Reifezeugnisse der Anstalt berechtigen zum **einjährig-freiwilligen Militairdienst.** Pensionat und Arbeitsstunden. Prospecte und Schulberichte gratis und franco.
Querstr. 19. Bahnhofstr. 5. Dir. Dr. **E. Barth.**

Privatrealschule von O. A. Toller, Leipzig,
Centralstraße 1.
Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 10. April. Aufnahmeprüfung früh 9 Uhr. Anmeldungen werden Wochentags von 11—½1 Uhr im Schullocale entgegengenommen. Die Reifezeugnisse der Anstalt berechtigen zum einjährig-freiwilligen Militairdienst. Pensionat und Arbeitsstunden. Prospecte gratis und franco. **Otto Toller,** Director.

Dr. H. Schuster's Privat-Institut,
Leipzig, Kleine Burggasse 6 (Nähe des Concerthauses).
Progymnasium mit Realschule. | Vorbereit. f. d. **Maturitäts-, Prima-, Einjähr.-Freiw.-Prüfung** und alle **Gymnasial- und Realg.-Classen.**
Rasche Förderung Nichtversetzter!!

Vorbereitungscursus für das Einjährig-Freiwilligen-Examen, **Leipzig, Centralstrasse 1, II.**
Der neue Curs beginnt Montag, den 10. April. Unterrichtsstunden Abends von 8—10 Uhr. Sprechstunden Wochentags 11—½1 Uhr. Prospecte gratis und franco.
Otto Toller.

Vorbereitung z. Einj.-Freiw.-Examen.
In Dr. H. Schuster's Privat-Institut Kleine Burggasse 6.
Tages- und Abendcurse.

Vorbereitungscursus für das Einjährig-Freiwilligen-Examen.
Anmeldungen nimmt entgegen **R. Rost,** Dir., Grimmaische Strasse 29. Früh- und **Abend**-Curse. Prosp. gratis. Auf Wunsch Pension.

Kaufm. Fortbildungsschule
Für das neue — **siebenundzwanzigste** — Schuljahr werden **Anmeldungen** angenommen und **Prospecte** gratis vertheilt im Schullocale, Markt 13, Stieglitzens Hof, Tr. D, II. Die Aufnahmeprüfung findet statt **Donnerstag den 27. April,** der Unterricht beginnt am **1. Mai.** — **Schüler der Anstalt** sind vom **Besuche** der Städt. Forth.-Schule **enthunden.** — Sprechstunden: an den Wochentagen früh 10—12 Uhr und Nachmittags 4—5 Uhr. **Ed. Kühn,** Dir.

v. Steyber'sche höhere Mädchenschule und Pensionat
Nordstrasse 23.
Anmeldungen für meine zehnclassige höhere Mädchenschule nehme ich täglich 12—1 Uhr Mittags entgegen. **Hedwig Dan.**

Büttner'sche höh. Mädchenschule, Gohlis,
Schillerstraße 7.
Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, d. 6. April, 10 Uhr.** Anmeldungen erbitte Mittw. u. Sonn. 3—5 Uhr in meiner Wohnung Gohlis, Lange Str. 70, III. **M. Büttner.**

Schule für weibliche Handarbeiten
Flossplatz 13, part. links.
Unterricht im Wäschezuschneiden, Hand- und Maschinennähen und Luxusarbeiten.

Zschocher's Musik-Institut
Töpferplatz 3, 1. Et. **Gegründet 1846.** Töpferplatz 3, 1. Et.
Anfang April beginnen **neue Curse** für **Clavier** (Solo- und Ensemble-Spiel), **Violine, Theorie** und **Gesang.** Elementar-Unterricht u. höhere Ausbildung.
Näheres durch Prospect. **Joh. Zschocher,** Dir.

R. Neugebauer, akad. gebildet. **Praktiker d. Homöopathie u. Naturheilmethode,** früh. an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, bedikt. u. langj. Erfahr. **Harn-, Haut-, Geschlechts-, Nerven-, discrete Frauenleiden** und alle andern Krankheiten mit nachweisbar sicherem Erfolge.
Jetzt: Grimm. Str. 21, II.
Sprechstunden: 9—2, 5—8 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr; nach auew. brieflich.

Damm spec. für
Geschlechtskrankheiten,
discrete, frische und veraltete **Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit., Harnbeschwerden, männl. Schwächezustände, Ueberreizung, Nervenleiden, Gesichtsausschlag, Flechten, Säfteverluste** 2c. **Poststr. 15, I.,** 9—4 u. 7—9 U. **Auch an Sonn- u. Festtagen zu sprechen.**

Hilfe in 12 Tagen für Glieder-, Gelenkreißen, Unterleibsleiden, Drüsen, Hautausschl., Kopfl., Syphilisfrankheit 2c. Frau Wolf, Blücherstraße 39, part. Sprechz. f. D. 9—2, f. H. 12—2 Uhr.

Schüler finden **gute Pension** u. gewissenhafte Beaufsichtigung bei Fr. Dr. **Hotop,** Leipzig, Brauerstraße 8, III.

Handels-Akademie von Dr. jur. **L. Huberti** **Marienstrasse 23, I.**
Beginn der neuen kaufmännischen Kurse: **Dienstag, 4. April, 8 Uhr Abends.**
Probestunde hierzu ist Jedermann gestattet.

Einf. u. dopp. **Buchführ.,** Kurzrechn., Correspondenz, Schreib. 2c. **J. Hauschild,** Grimm. Str. 3.

Engl. b. geborn. Engländerin, Bessie, postl.
Juliette Bertrand (Paris) donne des leçons Czermak's Garten 7, p.

Französisch wie Nachhilfest. in allen Schulfächern bei **geprüft. u. exf. Lehrerin,** im Auslande gew., Sidonienstraße 43, II.

Französisch lehrt gründlich ein Franzose (Dr. phil.). N. Nürnb. Str. 29, ¹/₂ 2.

Elisabeth Rocke,
Concertsängerin und Gesanglehrerin,
Leipzig, Dresdner Str. 4, III., Gartengeb., Sprechstunde von 3 bis 4 Uhr.
Ausbildung für
Oper, Concert, Lehrfach u. Salon.
Empfehlungen I. zur Disposition.

Gesucht eine gut empf. **Gesanglehrerin.** Offerten mit näheren Angaben erbeten unter C. 75 an die Expedition dieses Blattes.

Organist F. Brendel
(Mittelstr. 16, I.) lehrt gründlich
Clavierspiel,
Orgel- u. Harmoniumspiel,
Musiktheorie.

Gründlichen
Clavier- und Gesangs-
Unterricht ertheilt e. am Cons. geprüfte Lehrerin à St. 1 ℳ Off. u. C. 116 Exp. d. Bl.

Tücht. **Clavierlehrerin** erth. Anfäng. u. Vorgeschr. gründlichen, leichtfaßlichen Unterr. Preis mäßig. Off. u. C. 90 Exped. d. Bl. erb.

Vorzügl. Clavier-, Violin- und Gesang-Unterricht wird ertheilt Johannesgasse 13, I.

Violin-Unterricht
nach der Methode des **Pariser Conservat. (Massart-Léonard)** ertheilt
Ludwig Hopf, Blücherstraße 45, 3. Etage.

Conservat. geb. sehr tüchtiger Violin- und Clavierlehrer empf. sich. Hon. **mäßig.** Sternwartestr. 16, III. l. vom 4. April an **Brüderstr. 24, part. r.**

Gewissenh. Violin- u. Clavierlehrer empfiehlt die Musikalienhandlung von Jost, Petersteinweg 1.

Zither-, Violin-Unterricht erth. Meister R. Trethar, Elisenstr. 10, 3 Tr.

Unterricht
in **Wäsche, Damenschneiderei, Hand- und Kunstarbeiten.**
Frankfurter Str. 2, III.

Tanz-Unterricht
Mein letzter Cursus in dieser Saison beg. nächsten Sonnabend.
Anmeldungen erbitte im Wohnung Reudnitz, Grenzstr. 1, v. 11—2 u. 5—7 i. Unterrichtssaale Königstraße 7, Tr. C, I. von 7—9.
Schirmer-Mende.
Mitte August Wiederanfang.

Tanz-Unterricht von **J. Horsch,** Centralstraße 9.
Neuer Cursus beginnt 11. April.

Beschriftungen auf
Schaufenster-Plakate
in **Rundschrift,** sowie **Zierschriften** aller Art werden entgegengenommen unter Adr. **„Oswald"** Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Steuer- **Reclamationen, Klagen, Gesuche, Testam.,** Privatsecr. v. Berg, Siebeng. 8, p.

Klagen, Testamente, Käufe, Verträge, Gesuche, schriftl. Arbeiten, Rath, auch Sonntags. **Bernh. Vogel,** Katharinenstr. 2, II.

Privatgärten
vorzurichten empfiehlt sich
Wilh. Schulze, Reuschönefeld, Robert 10.

Frack- Leih-Institut **A. Dachs,** Hainstrasse 9, I.

ASTHMA
INDISCHE CIGARETTEN
aus CANNABIS INDICA
Von GRIMAULT & Cie, Apoth., PARIS
Das wirksamste aller bekannten Mittel zur Bekämpfung von **Asthma, Nervösem Husten, Catarrh, Schlaflosigkeit.** Jede Cigarette trägt die Unterschrift: **GRIMAULT & Cie.**
ZU HABEN IN ALLEN APOTHEKEN.

Nur neu angefertigte Fracks verleiht **E. Frauenstein,** Grimmaische Str. 15, II.

„The Mutual"
Lebensversicherungs-Gesellschaft von New-York
Gesellschaft auf Gegenseitigkeit. Gegründet 1843.
Carl Freiherr von Gablenz,
Director und Generalbevollmächtigter.
Berlin W., Markgrafenstrasse 52, im Gesellschaftsgebäude.
Versicherungsbestand am 1. Januar 1893 ℳ **3,133,529,760**
Vermögensbestand am 1. Januar 1893 „ **735,647,717**
Reiner Ueberschuß am 1. Jan. 1893 Mk. 63,732,075
Versicherungen zu den coulantesten Bedingungen. — **Niedrige** Prämien und **hohe** Dividenden. — Leibrenten besonders zu empfehlen. — Policen sind **nach 2 Jahren unantastbar** und nach 3 Jahren **unverfallbar.**
Zur Feier ihres 50jährigen Bestehens stellt die Gesellschaft zwei neue Versicherungsarten aus, nämlich die **„Fünfprocentige Schuldverschreibungs-Police"** und die **„Fortlaufende Terminzahlungs-Police".**
Nähere Auskunft ertheilt:
Rud. Abel, Generalagentur, Leipzig, Tauchaer Str. 2.

Verein für Familien- und Volkserziehung
gegründet 1871.
A. Volkskindergarten Querstraße 20,
Volkskindergarten Weststraße 16,
Kindergarten Emilienstraße 36.
Beginn: Montag, den 10. April, Vormittags 9 Uhr.
Anmeldungen von Zöglingen werden an dem genannten Tage in den Localen von 9—12 Uhr angenommen.
B. Seminar für Kindergärtnerinnen.
Beginn: Montag, den 10. April, 8 Uhr Vormittags,
Weststraße 16.
C. Lyceum für Damen:
1) **Wissenschaftliche Fortbildungscurse: Weststraße 16.**
2) **Lehrcurse im Modelliren und Zeichnen: Alte Thomasschule 4 Treppen.**
Anmeldungen von Schülerinnen für das **Seminar und Lyceum** werden täglich von 3—4 Uhr **Simsonstraße 10, 2 Tr.,** entgegengenommen.
Der Vorstand:
Henriette Goldschmidt, Vorsitzende,
Simsonstraße 10.
Pension im Vereinshause: Weststraße 16.

Unter Staatsaufsicht. — Gegr. 1874. — Ministeriell bestätigt.
Prager's Musik-Institute,
L.-Plagwitz, Zschochersche Str. 12. **Leipzig,** Mendelssohnstr. 9. **L.-Gohlis,** Hallesche Str. 35.
Clavier, Violine, Gesang. — Elementar-Unterricht u. höhere Ausbildung.
Regelmässige Vortrags-Abende im eigenen Institutshause.*)
Lehrer- u. Schülerverzeichniss, sowie **Prospecte gratis. — Gesammtfrequenz: 837.**
Sprechzeit: Leipzig u. Gohlis: 11—4 Uhr, Plagwitz: 2—6 Uhr. **Teleph.-A. II. 2534.**
Beginn des Sommersemesters am 6. April a. c.
*) Im letzten Winterhalbjahre: Auf 1 Flügel 134, auf 2 u. 3 Flügeln 29, Trios: 10, Violine: 14, Gesang: 17, zus. 204 Vortr., dav. frei aus dem Gedächtniss: 147 Vortr.

Höhere Musikschule
von Frau Elise Kleinod,
Ecke Schützenstraße Weg, Eingang Längsstr. 1, 1. Et.
Gründl. Ausbildung im **Clavier-, Solo-** und **Ensemble-Spiel,** auch mit anderen Instrumenten, ebenso im **Solo-, Duett-** u. **Chorgesang,** wie in **Theorie.**
Nur **Einzelunterricht** an Anfänger u. Weitervorgeschrittene zu mäß. Honorar.

Wahls'sches Musik-Institut,
Hohe Straße 28, parterre.
Am 4. und 15. April beginnen neue **Curse** in **Solo-Gesang, Clavier, Violine, Violoncello, Flöte und Theorie.** Gef. Anmeldungen erbeten täglich von 11—4 Uhr.

Tanzunterrichts-Anzeige.
Geehrten Familien und werthen Interessenten hierdurch zur ergebenen Anzeige, daß ich meine diesjährigen **Sommer-Tanz-Curse** für Damen und Herren am **Montag den 10. April,** bez. **Sonntagsnachmittagscurse** am **Sonntag den 16. April** beginne. Geschätzte Anmeldungen nehme täglich von 11—3 oder allabendlich von 7—9 Uhr persönlich entgegen.
Privat-Tanzstunden, Rechtstile, besonders **für Walzer,** ertheile nach Wunsch jederzeit. Für Contre, Quadrille à la cour, Menuet Theilnehmer gewünscht.
Hochachtungsvoll **Gust. Engelhardt.**
Saal und Wohnung: **Turnerstraße 5** (nach-vis der städtischen Turnhalle).

F. Wesner's Institut für Tanz- und gesellschaftlichen Umgang.
Im April beginnt mein **Sommer-Cursus** für **Damen** und **Herren** (Honorar mäßig).
Gefällige **Anmeldungen** bitte von 11—4 Uhr in meiner Wohnung
Härtelstraße 4, II., gütigst zu bewirken.

Photographische Ateliers Thiele
2 Aufnahmesalons. Hospitalstraße 7. 2 Aufnahmesalons.
Portraits, Gruppen und Familienbilder. — Feinste Ausführung, billige Preise.
Die Ateliers sind während beider Feiertage von 9—3 Uhr für Aufnahmen geöffnet.

H. Hötzsch & Sohn, Leipzig,
Thomaskirchhof 5, Fernsprech-Amt II. 916,
empfehlen **hochelegante Hochzeitswagen, Coupés** und **Landauer** in verschiedenen Ausstattungen.
Omnibusse und Kremser zu Landpartien 2c.

Leipziger Tattersall-Gesellschaft
(besteht seit Mai 1885).
Wir machen ganz besonders darauf aufmerksam, daß sich unsere
Stallungen und Remisen
seit 1. Januar 1893 nur:
Weststrasse No. 81
im Grundstück des Herrn **Franz Peters** befinden und zur Aufnahme von 30—50 Pferden
vorzügliche, gesunde, luftige Boxen und Stände
zur Verfügung haben.
Weststr. 81. **Direction der Leipz. Tattersall-Gesellschaft.**
Bureau: Lampestraße 10, I. **Pittmann.**

Zu haben in den meisten Papier-, Schreibwaaren- etc. Handlungen, sonst direkt.

Leonhardi's Tinten

Spezialität: Staatlich geprüfte u. beglaubigte Eisengallus- (Normal-) Tinten, Klasse I u. II.
Von unübertroffener Güte u. billig, weil bis zum letzten Tropfen klar u. verschreibbar.

Jede Füllung trägt einen Beweis auf staatliche Prüfung. Fabrik Dresden, gegründet 1856.

Unübertroffen

bestes ärztlich empfohlenes Linderungsmittel bei

Keuchhusten, Heiserkeit und Katarrh.

Nur echt in verschlossenen, mit meiner Etiquette u. Schutzmarke versehenen Flaschen à 50 und 100 ₰, vorräthig in den durch meine Placate kenntlichen Verkaufsstellen oder auch direct ab Fabrik gegen Nachnahme.

Lose verkaufter Saft ist nicht von mir und übernehme ich für dessen Reinheit und Güte keine Garantie.

J. H. Merkel, Leipzig, Burgstr. 22, gegenüber dem Thüringer Hof.

Ueber die **P. Kneifel'sche**

Haartinctur

Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches für den Haarboden so **stärkend, reinigend u. erhaltend** wirkt und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst **vorgeschrittene Kahlheit sicher beseitigt**, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmetikum. **Pomaden u. dgl.** sind hierbei trotz aller Reclame **völlig nutzlos.** Obige Tinctur (amtl. geprüft) ist in Leipzig nur echt bei **Piltzmann Nachf. E. Schlupke, Königl. Hoflief.,** Neumarkt, Ecke der Schillerstraße, in Flac. zu 1, 2 und 3 ℳ.

Odontine, Zahnpaste, Mund- u. Zahnwasser, Rosen- und Pfeffermünz-Zahnpulver

in bester Qualität, durch deren Gebrauch die Zähne perlweisses Ansehen erhalten und bewahren, frei von allen dem Zahnschmelze schädlichen Stoffen, empfehlen

Schlimpert & Co., Parfumeurs,
Markt 10, Kaufhalle.

Seifen- und Kerzen-Lager

von der
Seifenfabrik F. E. Steinbach
in nur Prima-Waare
empfiehlt nach Gewicht

Paul Haubold, Leipzig,
Dorotheenplatz 1, Ecke Zimmerstraße.
Fernsprecher Amt II, 821.

Zur

Bowlenzeit

empfehle wieder kleinere Rheinweine, garantirt rein, vom

Fass

in meinem Stadtgeschäfte

Katharinenstr. 31.

Weiss à Ltr. 65 ₰.
à Fl. 50 ₰.
Roth à Ltr. 85 ₰.
à Fl. 65 ₰.

Rheinwein

Mousseux

von 2 ℳ an,

frischen

Maitrank

à Fl. 70 ₰.

Carl Rauth,
Hospitalstrasse 12.

Hektoliterpreise billiger!

Apfelwein v. d. Freih. v. Friesen'schen Garten-Direction in Röthe à Fl. 35 ₰, 10 Flaschen 3 ℳ 20 ₰.
Zeltinger Moselwein à Fl. 65 ₰, 10 Fl. 6 ℳ, vorzüglich zur Bowle.
Fr. Sennewald, Frankfurter Str. 31, Ecke der Weststraße.

---

ff. Bowlenweine
à Flasche von 50 ₰ an,
fertige Bowlen bei
B. ff. Leutemann,
Ecke Windmühlstr. u. Kurprinzstr.

Eier. Eier.

Hiermit meinen geehrten Kunden und verehrl. Publicum zur gef. Nachricht, daß ich mit 1. April d. J. mein **Eier-Geschäft** nach **Reichsstraße 15, Koch's Hof,** im Durchgang, verlege. Meinen besten Dank für das mir bisher geschenkte Vertrauen und bitte dasselbe mir auch fernerhin zu schenken, mit der Versicherung, daß ich stets nur beste feinste Waare zu billigsten Engros-Preisen liefern werde. Hochachtungsvoll

Oskar Nemrow, Reichsstr. 15, Koch's Hof.

Dampfmeierei Wiskianten bei Cranz, Ostpreußen,

offerirt feinste **Butter** in Postkisten, 8 Pfd. netto, in einzelnen Pfundstücken gepackt, für 9,60 ℳ franco dort. Bestellungen erbittet **Rittergutspächter Beer.**

Nervosität, Körperschwäche, Blutmangel

Überhaupt alle Krankheiten entstehen aus fehlerhafter Blutmischung, hervorgerufen durch irrationelle Lebens- und Ernährungsweise, Mangel an Zufuhr der für gesunde Blutbildung unbedingt nothwendigen Nährsalze, was durch Professor Moleschott, Liebig, Scherer etc. besonders hervorgehoben worden ist.

Abels Nährsalz-Pastillen

Dies hervorragende, mehrfach prämiirte Nähr- und Kräftigungsmittel enthält alle nothwendigen mineralischen Nährsalze. Regelmässiger Gebrauch desselben schützt vor Erkrankung, hebt die Körperkräfte, verleiht bei angestrengter geistiger wie körperlicher Thätigkeit die nöthige Widerstandsfähigkeit und Frische, für Gesunde wie Kranke daher gleich vorzüglich. Die Pastillen schmecken angenehm, sind jeder Zeit und überall wie Bonbon zu nehmen. Preis Mk. 1.— per Schachtel. Erhältlich in Apotheken.

In Leipzig in der **Engel-Apotheke.**

Gustav Markendorf, Leipzig

Grösstes und ältestes Conserven-Versand-Geschäft!
Grimmaische Strasse 32.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller *in- und ausländischen*

*** Conserven ***

sowie aller Specialitäten für Tafel und feine Küche, in anerkannt nur besten Qualitäten.

Ausführlicher Katalog gratis.

Geschäftsprincip der Firma Gustav Markendorf: Strengste Reellität bei solidesten Preisen, Sorgfältigste und schnellste Bedienung.

Flaschen-Biere.

Anerkannt reine, echte Biere liefert hier und Vororte frei Haus:

16 Fl.	echt Frh. v. Tucher'sches od. Münchener Spaten (Sebinger)	3 ℳ	
16 „	„ Kulmbach. Export v. J. W. Reichel (ärztl. empfohlen)	3 ℳ	
16 „	„ Dortmunder Löwenbräu (goldhell)	3 ℳ	
20 „	„ **Patzenhofer**	3 ℳ	
22 „	„ ff. Bayer. Schankbier od. Pilsener (Riebeck & Co.)	3 ℳ	
26 „	„ Crostitzer Lager	3 ℳ	
30 „	„ ff. Lagerbier (hell oder dunkel)	3 ℳ	
30 „	„ Zerbster Malzbier oder Thüringer Weizen-	3 ℳ	
38 „	„ Crostitzer Schank- od. 43 Fl. Hausbier (Specialität hell)	3 ℳ	
50 „	„ Einfach (sehr beliebtes Tafelbier)	3 ℳ	

Pr. Frankfurter Aepfelwein à Fl. 0.35 excl. Glas.

Fürstenstr. 10. **Ed. Roscher,** Fürstenstr. 10.
Telephon 3302, Amt IV.

Gesundheit ist Reichthum!

Werner's

Deutscher Porter

(Malz-Extract-Gesundheitsbier)
17 Flaschen 3 Mark.

Echt Zerbster Malzbier 26 Fl. 3 Mark,
Echt Culmb. Exportbier (hell u. dunkel) 16 Fl. 3 Mark,
Echt Culmbacher Schankbier 20 Fl. 3 Mk.,
Frhrl. v. Tucher'sches Exportbier 16 Fl. 3 Mk.,
Echt Köstritzer Schwarzbier 20 Fl. 3 Mk.,
Crostitzer Lagerbier 25 Flaschen 3 Mark,
Crostitzer Schankbier 38 Flaschen 3 Mark

hält bestens empfohlen

C. E. Werner,
Hauptniederlage des echten Deutschen Porter- und Zerbster Bitterbieres,
Leipzig, Turnerstraße Nr. 23.

Flaschen-Verkauf im Detail auch in meiner Filiale Magazingasse 23.
Telephon No. 1023.

Als **bestes Naturheilmittel** und **wichtigster Ernährungsförderer** ist der **naturreine Bienenhonig** für die **persönliche Gesundheitspflege** von **größtem Werthe.**

Bienen-Honig,

garant. **naturrein,** hochf. Qual., pr. Pfd. 1 ℳ, pr. Postkiste von 9 Pfd. netto frco. ℳ 10,80, geg. Nachn. od. vorher. Eins. d. Betr.

Mehrere silberne Staatsmedaillen.

Holsteinische Bienenzucht-Anstalt von E. Störzer in Segeberg.

Viele erste und Ehrenpreise.

Mein **Geschäftslocal** befindet sich seit heute

Poststrasse 7

Leipzig, 2. April 1893.

Albert Wohrizek,
Eiergrosshandlung,
Fernsprechstelle Amt I, 1887.

Reines Crystall-Roh-Kern-Eis-Verkauf

von **G. Marpmann, Hygien-Laboratorium,** untersucht worden. Dasselbe hat bestätigt, daß mein **Roh-Kern-Eis** vollständig frei von allen schädlichen Substanzen ist, worüber die Analyse in meinem Geschäftslocal zu Jedermanns Einsicht ausliegt, was ich meinen hochverehrten Abnehmern hiermit zur gefl. Kenntniß bringe.

Hochachtungsvoll

Franz Damm, Fischermstr., Frankfurter Str. 8.

Die Frühjahrsabfischung der böhm. Teiche hat noch unerwartet grosse Karpfenbestände ergeben. Es gelang uns einige günstige Nachkäufe davon zu machen und verkaufen wir von heute ab, so lange der Vorrath reicht:

beste lebende böhm. Spiegel- oder Schuppen-Karpfen
à Pfd. 70 Pfg.

M. Radmann & Sohn, Katharinenstr. 23.
Aufträge nach auswärts werden prompt erledigt.

Wir betonen, dass diese Karpfen das Beste sind, was überhaupt geräuchert wird und wenn die Entnahme so fortschreitet, eine Aufbesserung des Preises unausbleiblich ist.

Eine **Molkerei in Württemberg** sucht einen tüchtigen **Abnehmer** von wöchentlich 100—150 Kilo feinster **Centrifugen-**

Süßrahmbutter.

Gef. Off. sub X. U. 1473 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.**

---

8 Pfd. feinste Tafelbutter ℳ 7,20 versendet täglich frisch gegen Nachnahme
W. Brandt in Tissen i/H.

Carlsbader sowie **Cacao-Kinder-Nähr-Zwieback**
in wirklich vorzüglicher Qualität liefert **Ernst Hofmann,** Bäckermeister,
Leipzig { Glockenstraße 15, Nürnberger Straße 50.

Selbmann's Cacao
Pfd. 2 Mark Windmühlenstr. 22.

Tägl. frische, fette, **Sprott.** ½ Kist. 300 St. 1½ ℳ, ¼ „ 600 „ 3 „ **Bücklinge,** Postkiste echte 30—40 St. 1½,—2 ℳ, ½ Kiste Sprott., ½ Kist. Bücklinge, Postc. 2⁵⁰ ℳ geg. Nachn. **J. Jebens, Ottensen, Holst.**

Verkäufe.

C. Höhmann & Co. Comm.: **„Bauhütte"**
An- u. Verk. u. **Immobilien, Hypothek.** Verkaufsst. f. Ziegeleiprod. u. Bauart. Tel. II, 2183.

Häuser, Villen,

Fabrikgrundstücke u. Bauareal von Leipzig u. Umgegend hat im Auftrage zu verkaufen
A. Uhlemann, Mühlgasse 5.

Garten, Nähe dem Nordplatz, schöner Obst- u. Blumengarten zu verkaufen. Näh. Promenadestr. 28, I.

Eck-Bauplatz, an fertiger, verkehrsr. Str., Sandunterlage, gute Lage, zu verkaufen.
A. Uhlemann, L.-Lindenau, Gundorf. Str. 23.

Bauplätze Schönefeld, Dimpfelstr., zu verkaufen. Aufgezeichn. Baugrund. Gewährung v. Baugeldern. Coulante Beding. **Gebr. Kuntze,** Leipzig, Lange Straße 26.

Guts- und Ziegeleiverkauf.

In der Nähe von Leipzig ist ein **Gut** m. **Ziegelei,** ca 35 Acker groß, für 125,000 ℳ durch uns zu verkaufen.
Vleweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Villa

in westlichem Vorort, etwa 20 Min. von Alt-Leipzig, in der Nähe des Waldes gelegen, mit schönem Garten, auf Wunsch auch mit Pferdestall, ist sehr **preiswerth zu verkaufen.**

Plan und Kaufbedingungen sind auf meiner Expedition, Brühl 2, II., einzusehen.
Dr. Penzig, Rechtsanwalt.

Villa mit großem, schattigen Garten, Vorort Leipzigs, ist unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Zinshaus wird in Zahlung genommen. Adr. sub P. 411 an d. Anz.-Exp. „Globus", Grimm. Steinweg 22.

Prachtvolle Zinsvilla billig sofort zu verkaufen. Adressen unter **A. 60** Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Nahe **Promenade** feines **Grundstück** für 115 000 ℳ bei 20 000 ℳ Anz. z. verk. Näh. u. **M. L. 975** Postkm. Küster, Zeitzer Str. 35.

---

1 schönes **Landhaus** in Naunhof, a. Walde gel., mit gr. Garten u. guten Kellern, ist billig zu verk., auch zu vermiethen. Adr. sub Landhaus 7 **Volkmar Klüster,** Zeitzer Str. 35, erb.

Capitalisten, welche vortheilhafte, hypothekarische Anlagen wünschen, können sehr gute Grundstücke empfohlen werden durch
R. Klotzsch, Windmühlenstraße 23, Hypotheken- und Immobilien-Bureau.

Haus-Verkauf,

Kaiser Wilhelm-Strasse.

Solid gebautes Haus in bester Lage der Kaiser Wilhelm-Strasse, Anlage-Capital auf 6% brutto sich verzinsend, zu verkaufen.

Selbstreflectanten belieben Adressen unter **M. K. 091** an die Annonc.-Exp. **„Invalidendank", Leipzig,** Nicolaistr. 2, abzug.

2% Provision Dem,

welcher mein 6% Reit.-Grundstück sofort verk. Adr. u. L. Z. 942 „Invalidendank", Leipzig.

Ein neueres herrschaftl. **Handgrundstück,** ganz nahe am westl. Promenadentheil, mit Garten, vier großen eleganten und 2 kleinen Wohnungen ist für 165 000 ℳ verkäuflich durch **Dr. Friederici,** An der Pleiße 7, I.

Mechlerstraße, an der Pferdebahn nach Möckern u. Eutritzsch, ist ein prächt. **Wohnhaus** sehr preiswerth zu verkaufen. Gefl. Adressen unter U. 38 Expedition d. Blattes.

In Leipzig-Neudnitz gelegene **Zinshäuser** in allen Preislagen sind zu verkaufen durch die Geschäftsstelle d. Hausbes.-Vereins, Neudnitz, Rathhausstr. 24.

Grundstück m. f. g. alt. Mat.-Gesch., sch. Invent. Ostv., 17 Jahre in e. Hand, sof. sehr billig für nur 23,000 ℳ a. f. Berg. 6¼% nchm. Umsatz 40,000 ℳ, Ans. 6—10,000 ℳ, Wasr. n. Rechn., Hyp. fest. Off. u. **S. 1500** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Verk. mein Grundstück m. Restaur. mit sämmtlich dazu gehörigen Inventar für 122,000 ℳ, Anzahl. 15—20,000 ℳ, Miethsertrag 6%. Jährl. Bierumsatz über 300 hl. Das Geschäft erfreut sich eines guten Rufes und geschieht der Verkauf nur umständshalber. Offerten unter C. 130 Expedition d. Blattes.

Restauration.

In guter Lage von **Chemnitz** ist ein **rentables Restaurationsgrundstück** mit Inventar für 78,000 ℳ durch uns **zu verkaufen.**
Vleweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

---

1 Restaurations-Grundstück m. Garten, 55 hl monatl. Bierverkauf, bei einer Anzahl. von 20 000 ℳ an. Kein Bierzwang.
Leipzig, Friedrich-Litzstr. 1, I., **F. Röser.**

Weinhandlung mit Weinstube, beste Meß- und Geschäftslage Leipzigs, ist Umstände halber billigst zu verkaufen.
Offerten erbeten unter **J. R. 568 „Invalidendank", hier.**

Buchdruckerei

in **München,** ältere Firma mit feiner Kundschaft, billig zu verkaufen. Offerten unter **M. 9338** befördl. **Rudolf Mosse, München.**

Eine seit 25 Jahren bestehende, umfangreiche, große

Chamottefabrik

in Thüringen, welche stets gut beschäftigt ist, soll Familienverhältnisse halber sofort **verkauft** werden. Interessenten, die über ein Capital von 200 000 ℳ verfügen, wollen Anfragen unter **Z. 3702** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Eine Rente von 12—15% des Kaufpreises wird nachgewiesen. Dieselbe läßt sich noch bedeutend erhöhen.

Freiwillige Versteigerung.

Die **beiden Zinshäuser** mit klein. Gärten in **Gohlis,** Wilhelmstraße 17 und 18, letztere durch unwesentl. Umbau für Bäcker, resp. zur Einrichtung einer Conditorei sehr geeignet, sollen auf m. Bureau zur öffentl. Versteigerung gebracht werden. Der Zuschlag erfolgt bei zusagendem Gebot im ersten Termin, welcher

Montag, den 10. April a. c., Vorm. 10½ Uhr

stattfinden soll.

Alle näheren bez. Angaben stehen auf m. Contor zur gefl. Einsicht, resp. abschriftl. auf Wunsch zur Verfügung.

A. Strauss, Inh. C. H. Findeisen, } **Kurprinzstraße 19.** Telephon 1619, I.

Größeres, idyllisch gelegenes Landgrundstück

mit altem Baumbestand als **Villenplatz** sehr preiswerth zu verkaufen, dasselbe kann auch getheilt werden. **Carl Ebert,** Rosengärtnerei, **Connewitz bei Leipzig.**

Schönes Eckgrundstück,

zum Abbruch geeignet, in 3 Plätze zu theilen, mit vorhandener Zeichnung, im Ganzen 60 Meter Straßenfront, bei 20 Meter Tiefe. Das Grundstück verzinst sich gegenwärtig über 3½ Procent, und kann Ecke bebaut werden, ohne daß das Haus abgebrochen wird, soll ich **verkaufen.** Adr. vom Selbstkäufer erb. u. **B. 252** an die Expedition d. Blattes.

Ein gutgehendes **Productengeschäft** Krankheitshalber mit oder ohne Haus zu verkaufen. Zu erfr. **L. Gutzsch,** Blücherstr. 20.

Ein kl. Fabrikgeschäft, guter u. sicherer Absatz, ist altershalb zu verk. Näh. Grimm. Steinweg 10, I. Jun.

Compagnon gesucht

von einem älteren, bei der Kaufschaft bestens eingeführten Reisenden **der ätherischen Oele und Essenzen-Branche,** dem auch alle ausgezeichneten Recepte zur Verfügung stehen, zur Uebernahme eines hiesigen, im In- wie Ausland sehr gut eingeführten Fabrikgeschäfts obig. Branche. Geeignetes Capital erforderlich. Geschäft sehr ausdehnungsfähig. Chemiker bevorzugt. Gef. Offerten unter **C. 129** an die Exped. d. Bl. erb.

Theilhaberschaft.

Intelligenter, solider Kaufmann, möglichst mit Papierbranche vertraut, wird gesucht mit 25 000 ℳ Baareinlage als

Theilhaber

zur Gründung eines lucrativen Betriebes von durchaus tüchtigem Fachmann, jetzt noch als Leiter eines größeren, feineren Etablissements in Thätigkeit.

Werthe Adressen u. **M. S. 22 10** Hainstraße 23, I., erbeten.

Compagnon-Gesuch.

Zu einem neu zu errichtenden Fabrikations-Geschäft ohne Concurrenz hier am Platze wird ein **Compagnon** mit 20—30,000 ℳ Einlage gesucht. Bauplatz mit Schienengleis-Verbindung bereits angekauft. Off. unter **„120"** in d. Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, ent.

Ein ca. 14 Jahre altes, gut eingef. Versandt- und Commissions-Geschäft (branche Metallbranche) in Dresden sucht zur weit. Erweiterung einen intell., thät. oder fähigen

Theilnehmer

mit ca. 15 Tausend Mark. Kaufm. nicht Beding. Selbstref. bitte um Offerte unter **166 Dresden** Post-A. 10 postlagernd.

Wer betheiligt sich mit 15—20 000 ℳ beim Ankauf eines Grundstücks, welches mit dem angrenzenden Grundstück der Suchenden, innere Stadt, beste Lage, abgebrochen u. neugebaut werden soll. Adressen sub S. S. 100 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Für Kunstfreunde!
Ein prachtvolles

Oelgemälde,

Landschaft von Münchner Maler, 175×150 cm, aus einem Nachlasse stammend, preiswerth zu verkaufen Kreuzstraße 22, I.

Alterthümer:

1 gr. Barsanalschrank (Eiche),
1 kl. Buttcommode f. Damen } Nußbaum.
1 Spieltisch }
1 gr. Standuhr, sowie alte Zimmerkrüge, Teller, alte Waffen u. Meißner Porzellan billig zu verk. Lehmann's Garten 2r, p. Abendt.

Wegzugshalber gut erhalt. **Flügel** sofort zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen und zu besichtigen **Hohe Straße 60, IV. l., Leipzig.**

Pianino, kreuzsaitig, wie neu, für 275 ℳ zu verkaufen Nürnberger Straße 39, II.

---

1 sehr fein., hab., kreuzs. **Pianino,** Nußb.-Geh., Werth halb. bill. f. 385 ℳ Gartenstr. 6, III. r.

Kreuzsait. Eisenrahm.-**Pianino,** vorzügl. geh. für 285 ℳ verk. **E. Wange, Erdmannstr. 14.**

Hochfeines Pianino unter Garantie billigst **Härtelstraße 17, parterre.**

Nähmaschine, f. neu, b. z. rk. Bayerische Str. 31, II.

Ein prachtv. rothes **Gebett volle Betten mit Bettstelle und Sprungfeder-Matr.** für 38 ℳ zu verk. **Lortzingstr. 14, part. r.**

---

2 schöne saub. **Geb. Federbetten,** Bettst. m. Matr. sof. ganz bill. z. verk. Kohlstr. 20, I.

Bill. 1 Gebett gute rothe Betten, gebrauchte Betten von 6 ℳ an Nicolaistr. 53, I.

Neu eröffnet!

Tapeten

Neuerung.

Um meine **ganz ungewöhnlich** billigen Preise **allgemein nutzbar** zu machen, sende an Jedermann **gratis u. franco** e. kl. **Musterbuch,** dessen **Rückgabe** nicht **nöthig!**

Man verlange solches, bitte
Tapeten-Fabriklager Max Borstel,
Reichsstr. 9, I. (kein Laden).

Möbel-Fabrik und Magazin Wolter & Fischer
Leipzig, Katharinenstr. 14.
Teleph. Amt II 906.
Ganze Zim.-Einrichtg. sowie einz. Möb. Spieg. u. Polsterw. Sol. Bed. — Bill. Pr. **Garantie!** Preis-Courant franco!

Gelegenheitskauf unter Garantie.

Zu wirklich auffallend bill. Preisen sind zu verk. Kleiderschränke u. Verticonds v. 20 bis 65 ℳ, Tische, Stühle, wirkliche feine u. fol. Ottomanen, Sophas, Bettstellen m. Matr., sehr gut gearbeit., Küchen- u. Vorsaalschränke, ein ganz groß. Posten billige Pfeilerspiegel von 20—85 ℳ, Regulateure, Teppiche, Tischdecken, Schreibtische und Verschiedenes.

Nürnberger Str. 16, II. Paul Brendel.

Auch sind ein ganz groß. Posten älterer, aber schöne Möbel, Spieg., Betten spottbill. zu verk.

Zur Meßfrage.

* In ganz ausgezeichneter Weise wird die Frage der Leipziger Messen, bez. das Bestreben, den Meßverkehr in irgend welcher Form der Stadt Leipzig zu entziehen und nach Berlin zu verpflanzen, von einem erfahrenen Fachmanne, der wie nicht viele Andere dazu berufen ist, ein zutreffendes Urtheil in dieser Frage zu fällen, von dem Porzellan-Fabrikanten Herrn Roesler in Elbogen bei Karlsbad, erörtert. Dieser seit langen Jahren die Leipziger Messen besuchende Industrielle veröffentlicht im „Sprech-Saal", dem Organ für den Verband keramischer Gewerbe rc., den nachstehenden Artikel, den wir um seines hohen Interesses willen, den er für unsere Stadt hat, wörtlich zum Abdruck bringen:

„Mit großem Eifer, deutlichem Zielbewußtsein, jedoch nicht mit ebensolcher Treffsicherheit wird seitens einiger Herren Geschäfts-Vertreter in Berlin und ihrer Freunde für eine Verlegung der keramischen Messe von Leipzig nach Berlin kräftig die Lärm- und Werbetrommel gerührt. Aus den Kreisen der Fabrikanten, wie der großen Einkäufer, welche der Fall zunächst angeht, ist meines Wissens noch keine Stimme im gleichem Sinne laut geworden. Es könnte zu Mißdeutungen führen, wenn nicht auch von einer dieser Seiten einmal eine Meinungsäußerung sich hören ließe. Ich bin zu einer solchen wiederholt von verschiedenen Seiten aufgefordert worden. Trotz Arbeitsüberhäufung und sorgenschwerer Beschäftigung möchte ich im Folgenden ein klärendes Wort zu der Sache sagen, um einer derzeitigen Schädigung unserer Gewerbe behufs durch zweifellos gutgemeinten Uebereifer Einzelner womöglich vorbeugen zu helfen. Ich will dabei Niemand zu nahe treten, ich will und kann mich nicht in eine Controverse einlassen, ich muß auch bei der Kürze eines einzigen Abends, den ich dafür erübrigen kann, darauf verzichten, Alles zu sagen, in Widerlegungen einzelner Behauptungen einzutreten, überhaupt ein vollständiges Bild zu geben.

Wer die Messe, ihre Eigenart und Bedeutung nicht kennt (man kennt sie noch nicht nach zwei- oder dreimaligen Besuchen), der hat für den Fall aus Eigenem weder maßgebendes Interesse noch Urtheil; wer sie kennt, dem werden meine Andeutungen genügend Schlaglichter auf das bewegte alte Bild werfen, um selbst ergänzen und ausgestalten zu können, was meinen Ausführungen fehlen sollte. Ich glande, die Messe zu kennen, zu deren regelmäßigen Besuchern ich seit dem Jahre 1868 mit wenigen Unterbrechungen gehöre, zuerst als Farbenmacher, dann als Steingutmaler und schließlich als Porzellaner. Wenn diese Zeit von 25 Jahren auch in ihrem Anfange noch jene Perioden umfaßt, in welcher sich für unsere Industriezweige die Umwandelung der früher üblichen Meßlagerverkäufe in das Musterlagergeschäft endgiltig vollzog, in welcher für die Keramik aus den alten Leipziger Messen eine ebenso eigenartige, als bedeutende regelmäßige Waarenausstellung und Waarenbörse für den Weltmarkt wurde, so maße ich mir deshalb doch kein abschließendes Urtheil über die Geschichte und die Bedeutung der Leipziger Messen an, und so weiß ich auch, daß es eine große Anzahl von Meßbesuchern giebt mit weit größerer Erfahrung und reiferem Urtheil. Diese mögen entschuldigen, wenn ich als Laie im Streit den Mund öffne, um für eine Einrichtung einzutreten, die auf einen Bestand von Jahrhunderten zurückblickt, die nicht auf Commando geschaffen und erhalten wurde, sondern so recht aus den Bedürfnissen der Fabrikation und des Handels herausgewachsen ist, sich jeder Zeit und Wandlung anpassend lebendig erhalten und für die deutsche Keramik unendlichen Segen gespendet hat. In aller Bescheidenheit sage ich meine persönliche Meinung, gerne jeder sachlichen Belehrung zugänglich, sobald dieselbe ernst und objectiv, auf Grund statistischer Ausweise und volkswirthschaftlicher Eigenkenntnisse mir ertheilt wird, nicht aber in der Verfolgung von Sonderinteressen Einzelner ihre Quelle hat.

Der Schlachtruf: „Fort von Leipzig, auf nach Berlin!" ist hinausgerufen worden. Es macht nicht den Eindruck, als ob die betreffenden Herren selbst an der Nützlichkeit wie an dem Erfolge ihrer Agitation zweifelten. Dagegen halte ich diese Agitation derzeit für verwirrend, schädigend, zerstörend und auch im Sinne der Herren Agitatoren für nicht nutzbringend.

Betrachten wir einmal, was wir in Leipzig haben, und vergessen wir dabei nicht, daß manche Vorzüge der Messe gerade in ihren Unannehmlichkeiten liegen. Das Eigenthümlichste von der Messe ist der feldlagermäßige Zustand der ganzen Veranstaltung. Jeder Verkäufer haust in seinem flüchtig aufgeschlagenen beschränkten Zelte, und die Zelte stehen dicht bei einander. Es ist kein Raum an Zeit und Gedanken für Anderes, als das Geschäft, den Concurrenzkampf. Es ist ein wirkliches concentrirtes feldmäßiges Manöver im engsten Raume, der gesammten keramischen Truppen und ihrer Führer, Deutschlands und Oesterreichs, an dem auch genügend Ausländer Theil nehmen. Auch wenn die Tagesmanöver vorüber sind, von denen es kein Entrinnen giebt, gehen die Kriegsgespräche und Zusammentreffen weiter in den überfüllten Buden der Marketender. Aber in diesem Unangenehmen liegen auch unersetzbare Vorzüge. Man sieht und spricht in den engen Zeltgassen Jedermann, aller Förmlichkeiten und Weitläufigkeiten gegenseitig entboten, man erfährt auf rascheste Weise Alles vom Kriegsschauplatze, von den Rüstungen oder den Siegen der Anderen, man ist gezwungen und im Stande, in kürzester Zeit eine Fülle von Arbeit zu thun, von Abmachungen zu pflegen, von Entscheidungen zu treffen, seine Waffen zu erproben und neue zu schmieden, mit rastloser Anspannung aller Kräfte, ohne jede Ablenkung durch Unterhaltung, Erholung, durch das Leben und Treiben, sowie die sonstigen mannigfachen Darbietungen einer großen Stadt. Bei dem Bilde bleibend, zeigen sich auch nach Beendigung des Manövers die Fluren zum größten Theile zerstampft, für eine örtliche Geschäftsernte verloren. Letzteres durch die Abstoßung von Defecten, veralteten oder nicht eingeschlagenen Mustern, durch den vielleicht bedauerlichen, aber nicht behebbaren Umstand von Verkäufen an Privaten, durch das unaufhaltsame Durchsickern von Preisbemessungen erster Hand rc.

Meine sehr verehrten Freunde, die beiden älteren Herren Selle in Leipzig, könnten den Herren Porzellan-, Steingut- und Glashändlern in Berlin ein Liedlein vorsingen von den Schädigungen des Platzgeschäftes durch die Messe. Der Geschäftsacker von Berlin ist doch ein zu großer und werthvoller, um ihn Hunderten, ganz unabänderlichen Folgen eines regelmäßig wiederkehrenden Manövergefechtes auszusetzen. Wo Holz gehauen wird, fallen Späne, und auf einem Zimmerplatz kann man nicht heuen.

Die ungewohnten, zum Theile übermäßigen, aber durch keine andere Veranstaltung erzielbaren concentrirten Anstrengungen in einer Richtung erziehen und stählen Führer, wie Truppen. Ich gestehe offen, in den jeweiligen acht Tagen des Meßgeschäftes und Meßverkehres jedesmal mehr, wenn auch nicht auf angenehme Weise, gelernt zu haben und heute noch zu lernen, als durch viel längere Studien und Reisen anderwärts. Das Meßgefecht hat mir auch zur Schulung oder Erprobung tüchtiger junger Leute ein ganz unersetzbares Mittel stets abgegeben. Dort hat man sie fortwährend unter den Augen, ist gezwungen, mit ihnen unausgesetzt Schulter an Schulter zu stehen, ihnen fortwährend Beispiel und Belehrung zu geben. Wie viele von unseren angesehensten und tüchtigsten Fabrikanten, Geschäftsführern, Vertretern, Reisenden u. s. w. haben dort ihre Markt- und Geschäftskenntnisse erworben oder gestärkt, sich die ersten Sporen in Leipzig verdient; wie vielen neuen Fabrikanten bot und bietet noch die Messe die unvergleichliche Gelegenheit, zu lernen, Bekanntschaften zu machen, sich rasch einzuführen, ihre Schwächen wie ihre Stärken zu erkennen und den Bedürfnissen des Marktes gemäß umzumodeln. Man kommt mit zerschlagenen Nerven und Verdauungsorganen heim, aber man wird auch beim Militair kein kriegsfähiger Soldat ohne die ernste Gefechtsübung auf kriegsmäßigem Felde.

Was würden wohl unsere Hauptconcurrenten, die Engländer und Franzosen darum geben, eine ähnliche Veranstaltung zu besitzen, welche in wenigen Tagen Erzeuger und Käufer aus der ganzen Welt zu dem einen ausschließlichen Zweck sicher zusammenführt, sie zwingt, in möglichst kurzer Zeit ihre Geschäfte und nur diese zu erledigen? Und zwar trotzdem das Waarenangebot durch Musterlager, Vertreter, Reisende, Muster- und Listensendungen sich fortgesetzt natur- und zeitgemäß steigert und mehrt.

Den ziffermäßigen Nachweis, daß die Messe in unserer Branche sich überlebt habe, daß die Zahl der Besucher und Geschäftsabschlüsse in unseren Branchen eine wirklich sich mindernde geworden sei, können die Herren Berliner Meßinteressenten nicht erbringen, trotz des Ausbleibens einzelner Firmen. Es ist wegen des seinerzeitigen, meines Wissens nicht allgemein aufrecht erhaltenen Meßstreikes der Herren Berliner Bronzefabrikanten kein einziges Meßlocal leer geblieben, kein Käufer weniger erschienen. Die Lücken in Darbietern und Nehmern wurden und werden immer sofort wieder gefüllt. Der Baum der Messe grünt, blüht, trägt Früchte, breitet sich fortwährend weiter aus bis in die letzten Winkel des bekannten Leipziger Meßviertels, und wir sollten diesem Baume selbst die Axt an die Wurzel legen? Versetzen läßt sich so ein alter Baum nicht. Es ist nicht so einfach auszuführen: Man geht eben nach Berlin, statt nach Leipzig. Es lassen sich Erzeuger und Käufer der ganzen Welt nicht so leicht auf Commando gegen den gewohnten, angepaßten richtigen Strich dürsten.

Die Ostermesse hat die Herbstmesse an Bedeutung überflügelt. Auf der ersteren werden Geschäfte für lange Fristen und entfernte Gebiete, auf der letzteren meist Weihnachtsgeschäfte gemacht. Natürlich geht nicht hin, wer als Verkäufer weniger Interesse am Weihnachtsgeschäfte mit seinen kurzen Lieferfristen hat. Viel früher wurde auch die Neujahrsmesse noch besucht; das hat längst aufgehört. Vielleicht verliert auch die Herbstmesse für den Großhandel allmälig ihre heute immer noch vorhandene Bedeutung und concentrirt sich, wie in der Zahl der eigentlichen Meßtage heute schon eine Zusammenziehung stattgefunden hat, unser Geschäft auch dereinst auf einen einzigen Meßtermin. Warten wir die natürliche Entwickelung ab, diese bringt schon das Zeitgemäße und Gute in sachlichster Weise, ob wir zetern und trompeten oder nicht. Wie der lebendige Stoff, so modeln sich auch lebendige Einrichtungen selbstthätig bessernd um, ohne einen, selten günstig wirkenden plötzlich zufahrenden Eingriff.

Man führt den wechselnden Ostertermin gegen die Messe ins Feld. Ja, der Kampf um die Festlegung der Osterzeit ist ein viel älterer und unendlich weitumfassenderer, den wir mit unseren Meßwünschen nicht ausfechten werden und können, der in Berlin auch kein anderes Gesicht bekommt als in Leipzig. So lange die Osterwoche und ihre Schlußfeiertage nicht allgemein festgelegt werden, so lange läßt sich auch kein fester Termin für eine achttägige Frühjahrsbörse bestimmen. Das Osterfest käme immer wieder jedem solchen Versuche störend in die Quere.

Aber sagen wir einmal, wir hätten Alle den besten Willen, nach Berlin, statt nach Leipzig zu gehen. Wird es dort möglich sein, in gleich kurzer Zeit das Geschäft und alle die freiwilligen und gezwungenen, gesuchten und ungesuchten Begegnungen und Verhandlungen abzuwickeln? Das behaupten die Herren Berliner Vertreter selbst nicht. Sie führen gerade als einen Vorzug den längeren Aufenthalt, die mannigfachen Zerstreuungen und Studienmittel der Reichshauptstadt an. Das sind Vorzüge, aber nicht für die Zwecke und Ziele des Meßgeschäftes. Wer in der Lage war, nur bestimmte Versammlungen für mehrere Tage nach Berlin einzuberufen und abzuhalten, der weiß, wie schwer es ist, die Herren tagsüber nur für eine größere Anzahl Stunden, geschweige denn mehrere Tage hintereinander zusammen und frisch bei der Sache zu erhalten. Der Ablenkungen sind zu viele, ernster und wichtiger, wie nebensächlicher Natur, die räumlichen Entfernungen der verschiedenen Wohnungen und Locale sind zu groß. Kann sich der Fabrikant 14 Tage oder länger nach Berlin setzen und auf die Besuche warten, deren er in Leipzig von früh bis spät Abends innerhalb weniger Tage sicher ist? Bedeutet Berlin eine Minderung des Aufwandes an kostbarer Zeit? Auch billiger an Geld kommen wir selbst in der persönlichen Verpflegung ganz gewiß dort nicht weg.

In Leipzig ist jeder Fabrikant Herr im engen Zeitraum seines Musterlagers und in der Lage, vertrauliche und wichtige Besprechungen ohne Zeugen zu führen. Wird es dem Fabrikanten passen, für längere Zeit Gast im Locale seines Berliner Herrn Vertreters zu sein, diese Gastfreundschaft auch räumlich theilend mit anderen Fabrikanten desselben Vertreters und deren Angestellten? Wird es den Kunden passen, nicht nach freier Wahl einen Fabrikanten zu besuchen, sondern eine ganze Anzahl anzutreffen, sobald er den Zeltvorhang hebt? Oder auch Manchen nicht zu treffen, den er sprechen möchte, der aber in Berlin zu so bestimmten Tagen und Tageszeiten, und innerhalb so enger Raumesgrenzen nicht gleich sicher zu finden sein wird wie in Leipzig?

Es giebt wenige Herren in Berlin, welche nur eine keramische Fabrik vertreten; es giebt wenige so ausgedehnte Musterlager in Berlin, daß in deren Räumen ein Meßverkehr verschiedener Fabrikanten nebeneinander denkbar wäre. Die Musterlager dort müßten wohl sämmtlich erweitert, verändert werden. Sollte das billiger werden als in Leipzig? Die Erfahrungen überdies, welche man in Leipzig wiederholt mit der bazarähnlichen Zusammenlegung von verschiedenen Musterlagern gemacht hat, waren meines Wissens keine günstigen.

Die Höflichkeit und der Patriotismus verbieten mir, über die bessere Verpflegung und Unterkunft, die allgemeine Neigung zu regelmäßiger langer Anwesenheit und noch einige andere Puncte in Berlin Zweifel zu äußern. Aber ich bin nicht ganz frei von solchen Zweifeln, wenn ich mir den ganzen Leipziger Meßverkehr in ein Berliner Viertel versetzt denke, wenn ich mich selbst ernstlich frage und wenn ich so Manchem aus dem großen Kreise meiner Bekannten unter Fabrikanten und Käufern in Gedanken ins Gesicht schaue. In Leipzig sind die Meßfremden während unserer Woche die Herren, denen die freundlichen Ureinwohner rücksichtsvoll das Feld überlassen. Das ist in Berlin thatsächlich unmöglich, ebenso wie manche andere, für die Meßzwecke vorhandenen Einrichtungen, Gepflogenheiten und Verhältnisse, auch auf dem Gebiete des Rechtes. Wir, die wir die Waaren machen und darbieten, wir stöhnen wohl regelmäßig, wenn wir die Reise nach Leipzig antreten, und wir schimpfen und klagen, wenn wir von dort zurückkommen, aber wir kommen doch, wenn nur irgend möglich, eben weil die alte Leipziger Schlachttrompete ruft und wir dort keine ständigen Vertreter haben. Ich für meinen Theil und für meine jungen Herren bin in Leipzig auch persönlich wie geschäftlich nicht schlechter und nicht theuerer untergebracht, als ich es in Berlin sein würde; ich würde von Berlin wahrscheinlich nicht weniger müde heimkehren; ob aber mit gleichem Gegenwerthe für den Aufwand an Zeit, Kosten und Bemühungen, das steht dahin.

Die Musterlager und auch die Wohnungsverhältnisse in Leipzig haben sich doch, obgleich sie häufig noch Manches zu wünschen übrig lassen, unleugbar allmälig verbessert. Wer rechtzeitig vorher sich umthut, kommt auch anständig unter, trotz des großen Zudranges von Fremden. Uebrigens liegt man auch im Bivouac und im Manöver nicht auf Daunen. Wir haben die mehr als 40 Messen, die ich mitgemacht habe, an meiner Gesundheit nicht geschadet. Und früher mußte man sich in der That manchmal arg behelfen.

Die Herren Berliner Vertreter sind auch im Irrthum, wenn sie die Meßdarbietungen für identisch halten mit den Mustern, welche die Herren Vertreter erhalten. Eine große Anzahl von Meßgeschäften bezieht sich auf Specialitäten, welche der Fabrikant sich zunächst selbst vorbehält, bespricht, erprobt, ändert. Nach der Messe wird die Auswahl getroffen, welche von diesen Mustern ausgeführt, welche der einen, welche der anderen Vertretung zuzutheilen nützlich, passend, zweckentsprechend und angezeigt ist. Ich glaube nicht, daß es von Nutzen oder überhaupt thunlich wäre, einem Vertreter in Berlin die sämmtlichen Muster einer Fabrik für die verschiedensten Länder, die sämmtlichen Preise und Bedingungen für die verschiedenen Absatzgebiete an die Hand zu geben. Die Herren in Ehren, aber ihre Absichten, Beurtheilungen und Handhabungen decken sich doch nicht immer und vollständig mit den verschiedenen Gesichtspuncten der Leitung einer Werkstätte, die für verschiedene Märkte verschieden arbeitet. Es giebt auch eine ganze Anzahl Käufer, welche (die Herren dürfen mir das nicht übelnehmen, kenne ich kann doch nichts für die Thatsache) nach Leipzig kommen, um eben mit dem Fabrikanten, nicht aber mit dem Berliner Herrn Vertreter, und auch nicht immer in seiner Gegenwart, Geschäfte abzuwickeln und Besprechungen zu pflegen. Das ist ja gerade eine der anderwärts nicht wieder so schaffbaren Eigenthümlichkeiten und Vortheile des Leipziger Meßgeschäftes für beide Theile, nämlich der unmittelbare, ungestörte, unvermeidliche und sichere directe Verkehr des Erzeugers mit dem Nehmer.

Der Appell an das Nationalgefühl, an die Hebung und Bedeutung der Reichshauptstadt wäre bei dieser Gelegenheit wohl besser unterblieben. Es ist seitens der Berliner Herren Vertreter doch bei ihrer Agitation etwas zu viel von ganz berechtigtem Eigeninteresse und Localpatriotismus im Spiele, als daß sie mit Fug und Recht uns Anderen, die nicht ins gleiche Horn stoßen, deshalb Particularismus oder Mangel an Nationalgefühl vorhalten könnten. Es handelt sich beim Meßgeschäfte um Anderes. Es erscheint mir und noch vielen anderen Leuten in Erkenntniß der natürlichen Entwickelungsgeschichte und der berechtigten und sorglich zu pflegenden Eigenthümlichkeiten des deutschen Reichs und Oesterreichs gar nicht so wünschenswerth, aus Berlin und Wien solche ausschließliche Centralstellen für Alles zu machen, wie Paris und London sie sind. Werden sie es mit der Zeit, so wollen und werden wir das nicht aufhalten. Aber wir haben keine zwingende Veranlassung und erblicken vorläufig keinen Segen darin, ein seinem Zwecke entsprechendes anderwärtiges Gebäude abzubrechen, um dessen Bausteine nach Berlin zu tragen. Das hindert durchaus nicht, daß man sich der mächtigen Entwickelung Berlins auf allen Gebieten neidlos und aufrichtig freut, wie auch ich es thue, schließt aber auch nicht die gleichen Gefühle für andere deutsche Städte und die gerechte Würdigung ihrer Vorzüge und besondere Verhältnisse aus.

Es giebt allerdings Manches über Leipzig zu klagen. Das Gute wird die Agitation für Berlin und der Wegfall der vorigen Herbstmesse haben, daß wir uns nicht mehr Alles ruhig in Leipzig an Behandlung und Berechnung gefallen lassen, was sich ändern läßt oder was unberechtigt ist. Bekämpfen wir diese Mängel zielbewußt und energisch. Machen wir uns das Gebäude der Messe wohnlicher, ohne es zu zerstören. Die Leipziger Herren werden jetzt eher mit sich reden lassen, sie werden von selbst sich auch bemühen, ihrerseits die Messe nicht rücksichtslos auszubeuten, mit möglichst geringem Aufwande an Mühen und Kosten die größten Erfolge zu erzielen, sondern die Einrichtungen so auszugestalten, daß die Messe ihnen erhalten bleibe, weiter grünend und wachsend. Erkennen wir doch auch gerechter Weise an, welche Mühe in dieser Richtung sich ein Theil unserer Leipziger Hausherren fortgesetzt bereits giebt, vor Allem unser bekannter und geschätzter Hausinspector Martin in Auerbach's Hof.

Nehmen mir es die Herren auch nicht übel, wenn ich darauf aufmerksam mache, wie sie die Ziele unserer Feinde und Neider fördern, wie sie die Geschäfte auch im Inlande schädigen, wenn sie von dem Aufhören der Leipziger Messe, von ihrer verminderten Bedeutung mit so vollen Backen reden. Ich würde es meinem Vertreter, der geschäftlich mit mir an einem Seile zu ziehen hat, recht übel nehmen, wenn er, ohne mich zu fragen, untergraben helfen würde, was ich für meine Werkstatt für ersprießlich halte, an dessen möglichst ungestörtem Fortbestand, als einem werthvollen und unserer Heimath noch eigenthümlichen Geschäftsmittel, ich ein lebhaftes Interesse fühle, nicht blos aus Eigennutz, sondern auch aus echtem Gemeingefühl. Ich kenne gar manchen Fabrikanten, der es für nothwendig hält, nach Leipzig zu gehen, der aber nicht in Berlin vertreten ist, und ebenso manchen, der weit eher bereit wäre, eine Vertretung in Berlin als sein heutiges Leipziger Meßmusterlager zu entbehren.

Die Zeit wird auch an der Messe ändern. Die vorjährige Berliner Herbstmesse war ein Nothbehelf, für dessen kühnes und rasche Aufrichtung wir den Herren Berliner Vertretern herzlich dankbar sind. Das war ein energisches und sachliches Einspringen, an dem man seine Freude haben konnte. Aber schießen wir nicht über das Ziel oder daneben hinaus, wir laufen sonst Gefahr, auszukränkeln, was jetzt noch voll lebenskräftig uns nützt und was wir durch einen Umzug nach Berlin jetzt wenigstens gewiß nicht ersetzen können. Reichen wir uns dagegen zur Erhaltung und Besserung der Leipziger Messe friedlich und besonnen Alle die Hände, auch Diejenigen, denen jetzt ein begreiflicher Fernwunsch ins Wasser fällt, die uns werthvolle Meßkameraden waren, sind und ferner bleiben sollen.

So, ich habe mein Sprüchlein freimüthig gesagt. Nichts für ungut, wenn es Jemand nicht behagen sollte. Ich wollte damit Niemand zu nahe treten, sondern will nur in bester Absicht unseren keramischen Gewerben, so den Waarenerzeugern, wie den Waarenvertreibern, und mit diesen unseren schutzbefohlenen Arbeitern und Helfern ohne Sonderabsichten und Hintergedanken dienen.

Sparverein für Confirmanden-Aussteuer.

—y. Dieser Verein hat den Zweck, denjenigen Kindern, welche zu Ostern die Schule verlassen, bei Beschaffung der Confirmationskleidung und der Ausrüstung für den erwählten Lebensberuf hülfreiche Hand zu leisten. Daß für diese Zeit besonders gesteigerte Anforderungen auch eine besonders aufmerksame Fürsorge nöthig ist, bedarf keines Beweises. Einerseits giebt nun der Verein den Familien Gelegenheit, durch wöchentliche, möglichst frühzeitig beginnende Beiträge allmälig mit geringen Opfern und aus eigener Kraft eine auskömmliche Summe aufzusparen, andererseits erbietet er sich, Haben von Wohlthätern anzunehmen, zu verwalten und zur Zeit der Schulentlassung an solche Kinder zu vertheilen, deren Ersparnisse einen unzureichenden Ertrag geliefert hatten, deren Streben aber, aus eigener Kraft etwas zu thun, besondere Anerkennung verdient hatte.

In dem Aufsparen der wöchentlichen Beiträge und in der sicheren Anlegung der gesammelten Summen erkennt der Verein seine Hauptaufgabe; die Ersparnisse treulich zu verwalten und jährlich durch die Summe des Reingewinnes zu vermehren, das ist seine Arbeit und Freude. In den Bezirks-Cassenstellen — 117 an der Zahl — werden die Wochenbeiträge gegen Quittung angenommen, alle Monate werden die eingegangenen Beiträge an die Leipziger Bank abgeliefert, die Werthpapiere aber werden von dem Rathe der Stadt verwahrt. Vier Wochen vor der Confirmation findet die Rückzahlung an die jeweilig abgehenden Kinder statt.

Um aber dies Sparen noch nachdrücklicher zu fördern, hat der Verein einen Wohlthätigkeitsschatz gesammelt, aus dem würdige Sparer eine Erhöhung ihres Schlußertrages erhalten sollen. Für diesen Zweck sind dem Vorstande in aller Stille von Freunden und Gönnern des Vereins dankenswerthe Gaben gereicht worden, die bis jetzt die Höhe von 348 ℳ erreicht haben. Damit aber der Vorstand sofort mit der beabsichtigten wohlthätigen Weise auftreten könnte, wurde ihm im Jahre 1888 von dem unweit verstorbenen Kaufmann Amy Feitz in hochherziger Weise die Summe von 1000 ℳ übergeben, welche nach und nach seitungsgemäß bis Ostern 1892 an 71 bedürftige und würdige Confirmanden vertheilt wurde. Nunmehr freilich ist der Verein auf die geringen Bestände des gesammelten Wohlthätigkeitsfonds angewiesen. Ihn zu erhöhen wird fortan seine besondere Sorge sein müssen, um bedürftigen Sparern in ausgiebiger Weise zu Hilfe kommen zu können. Wenn dann die Wohlthäter ihre Gaben an Confirmanden mehr und mehr davon abhängig machen wollten, daß die Empfänger selbst auch etwas zuvor zu Wege gebracht hätten, so würde mancher Groschen, welcher jetzt achtlos verausgabt wird, einem edeln Zwecke aufbewahrt bleiben und obendrein die segensreiche Kunst des Sparens von Vielen geübt und vielleicht für das ganze Leben gelernt werden.

Begonnen wurde das Werk im Jahre 1884 mit 48 Bezirks-Cassenstellen; jetzt, nachdem Gohlis mit 9, Lindenau mit 8, Neustadt mit 5 und Bockmarsdorf mit 24 Stellen hinzugetreten sind, besitzt der Verein 117 Sammelstellen.

Aus der Geschichte des Vereins seien folgende Thatsachen hervorgehoben:

Im Jahre	1884	sparten	1 320	Kinder	ℳ	7 295,77
„ „	1885	traten hinzu	420	„ und sparten	„	15 527,67
„ „	1886	„ „	691	„ „ „	„	20 070,50
„ „	1887	„ „	880	„ „ „	„	24 987,68
„ „	1888	„ „	1 321	„ „ „	„	31 928,50
„ „	1889	„ „	956	„ „ „	„	37 254,34
„ „	1890	„ „	2 541	„ „ „	„	52 827,49
„ „	1891	„ „	1 366	„ „ „	„	57 809,26
„ „	1892	„ „	1 316	„ „ „	„	58 600,00
		In Summa	11 081	Summa	ℳ	306 391,21

An Gewinn wurden in den entsprechenden Jahren gutgeschrieben: 66,74 ℳ, 621,97 ℳ, 973,50 ℳ, 1417,60 ℳ, 2088,55 ℳ, 2464,67 ℳ, 2589,04 ℳ, 3047,37 ℳ, 3700,00 ℳ, zusammen 16 938,44 ℳ.

Diese Summe gesammelt zu haben ist das Werk des Vereins, die ersparte Summe des Reingewinnes von 16 938,44 ℳ kann als eine Gabe des Vereins angesehen werden, denn ohne ihn wären diese Ersparnisse nicht bewirkt worden.

Zurückgezahlt wurden	Ostern	1885	an 112	Confirmanden	ℳ	1 252,17
„ „	„	1886	„ 200	„	„	4 490,—
„ „	„	1887	„ 300	„	„	9 250,—
„ „	„	1888	„ 374	„	„	12 490,—
„ „	„	1889	„ 462	„	„	17 005,—
„ „	„	1890	„ 530	„	„	21 000,—
„ „	„	1891	„ 752	„	„	34 460,—
„ „	„	1892	„ 854	„	„	42 277,—
„ „	„	1893	„ 900	„	„	43 000,—

Besonderer Dank gebührt den Bezirkscassirern, die mit unermüdlicher Treue und ohne jede Entschädigung die kleinen und kleinsten Wochen-Beiträge einsammelten und ablieferten, ferner der Gemeinnützigen Gesellschaft, welche die Einrichtungskosten trug, der Verwaltung der Stiftung eines Menschenfreundes, die alljährlich einen Beitrag zu den Verwaltungskosten gewährt, endlich dem Rathe der Stadt Leipzig, welcher die Werthpapiere in sicherer Verwahrung hält. — Anmeldungen zum Beitritt nehmen die Bezirkscassirer entgegen, welche auch die weitere Auskunft ertheilen. Es empfiehlt sich, die Kinder möglichst frühzeitig dem Vereine zuzuführen, damit die ersparte Summe, nicht nur eine ausreichende Höhe, sondern auch Antheil an vielen Jahresgewinnen erlangen kann.

Das Letzte in Kleiderstoff-Neuheiten

für Frühjahr und Hochsommer ist soeben eingegangen.

Duftige Stoffe, wie Grenadine in Beigefarben, Schattenstreifen in Seidenkrepp in wunderbarer Farbenwirkung, Elsasser Woll- und französische Seidenkrepps in großer Auswahl.

— Alles für Leipzig engagirte Neuheiten. —

Aug. Polich,

Die letzten zur Concursmasse von Wanckel & Tammler für gehörigen

Pianinos und Flügel

verschiedener Größe von guter solider Arbeit werden sehr billig verkauft in der Fabrik Tordurgstraße 38. Der Concursverwalter.

Das Möbel-Magazin

von J. Burghardt's Nachf., Nicolaistr. 31, I.,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager dem hiesigen und auswärtigen Publicum zur gefl. Beachtung. Vom heutigen Tage ab bis zum 15. April d. J. habe die Preise meiner Waaren und Fabrikate bedeutend reducirt und verkaufe jetzt z. B.: Nußb.-fourn. Schreibsecretaire hochelg. ℳ 88—112, Bücherschränke hochelg. ℳ 75, zweithür. Kleiderspinden, fourn., ℳ 50, mit Schubladen extra ℳ 56, hochfein, zweithür. Verticows do. ℳ 38—57, Sophas mit RipS- oder Tamastbezug ℳ 39—55, Bettgestelle mit Sprungfed.-Matr., rothgestr. od. blau Trell. ℳ 24—28, Ottomanen, Schlafsophas mit Fantasiestoff ℳ 45—60, Plüschgarnituren in verschiedenen Façons u. Farben billig, Pfeilerspiegel, nußb. od. mahag., ℳ 20—26, Trumeauspiegel ℳ 45—150, Sophaspiegel von ℳ 12 an, Herren- u. Damenschreibtische billig, Coulissentische mit 3 Einl. ℳ 64, ovale, viereckige u. Ausziehtische u. ℳ 20—24 ꝛc., Stühle von 3 ℳ an, Waschtische, in Nußb. od. Mahag. mit Marmorplatte, ℳ 37—40, Nachtschränkchen mit Marmor ℳ 18, Commoden staunend billig. Große lackirte Vorsaalschränke ℳ 24, Kuchenschränke 24—30, Küchentische, Garderobenständer, Gardinenstangen ꝛc. billigst. Bestt. Wohn-, Schlafzimmer- u. Kücheneinrichtungen von 250 ℳ an sind stets zur Ansicht aufgestellt. Gekaufte Möbel werden bis Mitte April gratis aufbewahrt. Täglich geöffnet von früh 7 bis Abends 8 Uhr.

J. Burghardt's Nachf., Leipzig, Nicolaistraße Nr. 31, I. Wohnung daselbst erste Etage.

Eigene Tischler- u. Tapeziererwerkstatt im Hause, schriftl. Garantie für jedes Stück. Freier Transport hier u. nach auswärts. Bitte im eigenen Interesse auf Straße u. Hausnummer zu achten. D. O.

In empfehlende Erinnerung bringe mein

Möbel-, Spiegel-, Polsterwaaren-Magazin (Geschäftsbestand seit 1861)

mit dem Bemerken, daß sämmtliche Lager gut und reichhaltig sortirt.

Specialität: Ausstattungen, Wohnungs-Einrichtungen.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Mein neuestes Musterbuch ist erschienen!

C. F. Gabriel, Täglicher Eingang von Neuheiten!

Reichsstraße u. Goldhahngäßchen-Ecke, parterre, 1., 2., 3. u. 4. Etage.

Arthur Klarner,

Leipzig, Wächterstraße 8,

Telephon-Amt IV, 3364, empfiehlt sein

Grosses Lager von Fahrrädern aller Art.

(Preislisten gratis.)

Jahrunterricht unter persönlicher Leitung des Meisterfahrers Klarner.

Möbel-Verkauf

In meiner Niederlage Parthenstraße 5, Souterrain, werde ich einzelne Spiegel, Stühle, Schränke, Bettgestelle, Sophas, Ottomanen u. s. w. in wirklich solider Waare, **also unter langjähr. Garantie** und zu billigsten Preisen verkaufen.

Zu melden resp. zu erfragen beim Hausmann Herrn Goldstein, Parthenstraße 5, Hof rechts. J. Burghardt's Nachfolger, Nicolaistraße 31, I. (Hier, Hauptgeschäft).

E. Möbius Nachf.

Möbel-Fabrik u. Handlung

Westplatz 23.

Gegründet 1873.

40 Lagerräume.

Spezialität

Möbel, prachtv. Paneelsopha mit gestoch. altdeutsch. Aufsatz 64 ℳ, hochf. Plüschgarnit. 85 ℳ, französ. Bettst. m. Matr. 26 ℳ, Sophas von 23 ℳ, Vertic.-Schränke v. 14 ℳ, Stühle, Tische, Comm. 12 ℳ, Küchenschränke v. 18 ℳ, Spieg., A. bill. Garantie. Grimmaische Str. 13 II. H. Poppe.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empf. bill. O. Pickenhahn, Klostergasse 5.

Auffallend billig

1 Buffet mit Stecherei, 1 hochf. Paneel-Sopha, 1 Trumeau, Ausziehtisch, Nußb. fourn., Schränke, Vertic., Waschtische, prachtv. Plüschgarn. zu verk. Brühl 57, p.

1 nußb. Buffet u. Herrenschreibtisch, neu, ganz billig zu verk. F. Müller, Grassistr. 34, I.

Zu verkaufen 1 alter eichener Schrank, antik, dito Truhe, 1 Pianino, alt. Mahagoni, 25 ℳ, 1 alter Stollenschrank, verschiedene Rococo-Möbel u. alte Standuhr, Partie antike Stühle ꝛc. ꝛc. billig Grimmaischer Steinweg 10, I.

Eisschränke

Aufwaschapparate

Vorsaalschränke

Küchenschränke

Küchentische

empfiehlt billigst unter Garantie

Franz Weber (E. Stuck's Nachf.), Glasschrank-Fabrik, Georgenstraße 12, Nähe des Krystallpalastes.

1 altd. Commode u. 1 Büffet neu, Pitchpine, polirt zu vk. Windmühlenstr. 46, II.

Polstermöbel, ganze Garnituren, einzelne Sophas, Stühle ꝛc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Oswald Haubold, Promenadenstr. 7.

Wegen Aufgabe des Parterres ist die vollst. eingerichtete Wohnung, bestehend aus einer Plüschgarnitur, Ottom., Trumeau, Verticow, Schränke, Stühle, franz. Bettstell. m. Matr. u. roth. woll. Bett, Spiegel mit Schränkch., Bild., verschied. mehr sof. spottbill. zu verk. Die Wohnung ist sofort zu vermiethen Mendelssohnstraße Nr. 3, part.

F. Plüschgarnitur, Gardinen, Büffet, Herrenschreibtisch, Verticow, 2 gr., 1 fl. Spiegel, Tische, Sopha, Bettstellen mit Matratzen, Ottomane, Spiegelschrank, Teppiche, Waschtisch m. Marmorpl., Stühle, Kleidersecretair Lehmann's Garten 2p, part. links.

1 noch s. gute Plüschgarn., pass. Port. u. Tepp., Kleiderc., Bett., 2 r. Bettst., Wasch. m. Marmor, 2 Spieg. m. Schrnch., 2 Tische m. Stühl., 1 Comm., 1 Nachschr. u. Tisch, 1 Kronleucht. u. verschd. Gegenst., auch Federbett., Alles sehr bill. u. verl. Reichsstr. 20, I.

Plüschgarnitur, Ottomane, Verticow, Schränke, Bettst., Matr., gut gearb., sind billig zu verk. Moritzstraße 3, pt.

Tamenschreibtisch.

Sopha-Bettst., gut gepolstert v. 8 ℳ an, bis zum feinsten Chaiselongebett S. M. Rubin, Zeitzer Str. 35, pt. links.

6 Geldschränke (Klüstner) und andere Fabrikate sehr billig zu verkaufen Reichsstraße 17, Cigarrengeschäft.

Eine fast **neue Laden-Einrichtung,** für Pup-, Weiß- und Posamenten-Geschäft passend, billig zu verkaufen. Näheres bei Gustav Juckuff Nachf., Tuchhalle.

E. hochfeine Ladeneinrichtung zu verk. Off. A. F. 37 Filiale, Katharinenstraße 14.

Dampfmaschine,

gebraucht, 70 Pferdekr., wegen Anschaffung einer größeren Maschine **sehr billig zu verkaufen.** Dieselbe ist noch kurze Zeit im Betrieb zu sehen.

Felix & Co., Bitterfeld.

Gartensand und Kies

Sp. Fuder 6 ℳ W. Lincke, Dösener Weg 10, II

Neue u. gebr. Glas- u. Leder-Landauer, Coupés, Halbchaisen, Phaëtons, 1 gebr. Wiener billigst. Anfertigung aller Arten Geschäftswagen. Reparaturen gut u. schnell. Seegers, Heldecke & Kester, Wagenfabrik, Plagwitzer Straße 43.

Neue Halbchaise, n. u. gebr. offene Wagen, ein- u. zweisitz. Federrollwagen, Kremser stehen zu verk. Berliner Straße Nr. 28.

Zu verkaufen 1 eleg. Halbchaise, gebr. billigst Lindenau, Rosstraße 25.

Landauer, Coupé, Halbchaisen, Breaks u. offene Wagen Lehmann's Garten, rechts.

40 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

14 sehr. Rover, 13 Hochräder, 8 Dreiräder, 4 Tandems in sehr gut repar. Zustande billig zu verkaufen

Bruno Zirrgiebel, L.-Reudnitz, Leipziger Straße 3 u. 4. Listen und Preislisten gratis.

Pneumatik-Rover, hochelg. (neueste Construction, abnehmbare Kissen), solid. Fabrikat, außergewöhnl. billig Verhältn. halber zu verk. Brüderstr. 4, II. lks.

Herrliche Neuheiten in Kinderwagen in unendlicher Auswahl Kurprinzstrasse No. 24. **Robert Barth.**

Rover zu ℳ 80, 120, 160, und die allerbesten Maschinen zu ℳ 210 zu verkaufen Rosstraße 17, Cigarrengeschäft.

Pneumatic-Rover für 260 ℳ zu verkaufen Rosstraße 17, Cigarrengeschäft.

Rover, hoch elegant, wie neu, Gelegenheitskauf, Promenadestr. 24, Sattlergesch.

Rover, Nahmenbau, Kugellager, 110 ℳ zu verkaufen Arndtstraße 9, Sgeb. 4. Et.

1 noch neuer Rover mit Polsterreifen u. Gar. best. Fabr. bill. zu verk. Rest. Thomasiusstr. 4.

Nahmenrover, gebr., billig Gohlis, Eutritzsch. 16, II. rechts.

Rover, Pneumatik, 96r Neuheit, hochelegant billig b. Garantie Thomasiusstraße 18, I. rechts.

Rover, Kissenreifen, Kugelsteuerung, sehr billig zu verkaufen Nürnberger Str. 39, II.

Rover, 100 ℳ, gut erh. Promenadenstr. 24, p. r.

Treirad, Pianino, gr. Saal-Spiegel, Regulator, Hänge- u. Ladenlampe, Stühle, Tische, Waschtisch, Betten, Bettstellen, Matratze, Plüschbänke, Tisch ꝛc. verkauft billigst Kochstraße 42, part. rechts.

Ein Treirad, leicht laufend, fast neu, billig Brühl 34, 2. Etage.

Verkauf.

Eine braune, englische

Halbblutstute,

8jährig, für mittleres Gewicht, kerngesund, tadellose Beine, fein geritten, auch flott im Wagen gehend, ist für 1000 ℳ zu verkaufen. List, Rittergut Steinbach i. T., Post Mahrn.

Eine Rappstute, Ostpreuße, von Trakehner Halbblut abstammend, 6 Jahre, 171 cm, fehlerfrei, fromm u. frisch, vorzüglich geritten, für leichtes und mittles Gewicht;

ein Rappwallach, Ostpreuße, von Trakehner Halbblut abstammend, 6 Jahre, 172 cm, fehlerfrei, fromm und frisch, vorzüglich geritten, für mittles bis schweres Gewicht, auch einund gutspännig zu fahren geeignet, beide Pferde mit schönen Figuren und guten Gängen, stehen auf Rittergut Wärchhausen bei Kaubzig i. Thür. preiswerth zum Verkauf.

2 ganz brauchbare fehlerfreie Arbeitspferde, überzählig, sehr billig zu verkaufen. Rob. Wagner, Mühlenhandlung, Lindenau, Kaiser Wilhelmstraße.

Ein fehlerfreies starkes Arbeitspferd zu verkaufen L.-Anger, Rohrbachstraße 5.

Hochf. Canarienhahnroller in jed. Preist., eigene Zucht Mittelstraße 5. Sprenger.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Auf ein Leipziger Grundstück, Taxwerth des Sachverständigen über 300,000 ℳ, 1. Hyp. 150,000 ℳ, wird eine 2. Hypothek von 40—50,000 ℳ sofort oder später gesucht. Adressen unter C. 51 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

26,000—27,000 Mark suche baldigst aus Privatstand zur 1. Hypothek gegen 4½% Zinsen auf mein Grundstück in Leipzig im Werthe von 40,000 ℳ u. erbitte Offerten von Selbstdarlehern an Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, sub Z. 1.

10—15 Mille Hypothek unter Brandc. auf neues Haus sofort od. sp. ges. Adr. unt. Z. 1504 Rud. Mosse, Leipz.

10,000 ℳ II. Hyp. innerh. d. Brandcasse zu 5% gesucht. Näheres L. Rasche, Eutritzsch.

Suche auf mein Grundstück als sichere 2. Hypothek 5,500 ℳ in L.-R. Offerten unter C. 131 in die Expedition dieses Blattes.

Suche 4000 ℳ zu 4½% aus Privatch. Näh. u. A. C. P. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Eine bessere Frau sucht ein Darlehn. Offerten u. A. L. 131 Filiale, Königsplatz 7.

Geschäfts-Einlagen für rentable Fabrik- u. Engrosgeschäfte, sowie Hypothekencapital an 1. u. sicherer 2. Stelle werden für Capitalisten völlig kostenfrei untergebracht. C. Wellner, concess. Hypothekenbureau, L.-Plagwitz, Zschocherstr. 57.

Hypothekengelder à 4% in jeder Höhe zur 1. Stelle, speciell auf Neubauten, auch unter Vorlage von concessionirten Zeichnungen auszuleihen. Ausführliche Gesuche sind unter L. W. 932 an „Invalidendank", Leipzig, zu richten.

Verschiedene Posten Cassen-, Stiftungs-, Mündel- und Privatgelder sind sofort od. später auf gute 1. Hypotheken durch uns auszuleihen. Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

350,000 ℳ sind erststellig zu günst. Beding. auszuleihen. Gef. Adr. U. 37 Expedition d. Bl.

40—50,000 Mark gegen vorzügl. erste Hypothek an hiesigem Grundstück auszuleihen durch Rechtsanwalt Dr. Langbein, Schloßgasse 2, II.

Tauschgesuche.

Ein Garten in Plagwitz oder Schrebergarten wird gesucht. Angeb. mit Preisang. u. P. J. 50 postlagernd Plagwitz erbeten.

Gesucht wird ein fl. Productengeschäft in gangbarer Lage. Gef. Adressen bitte Neumarkt 25, Barthel's Restaurant, abzug.

Ein feingebild., in jeder Hinsicht repräsentationsfähig., erfahrener Kaufmann, cautionsfähig, sucht sich an einem bestehenden

Agentur-Geschäft

— Waaren- oder Versicherungs-Branche — zu betheiligen oder ein solches käuflich zu übernehmen. Gef. Offerten sub J. 30 an Hausenstein & Vogler, A.-G., hier.

Ein junger Kaufmann, 31 Jahre, unverheirathet, wünscht sich mit vorläufig 7500 ℳ, später, innerh. zweier Jahre, dem doppelten Capital an einem nachweislich rentablen Geschäft thätig zu betheiligen oder in Gemeinschaft ein solches zu begründen. Kaufsfähl. Offerten erbitte unter C. 82 in die Expedition dieses Blattes.

Vermögender strebt. Kaufmann, erste Kraft, Christ, w. sich an rentabl. bestehd. Geschäft zu betheiligen. Offerten unter D. 1508 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Bücher-Kauf-Gesuch. Bessere wissenschaftliche, illustrirte Werke werden stets gekauft und hoch bezahlt Mühlgasse 4, parterre.

Opernauszüge mit Text, sowie andere gute Musikalien stets zu kaufen gesucht Buchhandlung Neumarkt 36.

Alte Briefmarken von Bremen, Hamburg, Lübeck, Mecklenburg, Hannover, Braunschweig, Sachsen ꝛc., sowie ganze Couverts dieser Länder zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. M. Oelsner, Neumarkt 36.

Antiquitäten. G. Werner, Rossplatz 12, neben Hentschel's Hôtel, Einkauf: alter Porzellansachen, Gläser, Krüge, Möbel, Uhren, Bilder, Gold- und Silbersachen.

Best. Herren-Garderobe, Uniformen, Gold, Silber, Uhren, Ringe, Münzen, Antiquitäten, Leihhausscheine auf Waaren aller Art, kaufen und verkaufen

Gebrüder Cohn, Leipzig, Nicolaistraße 27, I.

Getr.-Herrenkleider Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe u. hole ab Ed. Kösser, Magazing. 19, I., schriftl. Gesch.

Möbel werden stets gekauft. Pickenhahn, Klostergasse 5, I.

Kleiderschränke, Bettstell. m. Matr., Sophas kauft zu guten Preis Nürnberger Str. 16, I.

F. Bergner, Nicolaistr. 53, kauft Möbel, Betten, Garderobe, Leihhausscheine, gute Preise.

Möbel-Einrichtg. kauft Nürnb. Str. 16, I.

Spanische Wand, 4—5 m lang, 2 m hoch und zusammenlegbar, wird billig zu kaufen gesucht. Offerten Petersstraße 12, II.

Eine verzierte doppelarm. und 2 Lyras für Gas zu kaufen gesucht Große Fleischergasse 26.

Alte Oefen kauft Nürnberger Str. 16, I.

250,000 Mauersteine gesucht. Adr. sub A. 6 Fil., Königsplatz 7.

150,000 Mauersteine sofort fr. Bau gesucht, Nordviertel. Adressen mit Preis sub S. 100 Filiale, Königsplatz 7.

Reelles Heirathsgesuch. Sehr gebild., liebensw., solider Kaufmann, vermög., Ende 30er, Christ, w. z. heirathen. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offerten unter E. 1509 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Geb. junge, hübsche Dame, Tochter eines Oekonomie- u. Fuhrwerksbesitzers, häuslich u. pünktlich erzogen, möchte zwecks Heirath einen achtbaren Herrn kennen lernen. Offerten möglichst mit Photographie unter Z. 3703 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Heiraths-Partien, große Ausw., für Herren u. Dam. empf. discret Frau Fritsch, Magazingasse 25, I.

Meine Wohnung befindet sich wieder wie früher Schützenstraße 8, 2. Etage, im Neubau. **W. Albert,** Hebamme.

Damen find. frdl. u. discr. Aufnahme b. verw. Kunkel, Hebamme, Schönefeld, Bahnhofstr. 62.

Volant an Kleider, Kragen ꝛc., Aufzacken, Plissé- u. Fächerfalten, Reparaturen schnell u. g., W. Gundelach, Reichsstraße 21.

Damenmäntel, Costüme modernisiert. werden eleg. u. schnell gef. Zeitzer Str. 7, II. Fr. Anna Lippold-Westphal.

Damen- u. Kinderkleider w. s. u. g. gef. u. Hüte garn. Münzberger Straße 57, part.

Sehr gebildete Schneiderin, p. Tag 2 ℳ, empfiehlt sich Thalstraße 23, 2. Etage r.

Putz wird von erster Modistin geschmackvoll und billig gefertigt Nicolaistraße 24, II.

Agenturen.

Oest. ung.

Finanzjournal sucht Vertreter,

Kenntniß österr. Börsen-Verhältnisse bedingt. Einkommen nach Qualifikat. bedeutend.

„Kapitalist" Wien I Minoritenplatz 4.

Gut situirter, viele Branchekenntnisse bes. u. m. d. hiesigen Verhältnissen durchaus vertrauter Kaufmann, der Lagerräume mit Geleiseverbindung in bester Lage der Bahnhöfe hat u. Sachsen u. Thüringen regelmäßig besucht, wünscht noch eine Vertretung event. mit Lager zu übernehmen u. erbittet Off. sub K. 31 b. Hausenstein & Vogler, A.-G., hier.

Offene Stellen.

Architekt,

akademisch gebildete, tüchtige u. selbstständige Kraft f. größeres Baugeschäft sofort gesucht. Gehalt bei zufriedenstellenden Leistungen 250 ℳ monatl. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit u. B. 128 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz, erbeten.

Für eine größere Papier- und Pappenfabrik wird ein branchekundiger, erfahrener

Platzreisender

bei hohem Salair und dauernder Stellung gesucht. Bewerber mit 1a Referenzen belieben ausführliche Offerten u. M. G. 960 „Invalidendank", Leipzig, einzusenden.

Tuchbranche.

Ein in Sachsen und Thüringen bestens eingeführter Reisender wird per 1. Juli f. alte Tour gesucht. Offerten sub C. 128 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für mein Kunst-, Luxus- u. Bronzewaarengeschäft suche per sofort einen mit der Branche durchaus vertrauten, tüchtigen Verkäufer. Photographie und Zeugnisse sofort erwünscht. Edmund Endert, Erfurt.

Ein Schreiber, nicht unter 16 Jahren, mit schöner Handschrift, auf kaufmännisches Comptoir sofort gesucht. Stellung dauernd. — Offerten unter M. 1516 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Tüchtiger Aufräumer per sofort gesucht. Jäger & Gottschalk, L.-Gohlis, Georgstraße 23.

Ein tüchtiger

Bauschlosser

wird gesucht von Richard Wolf, Schlossermeister, Rudolstadt.

Ein Tapezierer-Gehilfe wird sofort gesucht Carlstraße Nr. 20, 3 Tr.

Tapezierergehilfen sucht sofort E. Clauss, Windmühlenstr. 21, I.

Tapezierer z. Tapezieren f. Windmühlenstr. 31.

Tüchtige Malergehilfen finden dauernde u. lohnende Stell. per sofort. Zonneberg i. Th., im April 1893. Th. Ebehlepp, Decorations- und Kirchenmaler.

Tücht. Maurer u. Maler finden sofort Beschäftigung Reitzenhainer Straße 51.

Einige tüchtige Zwicker finden sofort dauernde und lohnende Arbeit. J. Marschner & Co., Schuhfabrik, Königstraße 8, Hofgeb.

Tüchtige Rockschneider außer dem Hause suchen **Lackorn & Wolanke.**

Oberkellner mit Sprachkenntnissen wird gesucht zum 15. April. „Wettiner Hof", Pirna i. S.

Lehrling. Für u. Buchhandlung u. Antiquariat (Spec. Medicin u. Naturwissenschaft) suchen wir unter günst. Bedtg. einen Lehrling oder Volontair aus guter Familie u. mit Einj.-Freiw.-Zeugniß. Tüchtige Ausbildung und monatliche Entschädigung bis 50 ℳ. Leipzig, Brüderstr. 7. Krüger & Co.

Für eine Eisen- u. Kurzwaaren-Handlung wird per Ostern ein Lehrling gesucht. Offerten unter R. H. 30 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Lehrling. Maschinenbau. Umständehalber ist für diese Ostern noch 1 Lehrstelle freigeworden. Gesuche beliebert die Filiale, Königsplatz 7, unter X. 56.

Ein Trockenlehrling gesucht Petersteinweg 21. K. Thomas.

Ein nüchterner und zuverlässiger Rollkutscher wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu melden Eutritzscher Straße 4, I. rechts.

Arbeiter zum Aufbau der Buden werden angestellt L.-Reudnitz, Riedelstraße 7, p.

Ein Kellnerbursche wird sofort gesucht Goldene Säge, Dresdner Straße 19.

Laufbursche, kräftig, w. jetzt confirmirt, sucht Lange Straße 16, II., Berger.

Für Colportage ein Knabe oder Mädchen gesucht Uferstraße 15, III. Meldungen 1—2 Uhr Mittags.

Placirungs-Inst. f. Damen geb. Stände (Frau Sander), Windmühlenstr. 46, II.

Gesucht für sofort eine f. geb. D. mit schöner Handschrift und fertig franz. sprech. für ein Engros-Geschäft. Offerten unter C. 125 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Arbeiterinnen sucht Leipziger Papierwaaren-Fabrik Friedr. Processdorf, Wolfiestr. 23.

Einige flinke Arbeiterinnen finden leichte Beschäftigung in d. Steindruckerei Johannisgasse 16.

Gesucht ein ält. einfaches Mädchen, w. selbstständig Haushalt führen kann. Adr. erb. C. 133 in die Expedition dieses Blattes.

Mamsell für kalte Küche zum sofortigen Antritt gesucht. Hôtel grüner Baum.

Küchen- u. Hausmädchen mit 50—80 Thlr. Lohn l. Hofmann's Haupt-Contor Brühl 80, p.

Gesucht zum 1. Mai ein

Stubenmädchen,

welches in allen häuslichen Arbeiten durchaus bewandert ist und gut nähen, plätten und serviren kann.

Mit Buch zu melden von 11—1 Uhr bei Frau Geheimrath Pfeffer, Botanisches Institut, Linnéstraße, an der Johannisallee.

Gesucht wird eine Jungemagd, welche sich häuslicher Arbeit unterzieht und im Verkauf mit nützlich machen kann. Näheres Grimmaischer Steinweg 10, I., bei Jost.

Angeb. od. jüng. Büffetmädchen, Köchin, f. Hotel u. Rest., Mamsell für kalte Küche sucht Hofmann's Haupt-Contor Brühl 80, p.

Aufwartung gesucht Eilenstraße 39, part. links

Stellegesuche.

Perfekter Buchhalter u. Bücherrevisor, Ia.-Ref., sucht stundenw. Beschäftigung. Offerten unter F. 1510 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein junger Mann, in schriftlichen Arbeiten und in der doppelten Buchführung bewandert, sucht Stellung als Rechnungsführer in landwirthsch. Betriebe, Molkerei, Brauerei ꝛc. unter bescheid. Anspr. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Gef. Off. erb. u. G. R. 51 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Merseburg.

Schreiber, militairfr., suchte Nebenbeschäftigung, bem., f. St. als Solcher, Copist od. dergl. Arbeit, sehr mäßig. Off. u. A. 2 Hohestr. 3, III. r. erb.

Schlosser, 33 Jahre, zuverlässig, am Feuer, Schraubstock, kleiner Drehbank, sowie in Bau- u. Stahlarbeit bewandert, sucht, da ihm seine jetzige Stelle nicht von Dauer ist, einen festen Platz, womögl. Lebensstellung. Derselbe würde sich recht gern auch in anderer Special-Schlosserarbeiten einrichten. Offerten erb. Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, unter A. R. 3.

Tüchtiger Heizer und Maschinist sucht Stelle Plagwitz, Schmiedestraße Nr. 1. G. Rottmann.

Suche für meinen Bruder von ausweicht Lehrlingsstelle, möglichst in einem Engros-Geschäft, am liebsten, wo derselbe Reis und Vogel beim Principal haben könnte. Beste Adressen erbeten Rosstraße 5, I.

Als **Gesellschafterin od. Repräsentantin** sucht eine feingebildete, vielseitig erfahrene, zuverlässige Dame passenden Wirkungskreis. Vorzügl. Ref. Gefl. Off. C. 25 Exp. d. Bl.

Ein geb. Fräul., Mitte 30er, w. von Jugend auf an Ordn., Fleiß u. Sparsamk. gewöhnt und in allen häusl. Arb. erf. u. einer guten bürgerl. Küche verstehen kann, auch für der Oekonomie erfahren, sucht bei einem älteren, christlich geb. Ehepaar Stellung als Wirthschafterin sogleich oder 15. April. Gef. Offerten beliebe man unter Chiffre R. 80 Hauptpostamt Leipzig niederzulegen.

Ein Mädchen gesetzten Alters sucht Stelle als Wirthschafterin. Gefl. Offerten erb. u. S. 50 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Ein Mädchen aus Thür. sucht Stell. f. Küche u. Hausarb. Zu erfr. Gohlis, Dorotheenstr. 6.

E. anst. l. kath. zuverl. Mädchen sucht Stelle Brühl 10, II.

Amme vom Lande sucht Stelle Universitätsstraße 24, 2. St.

Nr. L.-Ann. postl. R. 4.5.6.8. empf. Name, Schind.

Miethgesuche.

Gasthof zu pachten, später zu kaufen gesucht. Adr. u. U. 36 Exped. d. Bl. erbeten.

Meßlogis-Gesuch. Zu guter Meßlage werden 1—2 große Zimmer, resp. eine ganze Etage, von einer prompt zahlenden Fabrik für das Jahr 1894 zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Z. 3692 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Meßlogis gesucht 2 Zimmer, 1 mit 1 Bett, 1 mit 2 Betten, auf 8 Tage in der Nähe der Promenade, 1. oder 2. Etage. Gefl. Offerten an Heinrich Schubert, Naumburg i. S.

Sauberes freundlich. Privatlogis für die Meßwoche gesucht — nicht zu weit Petersstraße. Autw. Ad. Engel, Berlin, Tempelhoferberg.

Laden gesucht, von mittlerer Größe, mit schönen Schaufenster, in der Grimmaischen Straße für später. Offerten unter R. 293 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Laden zu miethen gesucht, auch Cigarren-Geschäft zu kaufen gesucht. Off. u. „Laden" an Ueber's Ann.-Exped., L.-Reudnitz, erb.

Anmeldungen frei werdender Wohnungen in jeder Preislage nimmt gegen geringe Gebühr entgegen der Wohnungsnachweis des Mietherverein: G. Rothe, Rathhaus, Bühnengew. 3, u. G. Herzog, Reudnitz, Ecke Chaussee- u. Leipziger Straße.

Gesucht sofort Parterre-Logis, Sonnenseite, nicht feucht, Gartenbenutzung, 4 große Zimmer u. Zubehör. Näheres mit Preis unter C. 88 an die Expedition dieses Blattes.

Logis mit Beischaus, Trockenboden und wo 1—2 Rollen aufgestellt werden können, sucht Restaurateur Lange, Frankfurter Straße 9.

Laden wird zu miethen gesucht event. Cigarren-Geschäft zu kaufen gesucht. P. C.

Nach Paunsdorf. Hat ein neu gebautes Hauptgrundstück mit Vorder-, Hinter- und Seitengebäude, mit 16 Wohnungen, 2700 ℳ jährl. Einbr., 34,500 ℳ Landes-Brandcasse, werden 31—32,000 ℳ als erste Hypothek für sofort zu 4¼—4½% Zinsen gesucht. Das Grundstück ist schon seit 1876 in den Händen. Adr. unter 32 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, niederzulegen.

Hauslehrer, philol. oder theol., zu melden sofort früh Sidonienstraße 24, parterre.

Vaterländischer Verein.

Bismarckfeier.

Leipzig, 2. April. Die gestern Abend im Saale von Wagner's Gesellschaftshaus veranstaltete Feier des Vaterländischen Vereins war sehr zahlreich besucht. Herr Dr. Voigt, Vorsitzender des Vereins, leitete dieselbe mit einem Hinweise auf die Bedeutung des Tages für das deutsche Volk ein und betonte hierbei, daß, wenn auch der Feier der Charwoche wegen der äußere Glanz fehle, dennoch die Herzen warm für den Schöpfer des deutschen Reiches schlagen. Herr Professor Preuß nahm hierauf das Wort und beleuchtete die hohe Bedeutung der Monarchie für unsere Zeit, in der dem Vaterlande Gefahren von innen und außen drohen. Im Ausblick zu unseren Fürsten mündete wir als Gelöbniß unverbrüchlicher Treue an Bismarck's Wahlspruch „Wir Deutschen fürchten Gott, sonst Niemand in der Welt" festhalten und darauf vertrauen, daß es unserem jungen Kaiser gelingen möge, die drohenden Gefahren abzuwenden und der Feinde Herr zu werden. Unser Vertrauen nach dieser Richtung hin sei um so berechtigter, als dem Kaiser als weiser und treuer Berather König Albert, den wir mit Stolz und Verehrung den Unseren nennen, zur Seite stehe. In das auf Kaiser Wilhelm und König Albert ausgebrachte Hoch, mit dem Herr Professor Preuß seine Ansprache schloß, stimmten die Festtheilnehmer begeistert ein.

Es schloß sich hieran die Festrede des Herrn Professor Arndt. In geistvoller und fesselnder Weise führte derselbe seinen Zuhörern ein scharf gezeichnetes Charakterbild des Altreichskanzlers und ein Bild seines Schaffens und Wirkens vor. Einleitend betonte der Redner, daß Bismarck einst der bestgehaßte, heute der am meisten geliebte Mann Deutschlands sei und daß er letzteres bleibe, das solle das Gelübde aller Vaterlandsfreunde zu seinem 78. Geburtstage sein. Gehaßt werde er heute nur noch von allen Uebelwollenden. Das deutsche Volk bilde eine große Familie, die gemeinsam heute den Geburtstag eines theuern geliebten Familienoberhauptes begehe. Die Geschichte Bismarck's sei die Geschichte Deutschlands. Der glücklichste und schönste Tag seines Lebens sei für Bismarck sein 70. Geburtstag gewesen, als die akademische Jugend Deutschlands und die Kampfgenossen der großen Zeit zusammenströmten, um ihm zu huldigen, als der alte ehrwürdige Kaiser, an der Spitze der sämmtlichen Prinzen, erschien, um Bismarck zu beglückwünschen. Dem alten Helden versagte die Sprache, nur ein inniger Händedruck gab Kunde von der tiefen Bewegung des Kaisers. Das war ein großer Tag für das Hohenzollernhaus, ein großer Tag für Bismarck. Als ein weiteres Denkmal der Dankbarkeit des Kaisers Wilhelm steht dessen Brief an Bismarck da, in welchem der Kaiser in tiefempfundener Weise dem Fürsten Anerkennung und Dank zollt. Es ziert die Nation der Gegenwart und es stärkt die Herzen für die Zukunft, wenn sie ihre großen Männer ehrt. Nach einer Schilderung der Jugend- und Studentenzeit, der Diplomatenlaufbahn und der Amtsthätigkeit Bismarck's, die der Vortragende in scharfen Umrissen kennzeichnete und durch einzelne charakteristische Episoden aus dem Leben des Fürsten illustrirte, schloß er mit der Mahnung, daß wir, wenn man auch manchmal über die Erbärmlichkeit der Zeit und vieler Zeitgenossen die Faust ballen möchte, den Blick nach aufwärts zu Gott richten möchten, der uns auch in Zukunft, wenn es noth thut, den rechten Mann senden wird. Begeistert stimmte die Festversammlung in das hierauf vom Vortragenden ausgebrachte Hoch auf Fürst Bismarck ein.

Herr Dr. Voigt theilte mit, daß vom Vorstand des Vereins schon am Morgen ein Glückwunsch in Form eines Liederstraußes an den Altkanzler abgesendet worden sei. Gleichwohl beschloß die Versammlung noch die Absendung eines Glückwunschtelegramms folgenden Inhalts:

Seiner Durchlaucht Fürst Bismarck,
Friedrichsruhe.

„Die festlich versammelten Mitglieder und Gäste des Vaterländischen Vereins senden Ew. Durchlaucht hochachtungsvollen Glückwunsch zum Geburtstage und versichern Ihr unverbrüchliche Treue und Anhänglichkeit. Dr. Voigt."

Mit herzlichem Danke, den der Vorsitzende Herrn Professor Arndt für seinen erhebenden Vortrag aussprach und den die Anwesenden durch ein Hoch auf den Festredner bekräftigten, fand die schöne patriotische Feier ihren Abschluß.

Delegirtentag des Deutschen Technikerverbandes.

II.

Leipzig, 2. April. Nachdem die in Leipzig zum Delegirtentag erschienenen deutschen Techniker aus allen Gauen unseres Vaterlandes am gestrigen Vormittag den städtischen Schlacht- und Viehhof, sowie die Panoramen besichtigt und sich Mittags zu gemeinschaftlichem Mahle im Restaurant Stephan vereinigt hatten, fand am Abend in dem für solche Zwecke trefflich geeigneten Festsaale des „Hotel zum Palmbaum" der eigentliche Empfangsabend statt, der von der Leipziger Technikerschaft zu Ehren der auswärtigen Delegirten veranstaltet worden war und wie alle Commerse der Techniker einen schmeichelnden Verlauf nahm. Das Präsidium führten nach einander die Herren Paul Schröter vom „Leipziger Technikerverein" und Heinrich Hiersemann und Höhne vom „Buntechnikerverein". Herr Paul Schröter eröffnete, altem Brauche bei den Technikern gemäß, nach kurzer Begrüßung den Commers mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm und König Albert, in welches die Versammlung begeistert einstimmte und an welches sich der gemeinsame Gesang von „Heil dir im Siegerkranz" schloß. Das „Gohlisser Quartett" belebte, unter Leitung des Herrn Franz Oberreich, den Commers durch lustige, frisch vorgetragene Lieder, die reichen, verdienten Beifall ernteten. Lied und Rede wechselten in rascher Reihenfolge mit einander ab, und unter den Liedern, die in einem elegant ausgestatteten Bändchen überreicht wurden, erregte namentlich das Begrüßungslied von Wilhelm Hiersemann mit seinen originellen humoristischen Wendungen die größte Heiterkeit. Es pries die Maschinen- und Bautechniker, die „kaum Coffremichte theoretisch genau erklärn", oder deren Thätigkeit „is verluckte Boeke", im Stile Edwin Bormann's! Auch die Werke von Fritz Räber, Wilhelm Heinke, Emil Strobel, Emil Beil, Clemens Thieme u. s. w. waren so recht geeignet, die fruchtsprühende Stimmung von Stunde zu Stunde auf einen höheren Grad zu bringen. Herr Fischer-Braunschweig widmete den Leipziger Collegen, Herr Barfih-Metz Namens des Lothringer Landes dem Technikerverbande, Herr Schmidt-Berlin den Damen, Herr Pfaff-Hannover dem Altreichskanzler Fürsten Bismarck, Herr Tiedt-Rixdorf dem Centralvorstand und Aufsichtsrath, Herr Franz Oberreich den Leipziger Vereinen und Herr Brinkmann-Berlin, der Verbandsvorsitzende, dem unter den Technikern waltenden Humor und Preußen seinen Trinkspruch. Besonderen Jubel erregte Herr Schröder, der als Gambrinus in gebundener Rede die Bedeutung des Festtages hervorhob und von dienstbereiten Gnomen ein mächtiges Faß edlen Gerstensaftes (F. B.) hereinrollen ließ. Er weihte nach und nach den Leipziger Technikervereinen, dem Technikerverband und dem großen deutschen Vaterlande einen kräftigen Zug. Daß auch nach Mitternacht, wo wir die fröhliche Zecherrunde verließen, Wort und Lied noch gegründet haben, war vorauszusehen. Der Empfangscommers hat die eifrigsten Feierlichkeiten des zehnten Delegirtentages in vielversprechender Weise eingeleitet. Pz.

Musik.

Leipzig, 1. April. Die geistliche Musikaufführung des Kirchenchors zu Schönefeld, welche am Charfreitag-Nachmittag in der ehrwürdigen Kirche daselbst unter Direction des verdienstvollen Cantors, Herrn A. Kleine, abgehalten wurde, brachte uns eine Ueberraschung. Unter den gewaltigen Meistern der Kirchenmusik Bach, Händel, Mendelssohn ꝛc. hatte sich der doch recht weltlich gesinnte, grundse Petro Mascagni eingefunden! Mascagni und kein Ende! Sogar die „Kirchenconcerte" hat er sich erobert. Wir gestehen indessen, daß wir das Intermezzo aus „Cavalleria rusticana", das von einem Streichquartett der Günther Cobienz'schen Capelle formgewandt vorgetragen wurde, trotzdem es eine Messe ist, und trotzdem es in Italien in den Kirchen gepflegt wird, in Deutschland bei einem Kirchenconcert nicht hören wollen. Das Intermezzo ist doch stark weltlich angehaucht, und der aufmerksame Zuhörer wird bald merken, wie sich die Accorde sinnlicher Leidenschaft in die ernsten Klänge mischen. Zudem wird man den Eindruck nicht los, daß die Partie einer Oper, durchsetzt mit leidenschaftlichen Ausdrücken, entnommen ist. Nach unseren Begriffen paßt Mascagni in das Theater, in den Concertsaal, aber nicht in das Haus des Herrn! Im übrigen bewies das Programm und seine Durchführung den künstlerischen Geschmack und das hohe, uneigennützige Streben des oben genannten Leiters. Cantor Kleine, ein vorzüglicher Orgelspieler, hatte zwei reizvolle, erhebende Compositionen: „Toccata und Fuge" von Bach und „Allegro aus der VI. Orgelsonate" von Mendelssohn auf das Programm gesetzt. Als Kirchinterpret hat er sich besonders um das Concert verdient gemacht. Der vornehme und durchgeistigte Vortrag der Bach'schen Composition mußte zu Herzen sprechen. Das oben erwähnte Streichquartett (die Herren Krüger, Pfeiffer, Wäßefeld und Philipp) spielte, von einigen Tonbärten abgesehen, mit seiner Nuancirung noch das „Ave" von Bach. Es ist in seiner Kürze doch so gedankenreich, während jetzt oft die Gedankenarmuth durch Länge verdeckt werden soll. Die Künstler brachten die musikalischen Gedanken des unsterblichen Meisters glücklich zum Ausdruck. Die Chorgesänge, theils a cappella, theils mit Orgel- und Instrumentalbegleitung gesungen, zeigten wieder das wackere Streben des Schönefelder Kirchenchors, der übrigens im weiten Umkreis über die besten Sopranstimmen verfügt. Sie bewährten sich auch gestern wieder in hervorragender Weise. Die Motette „Psalm 91" von Stein wurde klar und hingebend gesungen. Das Trostgebäude sprach aus diesen Accorden. Die Einsätze waren präcis und auch die Solostimmen waren sicher auf Posten. Das Lied: „Auf Gott" von A. Kleine ist ein einfacher, schlichter Ausdruck der Gottergebenheit und spricht an, ohne den Stil des Kirchenliedes festzuhalten. Es wurde nicht minder anerkennenswerth wiedergegeben. Auch das Mendelssohn'sche Chordutt: „O wie selig ist das Kind" sprach an, während das „Ave verum" etwas unter der Verschwommenheit der Schattirung litt. Unser bestes Grablied: „Nun schläft in Joseph's Garten" von Pfergschner, an das man unwillkürlich bei dem später geschaffenen Grablied von Brahms erinnert wird, hatte verklärende Weihe. Außer den genannten Chören brachte das Programm noch: „Wie durch Einen der Tod" von Händel und „Gloria" von Mozart. Durch Sologesänge erfreuten Frl. Elly Jansen, die zunächst mit klarer, wohltönender Stimme das Schubert'sche Lied: „Friede sei mit Euch", und dann die Arie von Mendelssohn: „Jerusalem, die du tödtest deine Propheten ꝛc." vortrug. Das Schubert'sche Lied sang sie empfindungsvoll und auch in der Höhe mit guter Tonbildung und immer sauberer Phrasirung, während es bei der Mendelssohn'schen Arie der Stimme an der nöthigen Tiefe gebrach. Zu loben war die deutliche Textaussprache. Herr Felix Schmidt, der, wenn er seine Stimme schulen wollte, einen trefflichen lyrischen Tenor abgeben würde, sang mit seinem mächtigen, wohltönenden Organ ein Lied „Komm, Gnadenthau" von Franck, dem Dirigenten der Deutsch-Amerikaner, die und unlängst mit ihrem Besuche beehrten, und die monumentale Arie von Händel: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt". Das Concert erfreute sich verdienternaßen einer zahlreichen Theilnahme von Freunden geistlicher Musik. Herm. Pilz.

Leipzig, 2. April. Das musikhistorische Museum von Paul de Wit, Thomaskirchhof 16, II. übt trotz der kurzen Zeit, seitdem der Besitzer seine Schätze der Oeffentlichkeit übergeben hat, eine unerwartet große Anziehungskraft aus und zwar sind es nicht allein Musiker, die von Nah und Fern herbeiströmen, um diese musikhistorischen Schätze zu betrachten, sondern auch unsere feinste Damenwelt hat sich voller Entzücken über die ungeahnte Fülle belehrenden und interessanten Materials geäußert, was der Besitzer nach unsäglicher Mühe hier aufgestapelt hat. Der Besitzer ruht indessen nicht auf seinen Lorbeeren aus, sondern ist eifrig bemüht, durch neue Erwerbungen die Sehenswürdigkeiten zu vermehren und das Interesse wach zu halten. Die Osterfeiertage, an welchen das Museum stets von 11—2 Uhr geöffnet bleibt, bieten eine treffliche Gelegenheit, das Museum in Augenschein zu nehmen und sich zu überzeugen, wie sehr die Musikstadt Leipzig mit Stolz auf einen solchen Kunstschatz blicken kann.

* Peter Cornelius ist bekanntlich früher, als er noch unter den Lebenden wandelte, als dramatischer Componist für todt gehalten worden. Die letzten Jahre haben aber gezeigt, daß der jetzt längst im Grabe ruhende Meister als Tondichter lebendig geworden ist und mit seinen Werken das Publikum erfreuen wird. Es ist bekannt, daß sein „Barbier von Bagdad" in München, Leipzig, Dresden ꝛc. mit dem größten Erfolge zur Aufführung gelangt ist, nachdem zu seinen Lebzeiten selbst die Energie des stets fördernden Tonmeisters Franz Liszt in Weimar nicht von Stande war, das Werk zu retten und aufrecht zu erhalten. Jetzt giebt es kaum noch Stimmen von Bedeutung, welche gegen das Werk eifern und seinen Inhalt als gering hinzustellen vermögen. Der Erfolg des genannten Werkes war die Ursache, daß man sich überhaupt mit der Bedeutung des Künstlers näher befaßte und andere Schöpfungen desselben auch im Concertsaal zur Aufführung und durchschlagenden Wirkung brachte. Jetzt ist wieder in Mannheim die Oper „Gunlöd" von Peter Cornelius am Hoftheater in Scene gegangen und zwar mit sensationellem Erfolg. Die Künstler sowohl, wie Herr Capellmeister Röhr und Intendant Brosch wurden nach jedem Aktschluß wie toll gerufen. Wenn dies der Schöpfer erlebt hätte, welcher es um seiner Kunst so außerordentlich ernst nahm und reiflich jede bedeutsame Kundgebung eines Musiker-Collegen mit den wärmsten Worten anerkannte! Ein schlagendes Beispiel für diese Behauptung ist seine gedrungene Besprechung der „Meistersinger" von Richard Wagner nach ihrer ersten Aufführung in München. Diese damals Aufsehen erregende Beurtheilung des hochgebildeten, schriftstellerisch äußerst gewandten Autors erschien in der damals schnell populär gewordenen, von Oscar Paul redigirten Zeitschrift „Tonhalle", Verlag von A. H. Payne.

* Weihe des Beethoven-Hauses in Bonn. Der „Verein Beethoven-Haus" in Bonn wird vom 10. bis 14. Mai d. J. wiederum ein großes Kammermusik-Fest veranstalten. Dasselbe ist zur Weihe des nunmehr als Beethoven-Museum eingerichteten Geburtshauses des Meisters bestimmt. Ebenso wie vor drei Jahren handelt es sich um Musteraufführungen Beethoven'scher Kammermusik, zu welchen bereits die hervorragendsten Künstler ihr Mitwirkung zugesagt haben. Obenan steht der Ehrenpräsident des Vereins, Joseph Joachim, der herrliche deutsche Künstler mit seinen Quartettgenossen. Auch das Rosé'sche Quartett aus Wien, Carl Reinecke, das Ehepaar Eugen d'Albert-Carreño u. A., sowie als Gesangssolisten Fräulein Leisinger und der Amsterdamer Baryton Johannes Messchaert haben die an sie ergangene Aufforderung bereitwilligst angenommen. — Der Gedanke, die Kammermusik Beethoven's in einem Cyklus mehrtägiger Aufführungen zur Darstellung zu bringen, hat durch die Erfolge des im Jahre 1890 veranstalteten Kammermusik-Festes sich so glänzend bewährt, daß auf ein volles Gelingen auch dieses zweiten Festes zu rechnen ist.

* Eine neue dreiactige Oper ist kürzlich in Hamburg in Scene gegangen. Das ungemein fleißige Hamburger Theater hat die Oper „Hochzeitsmorgen" von Karl von Koskel, welcher einer hochangesehenen Dresdner Familie angehört, in verhältnißmäßig sehr kurzer Zeit sorgsam vorbereitet und dann mit vollem Erfolg zur Aufführung gebracht. Die Kritiker sprechen sich über das Werk im Ganzen sehr günstig aus. Unser hochgeschätzter Mitarbeiter Herr Ferdinand Pohl hat in den „Hamburger Nachrichten" eine recht anerkennende Beurtheilung der Dichtung und Musik veröffentlicht, mit welcher die Urtheile der anderen Referenten größtentheils übereinstimmen. Das Textbuch von Koppel-Ellfeld behandelt nach dem „Ges.-Ang." in sehr wirksamer Weise einen äußerst dramatischen Stoff von einfachster Construction, der in seinem geistvollen ironischen Aufbau ein dankbarer Vorwurf für einen Musiker ist. Und als ein durchaus begabter Musiker erwies sich Herr von Koskel. Seine Musik wird als melodiös geschildert mit einer gewissen Hinneigung zum italienischen Stil der neuesten Richtung; dabei wird ihr Charakteristik in der Farbengebung und rhythmisch bewegtes Leben nachgerühmt. Der Componist hat seine Studien unter Jadassohn und Wüllner absolvirt und mit dieser Erstlingsoper sein tüchtiges Können in achtungsgebietender Weise offenbart. Die Aufführung unter der vorzüglichen Leitung des Herrn Capellmeister Gustav Mahler wird als eine vortreffliche bezeichnet. Frau Klafsky, die geniale Primadonna des Hamburger Stadttheaters, hat in der Rolle der Giovanna eine Leistung voller Wahrheit und Leben; ihr kreundirten aufs Beste Herr Dr. Seidel als Pietro und Herr Eichhorn als Paolo.

* Die viel gefeierte Kammervirtuosin Frl. Martha Remmert befindet sich auf Einladung der Königin von Dänemark in Kopenhagen, wo sie wiederholt unter enthusiastischem Beifall bei Hofe und öffentlich concertirt und von den Majestäten auf die schmeichelhafteste Weise ausgezeichnet wird. In ihrer Begleitung befindet sich eine talentvolle Altistin, Frl. Elisabeth Gerasch, welche durch Frl. Remmert bei Hofe eingeführt, ebenfalls großen Erfolg hatte.

Kunst und Wissenschaft.

♂ Görlitz, 1. April. Die Aufstellung des Reiterstandbildes Kaiser Wilhelm I., das vom Bildhauer Pfuhl in Charlottenburg modellirt, in Bauchhammer gegossen, auf dem hiesigen Obermarkte aufgestellt wird, nimmt einen raschen Fortgang. Man hat bereits auch mit der Errichtung der beiden Figuren der kaiserlichen Paladine, Bismarck und Moltke, begonnen. Nach heute Abend eingetroffener Meldung wird der Kaiser am 18. Mai 12½ Uhr Mittags hier eintreffen, um der Feier beizuwohnen.

Sport.

§. Distanz-Fahrt Berlin—Dresden. Dieses schon früher projectirte sportliche Unternehmen, welches aber seinerzeit bis Wien gedacht und dann geschwiert war, ist jetzt, wie die „Sport-Welt" berichtet, vom Neuen Berliner Traberen-Verein wieder aufgenommen worden. Die Theilnehmer der Fahrt beabsichtigen zu den am Himmelfahrts-Tage in Dresden stattfindenden Rennen einzutreffen. Die Entfernung von Berlin nach Dresden beträgt 185 Kilometer, also etwa 24 deutsche Meilen. Diese Distanz kann mit guten Pferden bequem in 24 Stunden zurückgelegt werden. Um jede „Thierquälerei" zu vermeiden, schreiben die Überhaupt sehr glücklich abgefaßten Propositionen vor, daß nur solche Gespanne einen Anspruch auf einen Preis haben, die sich vierundzwanzig Stunden nach Eintreffen am Ziel als vollkommen gebrauchsfähig erweisen. Der Start in Berlin, am 9. Mai, erfolgt bei den von Distanz-Ritte her so bekannten Steuerhäuschen auf dem Tempelhofer Felde, während das Ziel die neue Bahn des Dresdner Renn-Vereins bildet, der auch durch drei seiner Vorstands-Mitglieder im Comité vertreten ist. Der Neue Berliner Traberen-Verein hat drei werthvolle Ehren-Preise gestiftet. Hierzu kommen die je 150-Mark-Sweepstakes. Die Propositionen schreiben Herren-Fahren, zweispännig im vierrädrigen Wagen, offen für Pferde aller Länder, vor.

C. H. Gemeinsame Jagdrennen für deutsche und österreichische Officiere. Der erste Versuch, gemeinsame Jagdrennen für deutsche und österreichische Officiere abzuhalten, sollte bekanntlich in Dresden am 14. Mai gemacht werden. In Deutschland hat man diese Idee mit großer Begeisterung aufgegriffen; es sind nicht weniger als 36 Meldungen aus deutschen Ställen abgegeben worden, darunter alle die bekannten Steeples, wie „Pirlenhuar", „Rockingham", „Magella", „Sandvoss", „Semillante", „Evenall", „The Sons" u. s. w. Aus Oesterreich liegen aber nur 5 Meldungen vor; und man kann immerhin zufrieden sein, wenn 2 österreichische Pferde am Start erscheinen sollten. Trotz des wenig verlockenden Erfolges werden sich aber die leitenden Kreise nicht abhalten lassen, auf dieser Bahn weiter fortzuschreiten.

Bäder, Sommerfrischen und Ausflüge.

B. Berka a. d. Ilm, 31. März. Ostern vor der Thür! Auch im Walde feiern die Blümchen ihr Auferstehungsfest. Leberblümchen giebt es schon seit länger als 14 Tagen und am Palmsonntag fanden wir die ersten Küchenschellen; aber heute sah der Waldboden aus wie mit illustrirten Blüthen besteckt, ganze Familien grüßten aus dem weißen Buchenlaub hervor, Leben und Sterben ganz nahe beisammen. — Und hier und da fand sich auch ein dunkelblaues und gar ein rothes Leberblümchen, und auf der Südseite meine Lieblinge, die graubefederten Küchenschellen mit ihren lila Glocken und gelben Staubfäden; dazu der Duft der die Buchen unterbrechenden Kiefern und lieblicher Vogelgesang, es war ganz reizend. Die wilden Veilchen und das kleine blühende Gras lagen auf dem Wege wie hingeworfen, durch das Gestein hatten sich die kleinen Blümchen Bahn gebrochen und freuten sich nun im Sonnenlicht ihres kurzen Daseins. Drei Citronenfalter gaukelten fleißig immer vor uns her, endlich machte einer Halt, es ging ihm wie mir, erhaunt fand er und ich bereits einen voll erblühten Kellerhals, er flog rasch den andern nach, ich bemächtigte mich der rothen Blüthe. Ach ja, Berka ist wunderschön auch im Frühjahr, so wohlthuend, so duftig, so frisch überall. Wir freuen uns immer, wenn dies anerkannt wird, am meisten amüsirte mich dieser Tage eine jetzt hier weilende englische Miß; „O", sagte sie, „Berka seien wunderbein und sehr gut, Sie kann stolz sein auf ihres Ländchen, so weich, so — ich weiß nicht, wie sagen; so fein, o, so fein, so wunderfein und Blum alle, o, so wie in Glashausen bei uns sind, da drobe es finden; ich weiß jetzt, o, wie Gloginia aus des tropischen Amerika; o, ich wiederkomme im Sommer, wo Blumen sehr viel sein. Sie kann glauben, daß ich bringe non uns mehr, um durch die Wald immer laufen, Berka viel schöner als Weimar, mit seine fine Park, Sie ihr Ländchen sehr lieben muß, o, fein" — Nun ich liebe mein kleines Ländchen auch sehr und freue mich, daß bereits jetzt schon einzelne Gäste eingetroffen sind und andere sich, die schon da waren, von Neuem angemeldet haben. „O fein", sagt die Miß, „o gut, lieben wieder kleine, gute Ländchen, ich auch gern komme und viel, o, viele sagen, zu laufen immer hier." — Denn, die nun zunächst noch nicht „hier laufen", sendet „die Wald" einen herzlichen freundlichen Ostergruß mit ihrer ganzen freundlichen Blumenwelt.

Vermischtes.

— Pforta, 1. April. Zum Jubelfest der Landesschule Pforta, die in diesem Frühjahr 350 Jahre besteht, ist den bisher darüber gemachten Mittheilungen noch Folgendes hinzuzufügen: Die alten Pförtner werden dringend ersucht, sich bis zum 1. Mai (unter gleichzeitiger Einsendung von 5 ℳ für die Ausstellung einer alsbald nach der Ankunft ihnen einzuhändigenden Festkarte und für das Festessen) bei Dr. Bertram in Schulpforta anmelden zu wollen. Herren, die die rechtzeitige Anmeldung unterlassen, können auf einen Platz beim Festessen nicht mit Sicherheit rechnen. Die Karte berechtigt zur Theilnahme an allen in Aussicht genommenen Festlichkeiten. Die Anwesenheit der Damen der ehemaligen Pförtner ist in hohem Maße willkommen. Ihre Theilnahme am Festessen des 25. Mai muß allerdings davon abhängen, ob die für 900 Gäste berechnete Festhalle hinlänglichen Raum bietet. Für das am 26. Mai stattfindende Mittagessen ist dies mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen. Für die Bestellung von Wohnungen in Kösen oder Naumburg wird ein Fremdenausschuß Sorge tragen. Die Herren, welche sich seiner Vermittelung bedienen wollen, werden ersucht, sich an den Rector zu wenden.

— Nürnberg, 29. März. „Mir ist so kannibalisch wohl." Drei durstige Cumpane statteten nächtlicherweile einem Weinkeller einen Besuch ab. Sie fanden den dort aufgelagerten Champagner vortrefflich und brachen nicht weniger als 15 Flaschen die Hälse, nahmen auch etliche Flaschen zum Katerfrühstück mit. Aber nur zwei von dieser Weinprobecommission fanden wieder den Weg zurück in die Oberwelt. Einer hatte sich derart toll und voll getrunken, daß ihn seine Cumpane schlafend im Weinkeller zurücklassen mußten. Andern Morgens fand ihn dann der Büttnergeselle und übersah zugleich die angerichtete Verheerung. Die Polizei nahm sich alsbald des Langschläfers an und es gelang ihr auch sodann, seine zwei Zechgenossen dingfest zu machen. Die drei Kneipiers können nun mit aller Ruhe ihren Brand verschlafen.

— Wien, 30. März. Der Streit um die Puppen. Ein wohlassortirtes Lager von Puppen aller Arten und Größen, genau 137 an der Zahl, befindet sich gegenwärtig beim Bezirksgerichte der Inneren Stadt für Civilsachen. Daselbst ist nämlich ein Proceß gegen die „Puppendoctorin" Frau Minna Dery in Schwebe, die eine Puppenreparaturanstalt besitzt. Gegen sie wurde von einer Spielwaarenfirma aus der Provinz ein Civilproceß auf Zahlung von 68 fl. 50 kr. angestrengt. Die Firma hatte nämlich 137 beschädigte Puppen an Frau Dery zur Reparatur eingesendet, und die „Doctorin" schickte die Puppen nach vollzogener Heilung nebst der Honorar-Rechnung wieder an die Firma zurück. Zu ihrer Ueberraschung erhielt jedoch die „Puppen-Doctorin" statt des begehrten Honorars von der Firma eine Aufforderung zur Zahlung von 68 fl. 50 kr., weil Frau Dery nach Angabe der Firma die Puppen der Sprache beraubt hatte! Die 137 Puppen konnten nämlich, wenn man von vorn auf einen Knopf drückte, „Papa" und „Mama" krächzen; nach Behauptung der Spielwaarenfirma soll nun Frau Dery diesen „Stimmapparat" bei sämmtlichen Puppen, die sie sonst ganz gut ausbesserte, verdorben haben, und die Firma berechnete für den Verlust der Stimme für jede einzelne Puppe den Betrag von 50 kr.; sie verlangt also im Ganzen 68 fl. 50 kr., und da Frau Dery dieselben nicht nur nicht zahlen wollte, sondern vielmehr für sich ein Honorar in Anspruch nahm, überreichte die Spielwaarenfirma gegen Frau Dery die Klage, mit welcher zugleich die 137 Puppen dem Gerichte überwiesen wurden. Bis zur Austragung der Streitsache bleiben die Puppen in gerichtlicher Verwahrung.

— Paris, 2. April. (Telegramm.) Nach weiteren Nachrichten aus Manila sind bei der bereits gemeldeten Feuersbrunst 5 Eingeborene ums Leben gekommen und 28 schwer verletzt.

— Lissabon, 2. April. (Telegramm.) Das sogenannte kleine Theater und mehrere benachbarte Gebäude wurden heute durch eine Feuersbrunst in Asche gelegt. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der materielle Schaden ist bedeutend.

— Aus dem englischen Unterhause. Sir John Lubbock theilte jüngst unter seinen parlamentarischen Erinnerungen einige Aussprüche mit, die im englischen Unterhause durch ihre Kühnheit Aufsehen erregten. Ein schottisches Mitglied bezeichnete einen Posten von 2 Millionen Pfund Sterling für den afghanischen Krieg als „einen Fußstich in den Ocean". — Ein anderer Redner ereiferte sich für die Vermehrung der europäischen Truppen in Indien und verstieg sich zu dem Bilde: „Das bleiche Gesicht des britischen Soldaten ist das Rückgrat der indischen Armee." — Eine Ire, der darüber ergrimmt war, daß so viel schlechter schottischer Whisky zum Schaden des guten irischen nach der Grünen Insel verschifft würde, bemerkte: „Der schottische Whisky ist ein so heißer Stoff, daß er die Kehle hinuntergleitet wie ein Fackelzug."

— Die ausländische Bevölkerung der Vereinigten Staaten. Das Census-Bureau der Vereinigten Staaten hat endlich eine Uebersicht veröffentlicht, welche die Größe und Vertheilung der im Auslande geborenen Bevölkerung der Vereinigten Staaten behandelt. Zunächst ist daraus ersichtlich, daß das Verhältniß der eingewanderten zur eingeborenen Bevölkerung seit 1860 nicht erheblich zugenommen hat; damals betrug es 13,16 v. H., stieg 1870 auf 14,44, fiel 1880 auf 13,32 und beträgt jetzt 14,77 v. H. der Gesammtbevölkerung. Für den Bestand der amerikanischen Staats-Einrichtungen ergiebt sich also vorläufig aus der Zunahme der Einwanderung noch keine ernstliche Gefahr, allerdings hat sich die Qualität der Einwanderung in den letzten zehn Jahren insofern etwas verschlechtert, als die Italiener, Russen, Polen, Ungarn sich um das Vierfache gegen früher an der Einwanderung betheiligten. Alles Elemente, die man ihrer Gewohnheiten, Anschauungen und geringeren Assimilationsfähigkeit wegen als weniger erwünschte Einwanderer bezeichnet.

— Algier, 1. April. Der Hamburger Schnelldampfer „Fürst Bismarck" traf heute 6 Uhr wohlbehalten hier ein. Das Wetter ist schön.

Erster Preis. Erster Preis.

Goldene Medaille. Silberne Medaille.

Special-Fabrik für Strümpfe

F. B. EULITZ

Grimmaische Strasse 30.

Preise billig.

Strümpfe von 8fachem engl. Florgarn,
Strümpfe von 8fachem Doppelgarn,
Strümpfe von DMC.-Garn von Dollfus, Mieg & Co.,
Strümpfe von 4facher Strickseide,
Strumpflängen nebst Anstrickgarn,
Socken
Neuheiten dieser Art in Mustern u. Farben.

In elegant. waschecht. abrussfreien Farben.

Baumwollene Strümpfe, „Marke Schwarz unzerstörbar", schon in der billigsten Preislage vollständig waschecht u. abrussfrei.

Gesucht per 1. October c. eine **Wohnung**, ungeläte 6 Zimmer, möglichst mit Garten oder Veranda, ferner eine dergl., 3—4 Zimmer, beide Wohnungen in einem Geschoß oder wenigstens in einem Hause, Sonnenseite. Offerten sind erbeten unter Z. 24 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz Nr. 7.

Gesucht per sofort **Officiers-Wohnung** in **L.-Gohlis**, Nähe des Garnison-Lazarethes, 6 Zimmer und Zubehör. Adr. mit Preis-Angabe bitte niederzulegen bei **Carl Loose Fachf.**, Leipzig, Schulstraße.

Zu miethen gesucht in **Gohlis** per 1. Juli ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Küche. Preis bis zu 360 ℳ. Adressen unter C. 132 Exped. d. Bl. erb.

Von einem Mediciner w. ein sep. **Garçonl.** per sofort gesucht. Adr. u. C. 79 Exp. d. Bl.

Ein **möbl. Zimmer** auf 6 Tage am 10. April gesucht. Off. mit Preis Rosenthalgasse 9, I., erbeten.

Vermiethungen.

Pianinos vermiethet billigst **C. Rothe, Königstraße 6.**

Pianinos verm. billigst Erdmannstr. 14.

„**Pfeil**" Fahrrad-Verleih-Anstalt Marst. Steinw. 6. Auch Sonnt. geöff.

Meßlocal Grimm. Straße 8, nahe Markt, s. vm.

Lange Straße 22 ist ein Garten zu vermiethen. Zu erfr. das. I. rechts.

Wascherei, Färberei, Siederei m. Reinigg., Wasch. u. Trockenz. s. vm. Kohlgartstr. 6

Restaurationslocal groß u. schön, 2 Billards u. Kegelb., mit best. Invent., sofort gegen kl. Caution zu verm. unter A. 1505 **Rud. Mosse**, Leipzig.

Geschäftslocale, Part. u. 1. Etage, 1. Juli od. 1. Oct. 1893 zu verm. Näheres **Nicolaistr. 26**, b. Besitzer.

Berlin, im verkehrsreichsten Theil der Straße Unter den Linden, **Geschäftslocal, geräumiger Laden** mit **großem Keller** event. auch mit weiteren anschließenden **Geschäftsräumen** zu vermiethen. Näheres **Petersburg-Hôtel.**

Schuhmachergäßchen 5 ist ein Hausstand und ein Keller preiswerth zu verm. Näh. beim Hdm. Zimmermann 2. Et. daselbst.

Nicolaistraße 1, nächst der Grimmaischen Straße, **Parterreladen** (jetzt Schirmgeschäft) per 1. April l. J. anderweit zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Hurlebusch**, Universitätsstr. 4.

Großer Laden zu vm. Reichsstr. 27. Näh. im Wechsstuchgesch.

1 Laden zu verm. sofort Moritzstraße 3, part.

Per sof. zu **Niederlage** oder **Werkstelle** pass. große **Part.-Räume.** Näh. d. Markthalle, zu verm. durch Steinwartenstr. 19, p.

Neuschleußig ist eine **helle Werkstatt** sofort oder später für 120 Mark zu vermieth. Näheres **Leipziger Westend-Baugesellschaft**, Könneritzstraße 2.

Kronprinzstraße 57E sind Wohnungen im Erdgeschoß für 800 ℳ sofort, 1. Stock für 575 ℳ vom 1. October, 2. Stock für 550 ℳ vom 1. Juli, 4. Stock für 460 ℳ und 450 ℳ vom 1. Juli bez. sofort und im Hinterhause Erdgeschoß, 1., 3. und 4. Stock für 350 bis 225 ℳ sofort zu verm. Näheres beim Hausmann **Bauch** daselbst **Hinterhaus, Erdgeschoß.**

Hillerstr. 9 — Plagw. Str. 7 **herrschaftliche Wohnung im Erdgeschoß, 5 Zimmer und Zubehör, vom 1. Oct. ab zu vermiethen. Näheres durch Arch. Max Pommer, Plagwitzer Straße 51b.**

Emilienstraße 12 ist das freundliche **Parterre** links (2 Fenstr. Stuben, 2 Kammern, Küche) zum 1. October ev. früher zu vermiethen. Preis 330 ℳ **Hausmannsposten** kann mit übern. werden. R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstraße 19.

Sophienstr. 23 schl. **Parterre**, 3 St. u. Zub., für 480 ℳ 1. Oct. zu verm. Näh. 1. Et.

Schuhmachergäßchen 5 ist die 1. Etage sofort preiswerth zu verm. Näh. beim Hausmann Zimmermann, 2. Etage daselbst.

Poniatowskistraße 3, I. ist ein **Logis** mit 3 Stuben u. Zub., für ca. 540 ℳ, neu vorgerichtet, zu verm. Näh. bas. part. od. b. Hausmann **Bauer**, Lehmann's Garten.

Berliner Straße 11 1. Et., sehr geräum., Sonnenl., 7 Zim. nebst Zubehör, ab 1. October zu vermiethen. Preis 1200 ℳ Näh. beim Hausmann das.

Aeußere Tauchaer Straße Nr. 6 **freundliche Wohnung** in 1. Et. (2 Stub., 2 Kammern u. Zubeh.) für 500 ℳ zu verm. Näh. b. Steinmetzmeister Roschlau im Hofgeb.

Kohlenstrasse 4 **1 halbe 1. Etage, 1 ganze 2. Etage** (ev. getrennt) **zu vermiethen. Näheres daselbst im Contor.**

Zu vermiethen die freundl. gelegene 1. Et., Morgenl., 9 Z. nebst Zubehör, für 1200 ℳ vom 1. October ab Moritzstraße 19. Näheres daselbst part. im Contor.

Südstraße 13 in anständigem Hause halbe 1. Etage sofort oder später zu vermiethen.

Thomasiusstr. 13, I. freundl. **Wohnung** zum 1. October für 250 ℳ zu vermiethen. Näh. part. rechts.

In meinen Villengrundstücken **„Augusta, Carola und Victoria" in Leipzig-Gohlis,** **Turnerstraße Nr. 18, 20 und 22,** direct am Rosenthale gelegen, sind **Wohnungen** mit **Garten** im Preise von 1650 bis 2000 ℳ, desgl. **Pferdestall, Remise und Kutscher-Wohnung** per sofort zu vermiethen. Näheres durch den Besitzer, Architekt **Arthur Diessner** in „Villa Augusta".

Geschäftslocalitäten Reichsstr. 25. **Parterre u. 1. Etage** verbunden durch directen Aufgang mit großen hellen Räumen, großen Schaufenstern, Niederlagen, Keller 2c., ist im Ganzen oder getheilt per 1. 10. 93 zu vermiethen. Näheres beim Besitzer 3. Etage.

Geräumiger Laden mit großem Schaufenster und Hinterraum **Sternwartenstraße Nr. 4** zu vermiethen. Derselbe eignet sich auch sehr gut zu Contorzwecken. Näh. daselbst bei **August Heyne.**

Laden Plauensche Straße 11 mit **Contor und Niederlage** per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Schöner Eckladen Ecke Gellert- und Querstraße **sehr billig**, auch getheilt, zu vermiethen Querstraße 21, parterre.

Katharinenstr. 15 ist ein **Verkaufsgewölbe mit gr. Schaufenster** v. 1. April 1893 ab zu vermiethen. Näheres beim Bes. **Otto Schulze-Sander, Theatergasse 2.**

An der Pleiße Nr. 2, Lehmann's Garten, sind: die beiden Hälften des **Parterre** der herrschaftl. Villa für 900, bez. 800 ℳ, 1 großes **Parterre-Logis** in Nr. 2f, links, für 1600 ℳ, **2 Logis,** 1 Treppe hoch, für 380, bez. 750 ℳ, sämmtl. Wohnungen auf Wunsch mit Garten, 1 herrschaftl. **Stallung** für 3 Pferde, Kutscherwohnung 2c., neu vorgerichtet, zu verm. durch Hausm. **Bauer** daselbst.

Inselstrasse 4 erhöhtes **Parterre mit Gärtchen** für 780 ℳ 1. October a. c. zu vermiethen.

Die hochherrschaftlichen Wohnungen:

Bismarckstrasse No. 1, Parterre mit Vorgarten, Preis 2000 Mk., 3. Etage, Preis 1900 Mk., Bismarckstrasse No. 2, 1. Etage, Preis 2600 Mk., **sind für 1. October d. J. zu vermiethen. Besichtigung Vorm. 11½—1 Uhr, Nachmittag 3—5 Uhr.**

Wettiner Straße 18, unmittelbar am Rosenthal, ist per sofort bez. 1. October ein freundliches **Hochparterre** (3 Stuben, Kammer u. reichl. Zubehör) mit **Garten** für 480 ℳ und eine geräumige **1. Etage** (4 Stuben, Kammer u. reichl. Zubehör) mit **Garten** für 650 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage links.

Vornehme 1. und 2. Etage **Gustav Adolphstraße 5,** enthaltend je 7 Zimmer, Badez., reichl. Zubehör und **große Veranda,** sofort oder später zu vermiethen. Preis 2400 bez. 2100 ℳ

Braustraße 4	1. Geschoß,	5	Zimmer,	Zubehör,	720 ℳ	sofort,
„ 8	1. „	7	„	„	850 „	
„ 8	4. „	3	„	„	320 „	
Tuchmacherstraße 24	1. „	4	„	„	520 „	

Braustraße 6 Erdgeschoß, 4 Zimmer, Zubehör, 520 ℳ } 1. Juni,
„ 6 Kellergeschoß: Werkstatt oder Niederlage, 160 ℳ }
auch zusammen zu vermiethen. Uhlmann, Braustraße 2, 1. Geschoß.

Ferdinand Rhodestr. 7 die herrschaftlich einger. **1. Etage,** ℳ 2200, und die **halbe 2. Etage,** ℳ 900, 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister part.

Am Rosenthal, Jacobstraße 13, schöne 1. Etage, freie Aussicht nach Zucht u. Rosenthal, 4 Zim. vornh., Küche u. Zubeh. per 1. Oct. od. früher zu verm. Preis 825 ℳ Näheres daselbst oder Hausmann, Jacobstr. 11.

Turnerstrasse 23 ist die **erste Etage,** bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Badezimmer nebst Zubehör, zum Preise von 1240 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Berliner Straße 11 ½ 1. Et., sehr geräum., Sonnenl., sofort zu verm. Preis 650 ℳ Näh. b. Hausm. das.

Elsterstraße 59 ½ 2. Etage zu vermiethen. Preis 525 ℳ Näheres beim Hausmann daselbst.

Berliner Strasse 11 ½ 2. Etage zu verm. ab 1. Juli. Preis 700 ℳ Näheres beim Hausmann daselbst.

Promenadenstrasse 28, Sonnenseite, gr. herrschaftl. 2. Etage, 7 Zim., **Bade-Einrichtung,** 4 Kam. 2c., sofort od. später, ℳ 1750, zu vermiethen. Hübsch renov. Näheres Gartengeb. I. und Albertstraße 31, III. lks.

Harkortstrasse 7, **Reichsgericht gegenüber,** herrliche, sonnige Lage, zum October 2. Etage für 1200 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer **Köber.**

Schützenstr. 15 geräumige 2. Etage — aufs Eleganteste renovirt — **bisher** 1500 ℳ, per sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen parterre.

Salzgäßchen 7 2. Etage als Wohnung per sofort zu vermiethen. Zu erfr. beim Hausmann oder im Handschuhgeschäft das.

Pfaffendorfer Str. 42 ist die **äußerst freundliche, geräumige 3. Etage** sehr preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Schillerstrasse 6 ist die **3. Etage mit einem Theile der 4. (1 Saal, 13 Zimmer, Plättstube, Badestube und reichliches Zubehör) zu vermiethen.** Näheres parterre bei **Gross & Co.**

Ecke Löhr- u. Keilstr. 1, Südseite, Garten gegenüb., nahe Bram., Markt, Börse, Pferdeb. u. Bahnh., 7 bzw. 3 Z., Zimgeith., Stuck, Parq., Dopp.-Fenst. u. Jalousi., **3. Etage, 1400 ℳ,** Clos., Gas u. Wasser, Küche, Speisek., Mädchenk., Keller, Bodenk., **zu vermiethen,** vollst. erneuert, als Wohnung, ev. mit Garten, Contor oder Niederlage.

Petersstrasse 30 ist die gut eingerichtete **3. Etage,** bestehend aus 4 Zimmern, Mädchenstube, **Küche** und Zubehör, zum jährlichen Miethzins von ℳ 880 sofort zu **vermiethen.** Näheres in der Eisenwarenhandlung, parterre daselbst.

Schwägrichenstrasse 5, Ecke Mozartstrasse, **Sonnenseite, mit freier Aussicht** auf das in unmittelbarer Nähe liegende **Scheibenholz,** sind herrschaftlich eingerichtete Wohnungen — 7 Zimmer und reichl. Zubehör — per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer, parterre links.

Elsterstrasse 20. **Ein großes Mansardenlogis, 7 Zimmer und Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.**

Roßplatz Nr. 6 ist die über dem Café & Restaurant Bauer **befindliche Etage, 7 Zimmer, sowie gr. Balcon und reichl. Zubehör,** für sofort oder später zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. **Langbein,** Schloßgasse 2, II.

L.-Gohlis, **nahe am Rosenthal und Pferdebahn, elegante Wohnungen mit Wasserleitung:** **2. Etage,** 2 gr. Salons mit Balcon, 5 Zimmer, 1 Badez., Gas, Garten, ℳ 1400, **1 Parterre,** 4 Zimmer, 1 Kammer, Badezimmer, Garten ℳ 600, Stallung, Remise und Dienerwohnung. E. Droslin, Möckernsche Str. 8, I.

Petersstraße 8, Hof I. u. II. sind 2 kl. Logis sofort oder später zu verm. Zu erfr. im Parterre oder beim Hausmann.

Sebastian Bachstraße 33 halbe **erste Etage,** Vorderhaus, 400 ℳ, sofort vermiethbar beim Hausmann.

Frankf. Str. 17, 1. Et., 800 ℳ, 4 Z., 4 K.

Elsterstrasse 39, II. lks. zum 1. Juli für 600 ℳ zu vermiethen. Näh. Z.-Geb., II. bei **Hellriegel.**

Parthenstrasse 5 per 1. October cr. **Wohnungen,** 7 Zimmer und reichl. Zubehör, 2. Etage für 1800 ℳ, 3. Etage für 1500 ℳ zu vermiethen. Besichtigung 10—12, 3—4 Uhr. Anmeldung und Näheres durch den Hausmann daselbst. R.-A. Dr. Langbein & Theile, Schloßgasse 2, II.

Reichsstraße 37 ist die 2. Etage im Hofe, auch für **geschäftl. Zwecke,** für 400 ℳ zu vermiethen durch Hausmann **Kunis** daselbst.

Am Concerthaus, **Beethovenstr. 3, 2. Et.,** 5 Zimmer und Zubehör, Pr. 1050 ℳ, desgl. 3. Et., Preis 950 ℳ, desgl. 4. Et., 5 Zimmer u. Zubehör, Preis 550 ℳ, per 1./10. zu verm. Näh. pt. rechts.

Peterssteinweg 19 ist die 2. Etage per sof. preisw. zu verm., dieselbe ist auch zu Geschäftszwecken geeignet. Näh. b. Restaurateur Herrn F. Knoll, pt.

Promenadenstraße Nr. 4 ist die elegante **2. Etage,** 1 Salon, 6 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör enthaltend, für 2100 ℳ sofort oder später zu verm. durch d. Hausmann bal. IV.

Sedanstr. 2 zum 1. Juli 2. Etage, 5 Z., Mansardenwohnung für 180 ℳ zu vermieth. Näheres beim Hausmann Waldstraße 41.

Colonnadenstraße 27, nächst der Weststraße, ist die **2. und 3. Etage** preiswerth Michaelis zu vermiethen. Die 2. Etage kann früher bezogen werden.

Grimmaischer Steinweg 7, II. ist als Wohnung oder Expedition, Contor 2c. für 450 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres Nr. 10, 1. Etage zu erfragen.

Neumarkt 32, Hof II., ist ein kl. Logis sofort oder später zu verm. Zu erfr. **Petersstr. 8, parterre.**

Zu seinem Hause, Hinterhaus 2. Etage, ist ein **kleines Logis, Stube u. Kammer,** an einz. Frau oder ruhige Leute per 1. Juli zu verm. Näh. **Pfaffend. Str. 24,** b. Hausm.

Zwei vornehme 3. Etagen Plagwitzer Straße 11 **bequem zu beziehende, imposante Treppenanlage, Balcon, Erker, Bad, Garten, div. Mansardenräume, je 5 Zimmer mit herrlicher Aussicht, geräumiger Vorsaal, sofort oder später.**

Blücherstraße 39 herrschaftliche 3. Etage, 8 Fenster Front u. mit all. Comfort der Neuzeit ausgestattet, sehr geräumig, miethfrei. Näheres 2. Etage, beim Besitzer.

Universitätsstr. 2 die vollständig neu hergerichtete **dritte Etage** (9 Fenster Front nach der Grimmaischen Straße) per 1. April l. J. zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Harleb,** Universitätsstraße 4.

Katharinenstr. 14 **große, helle 3. Etage mit Erker für 780 ℳ sofort oder spät.** zu verm. Näh. daselbst im Laden, Filiale dieses Blattes.

Berliner Straße 11 ½ 3. Et., sehr geräum., Sonnenl., 6 Zim. nebst Zubehör, sofort zu vermiethen. Näh. beim Hausmann daselbst. Preis 850 ℳ

Kurprinzstraße 22 **3. Etage links, bestehend aus 4 Stuben, Cabinet, Kammer, Küche, 630 ℳ, zum 1. October zu verm. Näh. b. Besitzer.**

Ritterstrasse 40. III. Et., Stube, Kammer u. Küche für 180 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, Hofgeb. I.

Kronprinzstraße 57F halbe 3. Et., 470 ℳ, 1. Juli u. halbe 4. Et., 380 ℳ, sof. od. sp. zu verm. Näh. 1. Et. links das.

Brühl 46 ist zum 1. Octbr. freundl. 3. Etage, 3 Stub., Alkoven, Küche u. Zubeh., f. 450 ℳ zu vermiethen. Näheres Leibnizstraße 7, parterre.

Inselstraße Nr. 17 kl. Wohnung, 3. Et. im Seitengeb., für 320 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Hof rechts.

Königsplatz 8, Bamberger Hof, gegenüber der Markthalle, ist eine **neu hergerichtete Wohnung,** 4 Tr. links, von 6 Zimmern, Mädchen- und Speisekammer, Wassercloset, Boden- und Kellerabtheilung, sofort oder später zum Preise von ℳ 960 zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder in der Kanzlei der Handelskammer, Neue Börse Tr. A I.

Poniatowskistr. 9 ist sofort oder später ½4. Etage für 240 ℳ u. eine dergl. für 300 ℳ zu verm. Näh. 1. Etage.

Weststraße, Nähe Westpl. Einige sehr freundliche, geräumige **Logis** von 285 ℳ an bis 480 ℳ sof. und Mich. zu beziehen. Näheres Weststraße 45, part.

In unserem Hause **Brandvorwerkstraße 36** sind freundl. Wohnungen im Preise von 180 ℳ, 375 ℳ und 500 ℳ für jetzt oder später zu vermiethen. **Viewegger & Co.,** Katharinenstr. 3, I.

Czermak's Garten Wohn. mit **Laden,** für jedes Geschäft passend, für 1000 ℳ per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst im Hausmann.

Südstrasse 73 **Wohnungen zu 325, 400, 625 ℳ sofort oder später zu vermiethen.**

Moolaistrasse 14 **3 Logis** zum 1. Mai, Preis 280 ℳ, an kinderlose Leute **sofort zu vermiethen.**

Gesunde und billige Hofwohnungen zum Preise v. 200—300 ℳ für sof. oder später Kreuzstraße 9 zu vermiethen.

Kreuzstr. 30 Logis für sofort oder später, Preis 300 ℳ, Näh. I. l.

Sofort ein Logis für 600 ℳ zu vermiethen **Gartenstraße Nr. 14.**

Hoflogis sof. zu verm. Näh. Moritzstr. 3, part.

100 ℳ kl. **Logis,** 1 Tr., Stube u. Kammer für einz. Leute passend, sofort. **190—230 ℳ** frdl. halbe **Etagen,** St., Kammer, Küche 2c., sofort zu vermiethen L.-Reudnitz, Gemeindestraße 30, p.

1. Etage (10 Fenster Front), enthaltend 6 zweifenstr. Stuben nebst Zubehör. Ruhiges Haus. Billiger Preis. 1. October oder früher. Offen. Zu erfragen **R. Kohlmann,** Leipziger Straße 25b, neben der Johannisapotheke.

Sehr bill. Logis Tauchaer Thor, 120—180 ℳ Ecke Schleuß. Weg u. Lützowstr. 1 350—450 ℳ schöne fr. Aussicht. Näh. pt. rechts.

Eilenburger Straße 20, I. sind 2 Wohnungen zu 380 und 480 ℳ per 1./7. bez. 1./10 zu vermiethen.

Logis 200 u. 330 ℳ Ausf. nach Gart. u. Mariempl., sof. od. sp. Reudn., Grenzstr. 20.

Logis, 2. Et., 70 Thlr., mit Wasserlig. sof. oder später L.-Reudnitz, Albertstr. 2, I.

Log. 190 ℳ sof. **Crottendf.,** Sellerhäuserstr. 7.

Reitzenhainer Str. 23 ist eine **Wohnung** in der 3. Etage, bestehend aus 2 St., 2 K., Küche und Zubehör, zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres 1. Etage, beim Besitzer.

Am Bahnhof in Stötteritz sind einige Wohnungen billig sofort zu vermiethen, prachtvolle Aussicht, gesunde Lage, Schloßthurmhöhe. Näheres **Restauration Seyfart** zu erfragen.

Logis von 205 u. 240 ℳ sof., u. 220—400 ℳ 1. Juli L.-Reudnitz, Eisenbahnstr. 67, I. lks.

Gohlis. Für miethfreie herrschaftliche **Wohnungen** v. 700—1200 ℳ in Villen, kleineren von 120—700 ℳ in allen Straßen, unentgeltl. Nachweis im **Bureau des nordwest. Hausbesitzervereins** bei **Th. Brossmann,** Kirchplatz.

Fr. Hochwart mit Gart. Villa Möckern, Hauptstr. 1

Plagwitz **comfortables Parterre-Wohn. in feim. Hause,** 6 Zimmer, Bad, Vorgarten 2c., per sofort oder später zu vermiethen. Preis 800 ℳ Näheres Plagwitz, Schulstraße 6a, beim Hausm. oder gegenüber beim Besitzer.

Plagwitz, **Nonnenstraße,** sind neu **hergerichtete Wohnungen** für ℳ 225 u. ℳ 300 sofort oder per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Hausm. **Müller,** Nonnenstr. 12d, p. l.

Zu vermiethen ein **Logis,** 2 Kammern, Küche, 2 Stuben, Wasserleitung, 190 ℳ **Lindenau,** Rosstraße 25.

Hübsche, gesunde Logis sofort oder später billig zu vermiethen Connewitz, Lange Straße 48.

Frdl. **halbe 1. Et.,** an d. Pferdeb., m. Gart., 7 geräum. Piecen, per 1. October zu vermieth., 435 ℳ **L.-Connewitz, Marienstr. 1, I.**

Garçonlogis, pass. für Einj.-Freiwillige, zu vermiethen **Dorfstraße 6, 3. Etage.**

Eine freundliche Wohnung (Aussicht nach dem Parke) ist für 270 ℳ sofort oder später in **Neuschleußig** zu vermiethen durch die **Leipziger Westend-Baugesellschaft in Neuschleußig,** Könneritzstraße 2, part.

Gohlis, äußr. Hallesche Str. 29, pt. **feines comfortables Garçonlogis,** als einzige Vermiethung.

ff. Garçonlogis mit od. ohne Schlafg. für 1 od. 2 Herren passend, auf Wunsch mit Mittagstisch, auch Pension. Querstr. 33, II., nahe d. Krystallpalast.

Frdl. **Garçonlogis** mit od. ohne **Pension Alexanderstraße 38, III. links.**

Bess. **Garçonl.** in ruhigem Hause, 1. Etage, Pr. ℳ 15, ist zu vm. Plagwitz, Zimmerstr. 3, I.

Sofortig. **Garçonl.,** Salonm. Schlafz., pass. für 2 H. Schloßg. 2, III., Ecke der Petersstraße.

Garçonl. m. Schiff. Bayer. Str. 42 B, 3 Tr. r.

Friedrich Liststr. 4, II. in bess. Hause.

Eleg. Garçonlogis Nordstr. 20, III.

Besseres **Garçonlogis** Blumengasse 10, I.

Frdl. **Garçonlogis** Weststraße 88, 3. Etage.

Garç.-Wohng., a. 29. Mittagst. Poststr. 12, III

Garçonlogis billig Pfaffendorfer Str. 14, IV r.

Rub. **Garçonlogis** m. o. ohne Pian. Uferstr. 1, pt

Garçonl., ruh. u. freundlich Hohestraße 19, II.

Garçonlogis, 15 ℳ Alexanderstr. 40, H. II. r.

Fr. **Garçonl.** f. 1 o. 2 H. Neumarkt 36, 4. Et., Bk.

2 fein möbl. **Zimmer,** monatlich 20 und 25 ℳ mit Kaffee und Bedienung. Näheres Restaurant, Große Fleischergasse 28.

Freundl. Stübchen **mit guter Pension Promenadenstr. 33, II.**

Leere große Stube, Straßenfront, mit od. ohne K. zu verm. Körnerstraße 25.

Zimmer, gut möbl., in gut. Hause, b. 1 Mbr. bill. zu verm. Münzg. 11, 1 Tr., am Fleischplatz.

Frdl. möbl. **Zimmer** zu verm. Pr. ℳ 15 incl. Kaffee u. Bed. Sebastr. 2, p. r.

Gut möbl. Zimm. m. Berl. Ofen an anst. H. f. 15 ℳ p. Mon. sof. zu v. Georgenstr. 20, A., IV. l.

Zu verm. an 1 Herrn ein gut möblirtes **Zimmer Georgenstraße 32, 2. Etage.**

Fr. möbl. gr. Zim. sof. z. verm. Weststr. 40, III l.

Gut möbl. Zim. i. H. od. D. Petersteinw. 23, IV.

Fr. Schlafst. f. 2 Herren Berliner Str. 19, IV. r.

2 frdl. Schlafst., Hen. od. D., Nicolaistr. 18, 3 Tr. r.

Leidende u. pflegebedürft. Damen finden freundl. Aufnahme b. gebild. einz. Wittwe. Off. u. **G. O. 305 „Invalidendank",** hier, erb.

Pension, Garçonl., auch f. Fam., auch für kürz. Zeit Windmühlenstr. 46, II.

Vorzügl. Pension an der Promenade in guter Familie An der Pleiße 5, part. u. 1. Et.

Feine Pension in geb. Fam. Brüderstr. 1, III.

Pension f. Damen Robert Schumannstr. 2.

Skandinavischer Circus

Direction: A. Schumann.

Krystall-Palast, Alberthalle.

Heute **Montag, den 3. April, 4 Uhr und 7½ Uhr**

Zwei große Fest-Vorstellungen. Zur Nachmittags-Vorstellung zahlen Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen außer Galerie halbe Eintrittspreise. In beiden Vorstellungen: **Die Puppenkönigin** oder **Im Nürnberger Spielwarenlager.** Große kom. Pantomine mit Miniatur-Ballet von ca. 30 Kindern im Alter von 3—6 Jahren. 30 weibliche Clowns, unter Anführung des Fräul. **Bertha Happé** mit dem gefeierten Clown **Marko.** Außerdem in jeder Vorstellung außerordentlich reichhaltiges Programm. Vorführen der vorzügl. Schul- und Freiheitspferde. Auftreten sämmtlicher Künstler und Specialitäten. Alles Nähere die Tagesplacate. Vorverkauf bei Herrn Carl Flatau, Goethestraße 5, von 11—2½ Uhr.

Kaiser-Panorama, Grimm. Str. 24, I. **Neu: Thüringen. Neu!** **Bleibt noch bis 3. Osterfeiertag Abend geöffnet.**

Gewerbe-Ausstellung **Während der Feiertage** **Motoren u. Maschinen in Betrieb.** **Hauswirthschaftliches.** **Geöffnet von ½11 Uhr.** **Eintritt 20 Pf.**

2. Feiertag **Burgkeller.** Anfang 11 Uhr.

Grosses Frühschoppen-Concert v. Trompetercorps des Kgl. Sächs. II. Königin-Husaren-Regt. Nr. 19 aus Grimma.

Große Feuerkugel Heute 2. Oster-Feiertag grosses Militair-Frühschoppen-Concert. Abends von 5 Uhr an **Neu! grosses Concert Neu!** der Tyroler National-Sänger-Gesellschaft Striegler aus dem Zillerthal. Trautmann. **Morgen Abend grosses Concert.**

Zill's Tunnel. Heute Fortsetzung von 11—1 Uhr d. **Früh-Schoppen-Freiconcert.** Biere und Küche erquisit. Louis Treutler.

Stadt London. Heute Schinken im Brodteig. Frühschoppen-Frei-Concert. ff. Biere.

Marine-Panorama

Krystall-Palast — Albert-Halle.

Einfahrt des Lloyd-Dampfers „Lahn“ in den Hafen von New-York.

Gemalt von Haas Petersen, München.

(Grösste Sehenswürdigkeit Leipzigs.)

Der Beschauer befindet sich thatsächlich auf dem Deck eines Ocean-Dampfers.

Darstellung einer vollständigen Original-Einrichtung der I. Cajüten eines Norddeutschen Lloyddampfers, als: Pantry (Anrichte-küche mit sämmtlichem Silber-, Küchen-Geschirr etc. ausgestattet), Apotheke, Bedürfnissräume, Badecabine, Schlafcabinen I. und II. Cajüte, I. Cajüte für Tropenfahrten und Capitains-Wohn- u. Schlafcabine mit Originalmeublement und Ausstattung.

Sämmtliche Inventar- und Ausrüstungsstücke sind dem Dampfer „Lahn“ entnommen und vom Norddeutschen Lloyd in Bremen zum Zwecke der Ausstellung zur Verfügung gestellt worden.

Geöffnet bis 11 Uhr Abends. Eintrittspreis 1 Mark.

Burghof, Schulstraße 4.

Jeden Tag großes Frei-Concert von 4 Uhr bis Abends 11 Uhr.

F. Meusebke.

Erstes Wiener Café

Theaterplatz 3, am alten Theater,

empfiehlt zur gegenw. Saison

Vanille- und Frucht-Eis,

sowie sämmtliche kalte und warme Getränke in bester Qualität.

Specialität: Eierpunsch.

Geöffnet bis 4 Uhr Morgens.

Louis Pfau.

BrOH-42. BrOH-42.

Gute-Quelle,

Aeltestes und renommirtes Specialitäten-Theater Leipzigs.

Elektrische Beleuchtung. **Parterre-Saal.** Grossartige Ventilation.

3 Elite-Künstler-Novitäten-Vorstellungen.

Neu! **Ed. Renné.** Neu!
Deutschlands 1. Instrumental-Humorist, gen. „Der Stabstrompeter.“

Neu! **Professor Preiss.** Neu!
Portrait-Schnellmaler, Imitator und Zauberkünstler.

Neu! **Irma Richards.** Neu!
Costumsoubrette.

Neu! **Busch, Mäge und Wuttke.** Neu!
1. sächsisches Komiker-Trio.

11—1 Uhr Frühschoppen-Concert und Vorstellung. 4 Uhr Nachmittags-Vorstellung. ½8 Uhr Abend-Elite-Vorstellung.

Tunnel. Concertsänger-Gesellschaft Christoph (7 Damen und 2 Herren). Neues Personal. Anfang 4 Uhr. H. Fritsch.

Schäfer's Bier- u. Speisehaus

I. Ranges.

17 Königsplatz 17 früh. Neumarkt 7.

Heute früh von 11—1 und von 3—11 Uhr finden große Concerte von der berühmten alten Leipziger Stadtsoldaten-Capelle ohne Entree und Sammeln statt.

Im Fürstenzimmer Kaiserpanorama

mit elektrischer Beleuchtung, z. B. die bayerischen Königsschlösser (50 Original-Ansichten). Den Frühschoppen mit Musik bitte ich ganz besonders zahlreich zu frequentiren.

Allen meinen geehrten Besuchern biete ich dieses gratis.

Théâtre variété. **Hartmann's Ruhe** Tauchaer Thor.

Heute zum zweiten Feiertag großes Frühschoppen-Concert und Vorträge.

Nachmittag 2 grosse Vorstellungen. Anfang 3 Uhr.

Abendstunde in der Caserne. Humoristisches Gesammtspiel.

Letztes Gastspiel des preisgekrönten Salon-Athleten Mr. Harry.

Leiselach's Ferienreise nach Berlin. Posse in 1 Act.

Neu! Auftreten des unübertrefflichen Jongleurs Mr. Edwardo. Neu!

Abend-Vorstellung: „Stille Liebe mit Hindernissen“. Posse mit Gesang.

Wer sich amüsiren will,

der gehe in die Tafelbier **Wolfsschlucht, Brühl 35.**

täglich **großes Concert** von 11 Uhr Vorm. bis 11 Uhr Abends

von der **internationalen Völkercapelle.**

Allgemeiner Rundgesang: Die reizende Müllerin, Ta-ra-ra-bum-de-ra.

Kein Coffiren. Zum Ausschank gelangt das beliebte Lagerbier aus der Freiherrlich von Sternburg'schen Lipsdener Brauerei, **Culmbacher, Berliner Weiße. Früh und Abends Stamm.** **Kein Entrée.**

Was giebts Neues?

Concerthalle

Goldene Kugel, Parkstraße 1 b.

Original Münchener und Wiener Bedienung.

Diamant!

Heute sowie jeden Abend

Concert.

M. Pappe.

Blücherstr. 15. Heute großes Frei-Concert. Früh Speckkuchen. R. Neubold.

Schwarzen's Keller

Ecke Reichsstraße. Eingang Goldhahngäßchen.

Heute Concert der Künstlertruppe **Gohler-Hartung.**

Speisen und Getränke vorzüglich gepflegt. Anfang 4 Uhr.

Restaurant G. Meister, Reichsstraße 15, Koch's Pol.

Heute und folgende Tage großes Concert und Vorstellung, ausgeführt von der

I. Wiener Damen-Capelle Niolis.

Heiteres Programm. Anfang 5 Uhr.

Halt! Wohin? Reichskrone, Hohe Straße 38.

Heute großes Gesangs-Concert, ausgeführt von der Gesellschaft Germania, Direction Dutemasch. Speisen und Getränke ff.

Um zahlreichen Besuch bittet W. Albrecht.

Café Sternwarte, Sternwartenstr. 14/16.

Am 3., 4. und 5. April Auftreten der Sängergesellschaft **Pacher** mit vorzüglichem Programm.

Anfang 6 Uhr. Entrée frei.

Es ladet ergebenst ein A. Gröber.

Neue Welt,

Leipzig-Neusellerhausen.

Heute und morgen mit neuem Programm **Gross. Tyroler-Concert** der echten u. allst. beliebten oberbayerischen Concert-Sänger- u. Jodler-Gesellschaft „Jartholer“. 4 feiche Damen, 3 Herren im National-Costüm. Anfang heute Vormittag ½11 Uhr, Nachmittag 4 Uhr, bei freiem Entrée. 8 Uhr Gr. Extra-Concert. Entrée 50 ₰. Morgen Abend 7 Uhr. Empf. hochf. Biere, vorzügl. Speisen. Große Auswahl, kleine Preise. Hierzu ladet freundlichst ein Franz Schlodtz.

Krystall-Palast.

A.-G.

Heute, Montag, II. Osterfeiertag

Grosses Instrumental- u. Vocal-Concert.

In der neuen Halle (Anfang ½8 Uhr):

Grosses Militair-Concert

vom vollzähligen Musikcorps des Kgl. Sächs. 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg“ No. 106 unter Leitung des Stabshautboisten Herrn J. H. Matthey.

Im Parterresaale (Anfang 8 Uhr):

Die altrenommirten

Leipziger Quartett- u. Concert-Sänger

Eyle, Müller, Lipart, Hoffmann, Frank, Herrmann, Frische u. Hanke. Eintrittspreis 60 ₰. Auf Vereinskarten 30 ₰. Dutzendk. 3 ℳ (2 Coupons). Vorzügliches Vereins-Lagerbier, Psehorr und Tucher'sches.

Im Kuppelbau der Alberthalle:

Marine-Panorama

„Die Einfahrt des norddeutschen Lloyddampfers „Lahn“ in den Hafen von New-York.“

Heute geöffnet nach dem Vormittagsgottesdienste bis 11 Uhr Abends. Eintrittspreis 1 ℳ

In der Alberthalle:

Circus Schumann

Heute 2 grosse Vorstellungen, Nachmittags 4 Uhr und Abends ½8 Uhr.

Im Mittel-Portal, Parterre:

Telephonische Opern-Uebertragung von Stadttheater lt. Spielplan. Für Concertbesucher 20 ₰.

II. Grosse Kaninchen-Ausstellung

verbunden mit Prämiirung und Verloosung,

veranstaltet vom allgemeinen Kaninchenzüchter-Verein zu Leipzig und Umgegend,

vom 31. März bis mit 4. April

in der großen Ausstellungshalle des Zoologischen Gartens.

Geöffnet von früh 9 bis Abends 8 Uhr.

Heute Nachmittag von ¼4 Uhr an:

Großes Militair-Concert

von der Capelle des 106. Regiments.

Eintritt 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.

Abonnementskarten, giltig vom 1. April 1893 bis 31. März 1894, sind zu den bekannten Bedingungen an meiner Casse, Eingang Rosenthal, zu haben.

Abonnements-Preise.

1) Eine Familie (darunter zu verstehen zwei Erwachsene [Eltern] bis mit drei Kindern unter vierzehn Jahren) . . . 15 ℳ
2) Jedes weitere erwachsene Familienglied oder zwei Kinder (unter vierzehn Jahren) extra . . . 5 „
3) Ein zur Familie gehöriges Dienstmädchen oder Begleiterin der Kinder . . 3 „
4) Eine Person . . . 8 „
5) Ein Student oder Schüler . . . 5 „
6) Größere Familien nach Uebereinkunft.

Ernst Pinkert.

Neu! Zum Rodensteiner Neu!

Kurprinzstrasse 8.

Heute, sowie 3. Feiertag

2 Grosse Soiréen

der beliebten u. berühmten italienischen Mandolinen-, Gesangs- u. Tanz-Truppe

Cavalleria rusticana

unter Leitung des Professors **Giovanni Pizone** und unter gütiger Mitwirkung der Opern-Sopranistin **Elina Cassalbore** und der **Neapolit. Canzonetta Margherita Fortunato.**

Obige Gesellschaft hat zu wiederholten Malen vor gekrönten Häuptern mit Anerkennung und Auszeichnung concertirt, war nur in den bedeutendsten Etablissements mit Erfolg thätig und ist nicht mit anderen derartigen Gesellschaften zu verwechseln.

Anfang 4 Uhr Nachmittags u. 8 Uhr Abends. H. Holstein.

Coburger Hof,

Windmühlenstraße 11.

Heute und folgende Tage Großes humorist. Gesangsconcert und Vorstellung, ausgeführt von 5 Damen und 4 Herren. Nur Kräfte I. Ranges. Anfang 4 Uhr. — Auftreten des Groteske-Tenoris, Bauchredners, Kunstrauchers u. Salonhumoristen

Max Morri. Biere hochfein, gewählte Abendkarte. W. Schmieder.

Bonorand.

Heute Nachmittag Concert von der gesammten Capelle

Erdmann Hartmann.

Anfang ¼4 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Bei entsprechender Witterung im Garten. (Eintritt 30 Pf.)

Bonorand.

Heute Montag, zum 2. Osterfeiertag.

Großes Militair-Concert.

Capelle Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiment „Prinz Johann Georg“ Nr. 107.

Direction: Königl. Musikdirector **Walther.**

Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Zum Vortrag kommt unter Anderm: Fantasie aus der Oper „Bajazzo“ (neu) von Leoncavallo, II. Polonaise von Liszt.

Passepartout-Billets haben keine Giltigkeit.

Bonorand.

Concerthaus am Eingange des herrlichen Rosenthales.

Einem hochgeehrten Publicum bringe ich mein Etablissement in empfehlende Erinnerung.

Zu Festtagen finden regelmässig Concerte statt.

Die grossen Veranden für Nichtconcertbesucher, 700 Personen fassend, bieten einen angenehmen Aufenthalt.

Mittagstisch von 12—3 Uhr ℳ 1.25, im Abonnement 1 ℳ, Diners von 2 ℳ an.

Reichhaltige Abend-Speisekarte. Vorzügl. Biere. Eigene Conditorei.

Hochachtungsvoll H. Lange.

Central-Halle.

Heute zum 2. Osterfeiertag

Grosse Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr. R. Carius.

TIVOLI.

Heute, den 2. Osterfeiertag:

Große Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr. R. Schubert.

Neu! **„Zum Gosenthal“** Neu!

Ecke Dufour- u. Kaiser Wilhelmstr.

Heute, sowie den 3. Osterfeiertag:

Gr. Concert u. Ballmusik von 4 Uhr an.

Für vortreffliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Gustav Klöppel.

Apollo-Saal.

Heute zum 2. Osterfeiertag bei günstiger Witterung

Garten-Concert u. Ballmusik.

Anfang ¼4 Uhr. Ende 2 Uhr. Ergebenst A. Schlag.

Morgen zum 3. Feiertag

Garten-Concert und Ballmusik.

Flora,

Heute 2. Osterfeiertag

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr. J. Michael.

Morgen 3. Feiertag: Ballmusik. Anfang 5 Uhr.

Ton-Halle Heute zum 2. Feiertag **große Ballmusik** Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr. Fr. Stephan.

Römischer Hof. Heute Ballmusik. Anfang 3 Uhr.

Gasthof Neustadt.

Heute am 2. und morgen am 3. Osterfeiertag

Große öffentliche Ballmusik.

Anfang ¼4 Uhr.

Heute früh **Speckkuchen.** Fr. Reichardt.

Deutsches Haus

L.-Lindenau.

Heute, den 2. Osterfeiertag, und Dienstag, den 3. Osterfeiertag,

Großes Concert und Ballmusik bis 12 Uhr.

Tanzaccord 1 Mark. G. Klinger.

Gottschedstr. 13 **„Elysium“** Gottschedstr. 13.

2. und 3. Osterfeiertag **Ballmusik.**

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr. H. Seidel.

Panorama, Roßplatz.

Inh.: Moritz Tietsch.
Großes Restaurant, Café, Conditorei, Weinstube.
5 Billards, Garten, Kegelbahnen, geheizte Colonnaden.
Vorzügliche Biere in 1/10 Liter-Gläsern.

Gravelotte,
Sturm der Garden und Sachsen auf St. Privat.
Gemalt von Prof. Emil Hünten und W. Simmler.
Größte Sehenswürdigkeit!
Geöffnet von Vormittag 8 bis Abends 9 Uhr. An Sonn- und Feiertagen von 1/2 11 Uhr ab.
Elektrische Beleuchtung.
Eintrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pfennige.

Battenberg.

Heute, am 2., und morgen, am 3. Osterfeiertag:
Drei grosse Extra-Militair-Concerte,
ausgeführt von der
Capelle des K. preuß. Leib-Gardehusaren-Reg. aus Potsdam
(in Parade-Uniform). Direction: Herr Stabstrompeter W. Hamm.
Anfang heute 4 und 8 Uhr. Entrée Nachmittags 40 ₰. Vorzugsbillets 20 ₰.
Entrée Abends 50 ₰. Vorzugsbillets 30 ₰.
Morgen: Abschieds-Concert obiger Capelle.

Schlosskeller.

Heute, Montag, am 2. Osterfeiertag:
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des 134. Infanterie-Regiments. Direction A. Jahrow.
Anfang 1/4 4 Uhr. **Nachdem: Großer Ball.** Entrée 40 ₰.
Morgen, am 3. Feiertag, von 6 Uhr an:
Grosse Ballmusik ausgef. von obiger Capelle.
Entrée 30 ₰. Vorzugskarten giltig. Ernst Julius.

Kaiserhallen,

Leipzig-Neustadt.
Heute und morgen (2. und 3. Osterfeiertag)
Abends 8 Uhr. Entrée 40 ₰.

Humoristisches Gesangsconcert
der beliebten Leipziger Quartettsänger
Herren Klein, Jentzsch, Prugel, Seidel und Gebrüder Schmidt.
Auftreten des vorzügl. Dameudarstellers Herrn Welty Gerston.
Quartettsängerkarten haben Giltigkeit.
Nach dem Concert **Ball.**

Drei Lilien.

Leipzig-Reudnitz. Heute Montag, den 2. Osterfeiertag
Grosses Militair-Concert.
Musikcorps des königl. sächs. Infanterie-Regiments Nr. 106
unter persönlicher Leitung des Herrn J. H. Matthey.
Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 40 Pfg.
Passepartouts haben keine Giltigkeit.
Nach dem Concert großer Ball bis 2 Uhr.
Morgen Montag Humoristisches Gesangsconcert
der äußerst beliebten Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
(Herren Bischoff, Illgnmer 2c.) Anfang 4 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Nach dem Concert großer Ball. W. Hahn jun.

Mehnert's Concert- und Ballhaus

Leipzig-Anger. (vorm. Grüne Schenke.) Pferdebahnstation.
Heute, am zweiten Feiertag:
Concert und Ballmusik.
Hierzu ladet ergebenst ein T. Mehnert.

Friedrichs-Hallen,

Leipzig-Connewitz. Heute Montag (2. Feiertag)
Grosses Militair-Fest-Concert
vom Musikcorps des 10. Königl. Sächs. Inf.-Regts. Nr. 134.
Direction Herr Hoftheater Berger. Reichhaltiges Programm.
Streich- u. Militairmusik. Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 30 ₰.
Nach dem Concert großer Ball bis 2 Uhr.
Morgen Dienstag Gr. Concert u. Ball von obiger Capelle. E. Wieke.

Zum Felsenkeller,

Leipzig-Plagwitz.
Heute Nachmittag
Grosses Concert
unter Leitung des Musikdir. Herrn **Günther Coblenz,**
Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 30 ₰.
Nach dem Concert **Ball.**
Morgen Nachmittag Ballmusik. A. Hirsch.

Heute zum 2. Osterfeiertag
Grosses
Militair-Concert
von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Infanterie-Reg. Nr. 107
Direction Herr C. Schwerin.
Anfang 1/4 4 Uhr. (Reichhaltiges Programm.) Entrée 40 Pfg.
Nach dem Concert **großer Ball bis 12 Uhr.**
NB. Morgen zum 3. Feiertag:
Grosses Militair-Concert und Ball
von obiger Capelle. Direction C. Walther. Anfang 4 Uhr. Entrée 30 Pf.
F. L. Brandt.

Gesellschaftshalle.

Leipzig-Lindenau.
Heute Montag, den 2. Osterfeiertag:
Concert und Ballmusik.
Anfang 3 Uhr. Ende 2 Uhr.

Dienstag, den 3. Feiertag:
Concert und Ballmusik.
Tanzaccord von 4—12 Uhr 75 Pf.
Dabei empfehle reichhaltige Speisekarte, sowie hochfeines Lagerbier aus der Dampfbrauerei Zwenkau, echt Bayerisch, ff. Gose.

Kulmbacher

Bierstube, Nicolaistr. 39.
Heute zum 2. Feiertag verzapfe ich das letzte Bockbier von J. W. Reichel, Kulmbach. Anstich Vormittags 10 Uhr.
E. Denneberg.

Heute am 2. Feiertag:

Neuer Gasthof Gohlis.

Vergnügungs-Stabliss. I. Ranges.

Grosses Militair-Concert,
ausgef. v. d. Capelle d. Mersch. Husaren-Regts. Direct.: Herr W. Stutzer.
Anfang 3 Uhr. Nachdem **Ball** bis 2 Uhr. Entrée 30 ₰.
Morgen Concert von vorgenannter Capelle.
Nachdem: Grosser Ball. M. Klüppel.

Schiller-Schlösschen

Heute, am 2. Osterfeiertage.
Grosses Militair-Concert
ausgeführt v. d. Regimentsmusik des Kgl. 8. Infan.-Regts. „Prinz Johann Georg"
No. 107 unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdir. Herrn **Walther.**
Anfang 3 1/2 Uhr. Auserwähltes Programm. Anfang 3 1/2 Uhr.
Hierauf: **Großer Ball bis 2 Uhr.**
Morgen, am 4. April, Nachmittags 5 Uhr:
Concert und Ballmusik.
C. George.

Kaiserpark, L.-Gohlis,

Fernsprecht. Amt I, 1781. früher „Moritzburg". Fernsprecht. Amt I, 1781.
Heute und morgen im oberen Saale:
Flügelkränzchen.
Eintritt frei. NB. Vom 10. April a. c. Jeden Montag Concert und Ball.

Schillerlaube L.-Gohlis.
Halte mein Etablissement bei bekannt guter Bewirthschaftung einem geehrten Publicum bestens empfohlen. Hochachtend H. Mehnert.
NB. Morgen Schlachtfest. Früh 10 Uhr Wellfleisch.

Café-Restaurant Kaiser Friedrich,
Leipzig-Gohlis.
Eigene Conditorei, feine Weinstube, Tölln. Gose, Löwenbräu, Münchener, Gohlier Lagerbier. Reichhaltige Speisekarte.
Hält sich bestens empfohlen G. Schunke.

Wagner's Culmbacher Bierstube, Gohlis,
empfiehlt seine freundlichen Localitäten nebst schönem Garten, ff. Culmbacher aus der berühmten ersten Actien-Brauerei zu Culmbach (ärztlich empfohlen!). Küche wie bekannt hochfein.

Mühle Gohlis.

Früh: **Ragout fin und Speckkuchen.**
Kaffee nach Karlsbader Art,
früh von 5 Uhr an, frisches Gebäck,
reichhaltige Speisekarte,
Tucher'sches, Vereinslagerbier, hochfeine Gose.
J. Kolbe.

Zum Goldnen Helm

Leipzig-Eutritzsch
Zweiter Feiertag
Nachmittags grosses Garten-Frei-Concert und Ball.
Empfehle hochfeine Bismarckgose, ff. Vereins- und Bayrisch Bier, Speisen und andere Getränke von bekannter Güte.
Den 3. Feiertag: Concert und Ball. W. Pabst.

Elsterthal L.-Schleussig.
Heute zum zweiten Osterfeiertag **Ballmusik.**
Empfehle ff. Speisen und Getränke in reicher Auswahl.
Früh Bouillon und Speckkuchen. C. Andreas.

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Heute: Grosses humoristisches Concert
der altrenommirten Leipziger Quartett- und Concertsänger, der Herren Eyle, Müller-Lipart, Hoffmann, Frank, Herrmann, Frische und Hanke.
Entrée 50 ₰. Anfang 3 Uhr. Billets im Vorverkauf zu haben.
Nach dem Concert großer Ball bis 2 Uhr.
Morgen: **Abschieds-Concert.** Anfang 7 Uhr.
Nachdem **Ball** bis 1 Uhr.
Heute im altdeutschen Restaurant von 1/2 11 Uhr
Frühschoppen-Concert
von der Capelle der Torgauer Pioniere. Entrée frei.
Hierzu empfehle reichhaltige Festspeisekarte, früh Ragout fin und Speckkuchen.
C. Trojahn.

Wahren.

Heute 2. Osterfeiertag
Concert und Ball.
Speisen und Getränke
von bekannter Güte, wozu höflichst einladet
M. Hühne.
Haltestelle der Magdeburger Bahn:
Ab Leipzig 4.36, 5.47, 6.58, 9.00, 12.25, 2.10, 3.35, 4.43, 5.20, 6.50, 8.30, 11.20.
Ab Wahren 5.15, 6.32, 7.31, 9.54, 12.34, 2.37, 4.50, 7.12, 9.24, 12.44.

Während der Feiertage
Alle nach Park Schleussig.
Drahtseilbahn
großartige Belustigung für Jung und Alt.
Noch nie dagewesen!

Terrasse L.-Kleinzschocher.

Aeltester und bekanntester Ausflugsort von Leipzig und Umgebung. 3000 Personen fassend.
Jeden Sonntag von 3 Uhr an Großes Concert.
Nachdem **Ballmusik,** sowie den 2. u. 3. Feiertag.
Ausschank Specialität Vereinslager u. Böhmisch. Bayerisch aus Thüringer Hof, Leipzig. Gose Rittergut Töllnitz. Achtungsvoll H. Dümpel.

Gasthof Zweinaundorf.

Heute, am 2. Osterfeiertag, Anfang 3 Uhr:
Große Concert- und Ballmusik.
Morgen am 3. Feiertag **Grosser Ball.**
Zur Eröffnung der Frühjahrs-Saison
An den Feiertagen: **Würstchen-Essen.**
Um recht zahlreichen Besuch bittet Gustav Fischer.

Sekt-Keller

E. Buch.

Hainstrasse 10,
im Durchgang.
Vom 1. April a. c. und folgende Tage
Grosses
Sektfest.
Ausschank in Gläsern à 50 ₰.
Täglich Freiconcert.
ff. Speisekarte.
Reingehaltene Weine.
Bedienung im Costüm.
Ergebenst ladet ein
E. Buch.

Aux Caves de France, Reichsstr. 8.
Reine französische Naturweine
1/1 Liter schon von 25 Pfg. an.
Billige Küche. Flotte Bedienung.
Frühstück, Mittags- und Abendtisch.
Oswald Nier, Inh. A. Berlin.

Kunze's Garten

Johannisgasse 9 Grimmaischer Steinweg 14
hält dem geehrten Publicum seine freundlichen Localitäten nebst Garten zur gütigen Benutzung bestens empfohlen.
Reichhaltige Speisekarte, vorz. Mittagstisch.
Heute früh:
Ragout fin und Speckkuchen.
Hochfeine Biere von Tucher und Riebeck & Co., Weine Brems & Co.
Th. R. Preusse.

Dorotheenstraße 5. **Restaurant Sophienbad,** Dorotheenstraße 5.
Habe alle meine werthen Gönner u. Freunde höflichst zum Besuche meines Restaurants und neu restaurirten Gartens ergebenst ein. Bayerisch, Lager, Weißbier u. Gose hochfein. Küche vorzüglich bei billigen Preisen, Suppe, 1/2 Port. 75 ₰ u. Suppe 1/1 Port. 50 ₰.
Hochachtend R. Hasse.

Sieben-Männer-Haus.
Vorzügliche Küche, großer Mittagstisch, Suppe, 1/10 im Abonnement 80 ₰, nach Auswahl. Reichhaltige Abendspeisekarte. Prachtvoller Saal mit Nebenräumen für Hochzeiten, Diners, Soupers, sowie für Festlichkeiten aller Art. Vier Asphaltkegelbahnen.
Hochachtungsvoll
Louis Grass.

Kast's Restaurant & Café, Schloßgasse 10,
empfiehlt seine freundl. Localitäten. Vorzüglichen Mittagstisch 55 ₰. Reichhaltige Stammkarte.
Pschorrbräu, Reif, Nürnberg, ff. Crostitzer. Früh Speckkuchen.

Restaurant Canitz,

Petersschießgraben
(Emil Schulze),
empfiehlt seinen **vorzüglichen Mittagstisch,** Suppe mit 1/1 oder 1/2 Port. im Abon. 80 ₰. Reichhaltige Abendkarte. Gut gepflegte Biere: St. Petribräu, leicht; Bock-Bier. Erster Anstich des beliebten ff. Pilsner von Riebeck & Co. und Lichtenhainer. Angenehmes Gesellschaftszimmer.

SLUB
Wir führen Wissen.

Aufruf!

Zur Feier des Geburtstages unseres großen Ehrenbürgers des

Fürsten Bismarck

findet **Dienstag, den 4. April, Nachmittags 5 Uhr** ein

Festmahl

in **Bonorand's Saal** statt. — Die Tafelreden haben die Herren C. G. Herrmann, Mitglied der Handelskammer, und Geheimer Hofrath Professor Dr. Sohm übernommen. — Wir fordern hierdurch alle Bürger der Stadt zur Betheiligung auf.

Das Comité:

Geheimer Bergrath Professor Dr. Credner. C. G. Herrmann, Mitglied der Handelskammer.
Baurath Rossbach, Stadtrath. Professor Dr. Schreiber.

Tafelkarten à 4 ℳ wolle man bei Herrn Hoflieferant F. Witzleben, Markt 13, im Café Felsche, beim Portier der Harmonie und bei Bonorand, bis 4. April Mittags entnehmen. — Wünsche bezüglich der Tafelordnung sind bei Herrn Hoflieferant F. Witzleben schriftlich anzubringen.

Einem geehrten Publicum empfehle mein grosses hochelegantes Verkehrslocal, **Restaurant und Café** zum

Dorotheenhof

als angenehmen Aufenthalt.

5 Billards.

Vorzüglicher Mittagstisch.

Gute Weine aus den besten Häusern, sowie **gut gepflegte Biere.**

Telephon-Anschluss Amt II No. 2542. **Theodor Schröter.**

Gerberstraße Nr. 3. **Palmbaum** Gerberstraße Nr. 3.

Eingang direct von der Straße.

Special-Ausschank des Bürgerlichen Brauhaus Pilsen.

Restaurant Mariengarten.

Großes Gartenlocal (Glaspavillon, 500 Personen fassend), angenehmer Aufenthalt.

Guter Mittagstisch zu bürgerlichen Preisen.

Bestgepflegte Weine u. ff. Biere.

Familien bestens empfohlen. **Franz Schröter.**

Zu Festlichkeiten steht mein Saal mit daranstoßenden Nebenräumlichkeiten auf vorherige Anmeldung zur Verfügung.

Annoncen-Aufträge
für alle Zeitungen
Fachzeitschriften, Kursbücher, Kalender etc.
übernimmt bei sorgfältigster und schnellster Ausführung
zu den vortheilhaftesten Bedingungen
die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse; dieselbe liefert Kostenanschläge, sowie Entwürfe für zweckmäßige und geschmackvolle Anzeigen bereitwilligst. Insertions-Tarife kostenfrei

RUDOLF MOSSE
ANNONCEN-EXPEDITION
LEIPZIG
Grimmaische Strasse 27

Börsen-Restaurant

Neue Börse.

Schwedisches Buffet.

Dasselbe bietet überreiche Auswahl von kalten Speisen und ist decorativ äußerst sehenswerth. Man zahlt 50 ₰ und wählt nach Belieben. Dazu echt dänischer Aquavit (extra 10 ₰). Außerdem reichhaltige Frühstückskarte.

Specialität: Frische Austern, Hummer und Ia Astrachauer Caviar.

Für die Feiertage liefert die Küche Alles, was die Saison und Conserve bietet, von den einfachsten bis verwöhntesten Ansprüchen.

Table d'hôte à part von 12—3 Uhr à Couvert 2 Mark.

P. S. Couverts zu höheren Preisen werden sofort servirt und Plätze auf Bestellung reservirt.

ff. Biere von Riebeck & Co., Thomasbräu, München, v. Tucher'sches, Nürnberg.
Weine von den feinsten bis edelsten Gewächsen.
Specialität: Aldegunder (Mosel) in 1/1, 1/2 und 1/4 Liter.
Chianti von Proceci in Florenz in 1/1, 1/2 und 1/4 Originalflöschchen.
Bedienung prompt und exact.

Hochachtend **Gustav Rinck.**

Magdeburger Bierhallen.

Heute und folgende Tage Anstich des hellen Export, wie Pilsner, 4/10 15 Pfg.

Küche bietet alle saisongemäßen Speisen. G. Hübner.

Münchner Bierhalle. Pschorr bleibt Pschorr.

Angenehmer Aufenthalt. Petersstraße 38, Ledig-Passage. G. Richter.

Eldorado.

Heute Mittagsspeisekarte:

Legirte Hühnersuppe oder Bouillonsuppe,
Straßburger Gänseleberpastete,
Schleie mit Butter u. Kartoffeln,
Rostbeef mit ½ Erbsen u. Kartoffel frite,
Spinat mit Setzeier und Pökelzunge,
Backhuhn mit Remoulade,
Engl. Hammelrücken, Truthahn.
Compot oder Salat. Crème-Kuchen. Butter und Käse.
Suppe, ½ Süßspeise oder Butter und Käse 1 ℳ
Abends reichhaltige Stammkarte. Ed. Schmidt.

Prager's Biertunnel.

Ausschank der Brauerei Klein-Crostitz.

Heute früh Speckkuchen und Ragout fin, Abends Mockturtle-Suppe, außerdem gewählte Mittags- und Abend-Speisekarte.

ff. Crostitzer Lager und echt Bayerisch empfiehlt **Carl Hermus.**

Keymer's Restaur.,

Nicolaistrasse 6.
Vorzügl. Pilsner Actienbier.
Freiherrl. v. Tucher'sches u. Crostitzer
Mittagstisch im Abonnement.

Gemeindepflege zu St. Petri.

Mittwoch, den 5. April, Sitzung im Beichthaus der Kirche Nachmittags **4 Uhr.** Freunde und Freundinnen des Werks willkommen.

Der Vorstand: D. Hartung.

Gemeindepflege zu St. Thomae.

Mittwoch, den 5. April, Vormittags 10 Uhr **Monatsversammlung.**
Freundinnen der kirchlichen Gemeindepflege sind herzlich willkommen.

Der Vorstand. D. Pank.

Gemeindepflege bei St. Nicolai.

Die Monatsversammlung für Monat April c. wird bis auf Weiteres aufgehoben. **D. Hölscher.**

Gemeindepflege zu St. Matthäi.

Mittwoch, den 5. März d. J., Vorm. 10 Uhr im Sprechzimmer der Kirche
Monatsversammlung,
wozu herzlichst einladet **D. Kaiser.**

Gemeindepflege zu St. Johannis.

Mittwoch, den 5. April, Nachmittags 4 Uhr Versammlung im Sitzungszimmer des Kirchenvorstandes, Johannisplatz 8, 1. Etage, Ecke Dresdner Straße.
Zu zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein **Pastor Tranzschel.**

Gemeindepflege zu St. Andreas.

Monatsversammlung: Mittwoch den 5. April Nachmittags 4 Uhr im Beichthaus der Interimskirche. Freunde unseres Werkes sind herzlich willkommen.

Schumann, Pfarrer.

Die dritte Ausstellung

der **Prüfungsarbeiten** unserer dieses Jahr auslernenden, sowie jüngeren Lehrlinge findet **Mittwoch, den 5. April,** von Mittag 12—5 Uhr im Gesellschaftszimmer, Restaurant **Kitzing & Helbig,** statt, wozu alle sich dafür Interessirenden hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Der Verein Leipziger Bildhauermeister.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit bringen wir zur Kenntniß, daß die **Geschäftsstelle** mit dem **Stellen-Nachweis des Sächsischen Gastwirths-Verbandes** und des **Vereins Leipziger Gastwirthe,** sowie die **Redaction** und **Expedition** des **„Centralblatt des Sächsischen Gastwirths-Verbandes"** von **Roßplatz Nr. 10** nach

Königsplatz Nr. 2, 1. Etage in Leipzig

verlegt worden sind.

Verein Leipziger Gastwirthe. Sächsischer Gastwirths-Verband.

J. A.: **Herm. Facius,** Vors. J. A.: **Leo Fister,** Vors.

Neuer Leipziger Thierschutz-Verein.

Morgen Abend 8 Uhr **Monatsversammlung** im Saale des **„Hotel Deutsches Haus",** Königsplatz, wozu die geehrten Mitglieder ergebenst eingeladen werden. Der Vorstand.

Tagesordnung: 1) Bericht über die Generalversammlung des „Internationalen Vereins zur Bekämpfung der wissenschaftlichen Thierfolter. 2. Bestimmung der Höhe der Prämien für die Schutzmannschaft. 3. Diverse Mittheilungen.

Entlaufen

ein Fox-Terrier mit Steuerzeichen Nr. 403. Abzugeben **Reichsstraße 1, II. l.**

H. L. Böhme.

Exercir-Schulen

von

W. Zörnitz,

Krystall-Palast und Central-Halle.

23. Schuljahr.

Sommer-Cursus.

Anmeldungen neuer Schüler vom 6. Jahre an in der Wohnung: **Grenzstraße Nr. 3** (Ecke Dresdner Str.) erbeten.

Aufforderung.

Der Ueberbringer des anonymen Briefes nach **Hainstraße in der Mitte, Hof I.,** wird freundlichst um persönliches Erscheinen oder Namensnennung gebeten.

Strengste Verschwiegenheit und gute Belohnung wird zugesichert.

Um Angabe der Adresse des Schirmgestell-Fabrikanten A. Phillipp aus Berlin bitten **Wilh. Kulicke & Co.,** Buchhandlung, Berlin SW. 61.

Halt' stets fest an Lieb, Lust und Leid.

L. L. Morgen Dienstag Abends 7½ Uhr pünktlich im **Krystall-Palast** (Zimmer beim Eintritt erfragen), kurze Probe. Vereinsg. mühr. **T. V.**

Reclamen.

Eldorado!

Geehrten Vereinen und Gesellschaften halte meinen **großen Saal** während der Messe bestens empfohlen. **E. Schmidt.**

Künstliche Blumen

und

Schmuckfedern

en gros en détail

F. O. Bölling,

Reichsstrasse 2,
Eckhaus der Grimmaischen Strasse.

Pepsinwein, bew. Mittel gegen Magenschwäche, empfiehlt die **Hof-Apotheke zum weißen Adler,** Hainstraße 9.

ff. Medicinalleberthran, direct bezogen, empf. d. Hofapoth. z. weiß. Adler, Hainstr. 9.

Trauer-Hüte

von 2 ℳ an in reichster Auswahl bei

Marie Müller, Naschmarkt 4, Börsengebäude.

Hut-Blumen

in reichster Auswahl sehr billig bei

Paul Gerth, Hainstraße 6,

schräg über der Adler-Apotheke.

Akademisches Lehr-Institut

für Damenschneiderei

Neumarkt 1. **Frau A. Mann.**

Das Institut garantirt die weitgehendste **theoretische** wie **praktische** Ausbildung in allen Zweigen der

Damenschneiderei.

Unterricht im **Maßnehmen, Schnittzeichnen** und praktischen **Zuschneiden. Zusammenstellen** und **Arrangiren, Bearbeiten** und **Fertigstellen** aller Arten von Toiletten, wie Kinder-Garderobe.

Zuschneide-Cursus nach der in meinem Institute gehandhabten, rühmlichst bekannten und

einzig prämiirten Schnittzeichnen-Methode.

Ausführliche Prospecte zur Verfügung.

Neumarkt 1. **Frau A. Mann.**

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Elise** mit Herrn **Eduard Tromm** in Dresden beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Leipzig-Reudnitz, Ostern 1893.

Ernst Kahdemann und Frau Johanna geb. Arndt.

Elise Kahdemann
Eduard Tromm
Verlobte.
L.-Reudnitz. Dresden.

Die Verlobung ihrer Kinder
Martha und Alfred
beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
G. Th. Lotz und Frau. Leipzig-Gohlis. — **Jul. Freund** und Frau. Heinichen i. S.
Ostern 1893.

Emma Baake
Bruno Timaeus
e. l. a. V.

Heute wurde uns ein kräftiger Junge geboren.
Chemnitz, am 1. April 1893.
Walther Jangenberg und Frau **Hedwig** geb. **Roch.**

Die **glückliche Geburt** eines **gesunden Knaben** zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 1. April 1893.
Franz Tonner und Frau geb. **Winkler.**

Heute Nachmittag verschied sanft unsere liebe gute Mutter
Frau Bertha Winter geb. Friedrich
im 79. Jahre ihres Lebens.
Um stille Theilnahme bitten
Leipzig, 1. April 1893.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Freunden, Bekannten u. Verwandten zur traurigen Nachricht, daß unser Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel, der Lehrer **Georg Nüger** von der 1. bih. Bürgerschl. zu Zwickau, der seine Osterferien im Elternhause verbringen wollte, plötzlich am Herzschlag verschieden ist.
L.-Connewitz, 1. April 1893.
Die trauernden Hinterlassenen.
Beerdigung findet Dienstag, 4. d., Nachm. 4 Uhr v. Trauerhaus, Philippstr. 4, aus statt.

Todes-Anzeige.
Nach längerem Leiden starb vorvergangene Nacht unerwartet im Alter von 44 Jahren mein lieber Mann, unser Bruder und Schwager
Robert Deutscher,
Schmied in der Maschinenfabrik des Herrn Mannsfeld.
Die tieftrauernde Wittwe
Marie Deutscher geb. **Engelhaupt**
nebst Angehörigen.
Die Beerdigung erfolgt am 3. Feiertag Nachmittag ½4 Uhr von der Leichenhalle des Krankenhauses zu St. Jacob aus statt.
Zugedachte Blumenspenden erbitte noch der Wohnung, Reudnitz, Riedeckstraße 19, I.

Am ersten Osterfeiertage Vormittags 11 Uhr verschied sanft nach langen qualvollen Leiden meine herzensgute Mutter,
Frau verw. Oberlegesrathen-Assistent
Emma Allwelt,
was ich hierdurch lieben Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeige.
Marie Allwelt.

Verlobt: Herr Gottfried Strunz, Fabrikdirector in Aboof, mit Frl. Rose Paulas in Markneukirchen. Herr Rudolph Kraft, Stationsassistent an der Kgl. Staatsbahn in Borschappel, mit Frl. Martha Matthes in Penig. Herr Rudolf Wigand in Grossenhain mit Frl. Marie Mauke in Buchholz.

Nach kurzem Kranksein entschlief heute Nachmittag ½5 Uhr unsere gute Mutter, Schwiegers- und Großmutter,
Frau Caroline verw. Beyer,
geb. Weiser,
im 86. Lebensjahre. Dies zeigen allen lieben Freunden und Bekannten tiefbetrübt nur hierdurch an
Leipzig, am 2. April 1893.
Horst Beyer,
Marie Dinkler, geb. Beyer,
Franz Dinkler,
Alfred Dinkler,
Curt Dinkler.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 5. dss., Nachmittags ½3 Uhr vom Trauerhause: Waldstraße Nr. 6, und die Trauerfeierlichkeit in der Capelle des Nordfriedhofes statt.

Nachruf.

Am 31. März verschied unser Mitglied
Herr Dr. F. Th. Hoffmann.
Der Verstorbene gehörte zu den ältesten Mitgliedern unseres Vereins, dem er stets ein lebhaftes und thätiges Interesse entgegenbrachte. Sein edler und hilfreicher Charakter sichert ihm im Herzen aller Derer, die ihn kannten, ein dauerndes, freundliches Andenken.
Leipziger Privatschullehrer-Verein.
J. Dörfer, Vorsitzender.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Zu der morgen, Dienstag, Vormittag 10 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus stattfindenden Beerdigung des Kameraden **Friedr. Wilh. Weesenberg** wird zu recht zahlreicher Begleitung eingeladen.
Versammlung der Fahnenbegleitung ¼10 Uhr Hohe Straße 7, II., b. Kameraden **Fickert.**
Der Vorstand.

Am Charfreitag verschied unser hochverehrter College
Herr Dr. F. Th. Hoffmann,
welcher 27 Jahre lang mit unermüdlicher Treue und reichem Erfolge an unserer Anstalt gewirkt hat. Sein in dieser langen Zeit stets gleich liebenswürdiger Charakter sichert ihm in unseren Herzen ein freundliches, seine sorgfältige Pflichterfüllung und sein außerordentlicher Fleiß ein ehrendes Andenken.
Director und Collegium der Barth'schen Erziehungsschule.

Carl Schönherr, Leichenbestatter,
übernimmt nach feststehendem Tarif jede Art von Beerdigungsfeierlichkeiten für Leipzig und Umgegend unter Zusicherung bekannter pünctlicher Bedienung und erbittet gütige Aufträge nur direct nach der Wohnung
Neukirchhof 30, II.
Fernsprech-Einrichtung nicht vorhanden.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt
Gegr. 1870. von **A. H. Trunkel,** Gegr. 1870.
Königsstraße 5 — Sargmagazin: Johannesgasse 10
übernimmt für Leipzig und Umgegend sämmtliche Ausführungen von
Beerdigungen
nach dem vom Rathe der Stadt Leipzig festgestellten und genehmigten Tarif, sowie Ueberführung Verstorbener für In- und Ausland.
Größte Auswahl aller Arten Särge.
Bestellungen erbitte direct in meine Wohnung, Königsstraße 5.
Conducteur **August Herzsprung.**

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.
Schwimm-Bassin 20°.

Central-Bad 9 Naundörfchen 9. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag Vormittag v. ½9—11 U., Dienst., Donnerst., Sonnab. Nachm. v. ½2—5 U. Russ. Dampf-, Douche- u. Wannenbäder. Schwimmunterricht zu jeder Zeit. Krystallhelles Brunnenwasser. Alle medicinischen Bäder nach ärztl. Vorschrift.
Schwimmbassin 20°

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag. 20° Damen: Mont., Mittw., Sonnab. 2—½5, Dienst., Donnerst., Freitag ½9—11 Uhr. Bezügl. Douchen-Brunnenbäder. — Jederzeit Schwimm-Unterricht. — Pferdebahn. 350 000 Liter täglich stündiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallh. Wasser.

„Königin Carola"-Bad. Dufourstrasse 14. **Heute geschlossen.**

Diana-Bad, Schwimmbassin 20° und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hôtel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder. Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad 2c. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfb. Schwiedeberg. Moor, Kohlensäurebäder, div. Soolb. 2c.

Wasser-Heilanstalt. Johanna-Bad, Blücherstraße 18. Näheres d. Prospect. Dr. med. Brecher.

Des Osterfestes wegen bleiben die städtischen Speiseanstalten bis mit Dienstag, den 4. April, geschlossen.

Die Neue Leipziger Speiseanstalt bleibt heute Montag, 3. April, geschlossen.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. Leipzig, 1. April. (Nachdruck des eigenen Werkes.) Der seltene Fall, daß ein Autor sein eigenes Werk nachdruckt und deshalb strafrechtlich zur Verantwortung gezogen wird, beschäftigte am 16. December v. J. das Landgericht Breslau. Der Königl. Archivrath I. Classe Dr. Christian Meyer in Breslau hatte bei Josef Jolowicz in Posen eine Landesgeschichte von Posen erscheinen lassen und später von dem Buchhändler Bernhard Perthes in Gotha, Inhaber der Firma Justus Perthes, den Auftrag erhalten, eine Geschichte der Provinz Posen zu schreiben. Diesem Auftrage kam er nach, entnahm jedoch aus seinem früheren Werke soviel für das neuere, daß Herr Perthes Bedenken trug, das letztere so wie es war, drucken zu lassen. Er machte Herrn Dr. Meyer Vorhaltungen, und dieser entschloß sich, das Werk noch einmal umzuarbeiten. Er that dies und verwendete dabei die neuesten Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschungen. Nachdem Herr Perthes das Manuskript abermals geprüft und von Sachverständigen, die er zu Rathe gezogen hatte, berathigt worden war, ließ er das Buch drucken. Kaum war es aber erschienen, so beantragte Herr Jolowicz die Beschlagnahme desselben und die Bestrafung von Verfasser und Verleger. Das Landgericht Breslau verurtheilte denn auch beide zu Geldstrafen und erkannte gleichzeitig auf Einziehung des beschlagnahmten Werkes. — Beide Angeklagten hatten Revision eingelegt, welche dieser Tage den vierten Strafsenat des Reichsgerichtes beschäftigte. — Herr Reichsanwalt Treplin beantragte die Verwerfung der Revision des Herrn Dr. Meyer, aber die Aufhebung des Urtheils, soweit es sich um die Beurtheilung des Herrn Perthes handelte. Bezüglich des Angeklagten Dr. Meyer führte er aus: Der Nachdruck muß auch dann als fertgestellt gelten, wenn der Autor in die Rechte des Verlegers dadurch eingreift, daß er ein Werk erscheinen läßt welches sich als Nachdruck eines früher von ihm bei jenem Verleger veröffentlichten Werkes darstellt. Die Strafkammer hat vollständig Recht, wenn sie sagt, daß der Inhalt des bei Perthes erschienenen Werkes dem bei Jolowicz erschienenen entnommen sei. Die Entscheidung wird getragen durch einen Rechtssatz, welcher dahin geht, man sei zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Text des zweiten Werkes nicht auf Grund einer erneuten geistigen Thätigkeit des Angeklagten hergestellt sei, daß nicht ein neues Werk geschaffen sei, sondern daß das zweite Werk sich darstelle als ein theilweise sogar wortgetreuer Abdruck des ersten. Dieser Satz entspricht der Anschauung des Reichsgerichtes. Wenn die Revision behauptet, das entnommene Quantum bilde nur ein Minimum im Verhältnisse zu dem sonstigen Inhalte des zweiten Werkes, so kann es hierauf nicht ankommen. Diese Prüfung, ob der benutzte Theil erheblich war, fiel lediglich dem Thatrichter zu und ist auch ohne ersichtlichen Rechtsirrthum vorgenommen worden. In Verbindung damit steht der Beweisantrag, dessen Ablehnung die Revision rügt und welcher dahin geht, man solle noch einmal einen Sachverständigen hören, dieser würde nachweisen, daß das Quantum des wirklich neuen Inhaltes gegenüber dem nachgedruckten größer sei. Darauf kommt gar nichts an, ausschlaggebend ist lediglich, in welchem Verhältnisse der dem ersten Werke entnommene Text zu dem gesammten ersten Werke stand. Der entnommene Theil konnte gegenüber dem neuen Werke verschwindend klein sein, andererseits aber gegenüber dem alten erheblich an Qualität und Quantität. Damit würde der Beweisantrag hinfällig sein, abgesehen davon, daß es in das Ermessen des Gerichtes gestellt ist, weitere Sachverständige zu vernehmen. Was die Revision bezüglich des guten Glaubens, in welchem sich der Angeklagte befunden haben will, sagt, wird durch die Feststellung widerlegt, daß der Angeklagte als fluger und gewandter Mann sehr wohl gewußt habe, daß er nicht etwas Neues schaffe, sondern nur eine Wiedergabe seiner früheren Arbeit veranstalte. Wenn weiter die Einziehung angefochten wird, weil Jolowicz nur die Beschlagnahme beantragt hat, so halte ich diesen Einwand für hinfällig, da anscheinend mit der Beschlagnahme, welche nur die Vorbereitung der demnächstigen Einziehung ist, gemeint war. Was dagegen den Angeklagten Perthes betrifft, so leiden die den subjectiven Thatbestand betreffenden Feststellungen an derartigen Mängeln, daß das Urtheil nicht aufrecht erhalten werden kann. — Das Reichsgericht verwarf hierauf die Revision Meyer's, hob aber auf die Revision des Angeklagten Perthes das Urtheil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück. Gleichzeitig wurde aber die erkannte Einziehung des Werkes in Wegfall gebracht, da der Antrag auf Einziehung nicht als gestellt erachtet wurde.

Neuestes aus der Schachwelt.

Zwei unserer Jungmeister, Emanuel Lasker und C. A. Walbrodt beide sonst in Berlin domicilirend, befinden sich auf überseeischen Schachfahrtrundreisen in Nordamerika. Lasker schon seit Jahr und Tag, Walbrodt erst neuerdings. Lasker hat in New-York, Havanna und New-Orleans eine Reihe von Simultanproductionen, nicht ohne guten Erfolg, gegeben und ist in den Einzelkämpfen mit den überseeischen Matadors in der Mehrzahl siegreich geblieben. Ein für Havanna geplanter Match zwischen ihm und Walbrodt ist nicht zu Stande gekommen, weil Lasker's durch das Klima afficirte Gesundheit es nicht erlaubte. Ueber die Erfolge Walbrodt's in Havanna verlautet ebenfalls nur Günstiges. Wir lassen hier zwei in Havanna gespielte Berathungspartien folgen, die wir nebst einem Theil der Anmerkungen dem so ausgezeichnet redigirten „Deutschen Wochenschach", gegenwärtig die beste Schachzeitschrift der Welt (W. T. Bauer, Berlin W., Köpenicker Ufer 11), entnehmen.

Schottische Partie.
(Gespielt zu Havanna am 18. und 19. Januar 1893.)

Celio Golmayo, Lopez und Ortalaza Weiß.	Eman. Lasker, Conill und Herrera Schwarz.
1. e2—e4	e7—e5
2. Sg1—f3	Sb8—c6
3. d2—d4	e5—d4:
4. Sf3—d4:	Sg8—f6
5. Sb1—c3	Lf8—b4
6. Sd4—c6:	b7—c6:
7. Dd1—d4	Dd8—e7
8. f2—f3	d7—d5
9. Le1—g5	0—0

Die Bücher geben hier e6—e5 an mit der Fortsetzung 10. Lf1—b5† Ke8—f8 11. De4—d3! Der Textzug scheint neu zu sein.

10. 0—0—0	Lb4—c5
11. Lg5—f6:	g7—f6:
12. Dd4—d3	d5—d4
13. Sc3—e2	Tf8—d8
14. Se2—g3	. . . . .

Hier kam vielleicht e2—e3, oder auch sofort e2—e4 in Betracht.

14.	Ta8—b8
15. f3—f4	Kg8—h8
16. Df3—f3	Le8—e6
17. a2—a3?	. . . . .

Dieser Zug ist zwar als Fehler zu bezeichnen, doch ist die weiße Position überhaupt gefährdet.

17.	Td8—b2:!

Ein schönes und entscheidendes Opfer!

18. Ke1—b2:	Lc5—a3†!
19. Df3—a3:	

Weiß hat nichts Besseres. Auf 19. Kb2—a1 folgt Td8—b8 mit baldigem Mat.

19.	Td8—b8†
20. Da3—b3	Lc6—b5:

Celio Golmayo, Lopez und Ortalaza Weiß.	Eman. Lasker, Conill und Herrera Schwarz.
21. c2—b5:	Dc7—b4
22. Td1—d3	c6—c5
23. Td3—f3	c5—c4
24. Lf1—c4:	

Erzwungen, da e4—e3 droht.

24.	Db4—c4:
25. Th1—e1	Dc4—b5
26. Te1—e7:	d4—d3

Das Einfachste war a7—a5, worauf folgende Fortsetzung möglich war: 27. Sg3—f1 Db5—c5† 28. Te7—c2 d4—d3 29. Tf3—f2 Dc2—c2† u. s. w.

27. Te7—e3	Tb8—d8
28. Tf3—d3:	Db5—d3:!

Schwarz muß nun die Königin seinerseits geben, denn auf Td8—d3: 29. Te3—e8†, Kh8—g7 30. Sg3—f5†, Db5—f5:! 31. e4—f5: kann remis heraus.

29. Te3—d3:	Td8—d3:
30. Kb2—c2	Td3—d4
31. Kc2—c3	Td4—d1
32. Sg3—h5	f6—f5
33. e4—e5	Td1—h1
34. Sh5—g3	Th1—h2:
35. Sg3—f5:	Th2—g2:
36. Sf5—d6	Kh8—g8
37. f4—f5	Kg8—f8
38. b3—b4	h7—h5
39. c5—c6	f7—e6:
40. f5—e6:	Kf8—e7
41. Sd6—c8†	Ke7—e6:
42. Sc8—a7:	h5—h4
43. b4—b5	h4—h3
44. b5—b6	Tg2—g7
45. Sa7—c6	h3—h2

Weiß giebt die Partie auf.

Englisches Springerspiel.
(Gespielt zu Havanna am 17. Februar 1893.)

Conill, Herrera, Lopez und Ortalaza. Weiß.	Carl August Walbrodt aus Berlin. Schwarz.
1. e2—e4	e7—e5
2. Sg1—f3	Sb8—c6
3. c2—c3	d7—d5
4. Dd1—a4	Db8—d6
5. Lf1—b5	Lc8—d7

Auch jetzt war d5—e4: entschieden besser.

6. e4—d5:!	Dd6—d5:
7. 0—0	Lf8—e7
8. Lb5—c4	Dd5—d6
9. Da4—b3	0—0—0

Schwarz muß, um nicht in dauernden Nachtheil zu kommen, den f-Bauern aufgeben, erhält aber dafür ein gutes Angriffsspiel, das von ihm nur nicht richtig fortgesetzt wird. Der Einzelspieler fürchtet die verbündeten vier Gegner nicht, übereilt sich aber etwas, und sollten wir irren? Vielleicht ist doch ein klein wenig Besangenheit dabei!

10. Lc4—f7:	Sg8—h6
11. Sb1—a3	Sh6—f7:
12. Db3—f7:	Td8—f8

Hier mußte Ld7—e6 geschehen, um die Dame nach dem Königsflügel zu treiben. Folgende Fortsetzungen waren dann möglich: 12. . . . . Ld7—e6 13. Df7—g7: (Se4? Dd5) Td8—g8 14. Dg7—h6 Tg7—g2† 15. Kg1—g2: Th8—g8† 16. Kg2—h1 Dd6—d5! 17. Dh6—e3 Le6—g4 und gewinnt; oder 12. . . . . Ld7—e6 13. Df7—h5 e6—e4 14. Sf3—e1 (Sg5? Dd5) g7—g6 15. Dh5 h6 Se6—e5 mit gutem Spiel.

Lasker hat übrigens nach Beendigung seines Gastspiels in New-Orleans eine Einladung von der „Tulane University" dieser Stadt erhalten, einen Cyklus von 12 Vorlesungen über ein mathematisches Sujet, nämlich die Theorie der „Differential-Gleichungen" zu halten. Außer den Studenten werden Professoren und Mitglieder der philosophischen Gesellschaft in New-Orleans den Vorlesungen beiwohnen, deren Dauer sich auf ungefähr 4 Wochen erstrecken dürfte. Wir kennen einen Schachspieler in unserer Stadt, einen ausgezeichneten Privatlehrer der Mathematik, dem auf seine Bewerbung möglicherweise seitens der New-Orleans University ähnliche Avancen gemacht werden würden. C. A. Walbrodt hat nunmehr mit A. C. Vasquez, dem mexikanischen Gesandten in Havanna, im Ganzen 3 Partien gespielt, von denen die erste remis blieb, indeß er die beiden anderen gewann. Der diesjährige Congreß der New-York State Chess Association begann am 22. Februar, dem Geburtstage des großen Washington. Am Meisterturnier betheiligten sich 10 starke Kämpen, nämlich: Delmar, Ferris, Halpern, Hanham, Hodges, Hymes, Langleben, Knox, Dr. Simonson und Young. Die fünf Preise erkämpften: 1. 70 $ Eugen Delmar aus Philadelphia, 2. 15 $ J. S. Ryan aus New-York, 3. 10 $ Dr. G. Simonson, ebenda, 4. und 5. gemeinschaftlich J. Halpern und Major J. W. Hanham, ebenda. Von Wilhelm Steinitz hat man neuerdings gar nichts Neues vernommen.

****

Schulberichte.

VIII.

—y. **Oeffentliche Handelslehranstalt.** Bezüglich des Schülermaterials ist hier eine Dreitheilung beobachtet. 1) eine Lehrlingsabtheilung, der Unterricht ist hier wöchentlich ein zehnstündiger und die Zahl der Schüler betrug hier im verflossenen Schuljahre 454, gegen 449 im Vorjahre; 2) eine höhere Abtheilung; die wöchentliche Stundenzahl beträgt hier für Pflichtfächer 36 bez. 36 Stunden, wozu noch 3 Stunden für Lehrfächer kommen; die Schülerzahl lautete auf 155, gegen 135 im Vorjahre; 3) ein fachwissenschaftlicher Cursus. Derselbe zerfällt wiederum in eine Schülerabtheilung und in eine Lehrlingsabtheilung; erstere mit 32 bez. 36, letztere mit 10wöchentlichen Pflichtstunden; erstere zählte 37, letztere 35 Schüler. Die Gesammtschülerzahl betrug somit 681 gegen 662 im Vorjahre. In die Lehrlingsabtheilung wurden aufgenommen 185 Schüler, hiervon kamen 152 (= 82,2 %) aus Volksschulen und 33 (= 17,8 %) aus höheren Schulen. Das Lehrercollegium zählte 27 Mitglieder. Am Schlusse des Schuljahres 1891/92 verließen die Herren Dr. Meißner, Dr. Mirsch und Dr. Hunger der Anstalt, ebenso zu Michaelis Herr Candidat Reinhardt. Die freigewordenen Stellen wurden anderweit besetzt durch die Herren von Dühren, Reuter, Dr. Schönherr und Candidat Schnitzer. Am 5. Mai empfing die Anstalt den Besuch des Herrn Gewerbeschulinspectors Exle. Um den Schülern eine Erinnerung an die hohe weltgeschichtliche Bedeutung der Entdeckung Amerikas mitzugeben, wurde am 12. October eine Columbusfeier, bestehend in Festactus und Schulerausflug, abgehalten. Die Schulbibliothek erfuhr im abgelaufenen Schuljahre einen Zuwachs von 69 Bänden und Heften, theils durch Kauf, theils durch Schenkungen. Wesentliche Vermehrung erhielten auch die Vorräthe der chemischen und physikalischen Apparate, sowie Münzen- und Waarensammlung. Das Stammvermögen des Pensionsvereins der Lehrer weist eine Jahresgenahme von 3998,29 ℳ auf, so daß das Stammvermögen 132 898,89 ℳ beträgt, ein Gönner der Schule schenkte 1500 ℳ. Der Jubiläumsstiftungsfonds hat ebenfalls um 900 ℳ zugenommen und betrug Ende des Jahres 1892 22 800 ℳ im Nennwerthe der Effecten. Pensionen erhielten eine Wittwe und drei frühere Mitglieder des Vereins.

Königliches Gymnasium zu Wurzen. Den Schulnachrichten voran geht eine Abhandlung von Professor Dr. Trefzer: „Triton und die Tritonen in der Literatur und Kunst der Griechen und Römer: II. Theil". Das neue Schuljahr begann am 26. April. Am 30. Juni und 1. Juli unterzog der Geheime Schulrath Herr Professor Dr. Vogel die Schule einer Revision, inspicirte verschiedene Classen und hielt schließlich eine Conferenz ab, in der er den neuesten Lehrplan erörterte und höchst instructive pädagogische Fingerzeige gab. Den Herren Dr. Steinding und Oehme wurde die Ausgrabung zu Theil, dem im Dresdner Albertinum während der Osterferien abgehaltenen archäologischen Cursus beiwohnen zu können. Der Erstgenannte wurde dann nochmals zu Michaelis vom Cultusministerium anersehen, an den vom deutschen Reiche veranstalteten sechswöchentlichen archäologischen Herbstcursus in Italien theilzunehmen. Der Lehrkörper ist 17gliederig, Aenderungen kamen in demselben im verflossenen Jahre nicht vor. Die Schülerzahl betrug Ostern v. J. 168, nach Ostern 170, vor Michaelis 174 und am 15. Februar d. J. 166, die Schüler vertheilten sich auf 9 Classen. Die Zahl der Abiturienten betrug 14. Der Sedantag wurde in der Weise gekennzeichnet, daß an diesem Tage Classenausflüge stattfanden und unterwegs an einer passenden Stelle im Walde der Tag durch Ansprache und Gesang gefeiert wurde. Am 16. December führte der Schülerchor „die Zigeuner" von Becker auf. Des weiteren enthält der Bericht eine Uebersicht über den ertheilten Unterricht, über die bearbeiteten Themen der deutschen Aufsätze, der eingeführten Lehrbücher und über die Vermehrung der Lehrmittel. Auch ist eine Leistungstabelle über die beim Turnen erzielten Ergebnisse, so im Hangwippen, Stützwippen, Hochstemmen, Hochspringen, Felgaufschwung, Schwungstoße, Schwungstemme, Längsgrätschsprung, Hangeln und Schwimmen beigegeben.

Vermischtes.

— Wie dem Kaiser Friedrich einmal das Rauchen verboten wurde. Als am 12. Juni 1869 die Schwester des Prinzen Albert mit dem Fürsten von Sondershausen vermählt wurde, beherbergte das Altenburger Schloß sehr viele hohe Gäste. Der erlauchteste von ihnen war jedenfalls der Kronprinz von Preußen, der nachmalige Kaiser Friedrich III. Derselbe war Abends vorher angekommen und noch hatte ihn nicht die ganze Dienerschaft des Schlosses gesehen. Daher kam es, daß der Kammerdiener des Prinzen Moritz, Louis Eyermann, als der Kronprinz am andern Morgen in aller Frühe dem Prinzen Moritz einen Besuch abstatten wollte, den sich im schlichten Waffenrocke ohne alle Abzeichen einfindenden Erben der preußischen Königskrone für einen einfachen Hauptmann hielt und sein Erstaunen wuchs, als er bemerkte, daß der vermeintliche Hauptmann eine kurze Pfeife rauchte. „So werden der Herr Hauptmann wohl nicht eintreten dürfen", meinte der Kammerdiener Eyermann, „denn Se. Hoheit rauchen selbst nicht und wollen daher auch nicht den Tabak von Andern riechen. „Na, denn nicht", erwiderte der Kronprinz und legte die Pfeife bei Seite, „dann melden Sie mich ohne Pfeife." Bevor jedoch der Kammerdiener noch seine Meldung ausführen konnte, trat Prinz Moritz heraus und den Kronprinzen erkennend und ihm beide Hände entgegenstreckend, rief er ihm zu: „Aber Friedrich, schon auf? aber bitte, rauche doch weiter, laß Dich ja nicht stören." Mit einem unendlich schalkhaften, freundlichen Blick auf den Kammerdiener erwiderte der Kronprinz: „Ich darf nicht — der gute Mann hier hat mir's verboten." „Aber Eyermann", fuhr jetzt Prinz Moritz ebenfalls in heiterem Tone den Kammerdiener an, „wie können Sie dem Kronprinzen von Preußen das Tabakrauchen verbieten?" Den Kronprinzen hatte dieser Vorfall so sehr amüsirt, daß er ihn bei der Tafel dem regierenden Herzog und der ganzen Hochzeitsgesellschaft erzählte und der Kammerdiener Eyermann war den ganzen Abend der Gegenstand freundlicher Neckereien der hohen Herrschaften. (Altenburger Landeszeitung.)

— In Rußland ist die Zeit des Osterfestes die wuthgefegnetste des ganzen Jahres. Das kommt vorwiegend daher, daß der Russe die lange Fastenzeit hindurch Entsagung geübt oder zu üben versucht hat, und jetzt ein neues Leben beginnt. Er fühlt sich wie neugeboren, wenn er in der Osternacht von der großen Messe zurückkehrt und mit gutem Gewissen wieder zum gewohnten Getränk greifen kann. Ungeheuerlich ist selbst in dem civilisirteren Petersburg die Zahl der Betrunkenen, die von der Straße aufgelesen und auf die Polizeicirciere geschafft werden, von den Städten im Inneren des Reiches gar nicht zu sprechen. Jetzt muß in Petersburg jeder Droschkenkutscher auf Befehl des Gorodowois (Straßenpolizisten) einen Betrunkenen umsonst zur Wache fahren. Früher beliebte man ein summarisches Verfahren. Es fuhr zu verschiedenen Zeiten des Tages ein großer Wagen mit hohen Seitenwänden durch die Straßen, auf den Alle geladen wurden, die betrunken auf dem Damm oder dem Bürgersteig lagen. War der Wagen voll, so lenkte er nach dem Hofe des nächsten Reviers. Dort wurde die eine Seitenwand abgehoben und die wenig beneidenswerthen Seligen rollten auf das Stroh, das man menschenfreundlich auf den Hof gebreitet hatte. Dann machte ein wohlwollender Beamter mit einer Handspritze den ersten Wiederbelebungsversuch. Diejenigen, die sich dabei erholten, wurden sofort entlassen, die übrigen in eine Kammer gebracht, wo man sie ihren Rausch ausschlafen ließ. Die Wachtlocale sind noch heute namentlich in der Nacht vom ersten zum zweiten Feiertag von Betrunkenen überfüllt. Die große Unmäßigkeit während des Osterfestes, die doppelt gefährlich nach den vorangegangenen Fasten ist, hat besonders unter den niederen Russen viele Krankheiten zur Folge: nach Ostern haben die Aerzte gehörig zu thun und die Hospitäler sind gewöhnlich bis zum letzten Bett besetzt.

Literatur.

Die Hygiene der Knaben-Handarbeit. Beiträge zur gesundheitsgemäßen Ausgestaltung des Handarbeits-Unterrichts für Knaben. Von Otto Jantz. Hamburg und Leipzig. Verlag von Leopold Voß. 1893.

* * *

Religionsunterricht und Erziehung. Volksthümlicher Vortrag an alle Eltern und Erzieher gehalten, von Dr. phil. Ant. H. Rop. Gotha. Stollberg'sche Verlagsbuchhandlung. 50 ₰.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Baue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung.

Vierte Ausstellungsperiode.

Was bietet die Ausstellung zur Ostermesse?

Die dauernde Gewerbe-Ausstellung ist nunmehr in das vierte Jahr ihres Bestehens eingetreten und wäre es eigentlich an der Zeit, einen Rückblick über die vergangenen Jahre zu geben.

In Anbetracht der bevorstehenden Ostermesse, welche nunmehr für die dauernde Gewerbe-Ausstellung die vierte sein wird, ist es jedoch zweckdienlicher, den Rückblick, welcher sich als ein erfreuliches Bild gesunden kräftigen Wachsthumes der Ausstellung gestalten wird, bis nach der Messe zu verschieben.

Es sei vielmehr jetzt darauf hingewiesen, **was die dauernde Gewerbe-Ausstellung zur Ostermesse bieten wird.**

Vor Allem ist zu betonen, daß sich der Inhalt gegenüber voriger Ostermesse ganz wesentlich verändert hat.

Die Zahl der ausgestellten Motore ist größer geworden; besonders sind jetzt die Petroleum-Motore in größerer Zahl vertreten.

Auch die übrigen Maschinen für gewerbliche Zwecke haben eine nicht unwesentliche Bereicherung erfahren.

Hervorgehoben sei ferner, daß die Gegenstände für Küche und Haus sich den Besuchern reichhaltiger und in mannigfacher Gestaltung darbieten.

Zimmereinrichtungen sind in ganz prächtiger Ausführung von ersten Firmen Leipzigs in geschmackvollster Zusammenstellung vorgeführt.

Zur Kennzeichnung des Gesammtinhaltes der Ausstellung sei das Urtheil angeführt, was von man vielen Besuchern hört: „Es sei erstaunlich, wie viel Interessantes, Sehenswerthes und Schönes in dem unscheinbaren Hause vereinigt ist."

Eine Neueinrichtung möge hervorgehoben sein, die manchen Meßbesuchern besonders willkommen sein dürfte.

Die Ausstellungsleitung hat, von dem Grundsatze ausgehend, daß die Ausstellung in erster Linie den Ausstellern nützen soll, davon abgesehen, zur Zeit der Messe die Höhe des Eintrittsgeldes zu verdoppeln, sondern es wird auch während der Messe nur das gewöhnliche niedrige Eintrittsgeld erhoben.

Wie zu jeder Messe finden, auch zur Ostermesse die eigenartigen Fachausstellungen in Gestalt der praktischen Vorführung von gewerblichen Hilfsmaschinen statt und zwar sind diese Vorführungen in folgender Weise festgesetzt:

vom 9.—11. April Schuhmachermaschinen,
vom 16.—18. April Metallbearbeitungsmaschinen,
vom 23.—25. April Holzbearbeitungsmaschinen,
vom 1.—3. Mai Buchbinderei- und Papierbearbeitungsmaschinen.

Außer diesen Fachmaschinen-Vorführungen sind jeden Tag verschiedene der zahlreich ausgestellten Gas-, Benzin- und Petroleummotore im Gange.

Jeden Sonnabend findet die Vorführung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe statt. Mittwoch und Sonntag Nachmittag sollen, so weit thunlich, hauswirthschaftliche Maschinen und Geräthe zur Vorführung gelangen. — Die Ausstellung bietet jederzeit für Jedermann viel Interessantes.

Wie entstehen brauchbare Erfindungen?

Von Patentanwalt Otto Sack, Leipzig.

V.

(Perpetuum mobile.)

Eine leider nicht geringe Summe geistiger Erfinderthätigkeit wird alljährlich aufgewendet, um Maschinen zu erfinden, die aus sich selbst heraus Triebkraft entwickeln, um ununterbrochen im Gange zu bleiben und, wie es die betreffenden, man möchte sagen bedauernswerthen Erfinder wünschen, auch noch Kraft für andere Zwecke abgeben sollen.

Die Erfindung des „Perpetuum mobile" oder einer sogenannten Schwerkraft oder überhaupt selbstgehenden Maschine beschäftigt immer noch eine nicht geringe Anzahl Menschen, deren Anlage und Begabung zum Erfinden zwar nicht zu bestreiten ist, deren ganze Arbeit, die oft sehr mühevoll und eine außerordentliche Beharrlichkeit erkennen läßt, aber von vornherein als völlig zweck- und nutzlos zu bezeichnen ist.

Solche Leute halten es für möglich, daß das Wasser durch sich selbst in die Höhe steigt, um in solchem Kreislauf auch noch Wasserräder oder Turbinen zu treiben.

Andere lassen mit Vorliebe schwere Gewichte auf schiefe und andere Ebenen drücken, in der Meinung, hierdurch eine immerwährende Bewegung und, was merkwürdiger Weise niemals fehlt, außerdem auch noch eine überschüssige Kraftleistung zu erzielen.

Eine andere Gruppe solcher „Perpetuum mobile"-Erfinder befaßt sich mit der Zusammenstellung von Rädern, Rollen, Hebelübersetzungen und dergleichen, wodurch ebenfalls die nimmer stehende Maschine geschaffen werden soll.

Derartige erfinderische Thätigkeit ist völlig zweck- und fruchtlos, weil sie auf etwas gerichtet ist, was den gesammten Naturgesetzen unmittelbar widerspricht und in Folge dessen auch unmöglich ist. Das Unmögliche soll daher niemals zum Gegenstand erfinderischer Bestrebungen gemacht werden, weil es naturwidrig ist und nur zwecklose, rein verlorene, niemals fruchtbare Arbeit mit sich bringt.

Vermischtes.

§ Liebertwolkwitz, 1. April. Bei der hiesigen Sparcasse wurden im Monat März 689 Einzahlungen im Betrage von 70 901,60 ℳ bewirkt, dagegen erfolgten 625 Rückzahlungen im Betrage von 60 621,49 ℳ. Ausgestellt wurden 97 neue Bücher, erloschen sind 70. Verzinsung der Einlagen erfolgt mit 3½ Proc.

*— Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbau-Verein. Der uns vorliegende Geschäftsbericht auf das Jahr 1892 sagt in seinem Eingange: Die in unserem letztjährigen Geschäftsberichte erwähnte Unlust im Kohlengeschäft, welche im December des vorvergangenen Jahres Platz gegriffen hatte, machte in den ersten Monaten des Berichtsjahres weitere Fortschritte. Die Kohlenpreise erfuhren eine bedeutende Herabsetzung; trotzdem wurde der Absatz in Folge massenhaften Angebotes immer schwieriger, und man entschloß sich deshalb zu einer Fördereinschränkung. Der dadurch hervorgerufene Ausfall in der Förderung konnte in den letzten Monaten des Jahres, in welchen sich auch die Preise etwas erholten, nicht ganz ausgeglichen werden, und die Förderung von 681 708 Karren zeigt daher einen Rückgang von 9098 Karren dem Vorjahre gegenüber. Wenn trotzdem die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres befriedigende gewesen sind, so hat dies seinen Grund einerseits in den verminderten Productionskosten, andererseits aber auch darin, daß noch Schlüsse zu besseren Preisen liefen. Nach Zahlung von 289 149,10 ℳ für Kohlenzehnten, 77 475 ℳ für Zinsen und Amortisation und nachdem 152 470,65 ℳ an verschiedenen Anlage-Conten abgeschrieben worden sind, verbleibt noch ein Reingewinn von 525 413,46 ℳ, von welchem 116 000 ℳ zur Wiederergänzung des Dispositionsfonds für den denselben zur Einlösung des 53. Dividendenscheines entnommenen Betrag zu verwenden waren, so daß 409 413,46 ℳ zur Verfügung der General-Versammlung verbleiben. Aufsichtsrath und Directorium schlagen vor, aus diesem Reingewinne zunächst, wie im Vorjahre, 125 000 ℳ dem Baufonds-Conto zuzuführen, 276 400 ℳ als Dividende mit 120 ℳ auf jede Doppelactie Lit. A und B gegen Einreichung des 54. Dividendenscheines zur Vertheilung zu bringen und 8013,46 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen. Die in dem vorjährigen Geschäftsbericht erwähnte für eine stündliche Leistung von 100 t berechnete Aufbereitungsanstalt ist fertiggestellt und gegen Schluß des Jahres in Betrieb genommen worden. Die von der Königin Marienhütte solid ausgeführte mit directer Stückkohlenverladung und den besten Apparaten der Neuzeit ausgestattete Anlage hat bisher sehr zufriedenstellende Betriebsergebnisse geliefert.

*— Steinkohlenbau-Verein „Kaisergrube" zu Gersdorf. Das Ergebniß im Jahre 1892 ist weit hinter demjenigen des Vorjahres zurückgeblieben. Mit Ausnahme der beiden letzten, durch den harten Winter begünstigten Monate war sowohl in Industrie- als auch in Hausbrandkohlen Bedarf und Nachfrage außerordentlich matt, so daß die Vorrathsstöße, welche noch erhebliche Bestände vom Vorjahre aufwiesen, sich immer bedenklicher anhäuften, obgleich außer Herabsetzung der Kohlenpreise die Förderung durch Einlegen von Feierschichten und Vornahme größerer unproductiver Reparaturbauten in der Grube möglichst eingeschränkt wurde. Eine Reduction der Belegschaft erschien in Rücksicht auf die Ausdehnung des Grubenbaues unthunlich, auch war zu berücksichtigen, daß, wie auch durch die Folge bestätigt wurde, bei einem plötzlichen Aufschwung des Geschäfts die zum Betriebe durchaus nöthige Mannschaftszahl nicht sogleich wieder auf die normale Höhe hätte gebracht werden können. Die Gestehungskosten sind daher und zwar vorwiegend in Folge der für unproductive Arbeiten gezahlten Löhne und des größeren Materialverbrauchs um 2,84 ₰ per geförderten Hektoliter gestiegen, während die Durchschnittsverkaufspreise um 7,9 ₰ per Hektoliter sanken. Die Generalunkosten, an denen sich die Ausgaben für die Kranken- und Pensionscasse, sowie für die Berufsgenossenschaft mit 30,5 Procent (in Summa 40 324,36 ℳ) betheiligen, erfuhren einen kleinen Rückgang von 6,09 ₰ per Hektoliter. Neue Feldaufschlüsse haben nur im nordöstlichen Theile des Grubenfeldes stattgefunden und wurde hierbei nachgewiesen, daß die beiden oberen Flötze (Glückauf- und Vertrauensflötz) bezüglich Mächtigkeit und Qualität ganz den bereits im Ostfelde gelernten Charakter zeigen, dagegen nehmen die Sprunghöhen der im Nordfelde beobachteten Verwerfungen im tiefen Feldtheile erheblich zu. Vorrichtungsarbeiten und Abbau gingen in allen vier Flötzen um und traf das Vertrauensflötz, welches leider durch die unreinen Kohlpartien außerordentlich leicht zur Selbstentzündung neigt, allmälig betr. Förderung mehr in den Vordergrund. Die Kohlenförderung betrug 1 467 612 hl (1891 1 562 410 Hektoliter). Zum Verkaufe kamen 1 268 457 hl mit einem Werthe von 1 097 656 ℳ (1891 1 327 434 hl bez. 1 249 872,40 ℳ). Der Selbstverbrauch betrug 107 446 hl mit einem Werthe von 68 536,10 ℳ. Die Durchschnittspreise stellten sich im Verkauf auf 86,53 ₰ (1891 94,44 ₰). Zum Versande kamen per Eisenbahn 18 311 Ladungen à 65 hl (1891 19 225 Ladungen) und es betrug der Landdebit 78 242 hl (1891 73 809). Die Productionskosten betragen 65,04 ₰ gegen 62,71 ₰ im Vorjahr. Nach Abschreibungen von 75 767,39 ℳ stellt sich ein Reingewinn von 146 298,83 ℳ heraus, welcher in folgender Weise Verwendung finden soll: dem Reservefonds 7300,35 ℳ, Tantième und Gratificationen 19 000,70 ℳ, 9 Proc. Dividende auf die Prioritäts-Actien Ser. II = 108 081 ℳ, 4 Proc. Dividende auf Prioritäts-Actien Ser. I = 10 824 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 1082,80 ℳ. Die gesammten Abschreibungen seit Bestehen der Gesellschaft betragen bis mit 1892: 222 036,24 ℳ und die Reserven 81 394,85 ℳ.

§ Für die Wollwaarenfabrik von C. G. Hoffmann in Neugersdorf werden von der Firma Siemens & Halske mechanische Webstühle mit elektrischem Betriebe hergestellt.

B. Pirna, 1. April. Kommenden Dienstag vollzieht sich der erste Spatenstich zur neuen Eisenbahn-Linie Pirna-Großcotta, deren Bau alsdann rasche Fortschritte machen dürfte, da ja größere Kunstbauten, wie schon früher hervorgehoben wurde, auf dieser hauptsächlich der Steinbeförderung aus den Bruchgebieten von Dohma, Cotta rc. dienenden Strecke nicht zur Ausführung zu gelangen haben. Die Herstellung der Linie, welche eine Länge von 7,3 km hat, erfolgt bekanntlich normalspurig; die Bahn erhält Stations-Anlagen in Zehista, Dohma und Großcotta. Die Ausführungs-Kosten beziffern sich auf 795 000 ℳ, d. i. für 1 km eine Summe von 108 900 ℳ.

Σ. Dresden, 2. April. Die Dresdener Eiswerke (Actiengesellschaft) werden sich auflösen. Ein darauf bezüglicher Antrag steht auf der Tagesordnung der nächsten General-Versammlung.

§ Meiningen, 1. April. Die Direction der Werra-Eisenbahn-Gesellschaft wird für 1892 dem Verwaltungsrathe die Vertheilung einer Dividende von 0,85 Proc. = 2,55 ℳ für die Actie vorschlagen.

△ Berlin, 1. April. Wie wir vernehmen, soll der diesjährige Gesetzentwurf wegen Erweiterung und Vervollständigung des Staatseisenbahnnetzes nach Allerhöchster Genehmigung nunmehr dem Hause der Abgeordneten zugegangen sein. Derselbe soll insbesondere den Bau von Eisenbahnen: von Rothfließ nach Rudczanny, von Bütow nach Berent, von Jauer nach Rohnstock, von Rippach-Poserna einerseits nach Plagwitz-Lindenau andererseits nach Markranstädt, von Naumburg a. S. nach Teuben, von Bünde nach Sulingen, von Derching nach Bergneustadt und von Döberghausen nach Wiehl umfassen und mit einem Gesammt-Kostenaufwande von rund 48 Millionen Mark abschließen, darunter rund 20 Millionen zur Beschaffung von Betriebsmitteln für die Neubaustrecken und für die bereits bestehenden Staatsbahnen.

*— Zu den Kniffen der Börsenspeculation gehört seit Jahren die Ankündigung von Artikeln in der „Nordd. Allg. Ztg.", von denen man sich einen gewissen Einfluß auf die Course versprechen zu dürfen vermeint. Die Sache, schreibt das genannte Blatt, ist wiederholt geübt worden, denn gegen derartige Anzapfungen giebt es keine Abwehr, und sie hat nach Mittheilung in verschiedenen Zeitungen am Mittwoch eine neue Auflage erfahren. Wir haben dem Ursprung und Verlauf dieses neuesten Manövers nachzugehen versucht. Börsengerüchte sind jedoch erfahrungsgemäß unfaßbar, und so vermochten wir bisher nur zu constatiren, daß am Mittwoch laut Bulletin zweier Börsenblätter, an der Börse Gerüchte über bevorstehende Auslassungen der „Nordd. Allgem. Ztg." colportirt wurden. Der „Berliner Börsenzeitung" zufolge sollte ein „beunruhigender Artikel der „Nordd. Allg. Ztg." über die Militärvorlage kommen, nach der „Bank- und Handels-Ztg." „wollte die Börse wissen, daß in der „heute Abend" erscheinenden Nummer der „Nordd. Allg. Ztg." die Reichstagsauflösung als unvermeidlich hingestellt, resp. angekündigt würde". — Soweit uns die Blätter zur Hand sind, lassen die Börsenbulletins anderer Zeitungen jene Gerüchte unerwähnt; am Donnerstag aber meldet eine Reihe von Zeitungen, der am Donnerstag früh in der „Nordd. Allg. Ztg." abgedruckte Artikel sei schon am Tage vorher an der Nachbörse besprochen worden und hätte die Course beeinflußt. Die „Post", der „Reichsbote", das „Kleine Journal" erachten die Möglichkeit einer Verwechselung vorliegend, wir ersuchen jedoch alle Journale, die von dem besprochenen Börsenmanöver Notiz genommen haben, den Sachverhalt dahin richtig zu stellen, daß der, die Pariser Ausschreitungen besprechende Artikel in der Donnerstags-Morgenausgabe der „Nordd. Allg. Ztg." erst in den Abendstunden des Mittwoch entworfen, geschrieben und gegen 9 Uhr Abends in Druck gegeben worden ist, Nachmittags an der Börse also nichts davon bekannt gewesen sein kann. — Was den angeblichen, speculativer Phantasie entsprungenen, an der Börse besprochenen Artikel anbelangt, so sind es die Blätter, welche über solche Ausstreuungen berichten, sich und uns schuldig, durch Namensnennung die Urheber und Helfershelfer dieser, sowie etwa später versuchter ähnlicher Gaunerstreiche an den Pranger liefern zu helfen.

☛ Warnung. Die „Köln. Ztg." warnt vor der Firma J. Hirsch & Co., Inhaber Jacob Deilheim in Konstantinopel, der schon früher in Bukarest schlechte Geschäfte gemacht habe und jetzt mit Kaufleuten in Deutschland Geschäftsverbindungen anzuknüpfen sucht.

*— Berlins Getreidebestände. Die Vorräthe Berlins betrugen am 1. April 1893 in Tonnen à 1000 kg:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen	Mais
zu Boden	8615	9721	2067	1484	250	1640
am Markt	463	9624	—	1303	—	—
zusammen	9078	19345	2067	2887	250	1640
gegen 1. März 1893	8665	9198	2680	1069	530	680
also mehr	413	10147	—	1718	—	960
weniger	—	—	613	—	280	—
Bestand am 1. April 1892	27658	12509	1637	11000	1018	1641
Wasserzufuhr i. März	1114	13390	492	1919	25	6850
Bahnzufuhr im März	1942	6645	4917	6299	908	151
Verbrauch im März	2643	9788	6023	6500	1263	6041

*— Die Spiritus-Durchschnittspreise an der Berliner Börse stellten sich im Monat März d. J. auf 54 ℳ $39^{7}/_{10}$ ₰ für unversteuerten Spiritus mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe und auf 35 ℳ $33^{7}/_{10}$ ₰ für unversteuerten mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe.

*— Bei der Preußischen Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin sind die bisherigen Procuristen Ferdinand Zimmermann und Gustav Gortan zu stellvertretenden Directoren ernannt worden.

§ Die Plüschfabrik-Actiengesellschaft Anton & Alfred Lehmann in Berlin, welche in Ratscher in Oberschlesien eine große Anzahl von Webern beschäftigt, hat behufs möglichst rascher Vervollkommnung der dortigen Weber die Einrichtung getroffen, daß Diejenigen Geldpreise von 2—5 ℳ erhalten, welche die ihnen übertragene Arbeit fehlerfrei in möglichst kurzer Zeit liefern.

*— Berliner Hotel-Gesellschaft (Kaiserhof). Der Aufsichtsrath schlägt 5 Proc. Dividende gegen 8 Proc. im Vorjahre vor.

Magdeburg, 1. April. In heutiger General-Versammlung des Consolidirten Braunkohlen-Bergwerks Caroline bei Offleben, Actien-Gesellschaft, wurden Bilanz und Bericht für das Jahr 1892, sowie die Dividendenvertheilung von 6 Proc., die Rücklagen und der Gesammtabschluß für das Betriebsjahr 1892 einstimmig, wie vom Aufsichtsrathe vorgeschlagen, genehmigt und in gleicher Weise der Verwaltung Entlastung ertheilt. Die zwei ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder wurden ohne Gegenstimmen wiedergewählt.

Frankfurt a. M., 1. April. Nach dem „Frankf. Actionair" ist der englische Gesandte bei der Republik Venezuela unterwegs nach London, um dem Council of foreign bondholders die regelmäßige Uebersendung von Rimessen für den Coupon der Staatsschuld zuzusichern und gleichzeitig im Auftrage der Regierung von Venezuela wegen Placirung einer neuen Anleihe zu verhandeln. Nach demselben Blatte wird der Präsident Cleveland der im Herbst stattfindenden Extrasession des Congresses lediglich Vorschläge zur Abänderung der Mac Kinley-Bill unterbreiten, mit Rücksicht auf den Güterverkehr der amerikanischen Eisenbahnen, welcher in den letzten Jahren um diese Zeit besonders unter dem Einfluß jenes Gesetzes zu leiden hatte.

*— Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning in Höchst a. M. Der Geschäftsbericht sagt u. A.: Im Jahre 1892 waren sämmtliche Fabriken wieder vollauf beschäftigt und es hat sich der Absatz fast aller Fabrikate — insbesondere der von Anilinfarben, Alizarin und Säuren — wieder bedeutend gesteigert. Es war deshalb nothwendig, verschiedene Betriebe in großem Maße zu erweitern; auch im neuen Jahr sind noch einige bedeutende Vergrößerungen vorzunehmen, besonders in der Säurefabrik. Einige von uns neuerdings eingeführte Heilmittel fanden gute Aufnahme, und weitere Neuheiten auf diesem Gebiet bringen wir im Laufe dieses Jahres noch in den Handel. Für weitere Wohlfahrts-Einrichtungen, für Arbeiter-Unterstützungen und für die Kaiser Wilhelm- und Augusta-Stiftung sollen diesmal 300 000 ℳ verwandt werden. Da die beiden Reservefonds durch die letztjährige Zuweisung die Höhe von drei Millionen, d. h. 25 Proc. des eingezahlten Actiencapitals, erreicht haben, sollen von nun an diese Reserven nur noch jährlich 5 Proc. Zinsen erhalten. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr sind, soweit wir die Verhältnisse bis heute beurtheilen können, als gut zu bezeichnen. Der Gewinn für 1892 beträgt 5 278 212 ℳ (im Vorjahr 5 210 538 ℳ), woraus, wie schon gemeldet, 26 Proc. Dividende (wie im Vorjahr) gezahlt werden sollen.

Köln, 1. April. Der „Köln. Volksztg." zufolge bestellte dieser Tage die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft bei Krupp einige tausend Tonnen Schienen mit Zubehör und Weichen für die erste Eisenbahn Deutsch-Ostafrikas, Usambaralinie.

*— Düsseldorf-Ratinger Röhren-Kesselfabrik, vormals Dürr & Co. Die Bilanz pro 1892 schließt mit einem Gewinn von 148 776 ℳ (im Vorjahre 214 631 ℳ). Nach den regulären Abschreibungen von 25 350 ℳ, ferner nach Abschreibung auf die Patente in Höhe von 33 000 ℳ, sowie nach Dotirung des Reservefonds, Abzug der Tantième an den Aufsichtsrath und nach Dotirung des Delcredere-Contos in Höhe von 10 000 ℳ soll der auf den 21. April d. J. anzuberaumenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 7 Proc. (im Vorjahre 9 Proc.) vorgeschlagen werden, während die alsdann noch verbleibenden 14 621 ℳ zum Vortrag auf neue Rechnung gelangen würden. Die Patente stehen alsdann noch mit 90 000 ℳ zu Buche gegen 330 000 ℳ vor 4 Jahren bei Errichtung der Gesellschaft.

Dortmund, 1. April. Die Dortmunder Union beabsichtigt die Errichtung eines Blockwalzwerkes hier und eines Röhrenwalzwerkes in Horst. Die Vorarbeiten sind im Gange.

*— Ruhrkohlenmarkt. Das „Essener Glückauf" schreibt unterm 1. April u. A.: In den Blättern werden unter Hinblick auf die gegenwärtige Marktlage die verschiedensten Betrachtungen über das Syndicat angestellt. Es sind diese Betrachtungen schon deshalb schief, weil der derzeitige Einfluß des Kohlensyndicats auf den Markt dabei viel zu sehr überschätzt wird. Der außerordentlich starke Versandt, welcher während des Winters geherrscht hatte, mußte naturgemäß von einem Rückschlage gefolgt werden. Im Anfange dieses Jahres, als an dem Zustandekommen des Syndicats mit guten Gründen erheblich gezweifelt wurde, trat daher ein Preissturz ein, dessen Consequenzen bis heute vorhalten und welchen wieder gut zu machen das Syndicat überhaupt noch keine Gelegenheit hatte. Hinzu tritt wie üblich die Frühjahrsflaue. Bei der ungewöhnlichen Wärme, mit welcher das Frühjahr beginnt, ist der Absatz an Hausbrandkohle und Kesselkohle natürlich stark gefallen. Nach Zustandekommen des Syndicats gingen Verbraucher und Händler im Februar zu starken Deckungen über, ohne daß die Preise anzogen. Die große Mehrzahl der regelmäßigen Geschäfte ist bereits vor dem naturellen Abschluß des Syndicats zur Erledigung gebracht worden. Es befanden sich daher zur Zeit bedeutende Mengen in zweiter Hand, welche sich dem Einfluß des Syndicats gänzlich entziehen, auf welche aber das Syndicat bei seinen Preisfestsetzungen und bei seiner ganzen Geschäftsgebahrung vielfach Rücksicht zu nehmen gezwungen ist. Die wesentliche Aufgabe der Syndicatsthätigkeit, nämlich der Verkauf, hat überhaupt noch nicht begonnen, sondern beschäftigt sich bis heute das Directorium des Syndicats lediglich mit den unter bedeutender Schwierigkeit erfolgenden Vorarbeiten, welche erst die Unterlage für die spätere Geschäftsthätigkeit geben sollen. Bis heute ist ein genügend eindringender Ueberblick über den gesammten Markt der Ruhrkohle und deren Absatzrichtungen noch nicht erzielt worden. Es ist daher auch unrichtig, dem Syndicat die mangelnde Kraft zur Hebung der Ausfuhr vorzuwerfen, ebenso unrichtig sind die andauernden Gerüchte über beschlossene Förderungseinschränkungen; auch hierfür ist die nöthige Grundlage bislang noch nicht gegeben. — Die gegenwärtige Marktlage, welche im Ganzen als die eines unruhigen Ueberganges bezeichnet werden kann, steht daher durchaus nicht zum Syndicat im Verhältniß der Wirkung. Das Syndicat ist nicht etwa machtlos, sondern es hat seine Macht überhaupt noch nicht entfaltet. Die in den letzten Wochen erfolgten Submissionen der bayerischen und württembergischen Staatsbahnen sind bereits in den Blättern genügend besprochen worden. In beiden Fällen war ein Vordringen der Saarkohle zu beobachten. In Bayern hat die Saar eine erheblich größere Menge angeboten, ist aber abgewiesen worden, da größere Mengen Saarkohlen nicht gebraucht werden konnten. Die Mittheilungen über die württembergischen Verdingungen sind so widersprechend, daß selbst gut unterrichtete Kreise darin noch nicht klar sehen. Es ist schwer begreiflich, daß staatliche Gruben für das nächste Jahr zu einem Preise angeboten haben sollen, der entschieden unter den Selbstkosten steht. Die Lieferungen für Hamburg sind der rheinisch-westfälischen Kohle gesichert, allerdings bei dem Druck des englischen Wettbewerbes zu erniedrigten Preisen. Das regelmäßige belgische Geschäft, welches auf Grund der Contracts-Erzeugte und zwar vom April bis April gemacht wird, ist auch in diesem Jahre wieder erneuert worden. Die Abnahme der laufenden Mengen ist seitens der Werke glatt, seitens der Händler dagegen unbefriedigend, da letztere theilweise im Glauben, daß das Syndicat eine sofortige Hausse herbeiführen würde, theilweise um möglichst langen Unterhandlungen mit dem Syndicat aus dem Wege gehen zu können, sich übermäßig gedeckt haben und nun nicht in der Lage sind, ihre Mengen abzunehmen. Der Kohlenmarkt im Auslande liegt sehr schwach, insbesondere in England, welches an dem Rande seines Machtbereiches, d. h. an sämmtlichen europäischen Küsten überall die Preise wirft. Aus bestunterrichteter Quelle verlautet, daß aufbereitete Kohle in England loco Zeche mit 4 ℳ pro Tonne verkauft worden und daß die Stockung der Gewerbe in England eine ganz außerordentliche sei, welches für Kohlenindustrie nur anhaltende Flaue herbeiführen kann. Den Verhältnissen, wie sie im Auslande liegen, gegenüber erscheint der deutsche Kohlenmarkt noch als sehr befriedigend. Bezüglich der einzelnen Kohlensorten wäre noch zu berichten, daß Coakskohle stärker gefragt ist; es liegt dies zum großen Theil an den Osterlagen, während welcher die Coaksöfen weitergehen, die Kohlenförderung dagegen still liegt. Bei den Waschproducten ist die Nachfrage in Nuß I und II, wegen des gewaltsamen raschen Nachlassens des Hausbrandes, schwach, nur Nuß III und IV, welche wesentlich für industrielle Zwecke verwendet werden, sind befriedigend. In Magerkohle ist, wie stets im Frühjahre, Flaue. In Coaks wurde die Productionseinschränkung für den Monat April auf 20 Proc., gegen 22 Proc. im Monat März festgesetzt.

*— Straßburger Gänseleber-Fabrikation. Aus Straßburg wird den „Münchener N. N." geschrieben: Durch die unverhältnißmäßig hohen Zollsätze nach Frankreich, sowie durch die unehrliche Concurrenz französischer Geschäftsinhaber erleidet die hier in großartiger Weise betriebene Gänseleber-Fabrikation neuerdings ganz bedeutende Verluste, zahlreiche französische Firmen, namentlich in Paris, Nancy und Bordeaux ahmen nämlich die Gänseleberpasteten nach und bringen sie zur Täuschung des Publicums als echte in den Handel. Es werden dabei zur Täuschung des Publicums nicht blos Verpackung und Etiquetten nachgemacht, sondern auch fingirte deutsche Fabrikantennamen, wie „Kratz", „Hoffmann", „Heckmann" „à Strasbourg" beigefügt. In der Presse ist auf das Unehrliche eines derartigen Geschäftsbetriebes schon öfters hingewiesen worden. Auf gerichtlichem Wege scheint man den betreffenden Firmen jedoch nicht beikommen zu können.

*— Straßburger Neueste Nachrichten, Actien-Gesellschaft, vorm. H. L. Kayser. Laut Beschluß der General-Versammlung beträgt die Dividende für 1892 5 Proc. Zu Delcredere, Amortisation und Extraabschreibung wurden 100 168,09 ℳ verwendet.

*— Deutsche Militairdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover. Im Monat März waren zu erledigen 2247 Anträge über 2 493 000 ℳ. Das Vermögen erhöhte sich von 45 964 000 ℳ auf 46 537 000 ℳ.

*— „Hannovera", Militairdienst- und Aussteuer-Versicherungs-Gesellschaft für Deutschland. Kurze Uebersicht über den Geschäftsstand 1892. Im Jahre 1892 wurden erzielt: 2036 Anträge über 2 500 800 ℳ Versicherungssumme. Die Versicherungssumme erhöhte sich auf 10 161 410 ℳ, das belegte Vermögen der Anstalt von 1 161 258,70 ℳ auf 1 446 410,60 ℳ, die Reserven von 1 355 400,47 ℳ auf 1 673 196,83 ℳ, die Garantiemittel von 1 770 827 ℳ auf 2 093 545 ℳ.

*— Die Dynamit-Gesellschaft vorm. Alfred Nobel & Co. in Hamburg, die bekanntlich der Trust-Gesellschaft angehört, hat laut „Fr. Ztg." von den Chemischen Fabriken vorm. J. W. Weiler & Co., Köln-Ehrenfeld, deren Roburitfabrik in Witten an der Ruhr erworben. Die Roburitfabrik stand außerhalb der Trustgesellschaft, und machte in den westfälischen Kohlengruben den Dynamitfabriken starke Concurrenz.

*— Nordischer Bergungs-Verein. Nachdem durch Herabsetzung des Actiencapitals von 1 600 000 ℳ auf 800 000 ℳ die Unterbilanz von 883 953 ℳ auf 133 953 ℳ ermäßigt worden war, erfuhr letztere durch den Gewinn des Jahres 1892 eine weitere Verminderung um 21 274 auf 112 678 ℳ. Die Aufrechterhaltung des Betriebes während der mißlichen Finanzlage in der ersten Hälfte 1892 verdankt, wie der Geschäftsbericht bemerkt, die Gesellschaft der Unterstützung einiger Actionaire, welche die Garantie für die Anschaffung der weiter nöthigen Betriebsmittel übernommen hatten, denn die erfolgreiche, mit der Gesellschaft „Neptun" in Stockholm gemeinschaftlich übernommene Bergung des Schnelldampfers „Eider", welche zwei Monate Zeit in Anspruch nahm, hatte außerordentliche Kosten verursacht, welche aus der Einnahme des auf uns entfallenden Antheils an dem Bergelohn der Ladung bei Weitem nicht gedeckt worden sind. Die Sache liege im Proceß, von welchem die Gesellschaft ein günstiges Ergebniß erwarte. Die zweite Hälfte des vorigen Jahres brachte verschiedene lohnende Geschäfte, u. A. die Beseitigung eines im Fahrwasser der Elbe gesunkenen Dampfers „Armin".

*— Flensburger Walzenmühle. Nach Abschreibungen von 10 169,45 ℳ und Dotirung des Reservefonds mit 1689,16 ℳ, gelangt eine Dividende von 7 Proc. = 21 000 ℳ zur Vertheilung, während 3507,84 ℳ zu Tantiemen und Gratificationen verwendet und 6433,40 ℳ zur Bildung eines Delcrederefonds benutzt werden.

WTB. Fürth, 1. April. Im Bezirk des hiesigen amerikanischen Consulats betrug der Export im abgelaufenen Jahre 98 979 ℳ weniger als im Vorjahre.

§ Einem Rundschreiben der bekannten Falzziegelfabrik von Carl Ludowici in Ludwigshafen und Jockgrim entnehmen wir die Mittheilung, daß im Auftrage des Reichs das deutsche Gebäude auf der Weltausstellung in Chicago mit Ludowici-Falzziegeln in allen verschiedenen Arten und Glasuren eingedeckt wird. Es sind dafür 13 Waggonladungen über den Ocean gegangen.

*— Actiengesellschaft Schloß-Hotel und Hotel Bellevue, Heidelberg. Ueber den 1892er Abschluß wird von der Verwaltung nur mitgetheilt, der erzielte „beträchtliche" Reingewinn sei theilweise zum Umbau der Façade des Schloß-Hotels bestimmt, theilweise dem Erneuerungsfonds überwiesen; Ziffern sind nicht hinzugefügt. In den Aufsichtsrath wurde Herr Dr. Ernst Wassermann neu gewählt.

D. Stuttgart, 1. April. Eine Regierungsvorlage wegen Aufbringung der Geldmittel zu den nöthigen Eisenbahnbauten fordert ein Staatsanlehen von 14 873 000 ℳ, wovon zunächst 4 137 000 ℳ gebraucht werden. Die Umgehungslinien zur Entlastung des Stuttgarter Bahnhofs, nebst den zugehörigen Umbauten erfordern davon allein 11 287 000 ℳ. Die Erfahrungen, die die Verwaltung mit der Erbauung von Familienwohnungen für Eisenbahnbeamte gemacht hat, sind so günstig, daß abermals 600 000 ℳ zu gleichem Zwecke gefordert werden.

Wien, 1. April. Die „Zeitschrift für Eisenbahnen" meldet: Im Monate Mai werden die Bauarbeiten an der Wiener Stadtbahn in größerem Umfange in Angriff genommen werden und zwar zunächst die nördlichen Theilstrecken der Gürtelbahn und der Vorortebahn; nach derselben Quelle wird die Einführung des elektrischen Betriebes bei der Wiener Tramway-Gesellschaft vorläufig nicht erfolgen, weil die Terrainverhältnisse einer Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit entgegenstehen; zu dieser Ansicht sei die Mehrzahl der Fachmänner gelangt, welche sich vor einigen Tagen unter Führung des Stadtbaudirectors Berger nach Pest begeben hat, um den dortigen elektrischen Betrieb zu studiren.

Wien, 1. April. Kreise, welche mit den Verhältnissen der Oesterreichischen Südbahn vertraut, wissen anzugeben, daß die Regierungsofferte, betreffend Verstaatlichung der Lombardischen Eisenbahn, sich auf 4 Goldgulden beziffern wird, während die Verwaltung an 6 Goldgulden Rente festhält.

Wien, 31. März. Vertreter des Galizischen Bodencreditvereins sind hier eingetroffen, um mit der „Länderbank" ein Uebereinkommen betreffs Conversion von 85 Millionen Gulden $4^{1}/_{2}$ proc. Pfandbriefe in 4 proc. abzuschließen.

§ Südtirol auf der Landes-Ausstellung in Innsbruck. Es ist in der letzten Zeit in einzelnen Blättern davon die Rede gewesen, daß die heuer von Juni bis October in Innsbruck stattfindende erste Tiroler Landes-Ausstellung eigentlich blos aus Nordtirol, von Südtirol aber nur schwach beschickt würde. Italienisch-Tirol dagegen sollte in Folge der Abstinenz-Beschlüsse der dortigen Nationalen wo möglich gar nicht vertreten sein. Dem gegenüber ergiebt sich nun aber aus den Anmeldungen doch ein bedeutend anderes, in gewissem Sinne auch politisch nicht uninteressantes Resultat, indem aus den Gebieten südlich vom Brenner in den Abtheilungen für Gewerbe, Kunst und Kunstgewerbe rc. circa 200 Anmeldungen vorliegen, von denen über 50 allein auf das italienische Sprachgebiet entfallen. Dabei ist in der Gesammtziffer von 200 Anmeldungen aus Südtirol die eine originelle Ausstellung für sich bildende Weinbau-Gruppe noch gar nicht mit gerechnet. Das Hauptcontingent der Ausstellungs-Anmeldungen aus Südtirol entfällt auf die Städte Bozen, Meran, Trient, Sterzing, Brixen, Bruneck und Rovereto, außerdem werden besonders die Thäler Gröden und Ampezzo mit ihren hochinteressanten nationalen Industrien auf der Ausstellung vertreten sein, im Ganzen aber vertheilen sich die Anmeldungen südlich vom Brenner auf mehr als 40 Orte und Thäler, unter welchen mitunter selbst die abgelegensten italienischen Dörfer und Hochthäler nicht fehlen. Daß übrigens die Betheiligung und das Interesse an der Tiroler Landesausstellung in der einheimischen Bevölkerung ein sehr reges ist, davon geben wohl auch die nothwendig gewordenen Vergrößerungen und Anbauten an die Haupthalle Zeugniß, sowie nicht minder die verschiedenen Kioske und Pavillons dafür sprechen, an deren Aufbau auf dem ausgedehnten Platze bereits energisch gearbeitet wird.

Mailand, 1. April. Am 10. März betrug der gesammte italienische Notenumlauf 1 153 636 127 Lire oder 5 553 488 Lire weniger wie am 28. Februar d. J. Für Rechnung des Staatsschatzes wurden in der ersten Märzdecade 9½ Millionen Lire Noten aus dem Verkehr zurückgezogen, während der vollständig metallbedeckte Umlauf sich um den gleichen Betrag gehoben hat.

WTB. Paris, 1. April. In der dritten Decade des Monats März wurden aus den Beständen der Sparcassen 40 Millionen Rente verkauft.

Paris, 1. April. Die Actionaire der Spanischen Ostbahn und der Bahn Madrid-Caceres genehmigten das Uebereinkommen ihrer Verwaltung mit der Portugiesischen Eisenbahn und bevollmächtigten dieselbe, die Convention, betreffend den Ausbau der Ostbahn und den Betrieb beider Linien, zu unterzeichnen.

W. ☛ Warnungstafel. Schwindelfirmen: J. van den Bergh, Royal Import and Export Compagnie, Amsterdam. Leon Dumont, Marius Cubot, Augustus Tallet, London.

*— Türkische Finanzen. Für das Ende Februar abgeschlossene Rechnungsjahr 1892/93 belaufen sich die für die türkische Staatsschuld verpfändeten Einnahmen auf 2 164 865 türk. Pfd. gegen 2 125 002 türk. Pfd. im Vorjahre. Für den Dienst der privilegirten Schuld sind 430 500 türk. Pfd. (wie 1891/92) erforderlich gewesen; für die consolidirte Schuld wurden 1 322 551 türk. Pfd. (1 369 477 türk. Pfd.) nach Europa gesandt, die Verwaltungskosten belaufen sich auf 30 105 türk. Pfd. (27 987 türk. Pfd.), und der Rest ist bei der Banque Ottomane hinterlegt worden.

London, 1. April. Im März wurden für die unificirte egyptische Staatsschuld 191 850 Pfund, im Vorjahr 215 290 Pfund, für die privilegirte Schuld 60 480 Pfund, im Vorjahr 56 430 Pfund vereinnahmt.

London, 1. April. Die argentinische Regierung machte gemäß der „Daily News" telegraphisch das Versprechen, alle Bahngarantien nach Feststellung der betreffenden Conten in Ueber-

einstimmung mit dem kürzlich erfolgten Schiedsspruch zum Marktpreis der Fundirungs-Anleihe in Cassa zu zahlen.

*— Vom englischen Geldmarkt. Vorläufig herrscht auf dem hiesigen offenen Geldmarkt noch eine gewisse Spannung, und zwar eine etwas größere, als sie gegen Ende des Vierteljahres üblich ist. Dies bezieht sich dieselbe nur auf kurze Vorschüsse, die zu 2 bis 2½ Proc. gefragt bleiben. Gerade weil man nämlich bei dem merklichen Nachlassen der Ausfuhrnachfrage nach Gold ein baldiges Weichen der Zinssätze im Anfang des neuen Vierteljahres erwartet, sind Wechsel begehrt und Vorschüsse deshalb gesucht. Der Privatwechselzinsfuß hat sich abgeschwächt und wird heute mit 1⅞ Proc. verzeichnet. Im Laufe der Berichtswoche hat die Bank von England aus den Goldzufuhren 291 000 £ empfangen, aber nichts zur Ausfuhr hergegeben. Dagegen sind 1 128 000 £ in Baargeld und 1 119 000 £ in Noten in das Inland abgeflossen, sodaß sich der Metallvorrath um 837 000 £ geschwächt hat, aber immer noch 26 235 000 £ beträgt, und die Rücklage um 1 956 000 £ abgenommen hat; letztere stellt sich jetzt auf 17 122 000 £ und ihr Verhältniß zu den Verbindlichkeiten auf 43⅝ Proc. Der indische Rath erzielte für seine Rupien-Wechsel und telegraphischen Anweisungen 1 s 2⅝ d die Rupie, also ebensoviel wie vor 14 Tagen. Vorige Woche fand bekanntlich keine Zutheilung statt, da der indische Rath sich weigerte, unter 1 s 2⅝ d abzugeben und die Angebote damals diesen Preis nicht erreichten. Silber hat sich bis auf 38¼ d erholt. Mexikanische Dollars gefragt und zu 37⅞ d umgesetzt. — Die Werthpapier-Börse befindet sich in unverkennbar besserer Stimmung, wenn auch die Nähe der Feiertage einer größeren Belebung des Geschäfts einigermaßen entgegenwirkt. Sehr fest halten sich englische Bahnen; für südamerikanische Werthe zeigt sich mehr Interesse, besonders für brasilier und argentiner, und der fremde Markt ist auf Pariser Antrieb fester, während hiesige Deckungen zu der Preiserhöhung beitrugen. Besonders gefragt waren Spanier (hauptsächlich für spanische Rechnung) und Türken. Eine mäßige Abschwächung wurde heute durch den Artikel der „Nordd. Allg. Ztg." betreffs der Ausweisung eines deutschen Zeitungs-Berichterstatters aus Paris hervorgebracht. Amerikanische Bahnen sind erheblich fester, seit die Besorgnisse mit Bezug auf den New-Yorker Geldmarkt sich gelegt haben. Diamanten-Actien recht fest und Gold-Actien etwas belebter.

Washington, 29. März. Präsident Cleveland hat mehreren Congreßmitgliedern zu verstehen gegeben, daß er einen außerordentlichen Congreß zur Entscheidung über die Tariffrage einberufen wird. Obgleich der Zeitpunct für den Zusammentritt noch nicht endgiltig bestimmt ist, so wird dies wahrscheinlich im September oder October geschehen. Auch sind bisher noch keine Einzelheiten in Bezug auf die zur Berathung kommenden Fragen aufgestellt worden, aber es verlautet, Präsident Cleveland sei veranlaßt worden, die Extratagung in Folge der Thatsache einzuberufen, daß die Niederlage der Republikaner im Jahre 1890 zu dicht auf die Einführung des Mac Kinley-Tarifs folgte. Der Präsident hält eine wirkliche Probe des neuen Tarifs in einigen wenigen Monaten für unmöglich und daher für weise, den Congreß früher als gewöhnlich einzuberufen. Mr. Springer, der Vorsitzende des Ausschusses, welcher den neuen Tarif vorzubereiten hat, hält es für unmöglich, ihn vor dem Mai 1894 gesetzkräftig werden zu lassen, wenn er in der im December beginnenden Tagung berathen würde, aber eine Extratagung würde die Angelegenheit zweifellos beschleunigen.

WTB. **New-York**, 1. April. Für Dienstag sind 1½ Millionen Dollars Gold zur Ausfuhr bestellt.

*— Equitable, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft der Vereinigten Staaten. Der Geschäftsausweis der Gesellschaft stellt sich wie folgt zusammen: Neues Geschäft 200 000 000 $, ausstehende Versicherung 850 000 000 $, Einkommen 42 000 000 $, Activa 150 000 000 $, Surplus 31 000 000 $. Dieser Ausweis läßt die Stellung erkennen, zu welcher sich die Gesellschaft durch die unermüdlichen und unverdrossenen Anstrengungen ihrer Beamten und Agenten während der letzten 33 Jahre aufgeschwungen hat. Zum Zweck der Umwandlung in eine Buchschuld sind von Herrn S. Bleichröder für die „Equitable" 567 Stück Schuldverschreibungen der 3proc. Reichsanleihe im Nennwerthe von zusammen 590 000 ℳ nebst den über die laufenden Zinsen ausgereichten Zinsscheinen und Anweisungen bei der Reichsschuldenverwaltung eingeliefert worden.

Charters-Towers, 30. März. (Kabel-Telegramm der „Day Dawn P. C. Gold Mining Company.) Gold. In den abgelaufenen 14 Tagen wurden aus 239 t Quarz 208 Unzen Gold im Werthe von 728 £ gewonnen.

Charters-Towers, 30. März. (Kabel-Telegramm der „Day Dawn Block und Wyndham Gold Mining Company.) Gold. Vierzehntägige Ausbeute umfaßte 687 Unzen Gold im Werthe von 2300 £. Spesen-Conto 720 £.

*— Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis zum 29. März 1893. Ab London nach:

Ostindien	2 022 880 £	gegen	1 632 912 £	in 1892
China	62 440 -	-	14 300 -	-
den Straits	676 940 -	-	348 691 -	-
Total	2 762 260 £	gegen	1 995 803 £	in 1892.

Technisches.

*— Soennecken's Farbstifthalter. Die „Papier-Zeitung" schreibt: Farbstifte in ihrer gegenwärtigen Ausführung sind keine erfreulichen Schreibgeräthe. Sie sind immer brüchiger als Bleistifte; die holzgefaßten machen vermöge der dicken Holzbekleidung Umstände beim Anspitzen, die ungefaßten, welche zum Einfügen in Schraubstifte bestimmt sind, brechen leicht bei unsanfter Berührung mit der scharfen Innenkante der Metallhülse. F. Soennecken's Verlag in Bonn hat den Versuch gemacht, Einspannung und Herstellung der Farbstifte zweckmäßiger und unschädlicher zu gestalten. Diese Firma hat Holzhalter herstellen lassen, welche aus zwei Theilen bestehen. Der obere Theil enthält die „Mine", welche in einem Holzröhrchen geführt und durch einen kragenartigen Stahlring am oberen Ende der konisch verjüngten Hülse festgehalten wird. Der Innenraum des Röhrchens ist bereits so bemessen, daß beim Hineinstecken der Mine auf diese schon eine gewisse Reibung ausgeübt wird, und eine weitere Reibung bewirkt der elastische Kragen. Die Anspannung ist nicht so kräftig, daß ein Herausziehen der Mine verhindert würde, aber doch stark genug, um ein Hineinschieben der Mine beim Schreiben zu verhüten. Der untere Theil des Halters ist ausgehöhlt und nimmt den oberen vollständig in sich auf. Das dünnere, stielförmige Ende ist nicht allein dazu bestimmt, gewisse Federhalterformen nachzubilden, sondern dient als Stöhel, wenn die Mine abgeschrieben ist und weiter aus der Hülse herausgeschoben werden soll. Man führt dann das dünne Ende des Stiels in die unten offen stehende Bohrung des Vordertheils ein und stößt die Mine nach Wunsch vor. — Der Preis eines Stücks ist 40 ₰. — Ersatzminen werden in Schachteln mit je 6 Stück Roth- oder Blaustiften zum Preise von je 50 ₰ geliefert. Wer viel mit dem Roth- oder dem Blaustifte zu arbeiten hat, dem wird sich Soennecken's Farbstifthalter als ein sehr nützliches Geräth erweisen.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

L. Schmidt in Dresden. Inh. Frau Marie Louise verehel. Schmidt geb. Braune das. — H. M. Weber in Burkhardtsdorf. Inh. Frau Bertha Minna verehel. Weber das. — Max Flohrschütz in Chemnitz. Inh. Herr Eduard Julius Max Flohrschütz das. — Edwin Winkler in Bautzen. Inh. Herr Edwin Otto Gustav Winkler das.

Veränderungen:

Die Herren Louis Heinrich Gustav Franz und Alfred Hugo Jacobi sind nicht mehr Inhaber der Firma Gustav Franz & Co. in Chemnitz. Herr Hermann Johannes Uhlig in Chemnitz ist Inhaber der Firma geworden. — Herr August Hermann Schaumann ist aus der Firma Schaumann & Wolf in Dresden ausgeschieden. Frau Clara Louise verw. Schaumann geb. Brendel und Elsa Bertha, Helene Frida, Eli Margarethe, Hermann Curt unmündige Geschwister Schaumann, sämmtlich in Dresden, sind Inhaber der Firma.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Bayreuth	Bayreuth	29.3	1.5	8.5	8.5
[illegible]	Berlin	Berlin	29.3	24.5	19.4	18.6
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Königsberg	Königsberg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Verdingungen im April.

11. L.-Neuschönefeld, Kirchen-Expedition, Maurerarbeiten;
13. Erfurt, Eisenbahn-Direction, Kleineisenzeug;
22. Limburg, Eisenbahn-Bauinspection, Portland-Cement.

Einnahme-Ausweise.

*— Amsterdam-Rotterdam. Februar 760 963 fl. (+ 64 422 fl.), total 1 681 165 fl. (+ 284 240 fl.).

*— Kette, deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft. Die Einnahmen für Frachten und Schlepplohn betragen im Monat März 1893 426 571,66 ℳ gegen 384 383,36 ℳ im Vorjahre. Die Gesammteinnahme für Frachten und Schlepplohn vom 1. Januar bis 31. März 1893 stellt sich auf 596 069,07 ℳ gegen 566 851,89 ℳ im gleichen Zeitraume des Jahres 1892.

Verloosungen.

Leipziger Pferdeeisenbahn-Actiengesellschaft. Das Nummernverzeichniß der am 1. April ausgeloosten 5proc. Schuldverschreibungen II. Serie befindet sich unter den Inseraten auf S. 2361.

WTB. **Karlsruhe**, 1. April. Serienziehung der Badischen 100 Thaler-Loose: 24 36 114 117 222 356 407 467 494 580 700 822 845 881 896 930 973 1107 1212 1263 1464 1480 1491 1505 1523 1559 1663 1769 1832 1925 1960 1988 2026 2245 2298.

Wiener Communal-Loose. Prämienziehung am 1. April. Serien: 85 386 681 1006 1043 1613 1906 2207 2335 2433 2460 2672 und 2721. Der Haupttreffer mit 200 000 fl. fiel auf Serie 1906 Nr. 48, der zweite Treffer mit 20 000 fl. auf Serie 1906 Nr. 4, der dritte Treffer mit 5000 fl. auf Serie 1906 Nr. 33. Je 1000 fl. gewannen: Serie 386 Nr. 17, Serie 1613 Nr. 14, Serie 2335 Nr. 88, S. 2460 Nr. 1 und Serie 2721 Nr. 54.

Börsen- und Handelsberichte.

Frankfurt a. M., 1. April. Börse. (Schluss.) Fest, still. Privatdiscont 2⅝. — Nach Schluss der Börse: Creditactien 289⅝, Disconto-Commandit 189,90, Laurahütte 118,30.

Wien, 1. April. Börse. Bei vorwiegender Feiertagsreserve ziemlich fest. Einzelne Bank- und Nebenwerthe höher. Staatsbahnactien a. d. [illegible] schwach. — Nachbörse: Oesterreichische Credit 335,75, Franzosen 310, Lombarden 115,50.

Paris, 1. April. Die Börse war heute ruhig; Rente auf die unsichere innere Lage und auf den Ausweis der Sparcassen, sowie Verminderung der Production gedrückt. Report stieg auf 10 Cts. [illegible]. Der übrige Markt war fest, Ottomanische Bank gefragt, in Spaniern grössere Speculationskäufe, Staatsbahn rückgängig auf ungünstige Wiener Gerüchte, betreffend die Dividende, Rio Tinto anhaltend fest.

Berlin, 1. April. (Amtsschluss.) Ansbacher 7-fl.-Loose 44,00 G., Augsburger 7-fl.-Loose 30,70 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 49,50 B., Finnländische 10-Thlr.-Loose —,—, Freiburger 15-Frcs.-Loose 34,00 bz., Mailänder 45-Frcs.-Loose 42,10 bz., Mailänder 10-Frcs.-Loose 10,60 G., Neufchateler 10-Frcs.-Loose —,—, Pappenheimer 7-fl.-Loose —,—, Schwedische 10-Thlr.-Loose 94,50 bz., Türkische 400-Frcs.-Loose 93,50 bz., Venetianer 30,90 G.

Frankfurt a. M., 1. April. Deutsche Verlagsanstalt 192,40 G., Badische Anilin- und Sodafabrik 293,20 bz., Badische Zucker Wagh. 72,00 bz., Farbwerke Höchst 306,50 bz. G.

Breslau, 1. April. (Schluss-Course.) Fest. Neue 3procentige Reichsanleihe 87,80, 3½proc. Landw. Pfandbriefe 98,80, consolidirte Türken 22,85, Türkische Loose 94,25, 4procentige ungarische Goldrente 97,20, 4procentige ungarische Kronenanleihe 94,75, Breslauer Disconto-Bank 102,50, Breslauer Wechslerbank [illegible], Creditactien 189,60, Schlesischer Bankverein 117,., Giesel Cement 75,00, Donnersmarck 90,25, Kattowitzer 1.2,50, Oberschlesische Eisen 76,75, Oberschlesische P.-C. 74,50, Oppelner Cement 86,00, Kramsta 137,00, Schles. Cement 139,00, Schlesische Zink 199,00, Laurahütte 114,90, Verein. Oelfabriken 91,50, österreichische Banknoten 168,30, Russische Banknoten 214,50.

Hamburg, 1. April. (Schluss-Course.) Schwach. Preuss. 4procentige Consols 107,75, Silberrente 80,00, österr. Goldrente 96,50, 4proc. ungar. Goldrente 97,20, 1860er Loose 126,00, Italiener 93,00, Creditact. 289,25, Lombarden 240,00, 1880er Russen 96,40, 1883er Russen 101,25, 2. Orient-Anleihe 66,00, 3. Orient-Anleihe 67,00, Deutsche Bank 164,50, Disconto-Commandit 188,75, Berliner Handelsges.-Gesellsch. —,—, Dresdner Bank 153,75, Nationalbank für Deutschland 118,00, Hamburger Commerzbank 106,50, Nordd. Bank 134,10, Lübeck-Büchener E. 158,00, Marienburg-Mlawka 65,75, Ostpreuss. Südbahn 77,50, Laurahütte 118,00, Nordd. Jute-Spinnerei [illegible], Guano-Werke 104,50, Hamb. Packetfahrt-Actien 108,75, Dynamit-Trust-Actien 136,75, Privatdiscont 2.

Bremen, 1. April. Actien-Gesellschaft „Weser" 110¾ G., Bremer Baumw.-Spinnerei Grohn 48 G., Bremer Brauerei-Act. 180 B., Bremer Cigarrenfabriken —,—, Bremer Jute-Spinnerei 120 B., Bremer Strassenbahn 104 G., Bremer Portland-Cementfabrik —,—, Bremer Schleppschifffahrts-Gesellschaft 145 B., Bremer Wollkämmerei 315 bz., Bremer Wollwäscherei 116 B., Bremer Zuckerraffin. —,—, Bremerhavener Strassenbahn —,—, Bugsir-Gesellschaft „Union" 80 G., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" 121¼ G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" 114¾ B., D. Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" Amst. Linie —,—, Hamb.-amerikan. Packetf.-A.-Gesellschaft —,—, Hanseatische Jute-Spinn. u. -Weberei, Act.-Gesellsch. —,—, Hemel. Act.-Brauerei 149 G., Jutespinnerei und Weberei Bremen 98 B., Norddeutscher Lloyd per Cassa 116⅝ G., do. per ultimo April —,—, Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 181¼ G., Petr.-Raffinerie vorm. A. Korff 159¾ G. per Stück von 10 £: Rio Tinto-Actien —,—, St. Pauli-Br.-Act. 380 G.

London, 1. April. Silber 38¼, [illegible]. — Platzdiscont 1⅞.

Paris, 1. April. (Schluss-Course.) Träge. 3procentige amortisirbare Rente 97,62½ excl., 3proc. Rente 96,95, Italienische 5proc. Rente 90,00, 4proc. ungar. Goldrente 95,87½, III. Orientanleihe 68,85, 4proc. Russen 1889 98,00, 4procent. unificirte Egypter 101,75, 4procent. spanische äussere Anleihe 67,00, convert. Türken 22,65, türkische Loose 96,00, 4procent. türkische Prioritäts-Obligationen von 1890 442,00, Lombarden 266,00, Banque Ottomane 597,00, Banque de Paris 652,00, Banque d'Escompte 145,00, Crédit foncier 977,00, Crédit mob. 149,00, Meridional-Actien 628,00, Rio Tinto-Actien 396,00, Suez-Canal-Actien 2637,00, Crédit Lyonnais 770,00, Banque de France 4020, Tabacs ottomans 396,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅝, Londoner Wechsel kurz 25,18, Cheques auf London 25,19½, Amsterdamer Wechsel kurz 206,50, Wiener Wechsel kurz 204,87, Madrider Wechsel kurz 421,00, Comptoir d'Escompte neue 500,00, Robinson-Actien 103,00, Portugiesen 22⅝, 3proc. Russen 78,90, Privatdiscont 2⅛.

Petersburg, 1. April. Wechsel auf London 95,60, Russische II. Orientanleihe 102⅝, do. III. Orientanleihe 104⅝, do. Bank für auswärtigen Handel 286, Petersburger Disconto-Bank 443½, Petersburger internationale Bank 498, Russ. 4½ proc. Bodencredit-Pfandbriefe 154⅞, Grosse russ. Eisenbahn 245½, Russ. Südwestbahn-Actien 116.

New-York, 1. April, Abends 6 Uhr. (Schluss.) Anfangs steigend, Schluss recht fest. Wechsel auf London (60 Tage) 4,86, Cable Transfers 4,89½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,17⅞, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅝, Canadian-Pacific-Actien 85⅜, Central-Pacific-Actien 27, Chicago, Milwaukee & St. Paul-Actien 77½, Illinois Central-Actien 101½, Lake Shore Michigan Southern-Actien 128, Louisville & Nashville-Actien 75½, New-Yorker, Lake Erie & Western-Actien 22⅝, New-Yorker Cent. & Hudson River-Actien 107, Northern Pacific Preferred-Actien 46⅝, Norfolk Western Preferred 32⅝, Atchison Topeka & Santa Fé-Actien 34⅞, Union-Pacific-Actien 39⅞, Denver & Rio Grande Preferred 49⅝, Silber Bullion 83⅞. Geld leichter, für Regierungsbonds 5, für andere Sicherheiten 5 Proc.

Frankfurt a. M., 1. April. Gold- und Silbercours. Gold „al marco" per Kilogramm 2788 Br., 2780 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br., Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm 118,00 Br., 111,00 G.

General-Versammlung. „Kammgarnspinnerei Stöhr & Co." Leipzig-Kleinzschocher. (Ordentliche General-Versammlung am 22. April, Vormittags 11 Uhr, im kleinen Saale der Börse zu Leipzig.

Wollberichte.

* **Bremen**, 1. April. (Original-Bericht des Herrn C. A. Focke.) Wolle. Das Geschäft des vorigen Monats war beichter bei belangreichen Umsätzen. — Die vorherrschende günstige Meinung für unseren Artikel wurde durch den Verlauf der Auctionen in Antwerpen bestärkt, in London fanden grössere Verkäufe zu höheren Preisen statt und alle Anzeichen deuten auf einen Aufschlag von 5—10 Proc. in der am 5. d. eröffnenden 2. diesjährigen Londoner Auctionsserie. — Hier haben Preise in den letzten Wochen langsam angezogen und stehen durchschnittlich etwa 5 Proc. höher als Ende Februar. — Umsätze des Monats: 1884 B. Cap snow white etc., 38 B. Cap fleece, 884 B. Cap und Natal grease, 100 B. La Plata, 136 B. Honolulu, 102 B. Australische, zusammen 3061 B., ferner 777 B. diverse Fabrikwäsche, 860 B. Kämmlinge, Summa 4768 B.

London, 30. März. Rohbaumwolle. Der Zusammenbruch einer Bank in Nashville und eine grössere Zahlungseinstellung in New-Orleans haben auf den Markt in Liverpool ungünstig eingewirkt, zumal da derselbe schon darüber enttäuscht war, dass die Nachfrage seitens der Spinner nicht in dem Maasse zugenommen hat, wie man es bei der Beendigung des grossen Spinnerei-Ausstandes hoffte.

New-York, 31. März. Baumwolle. Der Markt für loco-cotton in New-York und Memphis stetig, in New-Orleans und Norfolk willig, in Wilmington matt und sonst ruhig. Der Markt auf Lieferung in New-York war ganz durch Manipulation beherrscht; derselbe besserte sich nach der Eröffnung weiter, gab aber wieder nach und schloss stetig zu unveränderten bis 5 Points höheren Preisen. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloss ruhig zu einer Ermässigung von 2 bis 7 Points. — Statistik über die Bewegung der Ernte vom 1. September bis 31. März, zusammengestellt vom Financial Chronicle:

	dieses Jahr		letztes Jahr	
Ankünfte in den Häfen	4 505 000	Ballen	6 512 000	Ballen
Netto über Land	714 000	-	1 036 000	-
Südlicher Verbrauch	431 000	-	450 000	-
Inländische Plätze	362 000	-	394 000	-
Total in Sicht 31. März	6 012 000	Ballen	8 392 000	Ballen
In Sicht gebracht während der Woche	64 000	Ballen	63 000	Ballen

Von Spinnern in Norden genommen bis heute: 1 480 000 Ballen.

An Schiffsbord nicht clarirt	in allen Häfen heute	110 000	Ballen
-	für Grossbritannien	57 000	-
-	für Frankreich	9 000	-
-	für den übrigen Continent	44 000	-

Wochenablieferungen von den Plantagen 30 000 B. Wochenbericht des „Chronicle": Das Wetter ist im Allgemeinen recht befriedigend gewesen. Die Vorbereitungen für die neue Ernte machen gute Fortschritte und wurden mehr allgemein. Viele Berichte melden, dass in Texas viel mehr Baumwolle angebaut werde, als voriges Jahr.

Hamburg, 30. März. Jute. In Kalkutta war der Markt für Hessians wieder besser, wogegen schwere Gewebe sich nicht erholen konnten. Das Telegramm vom 27. März lautet: Hessians 10½ oz 40" 10 Rs. die 100 Yards, Kornsäcke 44"×26½" — 2⅝ Pfd. 24,6 Rs. die 100 Stück. In New-York war die Haltung für Hessians etwas williger. Preis vom 27. März für 10½ oz 40" Hessians 5 c. Auf dem deutschen Markte machte sich für Webewaaren eine starke Nachfrage geltend; auch Garne waren mehr gesucht und Abschlüsse vollzogen sich auf Grundlage von 30 ℳ für 10½ oz 40" Hessians und 44 bis 45 ℳ für Nr. 7 Schussgarn.

M. & W. Dundee, 29. März. Spinn- und Webstoffe. Flachs fest. Die Abschlüsse waren von wenig Belang. Die nominellen Preise sind: 35 £ 10 s für Sopratky, 34 £ 10 s für Kaschin, Ouglitsch und Krasnoholm und 36 £ für Jaropol Sorte, Alles cif. Riga kostet 34 £ 10 s bis 35 £ 10 s für Kronen und 38 £ bis 34 £ 10 s für Hoffs. Jute nachgebend; prompte Waare ist zu 11 £ 15 s bis 12 £ cif für la native Marken käuflich, letzterer Preis ist nominell. Für gute la Waare soll 11 £ 10 s gezahlt worden sein. In Daisee-Marken wurde ein gutes Geschäft auf Grundlage von 11 £ 15 s für mittlere Nummern und 11 £ für dritte Nummern gemacht. HPD wurde zu 10 £ 12 s 6 d cif abgegeben. Flachs- und Towgarne sind fest. Kaufe bemerkbar. In Jutegarnen wird ebenfalls wenig gemacht; für Cops wird 1 s 3⅛ d bis 1 s 3¼ d verlangt und nur 1 s 3 d geboten. Waare unverändert, 1 s 2¾ d bis 1 s 4 d für 8 Pfd. Schwere Gewebe sind fest. Jute-waaren: [illegible] zeigen sich unbeständig; es kam nur zu sehr mässigen Abschlüssen, die Preise behaupteten sich mit Mühe. Gegenwärtiger Preis für 10½ Unz. 40" ist 1⅝ d, für 8 Unz. [illegible] d. Sacking, Bagging und Tarpauling matt.

Hongkong, 30. März. Importen: Tendenz für Manchesterwaaren: Stetig. Grey Shirtings 8½ pfd. 2 $ 40 c, Taylors Twist 16/24 96 $. — Exporten: Thee, Total-Export bis dato 85 000 000 Pfd. — Wechselcours auf London 4 Mt. S. Bankwechsel 2/10¾ d.

* **Capstadt**, 1. März. (Marktbericht des Südafrikanischen Handelscontors zu Dresden.) Straussenfedern. Der Markt war diese Woche sehr mässig unterstützt; es herrschte in Folge dessen heute ein schwacher, unregelmässiger Ton. 641 Pfund erzielten 1480 £, zurückgezogen wurden 470 Pfund. Unsere Quotationen sind: Weisse: Primes 10 £ bis 12 £. Beste Firsts 8 £ bis 9 £. Gewöhnliche Firsts 7 £ bis 7 £ 10 s. Seconds 4 £ bis 5 £ 10 s. Thirds 3 £ bis 3 £ 10 s. Feminas: Beste Firsts 6 £ bis 7 £ 5 s. Gewöhnliche Firsts 5 £ 10 s bis 6 £ 10 s. Seconds 3 £ bis 5 £. Thirds 80 s bis 60 s. Dunkelgraue 70 s bis 5 £ 10 s. Byocks: 4 £ 10 s bis 6 £ 10 s. Spadonas: Weisse 50 s bis 80 s, farbig 25 s bis 35 s. Boos: Weisse 57 s 6 d bis 65 s, helle 35 s bis 45 s. Black Butts 30 s bis 40 s 6 d, dunkle 20 s bis 28 s. Schwarze: Lange 60 s bis 5 £. Lange mediums 50 s bis 75 s. Gewöhnliche mediums 35 s bis 47 s 6 d. Beste kurze 30 s bis 40 s. Gewöhnliche kurze 20 s bis 27 s 6 d. Medium bis gute lange Floss 15 s bis 27 s, Gute kurze Floss 7 s bis 11 s. Gewöhnliche kurze 5 s bis 8 s. Drabs: Lange bis 70 s. Lange med. 35 s bis 45 s. Gew. med. 17 s 6 d bis 30 s, beste kurze 12 s 6 d bis 15 s, gew. kurze 8 bis 10 s. Medium bis gute lange Floss 15—27 s, gute kurze 8—11 s, gewöhnliche kurze 6—8 s. Küken und gewöhnliche Federn 5—30 s. — Wolle. Der Markt war unverändert. Eine Partie von 60 Ballen gew. Lammwolle wurde zu vollen Marktpreisen verkauft. Wir quotiren: Schweisswolle aus Wäschen 4½—5¼ d per Pfund, desgl. verschiffter 4½—5¼ d per Pfund, Malmesbury-Wolle 3¾—4 d per Pfund. Maschinenwäsche (gew.) 10½ bis 11½ d per Pfund, einfach gewaschen 1 s 1 d bis 1 s 2 d, doppelt gewaschen 1 s 2 d bis 1 s 2½ d per Pfund. — Felle. Unverändert. Wir quotiren: Merinos, langwollig 4½ d per Pfund, kurzwollig 4 d per Pfund, geschoren 2 d per Stück. Ziegenfelle, schwere 7½ d per Pfund, leichte 7¼ d per Pfund. Capschafe 1 s 7 d per Stück, Bastards 4 d per Pfund. Beschädigte Felle, an der Sonne getrocknet, zerschnitten oder zerrissen nach Qualität.

Nordhausen, 1. April. Butter. Landbutter 2,00 ℳ, Speisebutter 2,20—2,40 ℳ, feinste Gutsbutter 2,60—2,80 ℳ. Eier das Schock 3,00—3,15 ℳ; 1,00—1,05 ℳ für 1 kg. Käse das Schock 2,00—4,00 ℳ.

Chicago, 30. März. Schmalz per März 13,05, per Mai 13,05, per Juli 12,90, per September 12,92½. Schweinerippen per März 10,30, per Mai 9,40, per Juli 9,37½. Schweinefleisch per März 18,50, per Mai 17,15, per Juli 17,20, per September 17,20. Light Hogs 6,80. Schweinezufuhr in Chicago 18 000, do. an den westlichen Märkten 39 000 Stück.

Bremen, 1. April. (Wochenbericht.) Amerikanischer Speck und Schmalz. Speck geschäftslos. Schmalz fest, Preise weichend. Die Schweinezufuhren sind im März reichlicher gewesen und fielen per 80—000 Stück gegen voriges Jahr ab (600 000 gegen 1 [illegible]). Dieser Umstand, der Mangel an Absatz für Schmalz hat die Preise stark ins Weichen gebracht; man erwartet auch vorläufig keinen Stillstand und hiesige Händler halten sich deshalb vollständig vom Markt zurück. — Schweinezufuhren ca. 37 000 Stück per Tag. Preis 6 $ 40 c. Heutige Notirungen für Wilcox 54 ℳ, Armour shield 52 ℳ, Choice grocery 52 ℳ, Cudahy 52 ℳ, Mischschmalz 40—44 ℳ. (W. Z.)

* **Hamburg**, 1. April. Futtermittelmarkt. (Originalbericht der Herren G. & C. Lüders, Hamburg.) Nach langer Zeit sind wir endlich in der Lage, eine Besserung im Futtermittelgeschäft melden zu können. Die Anforderungen von Futtermitteln seitens der inländischen Händler mehrten sich in der letzten Woche sehr. Preise sind unverändert. — (Alles per 50 kg.) Reisfuttermehl 2,00—3,75 ℳ ab Hamburg und Bremen, 2,25—4,00 ℳ ab Amsterdam und Antwerpen, 2,25—4,00 ℳ ab Magdeburg, 2,50—3,50 ℳ ab London und Liverpool; ab Hamburg: getrocknete Getreideschlempe 5,00—6,00 ℳ, getrocknete Biertreber 4,75—5,00 ℳ, Erdnusskuchen und Erdnussmehl 6,50—8,00 ℳ, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 6,00—7,00 ℳ, Cocosnusskuchen und Cocosnussmehl 6,50 bis 7,50 ℳ, Palmkernkuchen 4,60—5,00 ℳ, Rapskuchen 5,50 bis 6,00 ℳ, Mais amerikanischer, mixed verzollt 5,50—6,00 ℳ, Weizenkleie 4,50—4,50 ℳ, Roggenkleie 5,00—5,50 ℳ.

Hamburg, 1. April. Kartoffelfabrikate. Tendenz: fest. Notirungen per 100 kg. Kartoffelstärke. Prima Waare prompt 19¼—20 ℳ, Lieferung 19¾—20½ ℳ. Kartoffelmehl, Prima-Waare 19½ bis 19¾ ℳ, Lieferung 19—19½ ℳ, Superior-Stärke 20—20½ ℳ, Superior-Mehl 20—21 ℳ. Dextrin weiss und gelb prompt 27—29 ℳ, Capillar-Syrup 44 Bé prompt 23¼—24¼ ℳ, Traubenzucker prima weiss geraspelt 23—24 ℳ. — Kaffee. Der Terminmarkt blieb heute geschlossen. Am Effectivmarkt fand ein ruhiges, mässiges Geschäft statt. Passende Angebote fanden Beachtung, ca. 1500—2000 Sack diverser Nummer. Das tägliche Brasiltelegramm fehlt Festtags halber. Notirungen: Santos prima 97—101, superior 86—97, good 80—95, regulär 79—81, ordinary 70—77, Rio reel ordinair 66—75, Bahia 71—85, Guatemala prima 102—108, do. courante 96—102, La Guayra Trill 92—97, do. gewaschene 96—105, Domingo reel 86—92, Triage 52—62 ℳ. — Schmalz. Steam 63 ℳ, Fairbank 43 ℳ, Armour 14 ℳ, Chamberlain, Roe & Co. 66 ℳ in Tierces per Netto-Centner excl. Zoll. Hamburger raff. in neuen Drittel-Tonnen, Kalbrand, Stern und Schmidt 58—61 ℳ, Schlachtereischmalz 70 ℳ per Netto-Centner incl. Zoll. Tendenz: Matt bei weichenden Preisen. — Chili-Salpeter. Preise: Loco 9,05 ℳ, zur Schiffen zu erwarten: April 8,75 ℳ, Mai 8,70 ℳ, Juni-Juli 8,65 ℳ, September-October 8,80 ℳ, dieselben verstehen sich ohne Abschlag und Gutgewicht. Tendenz: Fest.

Bremen, 1. April. Baumwolle. Matt. Upland middling loco 40¼ ℳ, Upland, Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung per April 40⅛ ℳ, per Mai 40 ℳ, per Juni 40⅝ ℳ, per Juli 40¾ ℳ, per August 40⅞ ℳ, per September 47 ℳ. — Schmalz weichend. Wilcox 54 ℳ, Choice Grocery 52 ℳ, Armour 52 ℳ, Fairbanks 44 ℳ, Cudahy 52 ℳ. — Tabak. Umsatz: 500 Packen St. Felix.

Havre, 1. April. Der Kaffee-Markt ist heute geschlossen.

W. **Rotterdam**, 1. April. Kaffee. (Originalbericht des „Leipziger Tageblattes".) Die Steigerungspartei setzte ihre Operationen ununterbrochen fort, wenngleich diese sich nicht mit dem gleichen Erfolge wie bisher, doch ist der kleine Rückgang, den die Terminpreise auch auf späte Sichten in den letzten vier Wochen erlitten, vielleicht grade auf eine Taktik der leitenden Kreise zurückzuführen. Dass die Haussiers, während die Umsätze unverändert geblieben sind, ihre einmal gewonnene vortheilhafte Position jetzt aufgeben werden, ist eben nicht anzunehmen. Die Schätzung der 1893er Java-Gouvernementsernte bleibt mit nur 150 000 Picols ungefähr die gleiche wie im vorhergehenden Monate, auch die Veranschlagungen der 1893/94er Brasil-Ernte mit 6½ bis 8 Millionen Ballen für Rio und 3½ bis 4½ Millionen Ballen für Santos bleiben sich auf vorigen Ziffern, für Manila bewegen die Berichte fast völlige Fehlernte, aus Costa Rica wird ein Minderertrag von 60 000 B. gemeldet, in Guatemala bleibt das Product hinter den Erwartungen zurück, Maracaibo sendet ungünstige Nachrichten, und nur Haiti giebt gute Aussichten. Die hiesigen Lieferungspreise stellen sich nach auch dementsprechend beschränkten Geschäft: Java April 53½, Mai-September 54⅝, December 54⅞, März 54⅞, Santos April 48⅝, Mai 48¼, September 47, December 47⅛ und März 47⅛ Cts. — Der Bedarfkauf bewegte sich, durch die unentschiedene Haltung der Terminmärkte eingeschüchtert, wieder in engen Grenzen; Java setzte, wenig beachtet, unter dem Drucke der umfänglichen Auctionsangebote die Werthannäherung gegen Santos weiter fort und fiel abermals 1 Cts., wogegen Santos bei 54 Cts. für gut ordinair zurück, auch Afrika bröckelte bei träger Frage ab und wurde gute Qualität Encorge zu 44¼ Cts. käuflich, während sich Santos mit mässiger Kauflust zahlen behauptete und 49¼ Cts. als Marktnotirung behielt. Die Vorräthe in Europa und Amerika betrugen am 1. März 1893 1 004 700 B. gegen 1 780 300 B. am 1. Februar 1893 und 1 459 000 B. am 1. März 1892.

Rio de Janeiro, 30. März. (Telegramm von F. S. Nicolson & Co.) Kaffee. Notirungen: Nr. 3 6¼ s, Nr. 6 7⅝ s, Nr. 7 7⅞ s, Nr. 8 [illegible] s, Nr. 11 [illegible] s, Nr. 25 [illegible] s. Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen. Verschiffungen während der Woche: Europa 12 000 S., Vereinigte Staaten 60 000 S. Vorrath 191 000 S. Tendenz: Stetig.

Santos, 30. März. (Telegramm von Naumann, Gepp & Co.) Kaffee. Notirungen: Good average 81 s 9 d, middling 79 s 9 d, fair 78 s 9 d. Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen. Verkäufe nach Europa 30 000 Sack, nach den Vereinigten Staaten 20 000 S. Vorrath 126 000 S. Tendenz: Stetig.

* **Prag**, 1. April. Zuckerbörse. Die Tendenz blieb auch heute eine äusserst feste, dass regere Thätigkeit auf dem Markte nicht herrschte, ist durch die Feiertagsstille erklärlich. Raffinade im Preise neuerlich erhöht. Witterung: Sehr schön. — Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 1. April 1893: Raffinade la prompt 39,0 fl. G., 39,50 fl. Waare. Rohproduct prompt Aussig Station 19,25 fl. G., 19,50 fl. Waare, April (2. Hälfte) Aussig Landungsplatz 19,25 fl. G., 19,50 fl. Waare, Mai do. 19,50 fl. G., 20,00 fl. Waare, Juni do. 20,00 fl. G., [illegible] fl. Waare, October-December 16,75 fl. G., 16,85 fl. Waare, Nachproducte Basis 88 Proc. Aussig von 17,75—18,00 fl.

Breslau, 1. April. Kleesamen unverändert.

Magdeburg, 1. April. (Wochenbericht von Alexi Hirsch.) Kartoffelspiritus schwankte während der verflossenen Woche unbedeutend im Preise. Das Geschäft war sehr ruhig und trat weder Angebot noch Nachfrage besonders hervor, doch bleibt die Stimmung fest. Eine rege Betheiligung des Verbrauchs am Terminhandel wird vorläufig noch von der Ungewissheit über die Aufnahme der Frühjahrskündigungen in Berlin zurückgehalten. Besieht Hamburg seiner Waare aus dem Zollverein, so würde jeder drückende Ueberfluss fortfallen und, bei der gesunden Statistik des Artikels, ein erhöhter Werthstand berechtigt sein. Es notiren ist für hier loco und März-April 57,50 ℳ bez., für hier do. 58,00 ℳ bez., Mai 58,00 ℳ G., Juni-September 57,00 ℳ G., 58,00 ℳ Br. ohne Fass. Melassespiritus ohne Handel.

Breslau, 1. April. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per April 52,30, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per April 32,50, do. do. per April-Mai 32,50.

Stettin, 1. April. Spiritus loco unverändert, mit 70 ℳ Consumsteuer 34,20, per April-Mai 33,20, per August-September 35,10.

Posen, 1. April. Spiritus loco ohne Fass (50er) 52,40, do. loco ohne Fass (70er) 32,80. Behauptet. — Wetter: Schön.

Hamburg, 1. April. Spiritus loco fester, per April-Mai 25 Br., per Juni-Juli 25¾ Br., per Juli-August 25⅞ Br., per August-September 26¼ Br.

Stettin, 1. April. Petroleum loco 9,55.

Hamburg, 1. April. Petroleum loco fest, Standard white loco 5,10 [illegible], per August-December 5,30 Br.

Bremen, 1. April. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fass zollfrei. Still. 5,15 Br.

Antwerpen, 1. April. Heute Feiertag.

WTB. **Breslau**, 1. April. Zink unverändert.

*— Vom Kupfermarkt. In Folge der zahlreichen Realisationen ist die Tendenz auf dem Londoner Kupfermarkte weichend. Chilibarren sind um 2 s 6 d auf 45 £ 5 s Cassa und auf 45 £ 12 s 6 d mit 3 Monat Ziel zurückgegangen. In raffinirtem Kupfer sind bedeutende Geschäfte abgeschlossen worden, ebenso in vorgebeiltem Sorten zu den folgenden Preisen: englisches zahen 48 £ bis 48 £ 10 s, bestes ausgesuchtes 49 £ 10 s, indisches 52 £. In Paris sind Chilibarren und Corocorokupfer um 1,25 Frcs. im Preise gewichen; Chilibarren Nr. 1 auf 120 Frcs., geringere Sorten 118,25 Frcs., Corocorokupfer 121,25 Frcs. Die anderen Sorten behaupteten sich auf ihren Preisen: Ingots und Platten zum Walzen 128,25 Frcs., bestes ausgesuchtes 128,25 Frcs. In Marseille ist die Nachfrage in Kupfer still; Japan in Platten notirt 118 Frcs., Tokai in Platten 113 Frcs., kleine Ingots 122 Frcs., Rothkupfer 147 Frcs., gelbes 140 Frcs., altes Rothkupfer 95—105 Frcs., altes gelbes 60—72 Frcs. In Hamburg ist die Haltung des Marktes unverändert zu den Preisen der Vorwoche: elektrolytisches 84—86 ℳ, englisches raffinirtes in Ingots 84—86 ℳ, englisches gewalztes (Zoll einschl.) 79 bis 77 ℳ, gelbes 80 ℳ per 50 kg. In New-York ist das Geschäft still; Seekupfer notirt 11,50—11,75 Cts.

Glasgow, 30. März. Eisenmarkt. Die Umsätze in Warrants waren diese Woche sehr bedeutend, sie betrugen z. B. heute ungefähr 20 000 t. Man hatte wiederholt Gelegenheit, zu bemerken, dass bei etwa 42 s 9 d Cassa grössere Posten Scotch Abnehmer finden; auch scheint es, dass die Scheine in gute Hände übergehen, denn sonst würden wir wohl bei der grossen Menge, die täglich von London aus zum Verkauf angeboten wird, längst niedrigere Preise gesehen haben. Die Preisschwankungen waren unbedeutend, sie bewegten sich zwischen 42 s 11 d und 42 s 9 d Cassa, der heutige Schlusspreis ist 42 s 10 d Cassa. In Hämatit-Warrants fanden keine Umsätze statt. Nominaler Schlusspreis 48 s 9 d Cassa. Nr. 3 Middlesborougher Warrants wurden in wenig bedeutenden Mengen gehandelt; der Preis hielt sich stetig auf 35 s 8 d Cassa, wozu wir schliessen. Verschiffungseisen ist in etwas besserer Nachfrage, die Preise sind unverändert. (Der Markt bleibt bis zum 4. April geschlossen.)

Hamburg, 1. April. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die nachstehenden Engros-Preise stellen sich je nach Qualität per Pfd.: Steinbutt 140 ℳ, Seezungen 125—130 ℳ, kleine 100 ℳ, Kleiße, grosse 60—65 ℳ, kleine 25 ℳ, Rothzungen 25—30 ℳ, Zander 70 ℳ, Schollen, kleine 5 ℳ, kleine lebende 15—17 ℳ, Karpfen, lebende 80 ℳ, Schellfische, kleine 5 ℳ, 30 ℳ, Elblachs 180 ℳ, Silberlachs 215 ℳ, Hechte, Flussh. 35—40 ℳ, Schnepel 28 ℳ, Hummer, lebende 170—175 ℳ, do. Cabliau, grosse per Pfund 12—14 ℳ, Barse 30 ℳ. — Für den 23. Zoll-Fischmarkt traf ein: 4 Hochseefischer mit lebenden Schollen sowie Zufuhren von auswärts. Tendenz fest.

Stettin, 1. April. Heringe. Das Geschäft verlief diese Woche der Nähe der Festtage wegen im Ganzen ruhig. Von Schottischen Heringen gelangten wiederum Crownmatfulls am meisten Beachtung; das Läger davon ist bis jetzt bis auf ein Geringes geräumt. Für Crownfulls zeigte sich ebenfalls vermehrte Nachfrage, wenngleich Umsätze darin einen grösseren Umfang nicht erreicht haben. Letztbezahlte Preise sind für Crownfulls 28—30 ℳ, Crownmatfulls 31,50—32 ℳ, Tornbellies Vollheringe 28—31 ℳ unversteuert. — Von Norwegen wurden 2667 t Fett-Heringe zugeführt, wovon sich hier aber nur beschränkte Umsätze haben ermöglichen lassen. Bezahlt wurde für Kaufmanns 27—29 ℳ, Grossmittel 27—31 ℳ, Reellmittel 12,50—14,50 ℳ, Mittel 10—11 ℳ, Kleinheringe 19—23 ℳ versteuert. — Auch von schwedischen Heringen war der Absatz sehr schleppend, Fulls bedangen 21—23 ℳ, Medium Fulls 17—22 ℳ, Ihlen 10—12 ℳ unversteuert. Die Zufuhr belief sich auf 3290 t. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 22. bis 28. März 1997 t Heringe versandt, und beträgt somit der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 28. März 56 063 t gegen 50 339 t in 1892 und 49 214 t in 1891 in gleichem Zeitraum. — Sardellen wieder höher, 1889er 45,00 ℳ per Anker gefordert, 1891er 62 ℳ per Anker gefordert, 1892er kleinsortirte 40,00 ℳ per Anker gefordert.

Viehmärkte.

Berlin, 1. April. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3967 Rinder, [illegible] Schweine, 522 Kälber, 9008 Hammel. Das Rindergeschäft hatte sehr schleppenden Verlauf, da einerseits der Bedarf für den Export nicht sehr gross war und andererseits die Schlächter durch den ungünstigen Ausfall der letzten Fleischmärkte sehr verstimmt waren. Der Markt wird nicht ganz geräumt. I. 51—54 ℳ, II. 44—48 ℳ, III. 37—41 ℳ, IV. 31—35 ℳ für 100 Pfd. Fleischgewicht. Der Schweinemarkt verlief äusserst flau und schleppend, zumal nach 10 Uhr die Schweinezufuhr nach Orten ohne öffentliche Schlachthäuser wegen einiger Fälle von Klauenseuche verboten wurde; doch es verblieb kein Ueberstand. I. 56—51 ℳ vor der Sperre auch höher, II. 46—49 ℳ, III. 44—47 ℳ für 100 Pfd. mit 20 Proc. Tara. Der Kälberhandel gestaltete sich gut gedrückt. I. 59—66 ℳ, II. 46—53 ℳ, III. 35—45 ℳ für ein Pfund Fleischgewicht. Bei Hammeln konnten die letzten Preise kaum erzielt werden, das Geschäft ging sehr langsam und der Markt wurde nicht geräumt. I. 36—39 ℳ, beste Lämmer bis 42 ℳ, II. 32—34 ℳ für ein Pfund Fleischgewicht.

Dresden, 1. April. Weizen ruhig, per 100 kg weisser 15,00 bis 14,50—14,80 ℳ, gelber 13,00—13,80—14,70 ℳ. — Roggen ohne Aenderung, per April 13,00, per April-Mai 133,00, per Mai-Juni 133,00. — Rüböl per April 52,00, per April-Mai 52,00. — Wetter: Prachtvoll.

Köln, 1. April. Weizen hiesiger loco 16,25, do. fremder loco 17,75, per Mai 16,20. — Roggen hiesiger loco 14,50, fremder loco 16,25, per Mai 14,10. — Hafer hiesiger loco 15,50. — Rüböl loco 55,00, per Mai 53,20, per October 50,50. — Wetter: Schön.

Stettin, 1. April. Weizen loco flau, 144,00—147,00, per April-Mai 150,00, per Mai-Juni 151,50. — Roggen loco flau, 120,00 bis 124,00, per April-Mai 127,00, per Mai-Juni 130,00. — Pommerscher Hafer loco 138,00—140,00. — Rüböl loco still, per April-Mai 50,00, per September-October 51,00.

Hamburg, 1. April. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 152,00—156,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 132,00—134,00, russischer loco ruhig, Transito 103. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) matt, loco 51½. — Wetter: Prachtvoll.

Mannheim, 1. April. Weizen per Mai 16,05, per Juli 16,15, per November 16,45. — Roggen per Mai 13,95, per Juli 13,75, per November 14,00. — Hafer per Mai 14,50, per Juli 14,70, per November 14,15. — Mais per Mai 10,75, per Juli 10,55, per November 10,65.

Wien, 1. April. Weizen per Frühjahr 7,54 G., 7,55 B., per Herbst 7,83 G., 7,88 B. — Roggen per Frühjahr 6,33 G., 6,35 B. — Mais per Mai-Juni 4,84 G., 4,87 B. — Hafer per Frühjahr 6,87 G., 6,90 B.

Pest, 1. April. Weizen flau, per Frühjahr 7,38 G., 7,40 B., per Mai-Juni 7,46 G., 7,48 B., per Herbst 7,82 G., 7,83 B. — Hafer per Frühjahr 6,01 G., 6,03 B. — Mais per Mai-Juni 4,50 G., 4,51 B., per Juli-August 4,67 G., 4,68 B. — Kohlraps per August-September 12,00 G., 12,10 B. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 1. April. Weizen behauptet. Roggen ruhig. — Hafer ruhig. — Gerste flau.

Odessa, 31. März. Getreide. Azima- und Ghirka-Weizen matt, Sandomirka-Weizen behauptet, Roggen behauptet. Mais flau. Gerste behauptet. Hafer behauptet. Leinsaat fest. Raps und Rübsen fest. Dampferfrachten unverändert.

Berlin, 1. April. Der heute eröffnete April-Mai-Termin führte bedeutende Kündigungen mit sich, die um so mehr starke Regulirungen zur Folge hatten, als bei den bedeutenden schwebenden Abschlüssen die damit gegebene werden sollen, noch kein Urtheil über deren Aufnahme möglich ist. Weizen. Es kam anscheinend von den angemeldeten 15 000 t noch nichts in feste Hände und Preise drückten sich um eine volle Mark; dann trat Kauflust besser hervor und die Preise erholten sich vorübergehend, um flau zu schliessen. Der Loco-handel ruhig. — Roggen ist bekanntlich schwach angeführt, dagegen trat Königsberg mit grösseren Angeboten preussischen Roggens in den Markt, von denen circa 1000 t begeben wurden zu 127 und 127,5 cif. Stettin gleich circa 131 ℳ cif. Berlin. Gegen weiter Angebote verhielten sich Käufer zurückhaltend. In Kündigung gelangten 11 000 t, die stark umliefen. Die Hauptkündigungen geschahen seitens der Mühlen, die sich gegen Neukäufe in Erwartung einer Erweiterung des Angebots zurückhaltend zeigten. Der April-Maitermin gab 2 ℳ, Mai-Juni und Juni-Juli 1½ ℳ verloren, um ¼ ℳ wieder anzuziehen, entsprechend ähnlich auch die entfernteren Sichten. — Gerste hatte ruhiges Geschäft. — Hafer in loco und für Termine wenig verändert. — Mais still. — Mehl bei lebhaftem Geschäfte 15 ₰ billiger. — Rüböl naher Termin matter. — Spiritus still. — Roggenmehl Nr. 0 und 1 für 100 kg Brutto mit Sack. Gekündigt 600 Sack. Kündigungspreis 17,10 ℳ, Termine niedriger. Für diesen Monat und April-Mai 17,10—17,00 ℳ bez., Mai-Juni 17,20—17,20 ℳ bez., Juni-Juli 17,30—17,30 ℳ bez. — Weizenmehl für 100 kg Brutto mit Sack. Nr. 00 21—19 ℳ, Nr. 0 18,75 bis 16,75 ℳ. Feine Marken über Notiz bezahlt. — Roggenmehl für 100 kg Brutto mit Sack. Nr. 0 und 1 17,75—16,25 ℳ, do. feine Marken Nr. 0 und 1 18,25—17,25 ℳ, Nr. 0 1,5 ℳ höher als Nr. 0 und 1. — Rüböl für 100 kg mit Fass. Gekündigt 7000 Ctr. Kündigungspreis 49,2 ℳ. Termine nahe Sicht matter. April-Mai 49,2—49,2—49,4 ℳ bez., Mai-Juni 49,2 bis 49,7 ℳ, September-October 50,8—50,7 ℳ bez.

* **Erfurt**, 1. April. (Originalbericht von G. C. Kühleweis.) Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlen-Fabrikate. Die in vollem Gange befindliche Feldbestellung wurde auch in dieser Woche durch trockenes, schönes Wetter unterstützt; die Nächte brachten meist leichten Frost. Im Getreidegeschäft verblieb ruhige Stimmung wie beschränkter Verkehr, Preise ziemlich unverändert. Hülsenfrüchte zu Saatzwecken gefragt. — Weizen 140—152 ℳ, Roggen 132—137 ℳ, Gerste 140—170 ℳ, Hafer 144—150 ℳ, Dotter 210—260 ℳ, Lein 240—260 ℳ per 1000 kg. — Erbsen, gelb und grün 16—19 ℳ, do. Victoria 19,50 bis 21 ℳ, Linsen 22—44 ℳ, Bohnen, weisse 18—20 ℳ, Feldbohnen 14—15 ℳ, Wicken 13,50—14,00 ℳ per 100 kg.

Leipziger Fischmarkt.

Am 1. April 1893.

Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Links.

Hat schon bisher die Osterwoche die geschäftliche Thätigkeit regelmässig beträchtlich gesteigert, so überstieg dieselbe diesmal das gewohnte Maass um ein Bedeutendes. Der Grund dafür ist wohl hauptsächlich in dem Umstande zu suchen, dass Ostern in diesem Jahre sehr zeitig fällt und zu gleicher Zeit auch die Israeliten ihr Osterfest feiern. — Der Fang von Rheinlachs war anhaltend ergiebig, gleichwohl stiegen die Preise in Folge starker Nachfrage. Auch an Silberlachs fehlte es nicht und kein Mangel, so dass man die zahlreichen Aufträge ohne Schwierigkeit ausführen konnte. Steinbutt und Seezunge, die besonders von Ostende bezogen waren, gingen bei festen Preisen schnell in die Mittelwaare flott ab. In Zander entwickelte sich ein umfangreiches Geschäft, wobei man auch diesmal besonders die grossen Exemplare bevorzugte. Kabeljau fand wegen der jüdischen Feiertage flotten Umsatz. Für Schellfisch bestand starke Nachfrage, leider waren grosse Fische recht knapp und theuer. Die grossartigen Vorräthe von lebenden Karpfen, für deren Unterbringung man wegen der vorgeschrittenen Saison Sorge hatte, sind durch den starken Feiertagsbedarf stark gelichtet worden. Schleien und Aale waren anfangs knapp, doch langten im Laufe der Woche so ansehnliche Zufuhren an, dass man deren Bedarf voll decken konnte. Lebende Hechte erfreuten sich guten Zuspruchs. Auch lebende Bachforellen zeigten sich beliebt. Hummern gut gefragt. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs per ½ kg 3—4,00, Silberlachs 2,00—1,50, Steinbutt 1,20—1,50, Seezunge 2,00—1,50, Zander 1,00—0,90, Kabeljau 0,30—0,35, Schellfisch 0,40 bis 0,25, Cabliau 0,30—0,35, grosse Schollen 0,30—0,50, Dorsch 0,20. — Lebende Karpfen 1,00—0,80, lebende Schleie 1,40—1,10, lebende Aale 2,00—1,60, lebende Hechte 1,20—1,00, lebende Forellen 3,00—4,00, lebende Hummern 2—2,50 ℳ.

Schifffahrt.

Eingetroffen: in London (31.3) „Lismore Castle" auf der Heimreise, in Capetown (31.3) „Drummond Castle" auf der Ausreise, beide Castledampfer; in Hamburg (17.3) „Marie Woermann", (24.3) „Gertrud Woermann"; in Accra (29.3) „Gretchen Bohlen", (29.3) „Adolph Woermann", (31.3) „Eduard Bohlen", (29.3) „Aline Woermann" und „Lulu Bohlen", (29.3) „Professor Woermann"; in Gaboon (21.3) „Ella Woermann"; in Loanda (24.3) „Carl Woermann"; in Sierra Leone (24.3) „Anna Woermann" und „Erna Woermann"; in Antwerpen (31.3) „Frankfurt"; in New-York (31.3) „Aller" und „H. H. Meier", beide von Bremen, in Suez (1.4) „Neckar", in Colombo (31.3) „Oldenburg", sämmtlich nordd. Lloyd-Postdampfer; in Boston (31.3) der Allan-Dampfer „Buenos Ayrean"; in Lissabon (1.4) der Pacific S. S. Navig. Company-Dampfer „Lusitania" von Valparaiso.

Abgegangen: von den Canarischen Inseln (1.4) der Union-Dampfer „Arab" auf der Ausreise; von Gibraltar (31.3) „Kronprinz Friedrich Wilhelm" nach New-York, von Baltimore (30.3) „Stuttgart" nach der Weser, beide nordd. Lloyd-Postdampfer.

Passirt: Lizard (1.4) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Flandria" von New-York; Ushant (28.3) „Hedwig Woermann" von Hamburg, Lizard (31.3) „Weimar" von Baltimore, Quessant (31.3) „Hannover" nach dem La Plata, Dover (30.3) „Frankfurt" vom La Plata, St. Cruz (31.3) „Sarc" vom La Plata, sämmtlich nordd. Lloyd-Postdampfer.

Deutscher Schnell-Dampfer-Dienst ab Bremen.

Die amerikanische Post nach New-York etc. etc. mit Schnelldampfer „Lahn" (Ozeanfahrt ca. 7 Tage) schliesst heute um 6 Uhr Nachmittags, für Einschreibebriefe um 5 Uhr.

Schiffsbericht von Heinr. Meisterbergh, Spediteur in Hamburg. Angekommene Schiffe am 30. März: „Oldham" von Grimsby, „Bruno" von Hull, „Breslau" von Leith, „Braham" von Buenos-Ayres; am 31. März: „Kaiser" von West-Hartlepool, „Spitfire" von Hull, „Ophelia" von London, „Astronom" von London, „Condor" von London, „Moltk. Bismarck" von Halmstad, „Sutherland" von Liverpool; am 1. April: „Dresden" von Goole, „Odd" von dem Mittelmeer, „Olive" von dem Mittelmeer.

Abgegangene Schiffe am 30. März: „Huddersfield" nach Grimsby, „Plato" nach Hull, „Elve" nach Rotterdam, „Lapwing" nach London, „Norden" nach Gothenburg, „Dresden" nach Leith, „Coblenz" nach Leith, „Kings Lynn" nach Boston; am 31. März: „Urania" nach London, „Westmoreland" nach Liverpool.